Thurgau

Voranschlag Thurgau 2013

Botschaft

Inhaltsverzeichnis

VORANSCHLAG 2013

1 Einleitung / Zusammenfassung 1

1.1 Vorwort des Regierungsrates 1
1.2 Gestufter Erfolgsnachweis 2
1.3 Ergebnis 3
1.4 Ergebnis Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung, Gesamtrechnung 4
1.5 Übersicht pro Departement 5
1.6 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen 7

2 Überblick 8

2.1 Erfolgsrechnung 8
2.1.1 Kostenarten 8
2.1.2 Personalkosten 10
2.1.3 Sach- und übriger Betriebsaufwand 15
2.1.4 Finanzaufwand 15
2.1.5 Abschreibungen 16
2.1.6 Transferaufwand 17
2.1.7 Interne Verrechnungen 18
2.1.8 Fiskalertrag 19
2.1.9 Finanzertrag 19
2.1.10 Entgelte 20
2.1.11 Transferertrag 20

2.2 Investitionsrechnung 21
2.2.1 Artengliederung 21

2.3 Konsolidierte Ausgaben 21
2.3.1 Gesamtübersicht 21
2.3.2 Konsolidierte Ausgaben nach funktionaler Gliederung 22

2.4 Kennzahlen des Staatshaushaltes 23

3 Finanzierung (Gesamtrechnung) 26

4 Strassenabtretungen und Aufnahmen ins Kantonsstrassennetz 26

5 Liegenschaftengeschäft in der Kompetenz des Grossen Rates 27

5 Umsetzung Massnahmen zur Wiederherstellung des Haushaltsgleichgew. 28

6 Voranschlag 2013 31

6.1 Räte 31

1000 Regierungsrat 31
1100 Grosser Rat 31

6.2 Staatskanzlei 35

2100 Staatskanzlei 35
2510 Büromaterial-, Lehrmittel- und Drucksachenzentrale 38

6.3 Departement für Inneres und Volkswirtschaft 43

3010-3015 Generalsekretariat 44
3110 Staatsarchiv 50
3310 Amt für Geoinformation 53
3420-3424 Amt für AHV und IV 58
3530-3545 Amt für Wirtschaft und Arbeit 60
3610-3630 Landwirtschaftsamt 66
3640 Bildungs- und Beratungszentrum Arenenberg 71
3930-3940 Veterinäramt 74

6.4 Departement für Erziehung und Kultur 81

4010-4012 Generalsekretariat 82
4110-4116 Amt für Volksschule 84
4130-4145 Amt für Mittel- und Hochschulen (AMH) 92
4210 AMH, Kantonsschule Frauenfeld 96
4230 AMH, Kantonsschule Kreuzlingen 97
4250 AMH, Kantonsschule Romanshorn 98
4270 AMH, Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen 99
4310-4316 Amt für Berufsbildung und Berufsberatung (ABB) 101
4313/3640 BBZ Arenenberg – Bildung 104
4320 ABB, Dienste Berufsfachschulen Thurgau 106
4325-4328 ABB, Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden 108
4330-4339 ABB, Gewerbliches Bildungszentrum Weinfelden 110
4350-4359 ABB, Bildungszentrum für Technik Frauenfeld 112
4360-4369 ABB, Bildungszentrum für Bau und Mode Kreuzlingen 114
4380 ABB, Bildungszentrum Arbon 117
4390-4392 ABB, Bildungszentrum für Gesundheit 118
4410 Sportamt 120
4510 Kantonsbibliothek 122
4610 Kulturamt 124
4710 Amt für Archäologie 130

6.5	**Departement für Justiz und Sicherheit**	**135**
5010-5017	Generalsekretariat	136
5110	Amt für Handelsregister und Zivilstandswesen	139
5120	Zivilstandsämter	141
5130	Grundbuchämter und Notariate	143
5211-5212	Konkursamt und Betreibungsinspektorat	145
5250	Staatsanwaltschaft	147
5310	Kalchrain Massnahmenzentrum für junge Erwachsene	148
5410	Strassenverkehrsamt	150
5420	Eichamt	152
5430	Migrationsamt	154
5450-5457	Jagd- und Fischereiverwaltung	156
5510	Kantonspolizei	158
5640	Amt für Bevölkerungsschutz und Armee	160
5719	Feuerschutzamt	163
6.6	**Departement für Bau und Umwelt**	**167**
6010-6015	Generalsekretariat	168
6110-6120	Amt für Raumplanung	171
6210	Hochbauamt	175
6310-6330	Tiefbauamt	182
6410	Amt für Denkmalpflege	191
6510	Amt für Umwelt	193
6610-6620	Forstamt	198
6.7	**Departement für Finanzen und Soziales**	**205**
7010	Generalsekretariat	205
7110-7120	Personalamt	207
7210	Amt für Informatik	210
7250-7260	Finanzkontrolle/Datenschutz	213
7310-7355	Finanzverwaltung	215
7410-7425	Steuerverwaltung	219
7510-7515	Fürsorgeamt	222
7530-7550	Gesundheitsamt/Kantonsapotheker/Kantonsarzt	226
7580	Kantonales Laboratorium	231

6.8	**Gerichte**	**237**
8110	Obergericht	237
8140	Anwaltskommission	237
8150	Rekurskommission in Anwaltssachen	237
8210	Bezirksgericht Arbon	238
8240	Bezirksgericht Frauenfeld	238
8250	Bezirksgericht Kreuzlingen	238
8260	Bezirksgericht Münchwilen	238
8280	Bezirksgericht Weinfelden	239
8410	Zwangsmassnahmengericht	239
8450	KESB Arbon	239
8460	KESB Frauenfeld	239
8470	KESB Kreuzlingen	239
8480	KESB Münchwilen	239
8490	KESB Weinfelden	239
8510	Schlichtungsstelle GLG	240
8610	Verwaltungsgericht	240
8725	Rekurskommission für Landwirtschaft	240
8730	Enteignungskommission	240
8735	Rekurskommission Gebäudeversicherung	240
8750	Steuerrekurskommission	240
8760	Rekurskommission für Strassenverkehrssachen	241
8770	Personalrekurskommission	241

SCHLUSSANTRÄGE **245**

Anhang I: Zahlenteil Voranschlag 2013
Antrag des Regierungsrates an den Grossen Rat

Anhang II: Finanzplan 2014 - 2016

Abkürzungen / Erläuterungen

Aufwandüberschuss	negatives Vorzeichen (-)
Ertragsüberschuss	kein Vorzeichen
ER	Erfolgsrechnung
IR	Investitionsrechnung
KORE	Kostenrechnung
B	Budget
R	Rechnung
FPL	Finanzplan
n.q.	nicht quantifizierbar
NFA	Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen
Kennzahlen/Indikatoren	Merkmal, welches auf den Zustand oder die Entwicklung von Kosten, Leistungen oder Wirkungen hinweist. Ihre Erscheinungsform reicht von qualitativen Beschreibungen bis hin zu rein quantitativen Kennzahlen.
Abweichungen Globalbudget	Abweichungen werden unter dem Globalbudget sowie den einzelnen Produktegruppen kommentiert.
SK	Staatskanzlei
DIV	Departement für Inneres und Volkswirtschaft
DEK	Departement für Erziehung und Kultur
DJS	Departement für Justiz und Sicherheit
DBU	Departement für Bau und Umwelt
DFS	Departement für Finanzen und Soziales

Die Budgetbotschaft und der Finanzplan sind unter www.finanzverwaltung.tg.ch abrufbar.

VORANSCHLAG 2013

Frauenfeld, 11. September 2012

1 Einleitung / Zusammenfassung

1.1 Vorwort des Regierungsrates

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit dieser Botschaft unterbreitet Ihnen der Regierungsrat den Voranschlag des thurgauischen Staatshaushaltes für das Jahr 2013.

Die Vorbereitungen für die Budgetierung des nächsten Jahres beginnen jeweils unmittelbar nach Abschluss der Rechnung des Vorjahres, im Monat März. Das war auch dieses Jahr so. Am 3. April 2012 verabschiedete der Regierungsrat die Richtlinien für die Budgetierung 2013 und die Finanzplanung 2014-2016. Die in der Einleitung zu diesen Richtlinien gemachte Feststellung „Der Budgetierungsprozess für das Jahr 2013 wird anspruchsvoll sein und stellt eine besondere Herausforderung dar“, hat sich voll bewahrheitet. Während im März noch das verhältnismässig gute Rechnungsergebnis 2011 präsent war, muss mit dem Controllingbericht per Mitte Jahr eine Negativentwicklung der Erfolgsrechnung 2012 zur Kenntnis genommen werden. Somit hat sich die mit dem letztjährigen Finanzplan angekündigte Verengung des Kantonshaushaltes bestätigt. Dass dieser Trendwechsel ausgerechnet mit der Nahtstelle einer neuen Legislatur zusammentrifft ist zufällig. Der Regierungsrat hat die feste Absicht, im Sinne des Verfassungsauftrages das Wohlergehen des Volkes zu fördern, die Freiheit zu schützen und die öffentliche Ordnung und Sicherheit zu gewährleisten. Dem Regierungsrat ist es bisher gelungen, die öffentlichen Dienste bedarfsgerecht anzubieten und den Staatshaushalt, trotz gesamtschweizerisch unterdurchschnittlicher Finanzkraft und Steuerbelastung im Lot und gesund zu erhalten.

Die ab dem Rechnungsjahr 2012 eintretende Mittelverknappung ist eine Tatsache und die Gründe, die hiefür verantwortlich sind, wurden bereits mehrfach aufgelistet. Der Regierungsrat sieht dieser Entwicklung nicht tatenlos zu. Er hat bereits für das Budget des laufenden Jahres Massnahmen getroffen und führt diese auch mit dem Voranschlag 2013 weiter. Der Budgetprozess war geprägt von mehreren harten aber fairen Beratungsrunden. Mit dem in Bearbeitung stehenden Massnahmenpaket wird der Regierungsrat dem Grossen Rat für die Finanzplanjahre zusätzliche Ausgabenreduktionen vorschlagen.

Die Ergebnisse des vorliegenden Budgets sind weitestgehend zielkonform.
Der Aufwandüberschuss in der Erfolgsrechnung von 16 Millionen Franken ist vertretbar. Die Aufwandsteigerung insgesamt ist mit rund 1.5 % in Anbetracht der zusätzlichen Aufgaben als moderat zu bezeichnen. Die Ausgabenbremse im Sinne des revidierten Finanzhaushaltgesetzes ist eingehalten. Es ist jedoch nicht zu verhehlen, dass die Ertragsseite gewisse Reservenauflösungen enthält, die sich in der kassawirksamen Gesamtrechnung nicht auswirken und deshalb der Finanzierungsfehlbetrag massiver als erwartet ausfällt. Der temporäre Einsatz von Reserven ist durchaus sinnvoll. Zu diesem Zweck wurden sie ja schliesslich gebildet. Was nicht eintreffen darf, ist die stetige Reservenentnahme. Das entspricht aber auch in keiner Weise der Absicht des Regierungsrates.

Mit dem Voranschlag bleibt der Steuerfuss von 117 % unangetastet. Das dürfte auch für die Finanzplanjahre gelten, sofern das Massnahmenpaket in der vom Regierungsrat angedachten Grössenordnung umgesetzt wird. Der Grosse Rat hat in den letzten Jahren Augenmass bewiesen und konstruktiv an den finanzpolitischen Themen mitgearbeitet. Der Regierungsrat verbindet mit der Vorlage des Budgets 2013 die Hoffnung, dass das so bleiben möge.

1.2 Gestufter Erfolgsnachweis

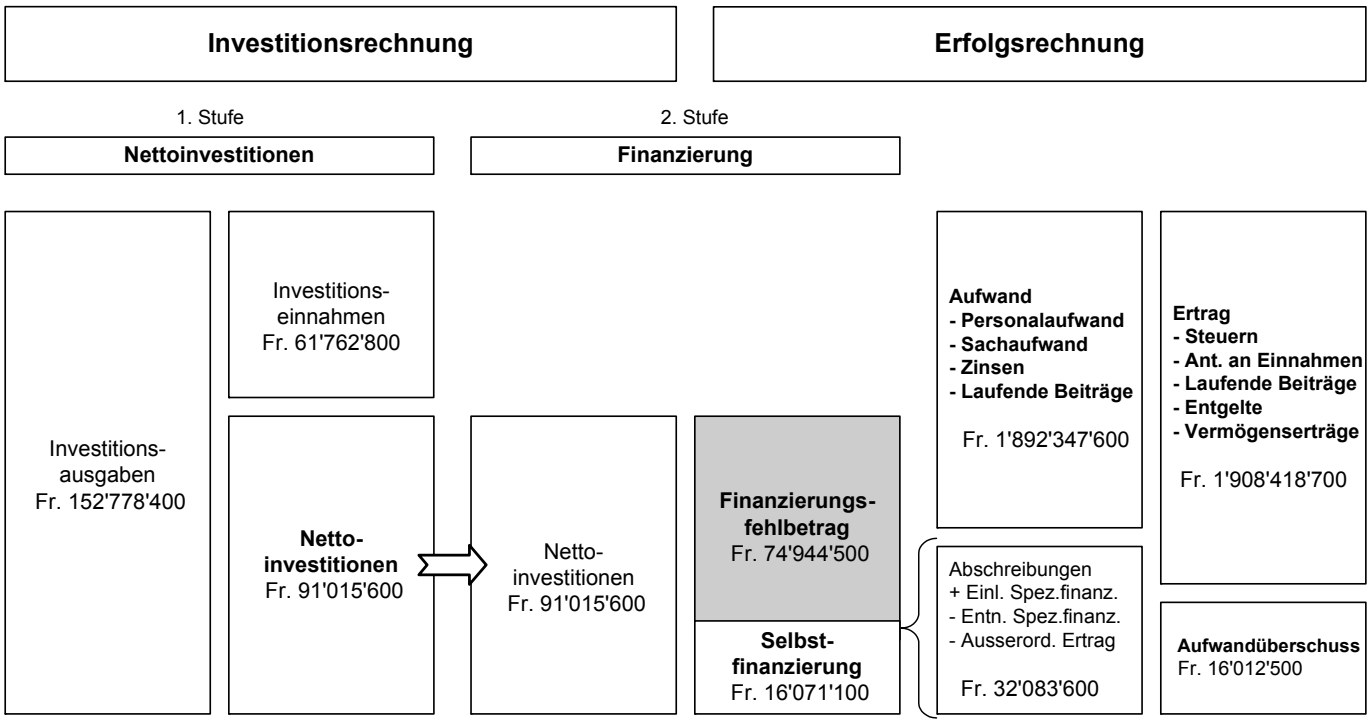
		Budget 2013	
		Aufwand	Ertrag
2	**Operatives Ergebnis**	**1'924'431'200**	**1'908'418'700**
	Aufwandüberschuss		**16'012'500**
21	**Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit**	**1'910'494'000**	**1'810'976'600**
	Aufwandüberschuss		**99'517'400**
210	**Betrieblicher Aufwand**	**1'910'494'000**	
30	Personalaufwand	371'282'300	
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	143'526'300	
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	49'800'580	
35	Einlagen in Fonds, Spezialfinanzierungen	23'747'320	
36	Transferaufwand	904'183'100	
37	Durchlaufende Beiträge	274'295'600	
39	Interne Verrechnungen	143'658'800	
211	**Betrieblicher Ertrag**		**1'810'976'600**
40	Fiskalertrag		743'531'600
41	Regalien und Konzessionen		34'188'200
42	Entgelte		140'203'900
43	Verschiedene Erträge		4'536'700
45	Entnahme a. Fonds u. Spezialfinanzierungen		19'464'300
46	Transferertrag		451'097'500
47	Durchlaufende Beiträge		274'295'600
49	Interne Verrechnungen		143'658'800
22	**Ergebnis aus Finanzierung**	**13'937'200**	**75'442'100**
	Ertragsüberschuss	**61'504'900**	
34	Finanzaufwand	13'937'200	
44	Finanzertrag		75'442'100
3	**Ausserodentliches Ergebnis**	**0**	**22'000'000**
	Ertragsüberschuss	**22'000'000**	
311	Ausserordentlicher Aufwand	0	
48	Ausserordentlicher Ertrag		22'000'000

Das Resultat der Erfolgsrechnung ist eine wichtige Grösse, denn es ist schlussendlich für die Finanzpolitik entscheidend. Dabei steht der Gesamtsaldo im Vordergrund. Die Teilsaldi im gestuften Erfolgsnachweis dienen der Feinanalyse. Es wird dabei im Detail aufgezeigt, welche Resultate aus der betrieblichen Tätigkeit und aus der Finanzierung erzielt werden. Zudem zeigt das ausserordentliche Ergebnis auf, welche Einlagen oder Entnahmen aus den Rückstellungen getätigt werden.

1.3 Ergebnis

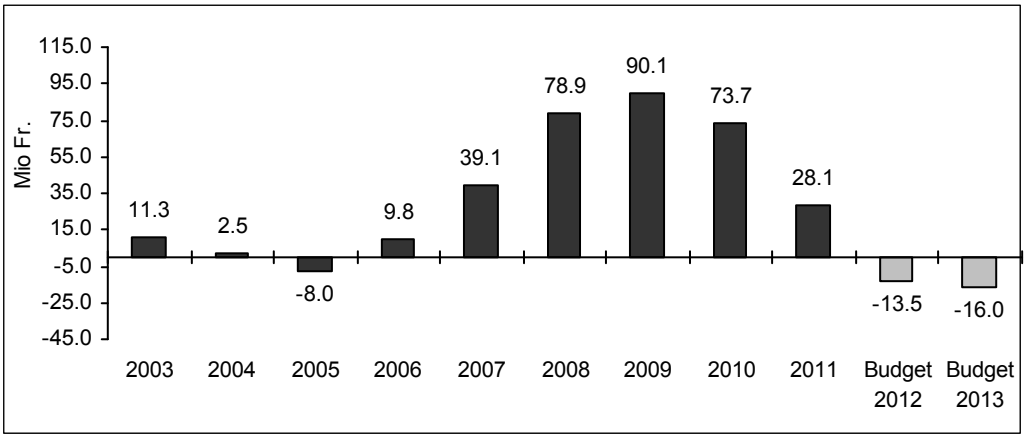
	Budget 2013	Budget 2012	Abweichung B2013/B2012	Rechnung 2011
ERFOLGSRECHNUNG				
Aufwand	1'924'431'200	1'895'942'100	28'489'100	1'769'078'967
Ertrag	1'908'418'700	1'882'432'400	25'986'300	1'797'215'002
Aufwand-/Ertragsüberschuss	**-16'012'500**	**-13'509'700**	**2'502'800**	**28'136'035**
INVESTITIONSRECHNUNG				
Ausgaben	152'778'400	166'595'200	-13'816'800	119'681'263
Einnahmen	61'762'800	69'464'000	-7'701'200	37'255'182
Netto Investitionen	**91'015'600**	**97'131'200**	**-6'115'600**	**82'426'081**
GESAMTRECHNUNG				
Finanzierungsüberschuss				**16'029'346**
Finanzierungsfehlbetrag	**-74'944'500**	**-102'759'600**	**-27'815'100**	

Schematische Darstellung

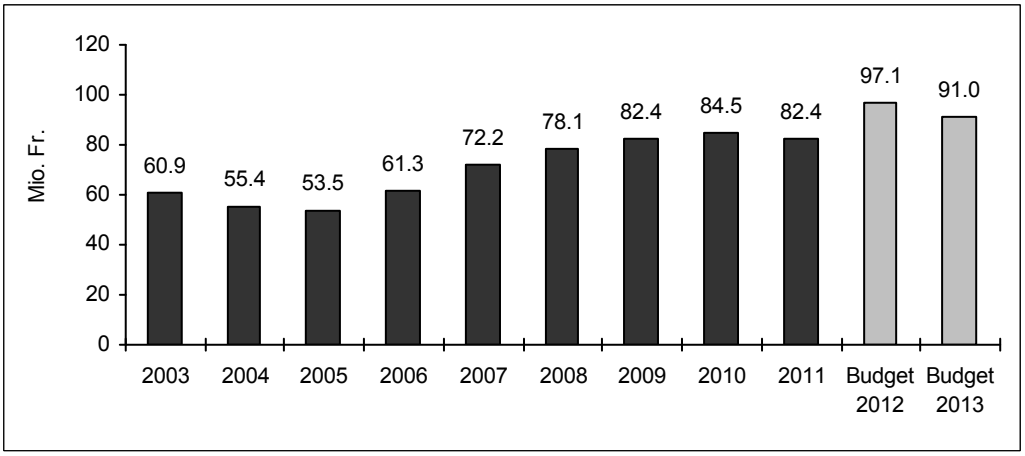


1.4 Ergebnis Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung, Gesamtrechnung

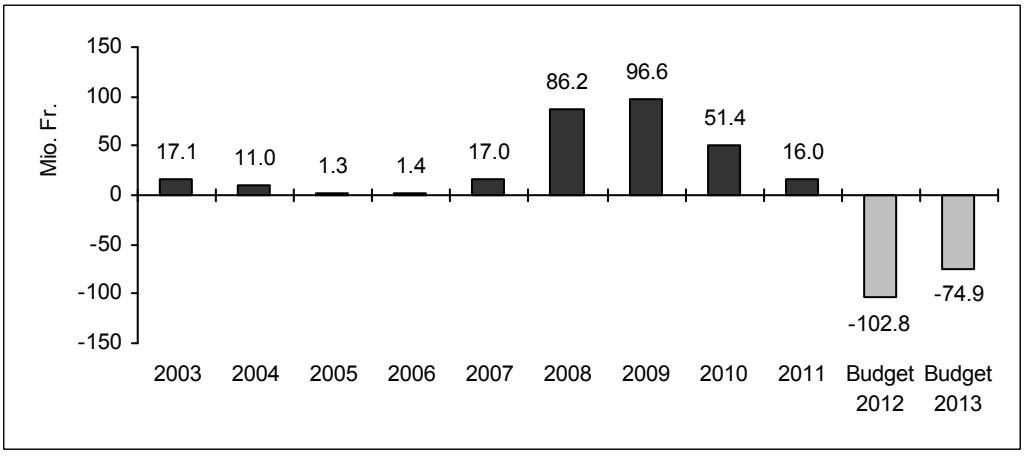
Ergebnis Erfolgsrechnung



Ergebnis Investitionsrechnung



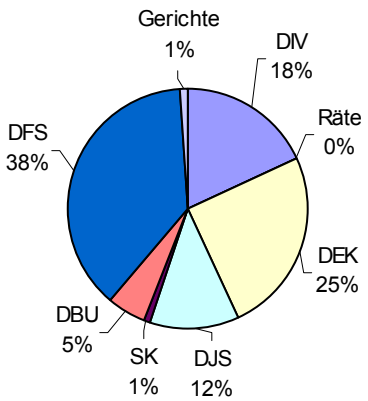
Ergebnis Gesamtrechnung



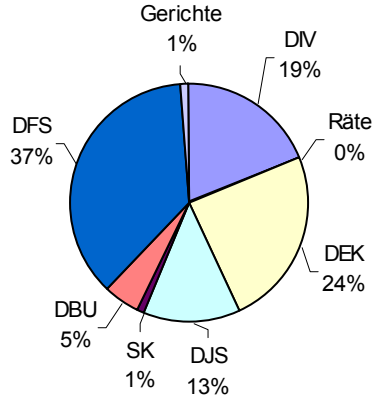
1.5 Übersicht pro Departement

	ERFOLGSRECHNUNG	Budget 2013	Budget 2012	Abweichung B2013/B2012	Rechnung 2011
	Aufwand	1'924'431'200	1'895'942'100	28'489'100	1'769'078'965
	Ertrag	1'908'418'700	1'882'432'400	25'986'300	1'797'215'003
	Aufwandüberschuss	**-16'012'500**	**-13'509'700**	**2'502'800**	
	Ertragsüberschuss				**28'136'038**
1	**Räte**				
	Aufwand	3'772'000	3'795'300	-23'300	3'668'588
	Ertrag	20'000	9'500	10'500	71'910
	Aufwandüberschuss	**-3'752'000**	**-3'785'800**	**-33'800**	**-3'596'678**
2	**Staatskanzlei**				
	Aufwand	19'266'900	20'041'100	-774'200	19'890'988
	Ertrag	10'780'300	11'962'500	-1'182'200	11'784'032
	Aufwandüberschuss	**-8'486'600**	**-8'078'600**	**408'000**	**-8'106'956**
3	**Inneres und Volkswirtschaft**				
	Aufwand	351'881'300	357'129'300	-5'248'000	346'866'278
	Ertrag	232'397'600	236'719'200	-4'321'600	230'224'114
	Aufwandüberschuss	**-119'483'700**	**-120'410'100**	**-926'400**	**-116'642'164**
4	**Erziehung und Kultur**				
	Aufwand	470'920'500	462'150'000	8'770'500	411'718'719
	Ertrag	80'011'300	74'955'200	5'056'100	68'369'102
	Aufwandüberschuss	**-390'909'200**	**-387'194'800**	**3'714'400**	**-343'349'617**
5	**Justiz und Sicherheit**				
	Aufwand	237'303'600	231'867'300	5'436'300	226'366'718
	Ertrag	198'789'900	190'078'600	8'711'300	193'513'136
	Aufwandüberschuss	**-38'513'700**	**-41'788'700**	**-3'275'000**	**-32'853'582**
6	**Bau und Umwelt**				
	Aufwand	92'068'000	96'591'900	-4'523'900	89'983'864
	Ertrag	57'693'700	62'129'900	-4'436'200	54'997'666
	Aufwandüberschuss	**-34'374'300**	**-34'462'000**	**-87'700**	**-34'986'198**
7	**Finanzen und Soziales**				
	Aufwand	724'368'200	702'397'600	21'970'600	652'564'813
	Ertrag	1'325'299'800	1'303'273'300	22'026'500	1'234'278'798
	Ertragsüberschuss	**600'931'600**	**600'875'700**	**55'900**	**581'713'985**
8	**Gerichte**				
	Aufwand	24'850'700	21'969'600	2'881'100	18'018'998
	Ertrag	3'426'100	3'304'200	121'900	3'976'245
	Aufwandüberschuss	**-21'424'600**	**-18'665'400**	**2'759'200**	**-14'042'753**

Bruttoaufwand pro Departement Budget 2013

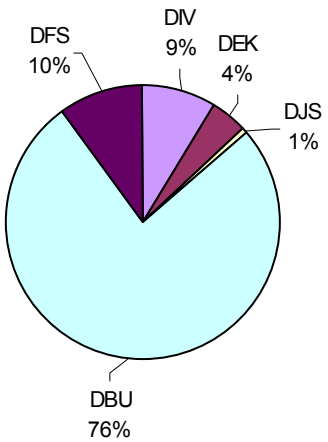


Bruttoaufwand pro Departement Budget 2012

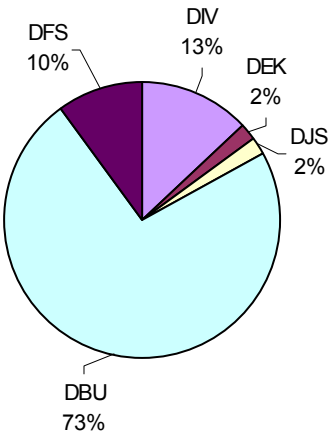


INVESTITIONSRECHNUNG	Budget 2013	Budget 2012	Abweichung B2013/B2012	Rechnung 2011
Ausgaben	152'778'400	166'595'200	-13'816'800	119'681'263
Einnahmen	61'762'800	69'464'000	-7'701'200	37'255'183
Netto Ausgaben	**-91'015'600**	**-97'131'200**	**-6'115'600**	**-82'426'080**
3 Inneres und Volkswirtschaft				
Ausgaben	14'356'000	23'320'000	-8'964'000	12'048'759
Einnahmen	6'270'000	10'746'000	-4'476'000	845'186
Netto Ausgaben	**-8'086'000**	**-12'574'000**	**-4'488'000**	**-11'203'573**
4 Erziehung und Kultur				
Ausgaben	3'955'500	3'050'000	905'500	579'147
Einnahmen	600'000	600'000	0	500'712
Netto Ausgaben	**-3'355'500**	**-2'450'000**	**905'500**	**-78'435**
5 Justiz und Sicherheit				
Ausgaben	2'897'900	3'157'200	-259'300	2'603'042
Einnahmen	2'047'000	1'047'000	1'000'000	526'637
Netto Ausgaben	**-850'900**	**-2'110'200**	**-1'259'300**	**-2'076'405**
6 Bau und Umwelt				
Ausgaben	122'112'000	127'773'000	-5'661'000	94'956'631
Einnahmen	52'845'800	57'071'000	-4'225'200	35'382'648
Netto Ausgaben	**-69'266'200**	**-70'702'000**	**-1'435'800**	**-59'573'983**
7 Finanzen und Soziales				
Ausgaben	9'457'000	9'295'000	162'000	9'493'684
Einnahmen	0	0	0	0
Netto Ausgaben	**-9'457'000**	**-9'295'000**	**162'000**	**-9'493'684**

Netto Ausgaben pro Departement Budget 2013



Netto Ausgaben pro Departement Budget 2012

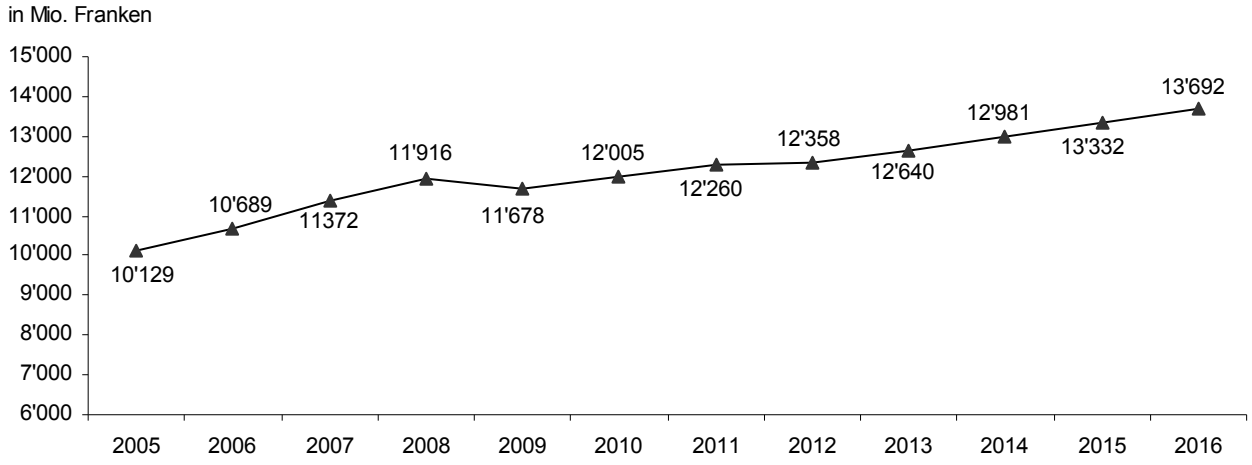


1.6 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Annahmen für die Wirtschaftsentwicklung Zuwachsraten in %	2012	2013	2014	2015	2016
Bruttoinlandprodukt real	0.8	1.7	1.7	1.7	1.7
Teuerung	0.0	0.5	1.0	1.0	1.0
Bruttoinlandprodukt nominal	0.8	2.2	2.7	2.7	2.7
Zinssätze langfristig (10 Jahre)	1.0	1.2	1.7	2.0	2.5
Zinssätze kurzfristig (3 Monate)	0.1	0.4	1.0	1.2	1.2
Arbeitslosenquote in % TG	2.6	2.9	2.7	2.5	2.3
Arbeitslosenquote in % CH	3.6	3.7	3.2	3.0	2.7
Entwicklung Bevölkerungswachstum	1.2	1.1	0.9	0.9	0.9

Die Prognosen basieren auf einer im Frühjahr 2012 bei diversen Wirtschaftsprognostikern und Grossbanken durchgeführten Umfrage.

Kantonales Bruttoinlandprodukt



Für das Budget 2013 wird mit einer Steigerung des nominalen BIP's von 2.2 % ausgegangen. Für die Finanzplanjahre wird mit einer Steigerung von 2.7 % gerechnet.

2 Überblick

2.1 Erfolgsrechnung

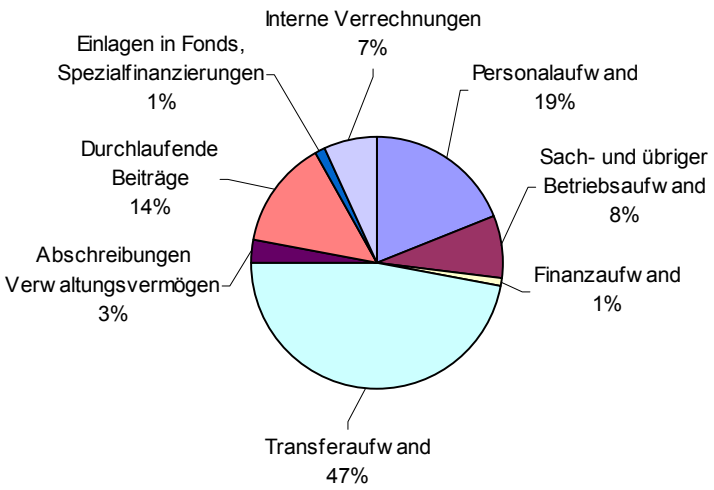
2.1.1 Kostenarten

Aufwand	Budget 2013	Budget 2012	B2013 / B2012 Abw. in Fr.	B2013 / B2012 in %	Rechnung 2011
Personalaufwand	371'282'300	363'937'400	7'344'900	2.0	356'597'162
Sach- und übriger Betriebsaufwand	143'526'300	139'517'200	4'009'100	2.9	136'704'930
Finanzaufwand	13'937'200	14'549'600	-612'400	-4.2	11'169'754
Liquiditätswirksamer Aufwand I	**528'745'800**	**518'004'200**	**10'741'600**	**2.1**	**504'471'846**
Transferaufwand	904'183'100	879'475'100	24'708'000	2.8	786'002'303
Liquiditätswirksamer Aufwand II	**1'432'928'900**	**1'397'479'300**	**35'449'600**	**2.5**	**1'290'474'149**
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	49'800'580	74'017'900	-24'217'320	-32.7	76'890'954
Durchlaufende Beiträge	274'295'600	276'686'000	-2'390'400	-0.9	269'614'730
Einlagen in Fonds, Spezialfinanzierungen	23'747'320	3'358'500	20'388'820	607.1	3'910'708
Interne Verrechnungen	143'658'800	144'400'400	-741'600	-0.5	128'188'426
Total Aufwand	**1'924'431'200**	**1'895'942'100**	**28'489'100**	**1.5**	**1'769'078'967**

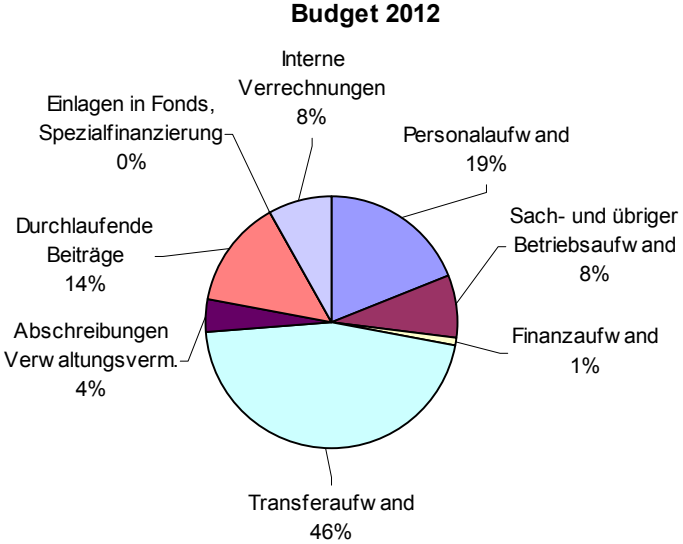
Der Gesamtaufwand steigt gegenüber dem Vorjahresbudget um 1.5 %. Der liquiditätswirksame Aufwand steigt gegenüber B 2012 um 2.5 %. Beim Personalaufwand wird mit einem Wachstum von 2 % und beim Sachaufwand von 2.9 % gerechnet. Die Personalkosten für die KESB steigen gegenüber dem Budget 2012 um 3.7 Mio. Franken an. Ohne Berücksichtigung dieser neuen Aufgabe steigt der Personalaufwand gegenüber 2012 um 1 %. Die Abschreibungen sinken gegenüber dem B 2012 um 24.2 Mio. Franken. Neu werden die Nettoinvestitionen des Strassenbaus gemäss dem neuen Finanzhaushaltgesetz aktiviert und über 25 Jahre mit 4 % linear abgeschrieben. Daraus resultiert bei den Abschreibungen ein Minderaufwand von 23.6 Mio. Franken. Hingehen steigen die Einlagen in die Spezialfinanzierung Strassenbau um 22.9 Mio. Franken.

Aufwandarten in % des Gesamtaufwandes

Budget 2013



Budget 2012

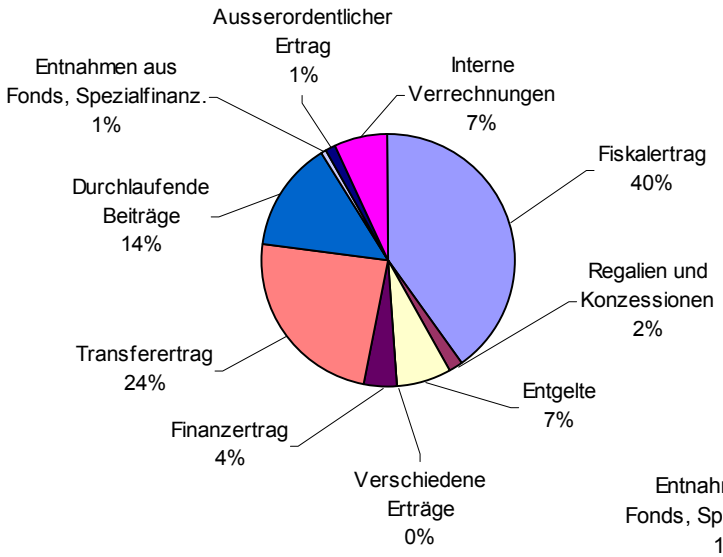


Ertrag	Budget 2013	Budget 2012	B2013 / B2012 Abw. in Fr.	B2013 / B2012 in %	Rechnung 2011
Fiskalertrag	743'531'600	737'249'200	6'282'400	0.9	694'545'018
Regalien und Konzessionen	34'188'200	13'016'300	21'171'900	162.7	1'979'864
Entgelte	140'203'900	134'436'100	5'767'800	4.3	148'875'482
Verschiedene Erträge	4'536'700	3'944'500	592'200	15.0	0
Finanzertrag	75'442'100	70'211'800	5'230'300	7.4	62'307'806
Transferertrag	451'097'500	432'993'000	18'104'500	4.2	481'221'406
Liquiditätswirksamer Ertrag I	**1'449'000'000**	**1'391'850'900**	**57'149'100**	**4.1**	**1'388'929'576**
Durchlaufende Beiträge	274'295'600	276'686'000	-2'390'400	-0.9	269'614'730
Liquiditätswirksamer Ertrag II	**1'723'295'600**	**1'668'536'900**	**54'758'700**	**3.3**	**1'658'544'306**
Entnahmen aus Fonds, Spezialfinanz.	19'464'300	26'495'100	-7'030'800	-26.5	10'482'270
Ausserordentlicher Ertrag	22'000'000	43'000'000	-21'000'000	-48.8	0
Interne Verrechnungen	143'658'800	144'400'400	-741'600	-0.5	128'188'426
Total Ertrag	**1'908'418'700**	**1'882'432'400**	**25'986'300**	**1.4**	**1'797'215'002**

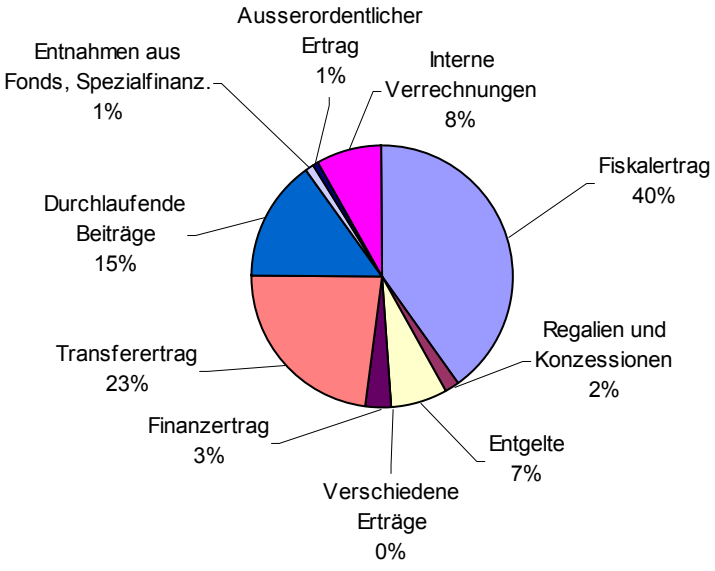
Der Gesamtertrag steigt gegenüber dem Vorjahresbudget um 1.4 %, der liquiditätswirksame Ertrag um 3.3 %. Beim Fiskalertrag wird mit einer Steigerung von 0.9 % gerechnet. Die Steigerung von 21 Mio. Franken bei den Regalien und Konzessionen ist darauf zurückzuführen, dass im Budget 2012 kein Ertrag der Nationalbank budgetiert wurde. Für das Budget 2013 kann mit einem Ertrag von 21 Mio. Franken gerechnet werden.

Ertragsarten in % des Gesamtertrages

Budget 2013

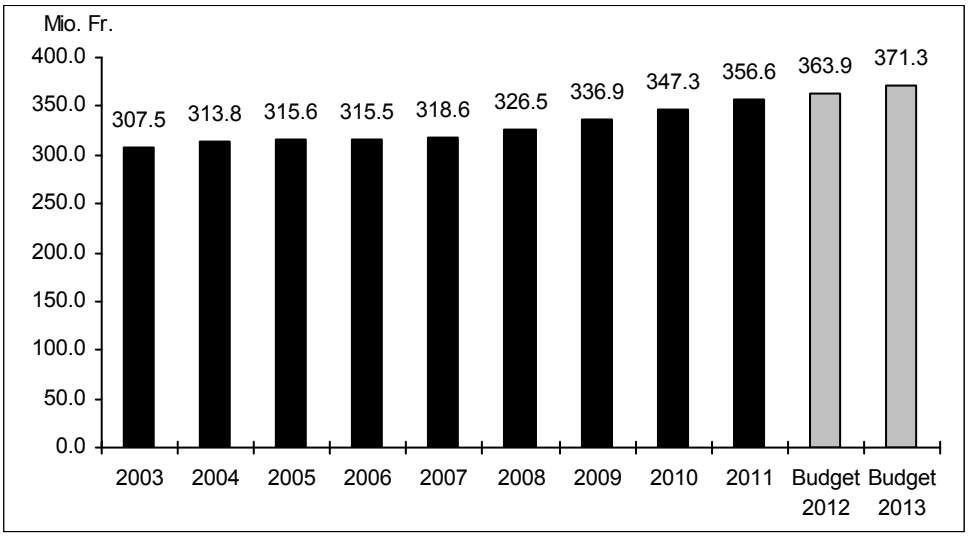


Budget 2012



2.1.2 Personalkosten

Personalaufwand



Personalaufwand pro Departement

		Budget 2013	Budget 2012	B2013 / B2012 Abw. in Fr.	B2013 / B2012 in %	Rechnung 2011
1	Räte	2'851'000	2'871'000	-20'000	-0.7	2'640'703
2	Staatskanzlei	3'620'300	3'714'500	-94'200	-2.5	3'614'264
3	Departement für Inneres und Volkswirtschaft	19'303'100	18'771'700	531'400	2.8	17'703'542
4	Departement für Erziehung und Kultur	127'807'500	126'918'200	889'300	0.7	124'456'025
5	Departement für Justiz und Sicherheit	107'711'300	107'264'300	447'000	0.4	103'118'987
6	Departement für Bau und Umwelt	26'905'700	27'095'000	-189'300	-0.7	26'334'197
7	Departement für Finanzen und Soziales	63'724'600	61'081'200	2'643'400	4.3	64'624'039
8	Gerichte	19'358'800	16'221'500	3'137'300	19.3	14'105'406
	Total Personalaufwand	**371'282'300**	**363'937'400**	**7'344'900**	**2.0**	**356'597'162**

Insgesamt resultiert gegenüber dem Budget 2012 ein Zuwachs von 2.0 % (Vorjahr 2.5 %). Darin enthalten sind die Lohnrunde 2013 (budgetwirksam mit rund 1.1 %) sowie die zusätzlichen Personalkosten für die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (+3 Mio Franken / knapp 1 %).

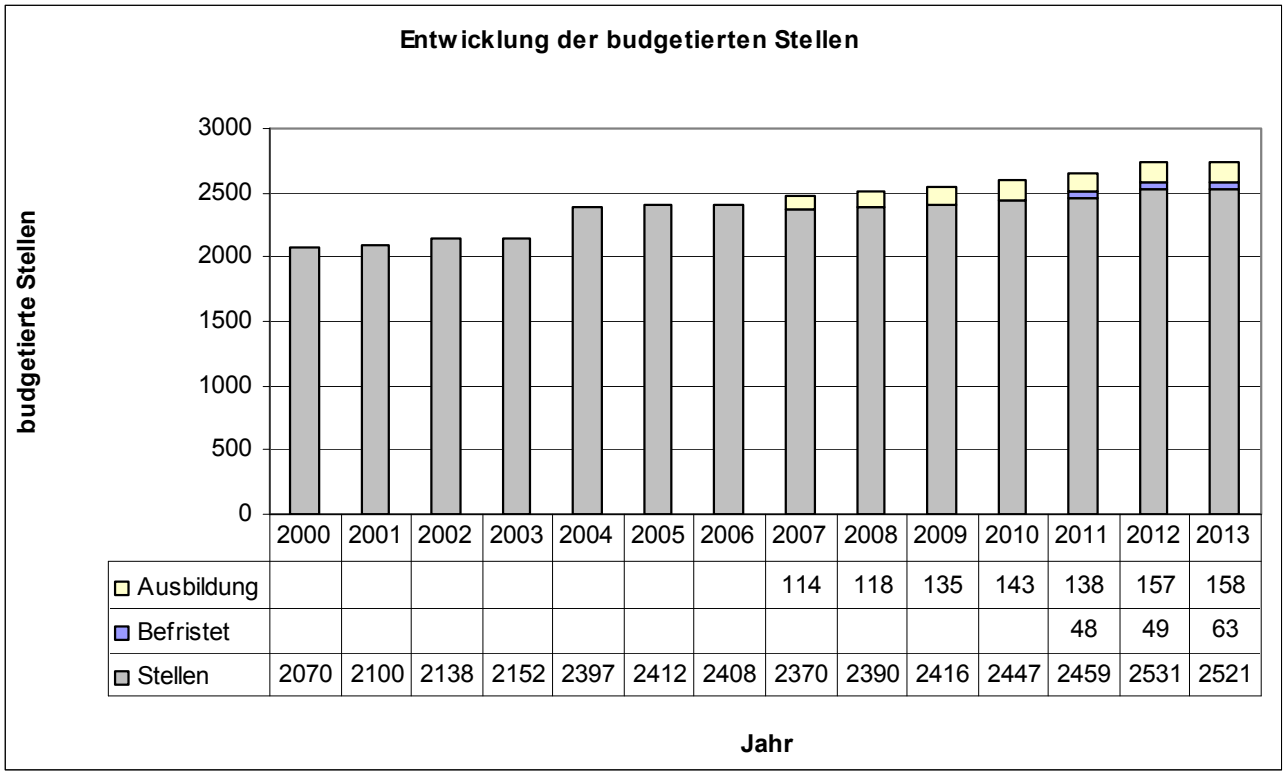
Die budgetierte Stellenentwicklung sieht bei den ordentlichen Stellen eine Reduktion um 11.15 Vollzeitstellen vor. Bei den Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden wurden gegenüber dem Budget 2012 5.4 Stellen gestrichen. Die weiteren Stellenbegehren wurden sehr kritisch geprüft und nur bei absolut zwingendem Bedarf bewilligt.

Überblick über die Kostenarten

Aufwandart		Budget 2013	Budget 2012	B2013 / B2012 Abw. in Fr.	B2013 / B2012 in %	Rechnung 2011
300	Behörden, Kommissionen, Richter	15'889'600	13'479'200	2'410'400	17.9	11'466'606
301	Löhne Verwaltungs-, Betriebspersonal	220'894'600	216'651'000	4'243'600	2.0	211'163'662
302	Löhne Lehrkräfte	70'687'400	70'627'700	59'700	0.1	71'916'106
303	Temporäre Arbeitskräfte	1'034'500	824'500	210'000	25.5	1'078'615
304	Zulagen	12'500	14'000	-1'500	-10.7	63'828
305	Arbeitgeberbeiträge	54'656'300	53'846'000	810'300	1.5	53'575'451
306	Arbeitgeberleistungen	3'379'100	3'295'600	83'500	2.5	3'563'626
309	Übriger Personalaufwand	4'728'300	5'199'400	-471'100	-9.1	3'769'268
30	**Total Personalaufwand**	**371'282'300**	**363'937'400**	**7'344'900**	**2.0**	**356'597'162**

Die Personalkosten für die ab 2013 wirkenden Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB) zeichnen massgeblich für die Zunahme der Kostenarten 300 (Behörden KESB +1.46 Mio Franken) und 301 (Fachsekretariate +1.6 Mio Franken) verantwortlich.

Entwicklung der budgetierten Stellen



	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Ausbildung								114	118	135	143	138	157	158
Befristet												48	49	63
Stellen	2070	2100	2138	2152	2397	2412	2408	2370	2390	2416	2447	2459	2531	2521

Die Zunahme um 4.48 Stellen in der Zentralverwaltung entspricht 0.48 %. Die Berufsfachsschulen wachsen um 5.79 Stellen (+1.82 %). Die Mittelschulen reduzieren um 4.08 Stellen (-1.26 %). Die Reduktion um insgesamt 11.15 Stellen (-0.44 %) ergibt sich hauptsächlich aus der Kürzung bei den Stellen der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden um 5.40 Stellen und weiteren 2.67 Stellen bei den Bezirks- und Kreisverwaltungen.

Der erfreulichen Reduktion um 11.15 bei den ordentlichen Stellen steht ein Wachstum von 14.19 Stellen bei den befristeten Stellen gegenüber. Mit dieser Anstellungsform wird zwingenden Bedürfnissen vorübergehend entsprochen ohne gleichzeitig den Stellenplan zu erhöhen.

Stellenstatistik	Ordentliche Stellen			Ø-Betrag
	B2012	B2013	+/-	pro Stelle
Zentralverwaltung	942.18	946.66	+4.48	112'618
Polizei (Korps und Zivilangestellte)	409.60	407.40	-2.20	109'019
Strassenunterhalt	88.47	87.97	-0.50	82'835
Mittelschulen	324.28	320.20	-4.08	133'220
Berufsfachschulen	318.75	324.55	+5.79	122'440
(ohne Lehrpersonen Weiterbildung)				
übrige Betriebe	136.06	130.89	-5.17	99'218
	2'219.34	**2'217.66**	**-1.68**	**114'336**
Bezirks-/Kreisverwaltung	174.66	171.99	-2.67	96'764
Gerichte	136.66	129.86	-6.80 [1)]	145'130
Total Kantonale Verwaltung Thurgau	**2'530.66**	**2'519.51**	**-11.15**	**114'686**
Regierungsrat/Staatsschreiber	6.00	6.00	-	
Stellen ausserhalb Staatsrechnung	316.25	305.50	-10.75	

[1)] ua. Reduktion bei den Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden um -5.4 Vollzeitstellen

Stellenstatistik	Befristete Stellen			Pauschal	budge-tiert
	B2012	B2013	+/-	*Betrag*	*Stellen*
Zentralverwaltung	31.66	37.76	+6.11	384'000	3.41
Polizei (Korps und Zivilangestellte)	0.45	1.50	+1.05	60'600	0.56
Strassenunterhalt	-	-	-	-	-
Mittelschulen	1.60	2.65	+1.05	-	-
Berufsfachschulen	4.15	6.51	+2.36	17'101	0.14
übrige Betriebe	7.05	10.87	+3.82	-	-
	44.91	**59.29**	**+14.39**	**528'701**	**4.11**
Bezirks-/Kreisverwaltung	4.30	4.10	-0.20	27'000	0.28
Gerichte	-	-	-	40'000	0.28
Total Kantonale Verwaltung Thurgau	**49.21**	**63.39**	**14.19**	**528'701**	**4.66**
Stellen ausserhalb Staatsrechnung	7.70	10.80	+3.10		

Stellenstatistik	Ausbildungs-Stellen		
	B2012	B2013	+/-
Zentralverwaltung	65.20	65.66	+0.46
Polizei (Korps und Zivilangestellte)	16.00	20.00	+4.00
Strassenunterhalt	8.00	8.00	-
Mittelschulen	8.00	5.00	-3.00
Berufsfachschulen	10.00	9.00	-1.00
übrige Betriebe	16.80	14.80	-2.00
	124.00	**122.46**	**-1.54**
Bezirks-/Kreisverwaltung	14.00	16.00	+2.00
Gerichte	19.00	20.00	+1.00
Total Kantonale Verwaltung Thurgau	**157.00**	**158.46**	**1.46**
Stellen ausserhalb Staatsrechnung	11.00	10.00	-1.00

Veränderung der budgetierten Stellen

Die Schwankungen der budgetierten Stellen liegen im Rahmen des ordentlichen Stellenplans.

Verwaltungsbereich/Amt	Vergleich mit B2012	Bemerkungen
Zentralverwaltung	**+4.48**	
Migrationsamt	+1.00	Neue Stelle im Bereich Einreise und Aufenthalt
Amt für Umwelt	+1.00	Befristete Projektstelle „Revitalisierungsplan für Fliessgewässer“ bis Ende 2014, vom Bund finanziert
Amt für Informatik	+4.30	Neue Stellen (bisher befristet)
Steuerverwaltung	+3.70	Neue Stellen (bisher befristet)
Diverse Ämter	-5.12	Verschiebung von Stellen zwischen Ämtern und Departementen ohne neue Stellen
Polizei (Korps inkl. Zivilangestellte)	**-2.20**	
Strassenunterhalt	**-0.50**	4 Unterhaltsbezirke
Mittelschulen	**-4.08**	4 Mittelschulen
Lehrpersonen	-3.52	Anpassung von Lehrpensen an Lektionenzahlen
Schulverwaltungen	-0.56	
Berufsfachschulen	**+5.79**	6 Berufsfachschulen mit Brückenangebot
Lehrpersonen	+2.63	Anpassung von Lehrpensen an Lektionenzahlen
Schulverwaltungen	+3.16	
Übrige Anstalten	**-5.17**	
BBA Arenenberg	-1.82	
Massnahmenzentrum für junge Erwachsene	-2.30	Teilweise Verlagerung zu befristeten Stellen
Forst Betriebe	-1.05	
Bezirks- und Kreisverwaltung	**-2.67**	
Zivilstandswesen	-1.50	
Friedensrichter- und Betreibungsämter	-1.05	
Grundbuchverwaltung und Notariate	-0.12	
Gerichte	**-6.80**	
Obergericht, Bezirksgerichte, Zwangsmassnahmengericht	-1.30	Anpassungen an die Geschäftslasten
Kindes- u. Erwachsenenschutzbehörden	-5.40	Anpassung der Vollzeitstellen im Auftrag GR
Verwaltungsgericht und Rekurskommissionen	-0.10	
Gesamttotal	**-11.15**	

Situation als Arbeitgeber

Die internationale Schuldenkrise und die Währungsturbulenzen fordern Staat und Wirtschaft stark. Trotzdem entwickelt sich das BIP weiterhin erfreulich positiv. Auf dem Arbeitsmarkt ist der Wettbewerb um qualifiziertes Fach- und Führungspersonal anspruchsvoll. Die Fluktuation in der kantonalen Verwaltung (ohne Pensionierungen) stieg im Jahre 2011 auf 6.9 % (Vorjahr 2010: 5.74 %). Für 2012 wird mit einer Personalfluktuation von 6-8 % gerechnet. Der Kanton ist mit seinen interessanten Arbeitsplätzen, fairen Anstellungsbedingungen und seiner offenen, wertschätzenden Unternehmenskultur ein attraktiver Arbeitgeber. Für die Gewinnung und Erhaltung des Personals muss er als solcher noch deutlicher wahrgenommen werden, weshalb Anstrengungen zur Festigung seiner Position am Arbeitsmarkt im Gange sind. Die Personalbefragung vom Herbst 2011 mit der hervorragenden Beteiligung von 80 % des Personals zeichnete insgesamt ein positives Bild des Arbeitgebers. Sie zeigte aber auch Handlungsbedarf bei einigen Ämtern sowie Themen auf. Umsetzungsmassnahmen sind eingeleitet und teilweise schon erfolgreich abgeschlossen.

Lohnentwicklung
Der Regierungsrat hat gestützt auf § 11 Absatz 1 der Besoldungsverordnung den prozentualen Anteil der Gesamtlohnsumme für individuelle, leistungsbezogene Besoldungsanpassungen (Minimum 1 %) zu beantragen. Dabei hat er insbesondere die allgemeine Lohnentwicklung in den öffentlichen Verwaltungen und in der Privatwirtschaft, die Wettbewerbsfähigkeit des Kantons am Arbeitsmarkt sowie die Finanzlage des Kantons zu beachten. Weiter sind die Leistungsfähigkeit der Verwaltung sowie die Gesamtbeurteilung der Personalpolitik bzw. Personalsituation wichtige Kriterien. Der Regierungsrat beurteilt die Rahmenbedingungen wie folgt:

Die Lohnentwicklung in der Schweiz dürfte weiterhin zwischen den Branchen und Betrieben sehr stark differieren. Travail Suisse fordert 1-2 %, Transfair Angestellte der Bundesverwaltung 1 %, Syna im Durchschnitt 2 %. Die Arbeitgeber reagieren je nach Branche und Betrieb unterschiedlich, jedoch tendenziell zurückhaltend.

personalthurgau hat im Sozialpartnergespräch mit dem Departement für Finanzen und Soziales im August 2012 für die Lohnrunde 2.3 % gefordert (1 % individuell, 1.0 % generell zur Anpassung an die umliegenden Kantone, 0.3 % strukturell sowie Leistungsprämien im bisherigen Umfang).

Teuerungsentwicklung: Das Bundesamt für Statistik rechnet das Jahr 2012 mit einer durchschnittlichen Jahresteuerung von ca. -0.5 %.

Arbeitsmarkt: Es wird mit einem leichten Anstieg der Arbeitslosigkeit gerechnet. Die Nachfrage nach Führungs- und Fachkräften bleibt jedoch weiterhin gross.

Der **Finanzhaushalt des Kantons** sieht für das Budgetjahr und den Finanzplan Aufwandüberschüsse vor.

Geplante lohnpolitische Massnahmen für 2013:

Lohnmassnahmen
Basierend auf den beschriebenen Rahmenbedingungen beantragt der Regierungsrat dem Grossen Rat ein Lohnrundenbudget für **individuelle, leistungsbezogene Lohnanpassungen** von 1.0 % der Gesamtlohnsumme (= Minimum gemäss grossrätlicher Besoldungsverordnung). Mit diesem Lohnrundenbudget sind auch die erfahrungsbezogenen Lohnverbesserungen bei den vom Volk und Grossen Rat gewählten Personen und die Lohnverbesserungen bei den Lehrkräften (= 0.7 Lohnstufen) zu realisieren.

Für **Leistungsprämien**, welche als Einmalprämien nicht in den Lohn eingebaut werden, sieht der Regierungsrat wie in den Vorjahren auch im Jahre 2013 Fr. 500'000 vor. Allerdings wird die Hälfte aus dem Leistungsprämien-Pool finanziert, welcher durch ursprünglich frei gegebene, aber nicht benötigte Mittel gespiesen wurde.

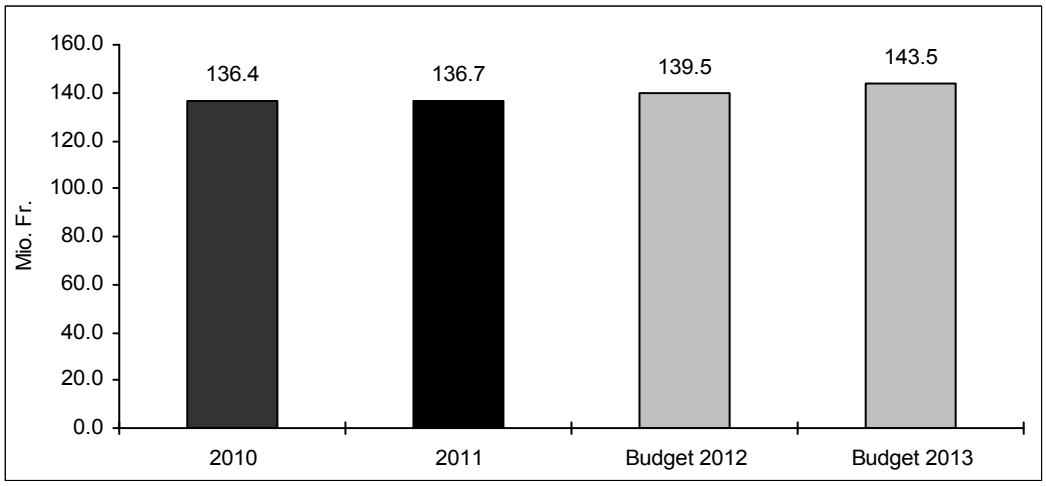
Die **generelle Besoldungsanpassung** liegt in der Kompetenz des Regierungsrates.
Ausgehend von der erwarteten durchschnittlichen Jahresteuerung von -0.5 % soll keine generelle Besoldungsanpassung erfolgen.

Für die **strukturellen Besoldungsanpassungen** (z.B. reglementarische Beförderungen bei der Polizei, Klassenwechsel nach erfolgreicher Einführungsphase) hat der Regierungsrat als Finanzvorgabe für die Gesamtverwaltung 0.2 % der Lohnsumme (Vorjahr: 0.3 %) festgelegt, wobei diese Limite in jedem Departement einzuhalten ist. Innerhalb der Departemente kann zwischen den Ämtern ein Ausgleich geschaffen werden. Für die Koordination und Steuerung ist das Departement zuständig. In der Lohnrundendatei werden die strukturellen Anpassungen mit ihren finanziellen Auswirkungen separat ausgewiesen.

Im Bereich der **Lohnnebenleistungen** werden die verbilligten Reka-Checks und Firmenabonnements „Ostwind“ weiterhin abgegeben.

Die lohnpolitischen Massnahmen wurden im August 2012 mit personalthurgau und der Personalkommission besprochen.

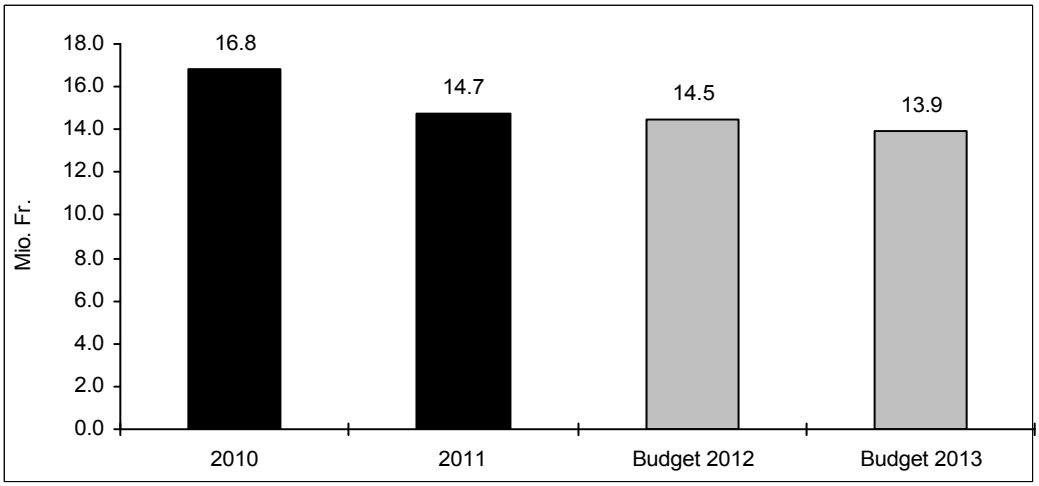
2.1.3 Sach- und übriger Betriebsaufwand



	Budget 2013	Budget 2012	Abweichung B2013/B2012	Abw. in %
Material- und Warenaufwand	32'849'800	28'737'000	4'112'800	12.5
Nicht aktivierbare Anlagen	10'498'700	10'885'600	-386'900	-3.7
Wasser, Energie, Heizmaterial	4'351'100	4'336'000	15'100	0.3
Dienstleistungen und Honorare	41'884'100	42'320'900	-436'800	-1.0
Baulicher Unterhalt	11'742'400	12'613'000	-870'600	-7.4
Unterhalt Mobilien, immaterielle Anlagen	14'384'900	13'949'500	435'400	3.0
Mieten, Leasing, Pachten, Benützungsgebühren	16'432'700	15'530'200	902'500	5.5
Spesenentschädigungen	5'613'200	5'355'100	258'100	4.6
Wertberichtigungen auf Forderungen	277'500	298'500	-21'000	-7.6
Verschiedener Betriebsaufwand	5'491'900	5'491'400	500	0.0
Total	**143'526'300**	**139'517'200**	**4'009'100**	**2.8**

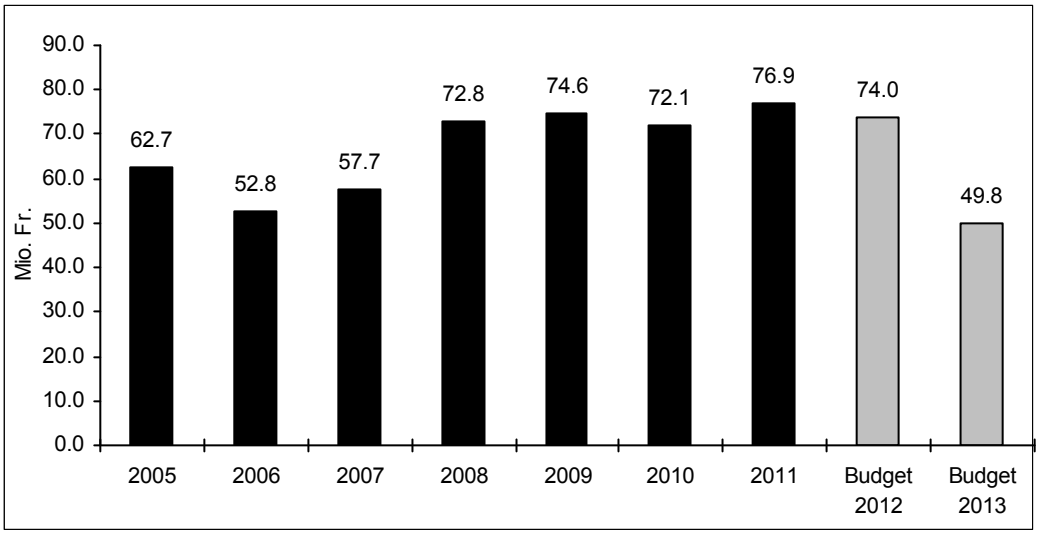
Die Pauschalkürzung von 5 Mio Franken beim Sachaufwand im Budget 2012 wurde über die Kostenart Material- und Warenaufwand budgetiert. Ohne Berücksichtigung der Pauschalkürzung liegt der Sachaufwand rund 1 Mio. Franken unter dem Budget 2012.

2.1.4 Finanzaufwand



	Budget 2013	Budget 2012	Abweichung B2013/B2012	Abw. in %
Laufende Verbindlichkeiten	29'000	0	29'000	100.0
Kurzfristige Schulden	150'000	63'000	87'000	58.0
Mittel- und langfristige Schulden	9'639'000	10'559'400	-920'400	-9.5
Übrige Passivzinsen	54'300	77'300	-23'000	-42.4
Kapitalbeschaffungs-, Verwaltungskosten	1'322'800	1'538'800	-216'000	-16.3
Liegenschaftenaufwand Finanzvermögen	2'501'000	2'052'000	449'000	18.0
Verschiedener Finanzaufwand	241'100	259'100	-18'000	-7.5
Total	**13'937'200**	**14'549'600**	**-612'400**	**-4.4**

2.1.5 Abschreibungen



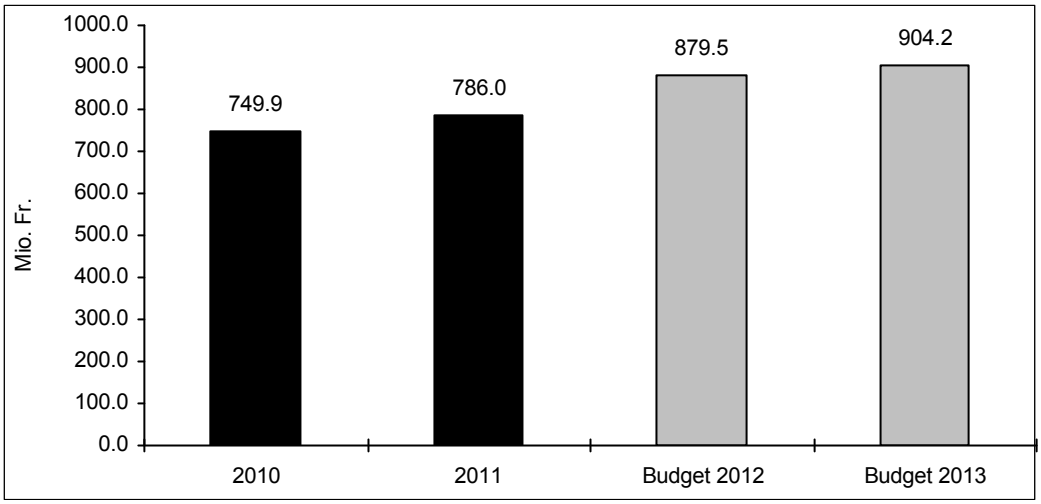
	Budget 2013	Budget 2012	Abweichung B2013/B2012	Abw. in %
Abschreibung auf Eigeninvestitionen (Hochb.)	24'244'400	25'000'000	-755'600	-3.1
Abschreibung auf Investitionsbeiträgen	17'344'000	18'235'000	-891'000	-5.1
Abschreibung auf Strassenbauinvestitionen	2'600'480	25'910'000	-23'309'520	-896.4
Übrige Abschreibungen	5'611'700	4'872'900	738'800	13.2
Total	**49'800'580**	**74'017'900**	**-24'217'320**	**-48.6**

Mit dem Budget 2013 werden die "Konzern"-Abschreibungen erstmals nach HRM 2 gegliedert. Es werden vier Kategorien unterschieden:
- Sachanlagen (Maschinen, Geräte, Fahrzeuge)
- Hochbauten Altbestand (10 % linear)
- Hochbauten Neu (3 % linear)
- Investitionsbeiträge (100 %)

Die Gesamtbelastung bleibt mit rund 42 Millionen Franken annähernd gleich.

Abschreibungen auf Strassenbauinvestitionen:
Gemäss dem neuen Finanzhaushaltgesetz werden die Nettoinvestitionen des Strassenbaus ab 2013 im Verwaltungsvermögen aktiviert und mit 4 % linear abgeschrieben. Durch diese Neuerung sinken die Abschreibungen Strassenbau um rund 23.3 Mio. Franken. Entsprechend steigen die Einlagen in die Spezialfinanzierung Strassenbau. Dadurch ergeben sich keine Auswirkungen auf die Erfolgs- und Gesamtrechnung.

2.1.6 Transferaufwand



	Budget 2013	Budget 2012	Abweichung B2013/B2012	Abw. in %
Ertragsanteile Dritte	47'208'000	46'495'900	712'100	1.5
Entschädigung an Gemeinwesen	10'686'000	10'326'000	360'000	3.4
Finanz- und Lastenausgleich	3'900'000	3'843'000	57'000	1.5
Beiträge an Bund	8'995'000	8'999'000	-4'000	0.0
Beiträge an Kantone und Konkordate	15'238'000	15'753'000	-515'000	-3.4
Beiträge an Gemeinden und Zweckverbände	144'756'000	143'624'000	1'132'000	0.8
Beiträge an öffentliche Sozialversicherungen	105'240'000	103'230'000	2'010'000	1.9
Beiträge an öffentliche Unternehmungen	368'429'200	348'545'200	19'884'000	5.4
Beiträge an private Organisationen	149'093'000	145'710'700	3'382'300	2.3
Beiträge an priv. Organisationen ohne Erwerbszw.	11'532'500	13'107'500	-1'575'000	-13.7
Beiträge an private Haushalte	39'070'400	39'805'800	-735'400	-1.9
Beiträge an das Ausland	35'000	35'000	0	0.0
Total	**904'183'100**	**879'475'100**	**24'708'000**	**2.7**

Die Beiträge an öffentliche Unternehmen steigen um rund 20 Mio. Franken. Hauptgrund dafür sind die steigenden Beiträge an die Spitalversorgung. Bei den Beiträgen an private Organisationen handelt es sich vor allem um eine Steigerung von 1.6 Mio. Franken bei den Beiträgen an Wohnheime/Werkstätten.

2.1.7 Interne Verrechnungen

Die interne Verrechnung beinhaltet bei den Ämtern mit Globalbudget die Personalnebenkosten, Dienstleistungen des Amtes für Informatik, Bezüge bei der Büromaterial-, Lehrmittel- und Drucksachenzentrale (BLDZ) und Raumkosten (Miete, Nebenkosten).

Personalnebenkosten	Budget 2013	Budget 2012	Abweichung B2013/B2012
1 Räte	0	0	0
2 Staatskanzlei	887'900	911'700	-23'800
3 Departement für Inneres und Volkswirtschaft	2'612'200	2'597'400	14'800
4 Departement für Erziehung und Kultur	5'191'200	5'208'700	-17'500
5 Departement für Justiz und Sicherheit	8'950'500	8'844'800	105'700
6 Departement für Bau und Umwelt	6'690'800	6'709'300	-18'500
7 Departement für Finanzen und Soziales	7'878'200	7'832'300	45'900
8 Gerichte	0	0	0
Total	**32'210'800**	**32'104'200**	**106'600**

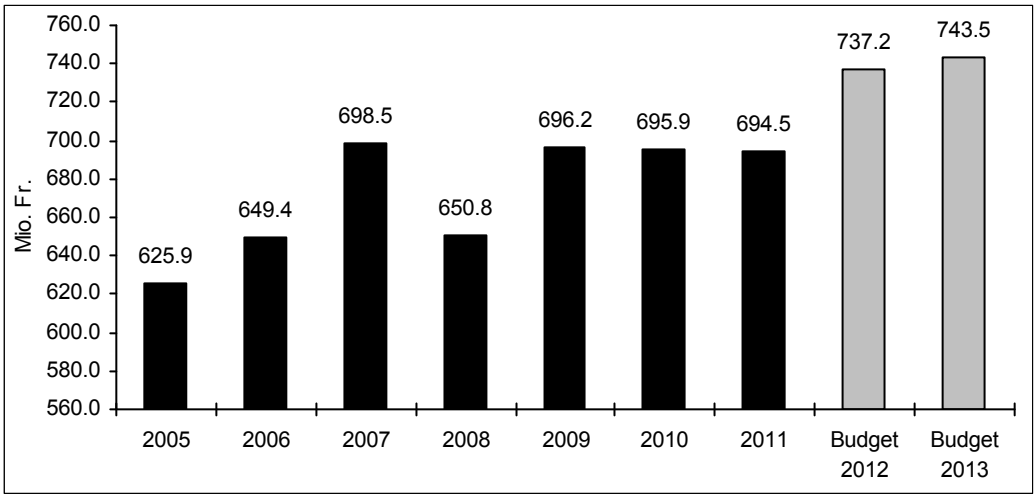
Informatik-Kosten	Budget 2013	Budget 2012	Abweichung B2013/B2012
1 Räte	0	0	0
2 Staatskanzlei	607'400	587'900	19'500
3 Departement für Inneres und Volkswirtschaft	1'376'400	1'341'900	34'500
4 Departement für Erziehung und Kultur	1'889'400	2'013'900	-124'500
5 Departement für Justiz und Sicherheit	3'320'100	2'768'000	552'100
6 Departement für Bau und Umwelt	1'138'500	1'230'900	-92'400
7 Departement für Finanzen und Soziales	4'554'500	3'790'700	763'800
8 Gerichte	626'600	755'900	-129'300
Total	**13'512'900**	**12'489'200**	**1'023'700**

BLDZ-Kosten	Budget 2013	Budget 2012	Abweichung B2013/B2012
1 Räte	0	0	0
2 Staatskanzlei	426'400	510'000	-83'600
3 Departement für Inneres und Volkswirtschaft	391'900	428'400	-36'500
4 Departement für Erziehung und Kultur	2'070'000	2'196'300	-126'300
5 Departement für Justiz und Sicherheit	2'296'300	2'225'600	70'700
6 Departement für Bau und Umwelt	345'400	386'500	-41'100
7 Departement für Finanzen und Soziales	764'500	876'900	-112'400
8 Gerichte	424'800	1'207'900	-783'100
Total	**6'719'300**	**7'831'600**	**-1'112'300**

Die BLDZ-Kosten werden auch Ämtern ohne Globalbudget verrechnet.

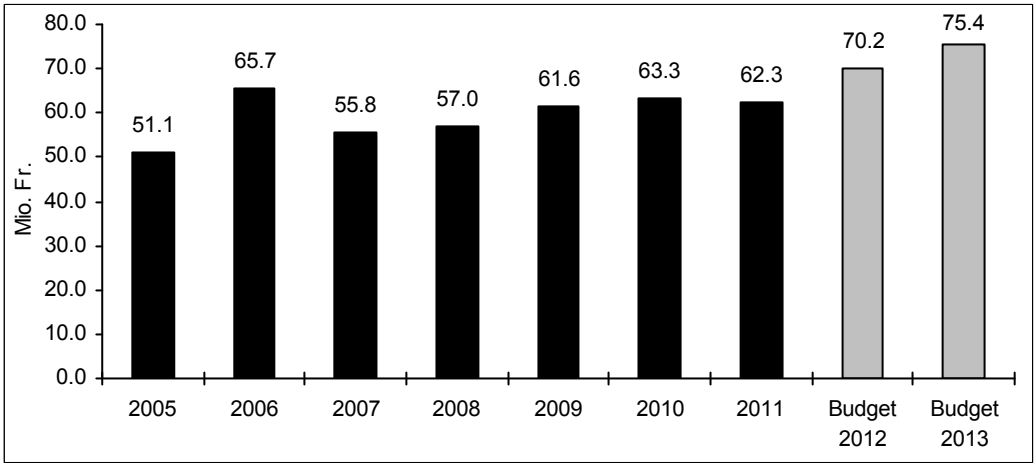
Raumkosten	Budget 2013	Budget 2012	Abweichung B2013/B2012
1 Räte	0	0	0
2 Staatskanzlei	215'200	215'200	0
3 Departement für Inneres und Volkswirtschaft	2'071'400	2'121'400	-50'000
4 Departement für Erziehung und Kultur	10'718'800	10'652'000	66'800
5 Departement für Justiz und Sicherheit	9'395'500	9'078'700	316'800
6 Departement für Bau und Umwelt	902'200	902'300	-100
7 Departement für Finanzen und Soziales	2'158'000	2'063'000	95'000
8 Gerichte	267'000	515'000	-248'000
Total	**25'728'100**	**25'547'600**	**180'500**

2.1.8 Fiskalertrag



	Budget 2013	Budget 2012	Abweichung B2013/B2012	Abw. in %
Direkte Steuern nat. Personen	517'670'000	516'120'000	1'550'000	0.3
Direkte Steuern jur. Personen	62'000'000	62'000'000	0	0.0
Grundsteuern	23'500'000	22'300'000	1'200'000	5.1
Vermögensgewinnsteuern	48'000'000	48'000'000	0	0.0
Vermögensverkehrsteuern	22'700'000	21'300'000	1'400'000	6.2
Erbschafts- und Schenkungssteuern	15'500'000	13'000'000	2'500'000	16.1
Besitz- und Aufwandsteuern	54'161'600	54'529'200	-367'600	-0.7
Total	**743'531'600**	**737'249'200**	**6'282'400**	**0.8**

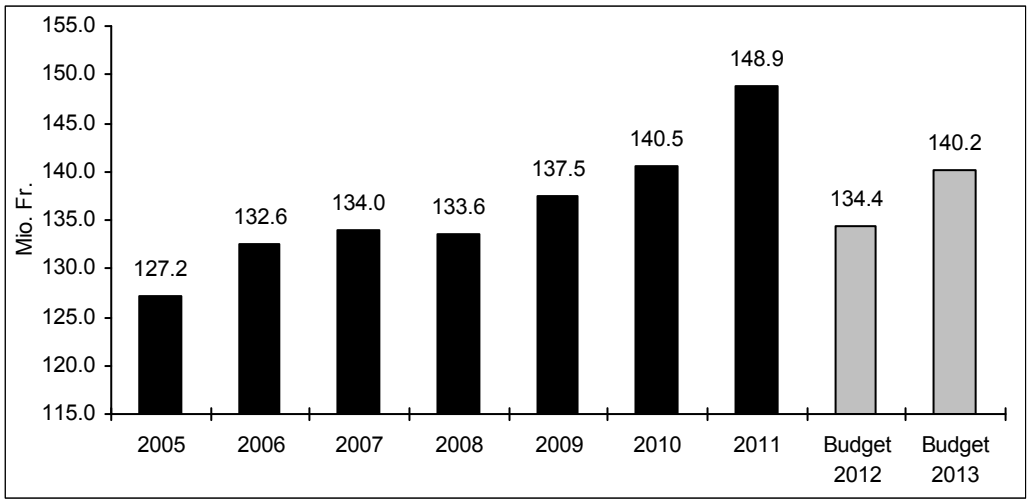
2.1.9 Finanzertrag



	Budget 2013	Budget 2012	Abweichung B2013/B2012	Abw. in %
Zinsen flüssige Mittel	50'000	100'000	-50'000	-100.0
Zinsen Forderungen und Kontokorrente	61'600	108'300	-46'700	-75.8
Zinsen langfristige Finanzanlagen	11'900'800	12'380'600	-479'800	-4.0
Beteiligungsertrag Finanzvermögen	43'754'100	36'756'600	6'997'500	16.0
Liegenschaftenertrag Finanzvermögen	18'003'400	18'895'300	-891'900	-5.0
Wertberichtigungen Anlagen	1'000'000	1'200'000	-200'000	-20.0
Liegenschaftenertrag Verwaltungsvermögen	672'200	771'000	-98'800	-14.7
Total	**75'442'100**	**70'211'800**	**5'230'300**	**6.9**

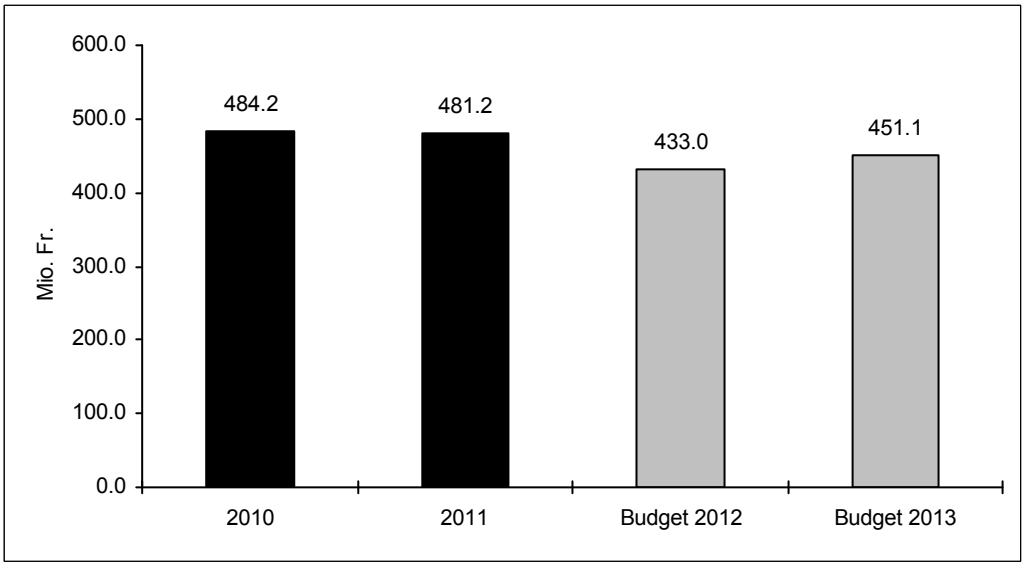
Die Steigerung beim Beteilungsertrag Finanzvermögen ist auf den um 7 Mio. Franken höheren Gewinnanteil der TKB zurück zu führen.

2.1.10 Entgelte



	Budget 2013	Budget 2012	Abweichung B2013/B2012	Abw. in %
Gebühren für Amtshandlungen	82'337'400	77'468'600	4'868'800	5.9
Spital- und Heimtaxen, Kostgelder	7'821'000	7'900'000	-79'000	-1.0
Schul- und Kursgelder	7'939'200	7'716'600	222'600	2.8
Benützungsgebühren und Dienstleistungen	13'000'800	13'050'900	-50'100	-0.4
Erlös und Verkäufe	13'412'800	13'617'000	-204'200	-1.5
Rückerstattungen	2'695'200	2'515'500	179'700	6.7
Bussen	11'567'500	10'737'500	830'000	7.2
Übrige Entgelte	1'430'000	1'430'000	0	0.0
Total	**140'203'900**	**134'436'100**	**5'767'800**	**4.1**

2.1.11 Transferertrag



	Budget 2013	Budget 2012	Abweichung B2013/B2012	Abw. in %
Anteil an Bundeserträgen	100'676'000	94'820'000	5'856'000	5.8
Entschädigungen von Gemeinwesen	65'469'500	61'597'800	3'871'700	5.9
Finanz- und Lastenausgleich	225'347'000	217'859'000	7'488'000	3.3
Beiträge von Gemeinwesen und Dritten	59'605'000	58'716'200	888'800	1.5
Total	**451'097'500**	**432'993'000**	**18'104'500**	**4.0**

2.2 Investitionsrechnung

2.2.1 Artengliederung

	Budget 2013	Budget 2012	B2013 / B2012 Abw. in Fr.	in %	Rechnung 2011
AUSGABEN					
Sachgüter	125'394'400	130'150'200	-4'755'800	-3.7	100'201'084
Darlehen und Beteiligungen	900'000	900'000	0	0.0	176'396
Eigene Beiträge	21'494'000	32'325'000	-10'831'000	-33.5	18'212'348
Durchlaufende Beiträge	4'990'000	3'220'000	1'770'000	55.0	1'003'467
Einlage Spezialfinanzierung	0	0	0	0.0	87'968
Total Ausgaben	**152'778'400**	**166'595'200**	**-13'816'800**	**-8.3**	**119'681'263**
EINNAHMEN					
Übertragung v. Sachanlagen i.d. Finanzv.	30'000	30'000	0	0.0	140'271
Investitionsbeiträge für eigene Rechnung	42'822'800	43'484'000	-661'200	-1.5	33'532'732
Rückzahlung eigener Investitionsbeiträge	1'000'000	600'000	400'000	66.7	500'712
Durchlaufende Beiträge	4'990'000	3'220'000	1'770'000	55.0	1'003'467
Entnahmen Spezialfinanzierungen	0	0	0	0.0	0
Ausserordentliche Invest.einnahmen	11'220'000	18'330'000	-7'110'000	-38.8	0
Übertrag an Bilanz	1'700'000	3'800'000	-2'100'000	-55.3	2'078'000
Total Einnahmen	**61'762'800**	**69'464'000**	**-7'701'200**	-11.1	**37'255'182**
Total Nettoinvestitionen	**-91'015'600**	**-97'131'200**	**-6'115'600**	6.3	**-82'426'081**

2.3 Konsolidierte Ausgaben

2.3.1 Gesamtübersicht

Berechnung konsolidierte Ausgaben ohne durchlaufende Beiträge

Beträge in 1'000 Franken

	R 2006	R 2007	R 2008	R 2009	R 2010	R 2011	B 2012	B 2013	Veränd. B13/B12
Aufwand Erfolgsrechnung	1'423'407	1'450'720	1'618'608	1'654'337	1'696'093	1'769'079	1'900'777	1'924'431	1.24
- Abschreibungen	-52'813	-57'704	-72'771	-74'557	-72'061	-76'891	-74'018	-49'800	
- Einlagen in Spez. Finanzierung	-3'754	-6'201	-21'534	-22'620	-3'108	-3'911	-3'359	-23'747	
- Interne Verrechnung	-88'990	-85'405	-117'600	-125'090	-125'090	-128'188	-142'216	-143'659	
Total liquiditätswirksamer Aufwand I	**1'277'850**	**1'301'410**	**1'406'703**	**1'432'070**	**1'495'834**	**1'560'089**	**1'681'184**	**1'707'225**	1.55
- Durchlaufende Beiträge	-202'212	-209'117	-221'320	-237'627	-245'420	-269'615	-276'686	-274'296	
Total liquid. wirksamer Aufwand II	**1'075'638**	**1'092'293**	**1'185'383**	**1'194'443**	**1'250'414**	**1'290'474**	**1'404'498**	**1'432'929**	2.02
+ Ausgaben Investitionsrechnung	86'191	109'802	115'095	118'410	115'742	119'681	169'058	152'778	
- durchlaufende Beiträge IR	-3'511	-8'591	-5'547	-6'215	-1'295	-1'092	-3'220	-4'990	
Investitionsausgaben ohne durchl. Beiträge	**82'680**	**101'211**	**109'548**	**112'195**	**114'447**	**118'589**	**165'838**	**147'788**	-10.88
Total kons. Ausgaben ohne durchl. Beiträge	**1'158'318**	**1'193'504**	**1'294'931**	**1'306'638**	**1'364'861**	**1'409'063**	**1'570'336**	**1'580'717**	0.66

Berechnung: Aufwand Erfolgsrechnung abzüglich Abschreibungen, Einlagen in Spezialfinanzierungen, interne Verrechnungen und durchlaufende Beiträge plus Ausgaben Investitionsrechnung abzüglich durchlaufende Beiträge.

Strukturelle Veränderungen gegenüber B 2012 > 1'000'000 Franken

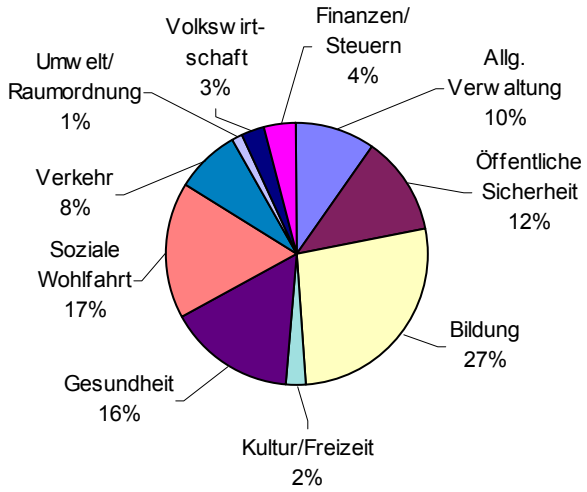
Veränderung	Mehraufwand in Franken
Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde	3'338'500
Total	**3'338'500**

2.3.2 Konsolidierte Ausgaben nach funktionaler Gliederung

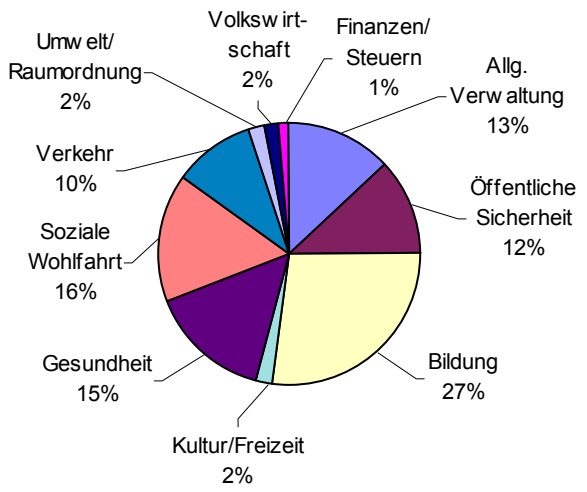
in 1'000 Fr.

		Personal-aufwand	Sach-aufwand	Finanz-aufwand	Transfer-aufwand	Sachanlagen	Darlehen	Beiträge	Budget 2013	Budget 2012
0	**Allg. Verwaltung**	71'440	55'328	2'500	14'441	16'396	0	0	160'105	202'823
1	**Öffentliche Sicherheit**	126'307	36'453	206	21'036	778	0	0	184'780	180'021
2	**Bildung**	128'697	26'410	2	252'820	10'058	600	2'528	421'115	422'387
3	**Kultur/Freizeit**	8'543	4'331	0	16'600	2'000	0	0	31'474	29'992
4	**Gesundheit**	5'352	1'223	0	227'428	16'440	0	0	250'443	233'488
5	**Soziale Wohlfahrt**	1'063	2'210	0	256'470	0	0	3'860	263'603	257'195
6	**Verkehr**	10'950	9'297	0	36'604	72'167	0	8'481	137'499	155'897
7	**Umwelt/Raumordnung**	10'204	2'516	0	1'708	3'545	0	3'440	21'413	34'892
8	**Volkswirtschaft**	8'726	5'758	5	23'652	4'010	300	3'185	45'636	42'941
9	**Finanzen/Steuern**	0	0	11'224	53'425	0	0	0	64'649	10'700
	Total	**371'282**	**143'526**	**13'937**	**904'184**	**125'394**	**900**	**21'494**	**1'580'717**	**1'570'336**

Budget 2013

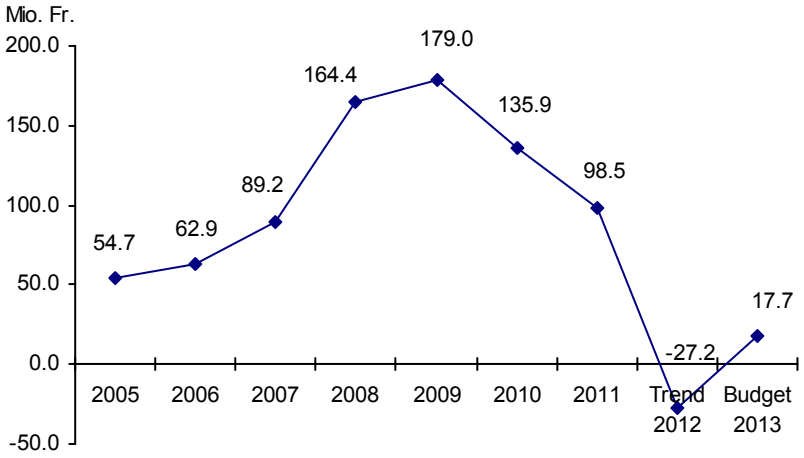


Budget 2012



2.4 Kennzahlen des Staatshaushaltes

Cash Flow (Selbstfinanzierung)



Definition:

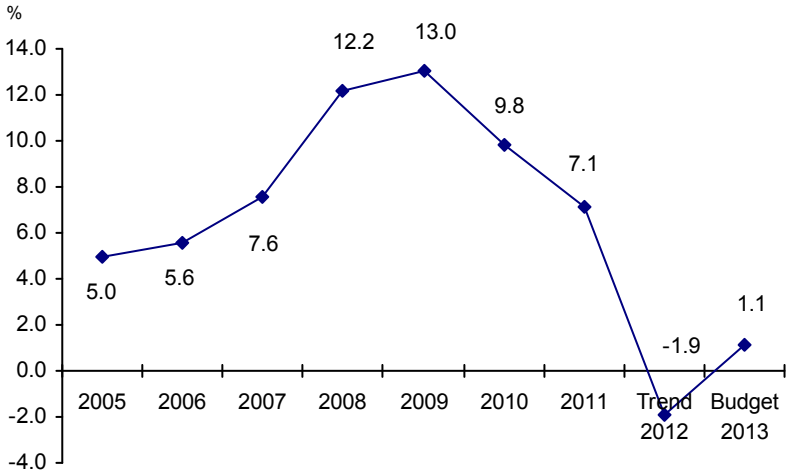
Abschreibungen abzüglich Aufwandüberschuss oder plus Ertragsüberschuss, plus Einlagen in Spez. Finanzierungen minus Entnahmen Spez.Finanzierungen und minus ausserordentlicher Ertrag.

Der Cash Flow ist die Summe, die zur Eigenfinanzierung von Investitionen zur Verfügung steht.

Ziel: > 80 % der Nettoinvestitionen

Gemäss Trendrechnung resultiert im Jahr 2012 ein negativer Cash Flow. Für das Budget 2013 steigt die Selbstfinanzierung wieder auf 17.7 Mio. Franken. Der Wert ist weiterhin als tief zu bezeichnen.

Selbstfinanzierungsanteil



Definition:

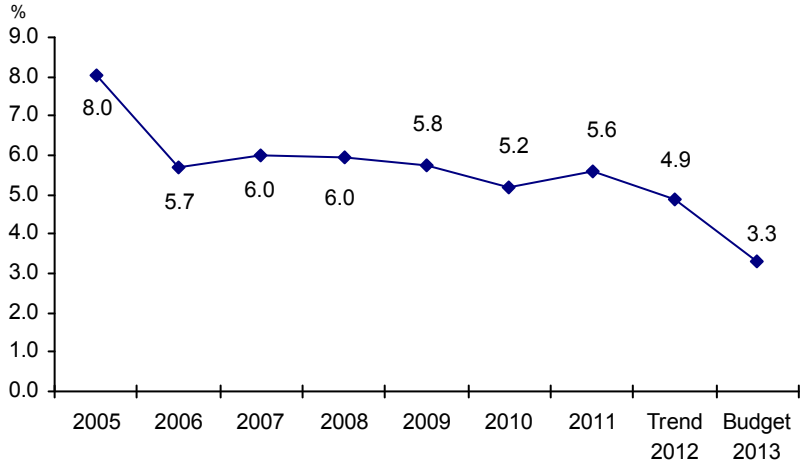
Cash Flow in Prozent des liquiditätswirksamen Ertrages

Mit dieser Masszahl wird der Anteil am liquiditätswirksamen Ertrag ausgedrückt, der für Investitionen zur Verfügung steht.

Ziel: > 5 %

Aufgrund der tiefen Selbstfinanzierung liegt der Wert für das Budget 2013 bei 1.1 %. Dieser Wert liegt unter der Zielgrösse von 5 %.

Kapitaldienstanteil



Definition:

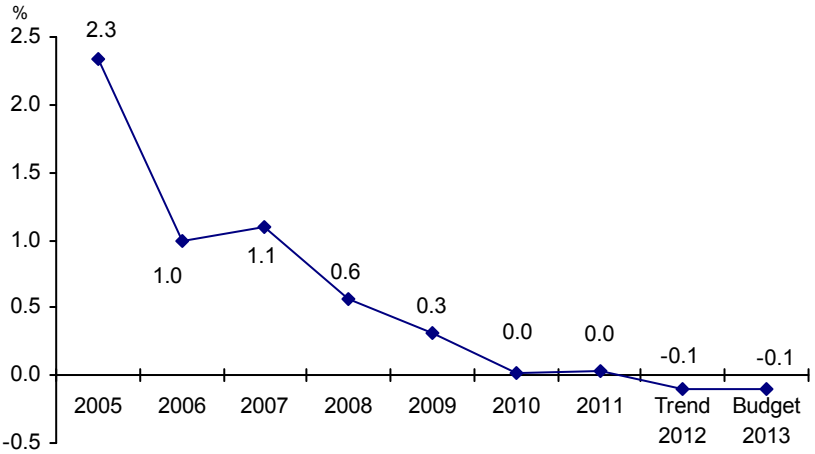
Zinsaufwand und Abschreibungen abzüglich Zinsertrag in % des liquiditätswirksamen Ertrages.

Mit dieser Masszahl wird aufgezeigt, in welchem Umfang der liquiditätswirksame Ertrag durch Abschreibungen und den Zinsaufwand belastet wird.

Ziel: < 4 %

Ab dem Budget 2013 werden die Investitionen im Strassenbau aktiviert und mit 4 % abgeschrieben. In den Vorjahren wurden diese mit 100 % direkt abgeschrieben. Die Abschreibungen sinken deshalb um rund 23 Mio. Franken. Die Zielgrösse wird aufgrund der neuen Berechnungsart von > 7 % auf > 4 % reduziert.

Zinsbelastungsanteil



Definition:

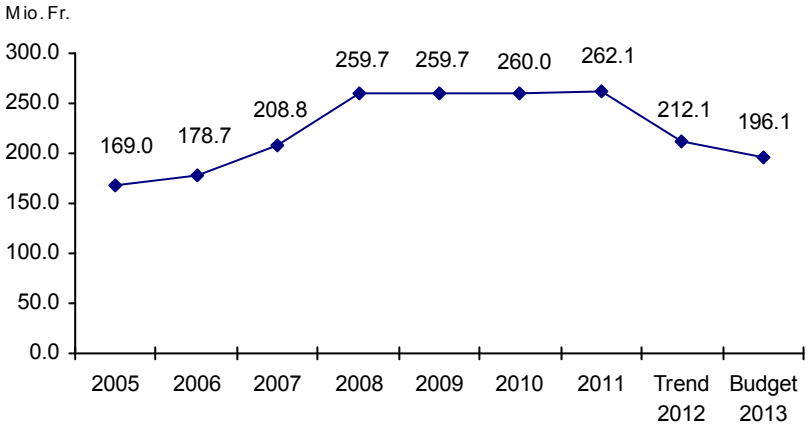
Zinsaufwand abzüglich Zinsertrag in % des liquiditätswirksamen Ertrages

Der Zinsbelastungsanteil zeigt die prozentuale Belastung des Nettozinsaufwandes, gemessen am liquiditätswirksamen Ertrages.

Ziel: 0 % bis max. 4 %

Der Zinsbelastungsanteil bleibt für das Budget 2013 tief. Die Zinserträge sind weiterhin höher als der Zinsaufwand. Die Verschuldung darf weiterhin als tief bezeichnet werden.

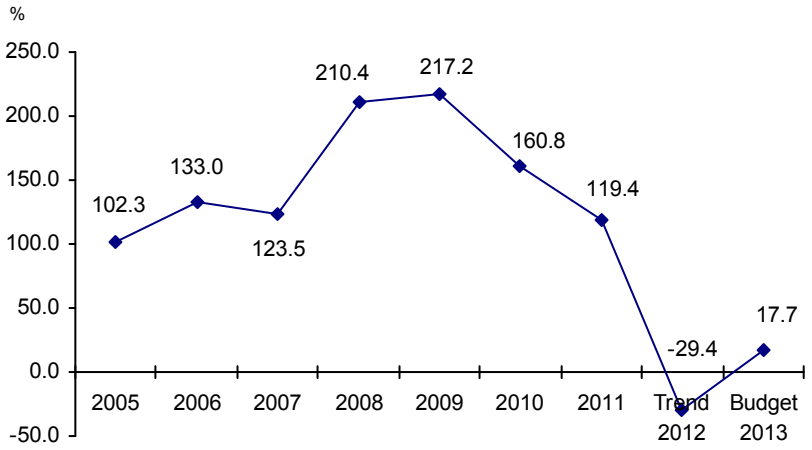
Entwicklung Eigenkapital



Ziel: 10 % der Bilanzsumme

Gemäss Trendrechnung sinkt das Eigenkapital 2012 um rund 50 Mio. Franken. Per Ende 2013 kann noch mit einem Eigenkapital von rund 196 Mio. Franken gerechnet. Dies entspricht rund 13 % der Bilanzsumme.

Selbstfinanzierungsgrad



Definition:

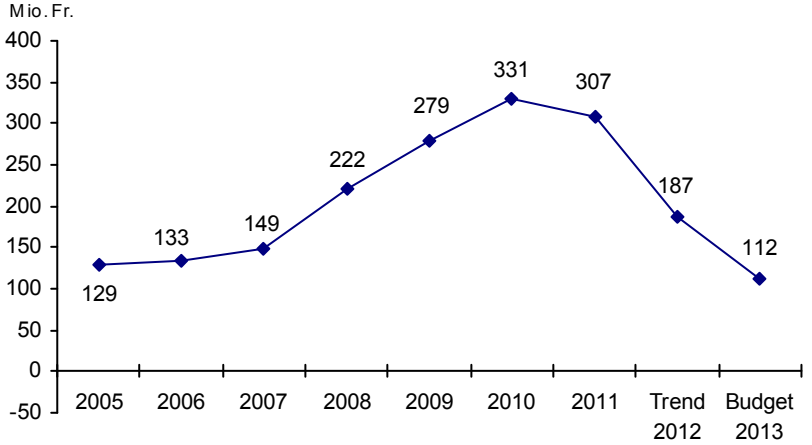
Cash Flow in % der Nettoinvestitionen

Die Kennziffer zeigt, in welchem Ausmass die getätigten Investitionen aus eigener Kraft finanziert werden können.

Ziel: > 100 % (mittelfristig)

Aufgrund der tiefen Selbstfinanzierung resultiert für das Budget 2013 ein Selbstfinanzierungsgrad von 17.7 %. Der durchschnittliche Selbstfinanzierungsgrad seit 2005 beträgt rund 117 %.

Entwicklung Nettoschuld/Nettovermögen



Definition:

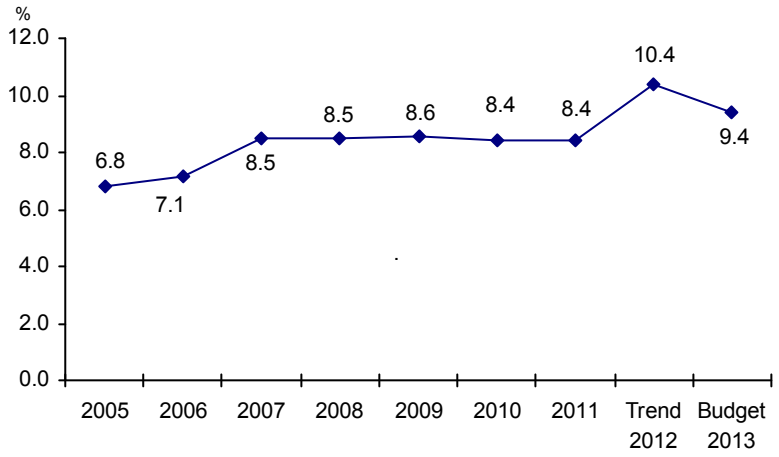
Fremdkapital abzüglich Finanzvermögen und nicht abzuschreibendes Verwaltungsvermögen.

Die Nettoverschuldung zeigt die Differenz zwischen der Summe des Fremdkapitals einerseits und der Summe des Finanzvermögens andererseits. Sie stellt die echte Verschuldung dar.

Ziel: Erhalt eines Nettovermögens

Aufgrund der negativen Gesamtrechnung sinkt das Nettovermögen für das Budget 2013 um rund 75 Mio. Franken.

Investitionsanteil



Definition:

Bruttoinvestitionen im Verhältnis zu den konsolidierten Gesamtausgaben.

Diese Kennzahl zeigt die Investitionstätigkeit eines Kantons auf.

Aufgrund des grossen Investitionsbedarfes bleibt der Investitionsanteil über den Werten der Vorjahre.

3 Finanzierung (Gesamtrechnung)

Aus der Gesamtrechnung resultiert für das Budget 2013 ein Finanzierungsfehlbetrag von 74.9 Mio. Franken, der sich wie folgt berechnet:

Aufwandüberschuss Erfolgsrechnung	- 16.0 Mio. Franken
Summe der Abschreibungen	+ 49.8 Mio. Franken
Einlagen in Spezialfinanzierungen	+ 23.7 Mio. Franken
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	- 19.5 Mio. Franken
Ausserordentlicher Ertrag	- 22.0 Mio. Franken
Summe der Selbstfinanzierung	**16.0 Mio. Franken**
Summe der Nettoinvestitionen	91.0 Mio. Franken
Finanzierungsfehlbetrag	**75.0 Mio. Franken**

Die Summe zeigt das Ausmass der geplanten Neuverschuldung an.

Der Kanton verfügt derzeit über eine Liquidität in der Grössenordnung von rund 50 Mio. Franken. Diese Summe ist notwendig, um die ständige Zahlungsbereitschaft sicherzustellen. Für 2013 wird mit der Aufnahme von rund 50 - 70 Mio. Franken Fremdkapital in Form neuer Darlehen gerechnet.

4 Strassenabtretungen aus dem Kantonsstrassennetz

Das Kantonsstrassennetz ist rund 800 km lang. Davon entfallen etwa 150 km auf Strassenabschnitte, welche eigentlich die Voraussetzungen als Kantonsstrassen nicht mehr erfüllen. Sie müssten an die Gemeinden abgetreten werden. Mit den Gemeinden Egnach und Amriswil konnten Vereinbarungen über Abtretungen getroffen werden.

Zu genehmigende Strassenabtretungen

Gemeinde	Strasse	Länge	Total
Egnach	Schälebüel, Holz-Fetzisloh (K144)	1’624 m	
	Fetzisloh (K144.1)	107 m	
	Teil Luxburgstrasse (K142)	240 m	1'971 m
Amriswil	Bahnhofstrasse Oberaach (K103.1)	380 m	380 m
Total Strassenabtretungen			**2'351 m**

5 Liegenschaftengeschäfte in der Kompetenz des Grossen Rates

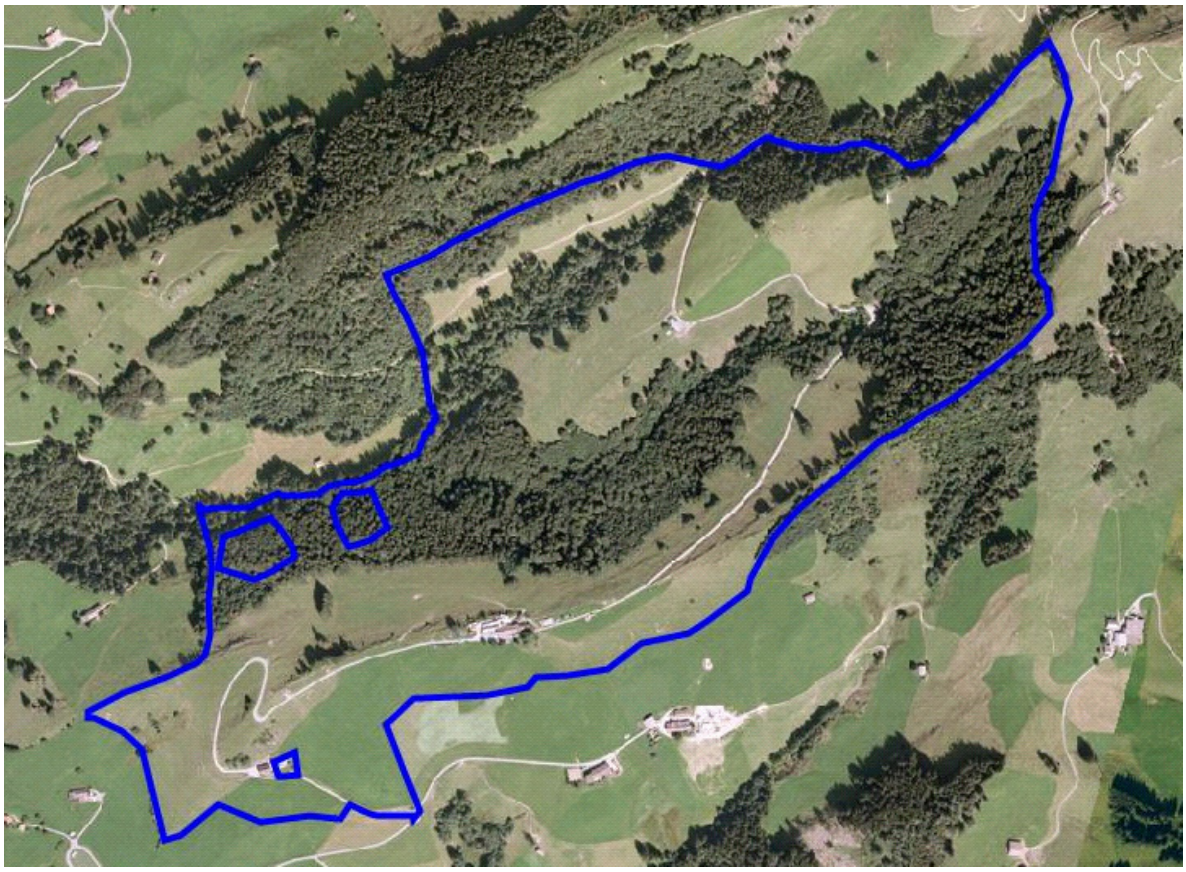
5.1 Verkauf des Landwirtschaftsbetriebes Alp Berg, Hundwil

Seit dem Jahr 1924 befindet sich der Landwirtschaftsbetrieb Alp Berg im Besitz des Kantons Thurgau. Ursprünglich als Alpbetrieb der Domäne Münsterlingen angegliedert, wurde er im Zug der Umsetzung des Domänenkonzepts per 1. April 1992 in einen selbständigen Betrieb umgewandelt und an die damalige Alpmeisterfamilie Sigmund und Heidi Broger verpachtet. Das Wohnhaus „Untere Blatten“ wurde abgetrennt und verkauft.

Der Betrieb umfasst rund 55.2 ha Fläche, davon 32.1 ha Wiesen und Weiden sowie 21.7 ha Wald und 1.4 ha Gebäudefläche, Hofraum, Wege. In den letzten Jahren wurden einige Unterhaltsarbeiten vorgenommen, so insbesondere auch eine Erneuerung der Wasserfassung der eigenen Quelle. Die Ökonomiegebäude sind in einem unterschiedlichen Zustand; während der Hauptstall Berg und der Stall „Unteres Höheli“ sich in einem guten Zustand befinden, sind die übrigen Gebäude, insbesondere auch das am Stadel angebaute Wohnhaus, mehr oder weniger sanierungsbedürftig bzw. baufällig („Oberes Höheli“). Ein Sanierungsprojekt für das Wohnhaus liegt vor; es rechnet mit Kosten von Fr. 80'000 bis 120'000, wurde aber aus aktuellem Anlass vorderhand hinausgeschoben.

Grundsätzlich ist es nicht Aufgabe des Kantons, in anderen Kantonen Grundeigentum zu unterhalten. Auch ist der Betrieb im Durchschnitt der Jahre nicht selbsttragend. Sowohl das Departement wie auch der Regierungsrat befassten sich deshalb schon verschiedene Male mit einem Verkauf, so Z. B. als die der Domäne Tobel angegliederte Alp Duvin im Kanton Graubünden verkauft wurde. Aus verschiedenen Gründen kam es jedoch bisher nicht dazu. Nachdem die derzeitige Pächterfamilie auch im Zug der Diskussion um eine familieninterne Nachfolgeregelung erneut Interesse an einem Kauf bekundete, wurden Verhandlungen aufgenommen und es wurde ein Verkaufsvertrag ausgehandelt, unter Vorbehalt der Zustimmung des Grossen Rates im Rahmen der Budgetbotschaft. Der Vertrag basiert auf der amtlichen Schätzung des Kantons Appenzell Ausserrhoden vom 5. Oktober 2009. Diese ergab bei einem Ertragswert von Fr. 321’900 einen Verkehrswert von Fr. 780'000. Darin eingeschlossen ist aber eine Remise mit Ertragswert von Fr. 4'600 bzw. Verkehrswert Fr. 8’000, welche durch den Pächter finanziert wurde. In Anbetracht des ausgewiesenen hohen Sanierungsbedarfs ist es gerechtfertigt, die Kaufsumme angemessen zu reduzieren. Es wurde eine Reduktion um den Betrag von Fr. 32'000 und somit ein Verkaufspreis von Fr. 740'000 vereinbart. Dieser Betrag wird dem Unterhaltsfonds der kantonalen Domänen gutgeschrieben.

Gemäss § 39, Absatz 3 KV liegt die Kompetenz für diese Veräusserung beim Grossen Rat.



Quelle: Geoportal.ch , Koordinaten: 742’186 / 244’277

6 Umsetzung Massnahmen zur Wiederherstellung des Haushaltsgleichgewichtes

6.1 Globalbudget

Veränderungen gegenüber dem bisherigen Finanzplan 2013

Darstellung pro Departement

Sachaufwand	**Budget 2013**
Massnahmen Räte	61'000
Massnahmen Staatskanzlei	115'800
Massnahmen DIV	-966'800
Massnahmen DEK	-1'343'900
Massnahmen DJS	927'500
Massnahmen DBU	-2'276'300
Massnahmen DFS	-2'462'300
Massnahmen Gerichte	-3'102'800
Total	**-9'047'800**
Personalaufwand	**Budget 2013**
Massnahmen Räte	-49'000
Massnahmen Staatskanzlei	-127'700
Massnahmen DIV	-711'900
Massnahmen DEK	-3'334'700
Massnahmen DJS	-2'673'800
Massnahmen DBU	-683'500
Massnahmen DFS	-1'526'100
Massnahmen Gerichte	-1'727'500
Total	**-10'834'200**
Total Sach- und Personalaufwand	**-19'882'000**

Mit verschiedenen Massnahmen haben die Departemente und Ämter in den Globalbudgetbereichen verschiedene Budget- und Finanzplankorrekturen realisiert. Zudem konnten in den übrigen Bereichen in der Kompetenz des Regierungsrates Sanierungsmassnahmen im Budget 2013 von insgesamt 20 Mio. Franken realisiert werden. Für das Budget 2013 ergibt dies insgesamt Budgetverbesserungen von rund 40 Mio. Franken. Für die Finanzplanjahre steigen diese Sanierungsmassnahmen um rund 21.5 Mio. Franken aufgrund der Massnahmen im Bericht über die Aufgaben- und Finanzaufteilung zwischen Kanton und Gemeinden. Insgesamt betragen die Massnahmen für die Finanzplanjahre rund 60 Mio. Franken pro Jahr.

6 Voranschlag

6.1 Räte

Übersicht Budget

Erfolgsrechnung	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	3'772'000	3'815'300	3'668'588	-43'300	-1.1	103'412	2.8
Ertrag	20'000	9'500	71'910	10'500	110.5	-51'910	-72.2
Saldo	**-3'752'000**	**-3'805'800**	**-3'596'678**	**-53'800**	**-1.4**	**155'322**	**4.3**
Pauschalkürzung Sachaufwand Räte	*0*	*-20'000*	*0*				
Saldo	**-3'752'000**	**-3'785'800**	**-3'596'678**	**-33'800**	**-0.9**	**155'322**	**4.3**

Keine Investitionsrechnung.

Kommentar zu relevanten Abweichungen
Die Neuanschaffung der Tische für den Grossen Rat in den Ratssälen Frauenfeld und Weinfelden wurde erneut budgetiert.

1. Erfolgsrechnung

Nicht-Globalbudget

1000 Regierungsrat	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	1'911'900	1'945'000	1'990'138	-33'100	-1.7	-78'238	-3.9
Ertrag	20'000	9'500	33'250	10'500	110.5	-13'250	-39.8
Saldo	**-1'891'900**	**-1'935'500**	**-1'956'888**	**-43'600**	**-2.3**	**-64'988**	**-3.3**

1100 Grosser Rat	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	1'860'100	1'870'300	1'678'450	-10'200	-0.5	181'650	10.8
Ertrag	0	0	38'660	0	0	-38'660	-100.0
Saldo	**-1'860'100**	**-1'870'300**	**-1'639'790**	**-10'200**	**-0.5**	**220'310**	**13.4**

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2013/2012	Kommentar
3636	Entschädigung der Fraktionen	15'000	Eine zusätzliche Fraktion gegenüber der vorgängigen Legislatur.

2. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

6.2 Staatskanzlei

Übersicht Budget

Erfolgsrechnung	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	19'266'900	20'321'100	19'890'988	-1'054'200	-5.2	-624'088	-3.1
Ertrag	10'780'300	11'962'500	11'784'032	-1'182'200	-9.9	-1'003'732	-8.5
Saldo	**-8'486'600**	**-8'358'600**	**-8'106'956**	**128'000**	**1.5**	**379'644**	**4.7**
Pauschalkürzung Sachaufwand DFS	*0*	*-280'000*	*0*				
Saldo	**-8'486'600**	**-8'078'600**	**-8'106'956**	**408'000**	**5.1**	**379'644**	**4.7**

Keine Investitionsrechnung.

Kommentar zu den relevanten Abweichungen
Aufgrund der Überführung sämtlicher Texte des Thurgauer Rechtsbuches in ein neues System für die Bewirtschaftung sowie Wartungskosten für Anpassungen im E-Voting-Bereich fallen zusätzliche IT-Kosten an. Durch den Aufbau einer Schnittstelle zum kantonalen Einwohnerregister-Replikat und dem Aufbau einer darauf basierenden Bevölkerungsstatistik ergibt sich ein Mehraufwand. Der Aufwand der gesamten Ersatzmöblierung für das Regierungsgebäude wurde zudem zentral budgetiert.

2100 Staatskanzlei

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Der Leistungsauftrag der Zentralen Dienste der Staatskanzlei umfasst die folgenden Produktgruppen: Parlamentsdienste, Regierungskanzlei, Rechtsdienst, Informationsdienst, Statistische Dienste, Aussenbeziehungen.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

2100 Staatskanzlei ZD	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	4'077'300	4'217'000	3'962'974	-139'700	-3.3	114'326	2.9
Ertrag	32'000	32'000	33'667	0	0.0	-1'667	-5.0
Saldo KORE	**-4'045'300**	**-4'185'000**	**-3'929'307**	**-139'700**	**-3.3**	**115'993**	**3.0**
- Bonus-/ + Malusverrechnung							
Saldo ER	**-4'045'300**	**-4'185'000**	**-3'929'307**	**-139'700**	**-3.3**	**115'993**	**3.0**
Kostendeckungsgrad	1%	1%	1%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Parlamentsdienste							
Aufwand	615'671	636'802	642'236	-21'131	-3.3	-26'565	-4.1
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	**-615'671**	**-636'802**	**-642'236**	**-21'131**	**-3.3**	**-26'565**	**-4.1**
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				
Regierungskanzlei							
Aufwand	1'010'139	1'036'984	1'072'676	-26'845	-2.6	-62'537	-5.8
Ertrag	32'000	32'000	33'667	0	0.0	-1'667	-5.0
Saldo	**-978'139**	**-1'004'984**	**-1'039'009**	**-26'845**	**-2.7**	**-60'870**	**-5.9**
Kostendeckungsgrad	3%	3%	3%				

2100 Staatskanzlei ZD	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Rechtsdienst							
Aufwand	780'256	798'842	591'283	-18'586	-2.3	188'973	32.0
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	**-780'256**	**-798'842**	**-591'283**	**-18'586**	**-2.3**	**188'973**	**32.0**
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				
Informationsdienst							
Aufwand	875'942	927'157	881'382	-51'215	-5.5	-5'440	-0.6
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	**-875'942**	**-927'157**	**-881'382**	**-51'215**	**-5.5**	**-5'440**	**-0.6**
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				
Statistische Dienste							
Aufwand	556'419	573'852	538'758	-17'433	-3.0	17'661	3.3
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	**-556'419**	**-573'852**	**-538'758**	**-17'433**	**-3.0**	**17'661**	**3.3**
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				
Aussenbeziehungen							
Aufwand	238'873	243'363	236'639	-4'490	-1.8	2'234	0.9
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	**-238'873**	**-243'363**	**-236'639**	**-4'490**	**-1.8**	**2'234**	**0.9**
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Produktegruppe Parlamentsdienste

■ Produkte: GR-Sitzungen/Anlässe, Sekretariatsdienste, Publikationen

Es wird ein Geschäftsgang im üblichen Rahmen erwartet.

Produktegruppe Regierungskanzlei

■ Produkte: RR-Sitzungen/Anlässe, Wahlen/Abstimmungen, Publikationen, Koordination

Produkte und Aufgaben bleiben unverändert, im Vergleich zu den beiden Vorjahren finden jedoch keine grossen Gesamterneuerungswahlen statt, was die Ausgaben bei den IT- und BLDZ-Umlagekosten verringert.

Produktegruppe Rechtsdienst

■ Produkte: Rechtsetzung, Verfahren, Information/Koordination/Auskünfte, Publikationen, Stimmregister Auslandschweizer

Die Überführung der Texte des Thurgauer Rechtsbuches in ein neues System für die Bewirtschaftung des Rechtsbuches ist im Gang, ebenso die Vorbereitungen für die Einführung einer neuen Vorlage für die Gesetzgebung im Kanton. Im Bereich E-Voting stehen Anpassungen im Bereich Wartung des System an (betrifft TG in Zusammenarbeit mit Consortium der Kantone AG, GR, SG, SH, SO, FR).

Produktegruppe Informationsdienst

■ Produkte: Mediendienst, Archiv/Dokumentationsdienst, Publikationen, Spezielle Dienstleistungen für Dritte, E-Government

Nach den Wahljahren 2011 und 2012 mit den Wahlzentren in der Kantonsschule Frauenfeld und in der Kantonsbibliothek Frauenfeld finden im Jahr 2013 keine ähnlich gelagerten Wahlen statt, womit sich der Aufwand des Informationsdienstes reduziert.

Produktegruppe Statistische Dienste

■ Produkte: Statistische Publikationen, Dienstleistungen für Dritte, Registerharmonisierung/ Volkszählung

Der Mehraufwand im Vergleich zur Rechnung 2011 ergibt sich durch den Aufbau einer Schnittstelle zum kantonalen Einwohnerregister-Replikat und den Aufbau einer darauf basierenden Bevölkerungsstatistik.

Produktegruppe Aussenbeziehungen

■ Produkte: Sitzungen/Anlässe, Information/Auskünfte, Publikationen, Spezielle Dienstleistungen

Die Produktegruppe bleibt in Bezug auf die Definition der Produkte unverändert. Es ist vorgesehen, erneut eine befristete Praktikumsstelle anzubieten.

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2013	Vorgabe 2012	Ergebnis 2011
Parlamentsdienste: GR-Protokoll	1	Protokollerstellung gemäss Sitzungsplan Grosser Rat	Abschluss in der Regel 5 Tage vor Folgesitzung	Abschluss in der Regel 5 Tage vor Folgesitzung	erfüllt
Parlamentsdienste: Internet-Informationen GR	2	Datum „Letzte Änderung“	Jeden Freitag aktualisiert	Jeden Freitag aktualisiert	erfüllt
Parlamentsdienste: Planung des Parlamentsbetriebes	3	Einladung Büro	Bis Donnerstag vor Sitzung GR an Büro zugestellt	Bis Donnerstag vor Sitzung GR an Büro zugestellt	erfüllt

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

2510 Büromaterial-, Lehrmittel- und Drucksachenzentrale

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Zentrale Einkaufs- und Logistikzentrale für die gesamte Kantonale Verwaltung in den Bereichen Büromaterial, Büromöbel, Bürotechnik, Drucksachen (Erscheinungsbild der Kantonalen Verwaltung), Lehrmittel, Postdienst und Betrieb der Telefonzentrale. Verkauf von Büromaterial, Drucksachen, Publikationen und Lehrmittel an Dritte.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

2510 Büromaterial-, Lehrmittel- und Drucksachenzentrale	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	15'189'600	16'104'100	15'918'885	-914'500	-5.7	-729'285	-4.6
Ertrag	10'748'300	11'930'500	11'750'365	-1'182'200	-9.9	-1'002'065	-8.5
Saldo KORE	**-4'441'300**	**-4'173'600**	**-4'168'520**	**267'700**	**6.4**	**272'780**	**6.5**
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-9'128				
Saldo ER	**-4'441'300**	**-4'173'600**	**-4'177'648**	**267'700**	**6.4**	**263'652**	**6.3**
Kostendeckungsgrad	71%	74%	74%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Büromaterial							
Aufwand	2'450'041	2'651'264	1'930'614	-201'223	-7.6	519'427	26.9
Ertrag	2'002'000	2'372'100	1'634'986	-370'100	-15.6	367'014	22.4
Saldo	**-448'041**	**-279'164**	**-295'628**	**168'877**	**60.5**	**152'413**	**51.6**
Kostendeckungsgrad	82%	89%	85%				
Bürotechnik							
Aufwand	1'241'920	1'175'576	1'701'735	66'344	5.6	-459'815	-27.0
Ertrag	1'117'100	1'092'600	1'635'653	24'500	2.2	-518'553	-31.7
Saldo	**-124'820**	**-82'976**	**-66'082**	**41'844**	**50.4**	**58'738**	**88.9**
Kostendeckungsgrad	90%	93%	96%				
Drucksachen							
Aufwand	2'921'537	3'144'147	3'162'192	-222'610	-7.1	-240'655	-7.6
Ertrag	2'422'500	2'722'700	2'678'719	-300'200	-11.0	-256'219	-9.6
Saldo	**-499'037**	**-421'447**	**-483'473**	**77'590**	**18.4**	**15'564**	**3.2**
Kostendeckungsgrad	83%	87%	85%				
Lehrmittel							
Aufwand	3'206'479	3'421'582	3'366'518	-215'103	-6.3	-160'039	-4.8
Ertrag	3'039'000	2'995'500	2'920'476	43'500	1.5	118'524	4.1
Saldo	**-167'479**	**-426'082**	**-446'042**	**-258'603**	**-60.7**	**-278'563**	**-62.5**
Kostendeckungsgrad	95%	88%	87%				
Büromöbel							
Aufwand	1'594'676	1'845'939	1'936'651	-251'263	-13.6	-341'975	-17.7
Ertrag	1'495'500	1'795'200	1'887'561	-299'700	-16.7	-392'061	-20.8
Saldo	**-99'176**	**-50'739**	**-49'090**	**48'437**	**95.5**	**50'086**	**102.0**
Kostendeckungsgrad	94%	97%	97%				
Post							
Aufwand	3'534'637	3'617'856	3'592'326	-83'219	-2.3	-57'689	-1.6
Ertrag	672'200	952'400	988'628	-280'200	-29.4	-316'428	-32.0
Saldo	**-2'862'437**	**-2'665'456**	**-2'603'698**	**196'981**	**7.4**	**258'739**	**9.9**
Kostendeckungsgrad	19%	26%	28%				

2510 Büromaterial-, Lehrmittel- und Drucksachenzentrale	Budget	Budget	Rechnung	B 2013 / B 2012		B 2013 / R 2011	
Telefonzentrale							
Aufwand	240'309	247'736	228'849	-7'427	-3.0	11'460	5.0
Ertrag	0	0	4'342	0	0.0	-4'342	-100.0
Saldo	**-240'309**	**-247'736**	**-224'507**	**-7'427**	**-3.0**	**15'802**	**7.0**
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	2%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein
Das Budget der BLDZ ergibt sich aus den Eingaben der einzelnen Ämter und Anstalten. Als Konzernaufgabe wird die Produktgruppe Post nicht weiterverrechnet. Der Umsatz der BLDZ ist direkt abhängig vom Verbrauch der Verwaltung.

Produktegruppe Büromaterial

■ Produkte: Büromaterial

Der Aufwand/Ertrag ist gegenüber dem Budget 2012 leicht tiefer. Der Saldo ist ebenfalls tiefer.

Produktegruppe Bürotechnik

■ Produkte: Bürotechnik

Die Kosten im Bereich Kopieren wurden gleich budgetiert. Sinkende Kosten für Kopien werden durch die Miete von ehemals gekauften Geräten wieder ausgeglichen.

Produktegruppe Drucksachen

■ Produkte: Drucksachen

Der Aufwand/Ertrag ist gegenüber dem Budget 2012 tiefer angesetzt. Der Saldo ist ebenfalls tiefer.

Produktegruppe Lehrmittel

■ Produkte: Lehrmittel

Die Beschaffung der Lehrmittel erfolgt nach den Richtlinien des Departements für Erziehung und Kultur und ist leicht tiefer budgetiert.

Produktegruppe Büromöbel

■ Produkte: Büromöbel

Im Aufwand ist die gesamte Ersatzmöblierung für das Regierungsgebäude als Konzernkosten in der Höhe von CHF 658'000.00 im Gesamtbudget enthalten. Zieht man diesen Konzernaufwand ab, sind Aufwand/Ertrag sowie Saldo tiefer als im Vorjahr.

Produktegruppe Post

■ Produkte: Post

Der Aufwand/Ertrag ist leicht tiefer gegenüber dem Budget 2012. Der Saldo ist ebenfalls leicht tiefer.

Produktegruppe Telefonzentrale

■ Produkte: Telefonzentrale

Das Budget liegt im üblichen Rahmen.

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2013	Vorgabe 2012	Ergebnis 2011
Büromaterial	1	Überprüfung Produkte	3 Produk-tegruppen	Alle Produkte	
	2	monatliche Stichproben	<0.05 %	<0.05 %	
	3	Kosten	-30 % des Det. Preis	-30 % des Det. Preis	-30 % des Det. Preis
	4	BüroInfo	1-2x jährlich	1-2x jährlich	1 x jährlich
	5	Erfa/Workshop	1 Anlass	1 Anlass	1 Anlass Herbst
Bürotechnik	6	Stichproben Servicerapporte	<98 %	<98 %	
	7	Kundenbesuche/Beratungen	2 Amt/Woche	1 Amt/Woche	1 Amt/Woche
Drucksachen/Copy Center	8	10 Stichproben/Monat	< 95 %	< 95 %	< 95 %
	9	Abweichugen / Kundenreaktionen	< 95 %	< 95 %	< 95 %
	10	Kundenbesuche/Beratungen	4 Ämter/Woche	4 Ämter/Woche	4 Ämter/Woche
Lehrmittel	11	Lagerbestand/Sachaufwand	35 %	35 %	
	12	Produktekalkulation	> 85 %	> 85 %	
	13	Anzahl Bestellungen/Internet	96 % Sammel. / 70 %	96 %	
Büromöbel	14	Suva-Normen	Einhaltung	Einhaltung	
	15	Kosten pro Arbeitsplatz	Fr. 5'000	Fr. 5'000	
Postdienst	16	Stichproben	98 %	98 %	
Telefonzentrale	17	Bedienung schnell/freundlich, max. 3x läuten	95 %	95 %	

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

6.3 Departement für Inneres und Volkswirtschaft

Übersicht Budget

Erfolgsrechnung	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	351'881'300	357'579'300	346'866'278	-5'698'000	-1.6	5'015'022	1.4
Ertrag	232'397'600	236'719'200	230'224'114	-4'321'600	-1.8	2'173'486	0.9
Saldo	**-119'483'700**	**-120'860'100**	**-116'642'164**	**-1'376'400**	**-1.1**	**2'841'536**	**2.4**
Pauschalkürzung Sachaufwand DIV	*0*	*-450'000*	*0*				
Saldo	**-119'483'700**	**-120'410'100**	**-116'642'164**	**-926'400**	**-0.8**	**2'841'536**	**2.4**

Investitionsrechnung	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Ausgaben	14'356'000	23'320'000	12'048'759	-8'964'000	-38.4	2'307'241	19.1
Einnahmen	6'270'000	10'746'000	845'186	-4'476'000	-41.7	5'424'814	641.8
Saldo	**-8'086'000**	**-12'574'000**	**-11'203'573**	**-4'488'000**	**-35.7**	**-3'117'573**	**-27.8**

Kommentar zu relevanten Abweichungen
Der Nettoaufwand des Departements im Budget 2013 liegt rund 0.9 Mio. Franken tiefer als im Budget 2012 (unter Weglassung der Pauschalkürzung 2012 im Sachaufwand um rund 1.4 Mio. Franken). Bei den Ergänzungsleistungen zu AHV und IV muss mit einer Ausgabensteigerung von 0.6 Mio. Franken gerechnet werden. Bei den anderen Ämtern des Departements kann dank Spar- und Verzichtsmassnahmen in Befolgung der Anordnungen des Regierungsrates zur Wiederherstellung des Haushaltgleichgewichts entweder ein nur geringfügig höherer oder gar ein tieferer Nettoaufwand als 2012 budgetiert werden.

Bei der Investitionsrechnung fallen die Beiträge an den öffentlichen Verkehr 2013 wesentlich geringer aus, weil 2011 und 2012 die Kosten der Gesamterneuerung der Linie Weinfelden-Wil einen hohen Investitionsbeitrag erforderten. Hingegen steigen die Investitionen im Landwirtschaftsamt, dies insbesondere wegen höheren Beiträgen an die Güterzusammenlegungen Schurten und Salenstein.

Im Vergleich zur Rechnung 2011 steigt der Nettoaufwand in der laufenden Rechnung um 2.8 Mio. Franken. Grund dafür sind wiederum die Ergänzungsleistungen, welche für 2013 4.3 Mio. Franken höher budgetiert werden, als die Rechnung 2011 ausfiel. Der Nettoaufwand in den Budgets 2013 des Staatsarchivs, des Amts für Geoinformation, des Amtes für Wirtschaft und Arbeit, des Landwirtschaftsamts und des BBZ Arenenberg liegt etwas höher als 2011. Beim Staatsarchiv und beim BBZ Arenenberg ist ein grosser Teil der Erhöhungen auf höhere Umlagen für die Raumnutzung zurückzuführen (in der Gesamtverwaltung also kostenneutral). Beim Amt für Geoinformation sind die als Folge des neuen Geoinformationsgesetzes ausfallenden Datenverkaufsgebühren von Gemeinden und Werkbetrieben Grund der Steigerung des Nettoaufwandes. Einen tieferen Nettoaufwand verzeichnen das Generalsekretariat und das Veterinäramt. Beim Generalsekretariat fällt diesbezüglich ins Gewicht, dass im Vergleich zu 2011 eine um 2 Mio. Franken tiefere Einlage in den Energiefonds budgetiert wird, was angesichts der ausserordentlichen Einlage von 10 Mio. Franken aus dem Überschuss der Staatsrechnung 2011 als vertretbar erscheint. Bei der Investitionsrechnung kann im Vergleich zur Rechnung 2011 für 2013 ein um 3.1 Mio. Franken tieferer Nettoaufwand budgetiert werden.

Erfolgsrechnung	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
3010 GS DIV	7'605'500	7'644'000	10'408'647	-38'500	-0.5	-2'803'147	-26.9
3014 Öffentlicher Verkehr / Tourismus	20'630'000	22'058'000	20'978'050	-1'428'000	-6.5	-348'050	-1.7
3110 Staatsarchiv	2'771'700	2'707'500	2'186'945	64'200	2.4	584'755	26.7
3310 Amt für Geoinformation	3'448'800	3'668'500	3'019'588	-219'700	-6.0	429'212	14.2
3420 Amt für AHV und IV (3420 - 3424)	73'491'000	72'830'000	69'174'894	661'000	0.9	4'316'106	6.2
3530 Amt für Wirtschaft und Arbeit	2'645'500	2'688'300	2'613'563	-42'800	-1.6	31'937	1.2
3610 Landwirtschaftsamt (3610 - 3630)	3'336'900	3'463'600	3'015'995	-126'700	-3.7	320'905	10.6
3640 BBZ Arenenberg	3'966'000	4'168'000	3'573'106	-202'000	-4.8	392'894	11.0
3930 Veterinäramt	1'588'300	1'632'200	1'671'376	-43'900	-2.7	-83'076	-5.0
Aufwandüberschuss	**119'483'700**	**120'860'100**	**116'642'164**	**-1'376'400**	**-1.1**	**2'841'536**	**2.4**
Pauschalkürzung Sachaufwand DIV		-450'000					

3010-3015 Generalsekretariat

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Generalsekretariat als Stab des Departementes hat insbesondere die folgenden Aufgaben (Produktegruppe Departementsdienste): Es bietet dem Departementschef Führungsunterstützung, koordiniert, informiert, berät die Ämter, leitet das Controlling, bearbeitet Rekurse und ist zuständig für Sachbearbeitung auf Stufe Departement, namentlich auch im Stimm- und Wahlrecht sowie im Gemeindewesen.
Besondere Abteilungen sind zuständig für die Sachbearbeitung in den auf Stufe Departement geführten Bereichen Öffentlicher Verkehr/Tourismus und Energie (entsprechende gleichnamige Produktegruppen

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

3010 Generalsekretariat DIV	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	3'852'500	4'011'000	5'002'480	-158'500	-4.0	-1'149'980	-23.0
Ertrag	1'247'000	1'367'000	1'610'876	-120'000	-8.8	-363'876	-22.6
Saldo KORE	**-2'605'500**	**-2'644'000**	**-3'391'604**	**-38'500**	**-1.5**	**-786'104**	**-23.2**
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-17'043				
Kantonsbeitrag an Energieanlagen	-5'000'000	-5'000'000	-7'000'000				
Saldo ER	**-7'605'500**	**-7'644'000**	**-10'408'647**	**-38'500**	**-0.5**	**-2'803'147**	**-26.9**
Kostendeckungsgrad	32%	34%	32%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Departementsdienste							
Aufwand	935'428	1'019'573	954'989	-84'145	-8.3	-19'561	-2.0
Ertrag	15'000	15'000	9'122	0	0.0	5'878	64.4
Saldo	**-920'428**	**-1'004'573**	**-945'867**	**-84'145**	**-8.4**	**-25'439**	**-2.7**
Kostendeckungsgrad	2%	1%	1%				
Öffentlicher Verkehr/Tourismus							
Aufwand	651'681	654'820	652'498	-3'139	-0.5	-817	-0.1
Ertrag	2'000	2'000	0	0	0.0	2'000	0.0
Saldo	**-649'681**	**-652'820**	**-652'498**	**-3'139**	**-0.5**	**-2'817**	**-0.4**
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0 %				
Energie							
Aufwand	2'265'392	2'336'607	3'394'993	-71'215	-3.0	-1'129'601	-33.3
Ertrag	1'230'000	1'350'000	1'601'754	-120'000	-8.9	-371'754	-23.2
Saldo	**-1'035'392**	**-986'607**	**-1'793'239**	**48'785**	**4.9**	**-757'847**	**-42.3**
Kostendeckungsgrad	54%	58%	47%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Produktegruppe Departementsdienste

■ Produkte: Führungsunterstützung, Rechnungswesen, Controlling, Rechtsprechung, Gesetzgebung, Parlamentarische Vorstösse, Vernehmlassungen, Leistungen für Gemeinden und Ämter, Übriges

Keine Bemerkungen.

Produktegruppe Öffentlicher Verkehr/Tourismus

■ Produkte: Schnellzugsverkehr/Verkehrsplanung, Regionaler Personenverkehr, Tarifverbund, Güterverkehr, Tourismus

Schnellzugsverkehr/Verkehrsplanung
Das Fahrplanangebot bleibt im Vergleich zum Fahrplan 2012 unverändert.

Regionaler Personenverkehr
Das Fahrplanangebot wird abgestützt auf das Konzept „Öffentlicher Regionalverkehr Kanton Thurgau 2010-2015“ mit folgenden Zusatzangeboten ergänzt.
Bahnlinien (62'000 km):
- Zug Kreuzlingen ab 05.00 – Romanshorn an 05.25 verkehrt neu täglich (bisher Montag – Samstag).
- Neuer Zug Romanshorn ab 05.02 – Kreuzlingen an 05.26, täglich.
- Neuer Zug Romanshorn ab 00.02 – Kreuzlingen an 00.26, täglich.
- Neues Zugspaar Kreuzlingen ab 00.07 – Konstanz an 00.10 / ab 0.26 – Kreuzlingen an 00.29, täglich.
- Zug Konstanz ab 05.41 – Kreuzlingen an 05.43 verkehrt neu täglich (bisher Samstag und Sonntag).
- Verdichtung des Stundentaktes der S 30 Winterthur – Weinfelden an Sonntagen zum Halbstundentakt: Winterthur ab 05.21 stündlich bis 21.21 und Weinfelden ab 06.04 stündlich bis 22.04.

Buslinien (68'000 km):
- Neues Kurspaar Frauenfeld ab 04.58 – Stein am Rhein an 05.27 / ab 05.28 – Frauenfeld an 05.58, Montag – Freitag. Kurspaar Frauenfeld ab 23.58 – Stein am Rhein an 00.27 / ab 00.28 – Frauenfeld an 00.58 verkehrt neu täglich (bisher Freitag und Samstag).
- Neues Kurspaar Frauenfeld ab 05.00 – Steckborn an 05.28 / ab 05.30 – Frauenfeld an 05.58, Montag – Freitag. Kurspaar Frauenfeld ab 00.00 – Steckborn an 00.28 / ab 00.30 – Frauenfeld an 00.58 verkehrt neu täglich (bisher Freitag und Samstag).
- Kurspaar Frauenfeld ab 23.51 – Müllheim an 00.08 / ab 00.26 – Frauenfeld an 00.47 verkehrt neu täglich (bisher Freitag und Samstag).
- Neues Kurspaar Frauenfeld ab 05.30 – Ettenhausen an 05.54 / ab 05.54 – Frauenfeld an 6.25, Montag – Freitag. Kurspaare Frauenfeld ab 23.00, 00.00 – Ettenhausen an 23.31, 00.31 / ab 23.31, 00.31 – Frauenfeld an 23.55, 00.55 verkehren neu täglich (bisher Montag – Samstag, bzw. Freitag und Samstag).
- Schliessen der Taktlücken an Samstagen und Sonntagen auf der Postautolinie Frauenfeld – Affeltrangen, Frauenfeld ab 09.00, 10.00, 14.00 und 15.00; Affeltrangen ab 09.28, 10.28, 14.28 und 15.28.

Tarifverbund
Auf den Fahrplanwechsel vom 9. Dezember 2012 wird der integrale Z-Pass, d.h. der Zonentarif zwischen dem Tarifverbund Ostwind (OTV) und dem Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) auf Einzelbillette, Tageskarten, Multikarten und Gruppenbillette ausgedehnt (bisher nur Monats- und Jahresabonnemente). Zur Abfederung der dadurch entstehenden Tariferhöhungen leisten die beteiligten Kantone befristete Tariferleichterungsbeiträge. Die auf fünf Jahre befristeten, jährlich abnehmenden Tariferleichterungszahlungen des Kantons Thurgau belaufen sich auf total 1.1 Mio. Franken oder Fr. 220'000 pro Jahr. Mit dem Beschluss vom 11. Mai 2006 zur Einführung des integralen Tarifverbundes Ostwind bewilligte der Grosse Rat einen jährlich wiederkehrenden Kredit von Fr. 300'000 für die Kosten der grenzüberschreitenden Tarifkooperationen mit den Nachbarverbunden.

Güterverkehr
Die Förderung des Zuckerrübentransports per Bahn ab den Verladestationen Arbon, Bürglen und Oberaach geht 2013 ins dritte Jahr. Gemäss Leistungsvereinbarung des Departements mit der neu gegründeten Verladeorganisation soll die Verlademenge im Vergleich zu 2012 um weitere 3'000 auf 18'000 Tonnen erhöht werden. Der Kanton fördert den Bahntransport mit einem Beitrag von vier Franken pro Tonne (2013 Fr. 72'000), womit die Mehrkosten des zusätzlichen Umlads am Bahnhof abgegolten und ein Anreiz für den Bahntransport geschaffen wird.

Tourismus
Für den Betrieb der fahrplanmässigen Schifffahrt schliessen der Kanton und die Gemeinden mit Anlegestellen für folgende Linien entsprechende Leistungsvereinbarungen und gelten diese mit gesamthaft Fr. 387'000 (Kanton Fr. 248'000, Gemeinden Fr. 139'000) ab:
- Uferverkehr Bodensee Rorschach – Romanshorn – Kreuzlingen – Mainau – Meersburg,
- Querverkehr Altnau – Immenstaad – Hagnau,
- Untersee und Rhein Kreuzlingen – Schaffhausen.

Mit Thurgau Tourismus schliesst das Departement wiederum eine Leistungsvereinbarung ab mit einem gegenüber 2011 unveränderten Kantonsbeitrag von Fr. 700'000. Abgestützt auf die Tourismusstrategie und das Gesuch von Thurgau Tourismus bewilligte das Departement in Abstimmung mit dem Seco die Finanzierung des Aufbaus der Destinationsmanagement-Organisation mit NRP-Mitteln. In den Jahren 2012-2016 fliessen abgestützt auf die Vereinbarung insgesamt 2.2 Mio. Franken NRP-Mittel an Thurgau Tourismus. Es ist Aufgabe und Ziel von Thurgau Tourismus, die Beiträge aus der Tourismusbranche und der Gemeinden bis 2016 soweit zu steigern, dass nach Ablauf der NRP-Finanzierung die Tätigkeiten der DMO weiterhin aufrecht erhalten werden können.

Produktegruppe Energie

■ Produkte: Energierecht und Strommarkt, Information, Beratung und Weiterbildung, Förderprogramm, MINERGIE-Zertifizierung, Stabsaufgaben, Energiefachstelle Schaffhausen

Der Regierungsrat möchte eine wirtschaftliche und ökologisch nachhaltige und sichere Energieversorgung sicherstellen. Dazu sind die Energieeffizienz zu steigern und vermehrt erneuerbare Energien einzusetzen. Als Langfristvision strebt er für den Zeitraum 2050 bis 2080 die 2'000 Watt-Gesellschaft an.

Gemäss dem Konzept „Verstärkte Förderung erneuerbarer Energien und der Energieeffizienz" hat sich der Regierungsrat für das Jahr 2015 folgende Ziele gesetzt:

- Der Verbrauch fossiler Energien in Gebäuden und in der Industrie, beim Gewerbe, bei den Dienstleistungen und der Infrastruktur soll gegenüber dem Jahr 2000 um 15 % abnehmen.
- Der Verbrauch fossiler Energien im Verkehr soll gegenüber dem Jahr 2000 um 5 % abnehmen.
- Der Verbrauch von Elektrizität soll gegenüber dem Jahr 2000 um weniger als 5 % zunehmen.
- Die Produktion neuer erneuerbarer Energien soll gegenüber dem Jahr 2000 zusätzliche 4.5 % des gesamten Wärmebedarfs und zusätzliche 1.5 % des gesamten Strombedarfs ausmachen.
- Beim Energieverbrauch in kantonalen Gebäuden soll der Bedarf an nicht erneuerbaren Energien jährlich um 1.5 % sinken.

Diese Ziele sind durch Information, Beratung, Weiterbildung, gesetzliche Verpflichtungen und mit finanziellen Förderbeiträgen zu erreichen.

Energierecht und Strommarkt

- Die Fachleute, die Vollzugsverantwortlichen der Gemeinden und die privaten Kontrolleure werden betreffend dem Energienutzungsgesetz und der dazugehörigen Verordnung geschult.
- Der Vollzug des Grossverbraucher-Modells wird aufgebaut.
- Die Netzgebietszuteilung, gemäss dem Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Stromversorgung, wird bewirtschaftet.
- Die Branchenempfehlung zur Messdatenerfassung und Abrechung der Stromproduktion für Elektrizitätserzeugungsanlagen wird flächendeckend vollzogen.
- Die Fachkommission aus Denkmalpflege und Abteilung Energie sowie Gemeinde und Bauträgerschaft besprechen und entwickeln individuelle Lösungen für Solaranlagen auf denkmalgeschützten Bauten.

Information/Beratung/Weiterbildung

- Mit verschiedenen Marketingaktivitäten - ohne Ausstellungen - wird die Umsetzung der Massnahmen zur Erreichung der Ziele des neuen Konzeptes „Verstärkte Förderung erneuerbarer Energien und der Energieeffizienz" vorangetrieben.
- Der Gebäudeenergieausweis der Kantone (GEAK) wird am Markt betreut.
- In Zusammenarbeit mit den Thurgauer Energiefachleuten und den regionalen kommunalen Energieberatungsstellen werden die energietechnische Gebäudesanierung und die Energieeffizienz an speziellen Bauherrenveranstaltungen propagiert.
- Die koordinierte Realisierung von neuen Biogasanlagen wird mit gezielten Machbarkeitsstudien und der aktiven Beratung durch die Biogasberatungsstelle im BBZ Arenenberg weiter umgesetzt.
- Die Weiterbildung für Fachleute wird weiterhin in Zusammenarbeit mit den Ostschweizer Kantonen durchgeführt. Die Themenschwerpunkte sind Gebäudesanierung, insbesondere Gesamtsanierungen und effiziente Elektrizitätsanwendung.
- In Zusammenarbeit mit dem Amt für Volksschulen wird das Projekt „Energie in Schulen" weiter vorangetrieben. Angeboten werden von Fachleuen begleitete Projektwochen und Lektionenmodule für Lehrpersonen mit Arbeitsblättern für die Schüler.
- Die beauftragte Innovationstransferstelle Energie und Klima für Thurgauer Unternehmen wird begleitet.
- In Zusammenarbeit mit der Staatskanzlei werden teilweise Massnamen aus dem Kommunikationskonzept „Energie Thurgau" umgesetzt.

Förderprogramm, MINERGIE-Zertifizierung

- Das Förderprogramm Energie zur Förderung der effizienten Energienutzung und von Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien wird mit denselben Schwerpunkten weitergeführt. Die Förderbeiträge werden der Nachfrage angepasst.
- Der Bund finanziert zusätzlich zum ordentlichen Globalbeitrag an die Kantone den Förderbereich Gebäudesanierung („Das Gebäudeprogramm"). Der Aufwand und der Ertrag sind in den Konten Nr. 3015.3700.725 und 3015.4700.725 budgetiert.

- Der kantonale Fonds zur Förderung erneuerbarer Energien und der Energieeffizienz muss so alimentiert werden, dass für das Budgetjahr eine kantonale Fördersumme von 12 bis 22 Mio. Franken zur Verfügung steht. Im Budget 2013 sind im Konto Nr. 3010.3990.528 unter der Position „Kantonsbeitrag kant. Förderprogramm“ 5 Mio. Franken budgetiert. Dieser Betrag ist vertretbar, weil aus dem Rechnungsabschluss 2011 eine Sondereinlage von 10 Mio. Franken in den Förderfonds erfolgte.
- Der Globalbeitrag des Bundes dürfte bei budgetierten Kantonsmitteln von 5 Mio. Franken rund 3.5 Mio. Franken betragen.
- Der Aufwand für die externe Bearbeitung der Fördergesuche ist geringer, da die Nachfrage aufgrund der Anpassungen beim Gebäudeprogramm kleiner ist. Der Bund entschädigt den Kantonen die Bearbeitung der Fördergesuche des Gebäudeprogramms mit Pauschalbeiträgen. Diese sind bei den Einnahmen berücksichtigt. Die Pauschalbeiträge sind knapp höher als die effektiven Bearbeitungskosten.
- Die MINERGIE-Zertifizierung erfolgt weiterhin in Zusammenarbeit mit den Thurgauer Energiefachleuten. Neu erfolgen nebst der Zertifizierung des Minergie-Basisstandards auch die Minergie-P und Minergie-A-Zertifizierungen durch die Abteilung Energie. Dadurch werden zusätzliche Einnahmen erwirtschaftet.

Stabsaufgaben
- Mit einer Projektorganisation gemäss RRB 184/2012 wird das „Konzept für einen Thurgauer Strommix ohne Kernenergie“ erarbeitet.
- Die Umsetzung des Nutzungskonzepts Geothermie wird vorbereitet. Ferner werden einzelne Pilotprojekte initiiert und begleitet, um die Kenntnisse über den Untergrund zu verfeinern.
- Die Zusammenarbeit und Koordination mit den Ostschweizer Kantonen wird weitergeführt.
- Das DFS und das DBU werden bei der Umsetzung des Facility Managements für kantonale Bauten begleitet.
- Um Investoren optimale Grundlagen zur Verfügung zu stellen, soll das Windenergiepotential für Grosswindanlagen im Kanton erhoben werden.

Energiefachstelle Schaffhausen
- Die Abteilung Energie des Kantons Thurgau betreibt gemäss Leistungsvereinbarung die Energiefachstelle des Kantons Schaffhausen.

2.3 Nicht-Globalbudget

3014 Öffentlicher Verkehr/ Tourismus	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	36'394'000	38'509'000	36'927'624	-2'115'000	-5.5	-533'624	-1.4
Ertrag	15'764'000	16'451'000	15'949'575	-687'000	-4.2	-185'575	-1.2
Saldo	**-20'630'000**	**-22'058'000**	**-20'978'049**	**-1'428'000**	**-6.5**	**-348'049**	**-1.7**

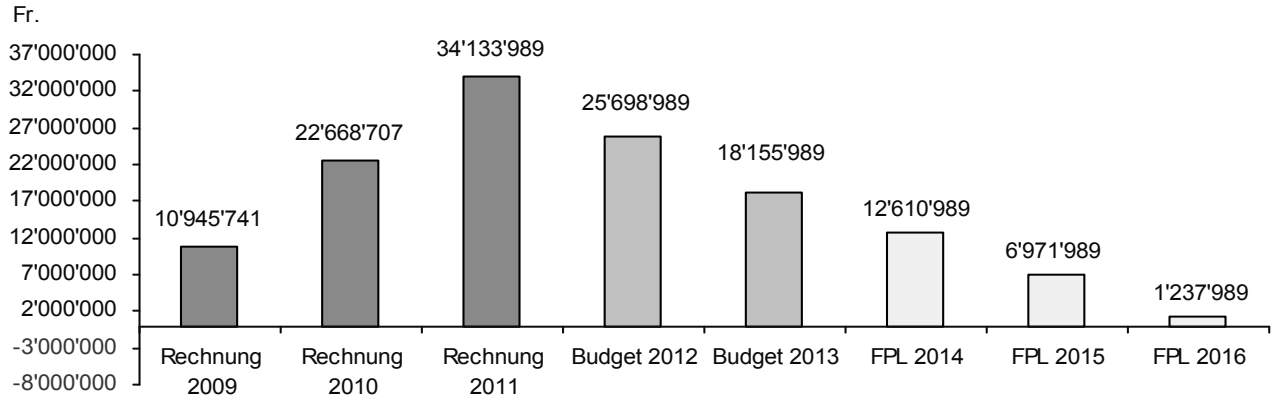
Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2013/2012	Kommentar
3632.100	Beiträge Ortsverkehr	- 37’000	Budgetbetrag Fr. 625'000. Beitrag von 20 % an die ungedeckten Betriebskosten der Stadtbusse Frauenfeld und Kreuzlingen, welche einen besseren Kostendeckungsgrad aufweisen.
3634.000	Abgeltung Regionalverkehr Bus	326’000	Budgetbetrag Fr. 10'067'000. Der Abgeltungsbedarf erhöht sich aufgrund der Angebotsverbesserungen um Fr. 326'000.
3634.100	Abgeltung Regionalverkehr Bahn	-2’394’000	Budgetbetrag Fr. 22’925’000. Der Abgeltungsbedarf für Betrieb und Abschreibungen der Privatbahninfrastruktur verringert sich nach dem durch die Gesamtsanierung der Linie Weinfelden-Wil ausgelösten ausserordentlichen Bedarf 2012 um Fr. 1’804'000. Der Abgeltungsbedarf für das Verkehrsangebot verringert sich mit Berücksichtigung der Angebotsverbesserungen (Fr. 418'000) um Fr. 590’000. Somit sinkt der Abgeltungsbetrag für die Bahnen um total Fr. 2'394’000.
3634.110	Abgeltung Schifffahrt	- 72’000	Budgetbetrag Fr. 248’000. Die Abgeltung an die Schifffahrt auf Bodensee, Untersee und Rhein reduziert sich aufgrund günstigeren Offerten der SBS AG um Fr. 72’000.
3634.120	Abgeltung Tarifmassnahmen	50’000	Budgetbetrag Fr. 1’550’000. Auf den Fahrplanwechsel im Dezember 2012 wird der integrale Z-Pass, d.h. der Zonentarif zwischen dem Tarifverbund Ostwind (OTV) und dem Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) auf Einzelbillette, Tageskarten, Multikarten und Gruppenbillette ausgedehnt (bisher nur Monats- und Jahresabonnemente). Zur Abfederung der dadurch entstehenden Tariferhöhungen leisten die beteiligten Kantone befristete Tariferleichterungsbeiträge. Der Beitrag des Kantons Thurgau von Fr. 432’000 im Jahre 2013 wird sukzessive bis ins Jahr 2017 auf null reduziert. 2013 fallen bei den übrigen Tarifmassnahmen Fr. 382’000 weniger an.

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2013/2012	Kommentar
3634.130	Beiträge Tourismusorganisationen	-	Budgetbetrag Fr. 740'000. Beitrag an Thurgau Tourismus (unverändert Fr. 700'000) und Tourismusprojekte.
4600.000	Anteil LSVA 45 % an Regionalverkehr	- 67’000	Budgetbetrag Fr. 5'657'000. Gemäss Schätzung der Eidg. Oberzolldirektion ist der LSVA-Anteil leicht rückläufig.
4612.000	Beiträge Gemeinden an Regionalverkehr/Tarifmassnahmen	- 650’000	Budgetbetrag Fr. 9'872'000. Die Gesamtsumme der Abgeltungen an den Regionalverkehr von Bus und Bahn sowie an die Tarifmassnahmen ist tiefer. Damit reduziert sich auch der Gemeindebeitrag.

3015 Energiefonds (Spez.Finanz.)	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	20'000'000	27'265'000	24'461'641	-7'265'000	-26.6	-4'461'641	-18.2
Ertrag	20'000'000	27'265'000	24'461'641	-7'265'000	-26.6	-4'461'641	-18.2
Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**0.0**	**0**	**0.0**

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2013/2012	Kommentar
3109.000	Energiepol. Massnahmen Bearb. Förderges.	- 165’000	Die Umsetzung von Massnahmen aus dem Kommunikationskonzept werden grösstenteils zurückgestellt, das Projekt „Energie in Schulen“ wird reduziert und der Aufbau eines Monitoring über die energiepolitische Wirkung wird sistiert.
3637.000	Aufwand für Förderbeiträge (Kanton)	- 500’000	Die Senkung einzelner Förderbeiträge führt zu weniger Ausgaben.
3700.725	Aufwand Gebäudeprogramm (Bund)	-4’100’000	Der Bund finanziert zusätzlich zum ordentlichen Globalbeitrag an die Kantone den Förderbereich Gebäudesanierung komplett. Die Nachfrage geht aufgrund der Programmkürzungen deutlich zurück. Diesen Aufwendungen stehen entsprechende Erträge im Konto Nr. 4700.725 gegenüber.
3707.719	Aufwand für Förderbeiträge (Bund)	-2.500’000	Durch die Kürzungen im Förderprogramm werden auch weniger Globalbeiträge des Bundes ausgelöst. Diesen Aufwendungen stehen entsprechende Erträge im Konto Nr. 4700.719 gegenüber.
4700.719	Bundesbeitrag für kant. Förderprogramm	-2.500’000	Durch die Kürzungen im Förderprogramm werden auch weniger Globalbeiträge des Bundes ausgelöst. Diesen Erträgen stehen entsprechende Aufwendungen im Konto Nr. 3707.719 gegenüber.
4309.110	Einnahmen aus Bearbeitung Förderprogramm	- 30’000	Die Anzahl bearbeiteter Fördergesuche im Gebäudeprogramm geht aufgrund der Programmanpassungen zurück, so dass die Bundesentschädigung für die Bearbeitung der Gesuche ebenfalls sinkt.
4500.000	Entnahme aus der Spezialfinanzierung	- 892’000	Dank der Sondereinlage in den Förderfonds von 10. Mio. Franken aus dem Rechnungsabschluss 2011 wird der Fondsbestand weniger belastet.
4700.725	Bundesbeitrag Gebäudeprogramm	-4’100’000	Der Bund finanziert zusätzlich zum ordentlichen Globalbeitrag an die Kantone den Förderbereich Gebäudesanierung komplett. Die Nachfrage geht aufgrund der Programmkürzungen deutlich zurück. Diesen Erträgen stehen entsprechende Aufwendungen im Konto Nr. 3700.725 gegenüber.

Entwicklung Spezialfinanzierung Energiefonds Stand jeweils am 31.12.



3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2013	Vorgabe 2012	Ergebnis 2011
2 Öffentlicher Verkehr/Tourism.					
2.1 Schnellzugsverkehr	1	Romanshorn - Zürich	18 Zugspaare	18 Zugspaare	18 Zugspaare
	2	Konstanz - Zürich	15 Zugspaare	15 Zugspaare	15 Zugspaare
2.2 Regionaler Personenverkehr	3	Kilometerleistung	10'730'000	10'600'000	10'413'000
	4	Passagiere	26'000'000	25'600'000	24'530'000
3 Energie					
3.1 Energierecht und Strommarkt	5	Kundenzufriedenheit	Positives Feedback	Positives Feedback	Feedbacks waren positiv
3.2 Information, Beratung und Weiterbildung	6	Anzahl Auftritte / Anzahl Teilnehmer	15 / 600	15 / 600	24 / 1'100
3.3 Förderprogramm, MINERGIE-Zertifizierung	7	E-Wirkung	2 kWh / Fr.	2 kWh / Fr.	2,5 kWh / Fr.
		Investitionen	6 Fr. / Fr.	6 Fr. / Fr.	6,2 Fr. / Fr.
		Bearbeitungsdauer	4 – 5 Wochen	4 – 5 Wochen	4 Wochen
3.4 Stabsaufgaben	8	Feedback	Positives Feedback	Positives Feedback	Feedbacks waren positiv
3.5 Energiefachstelle Schaffhausen	9	Kostendeckungsgrad	100 %	100 %	105 %
		Feedback	Positives Fedback	Positives Feedback	Feedbacks waren positiv

4. Investitionsrechnung

3014 Öffentlicher Verkehr/ Tourismus	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Ausgaben	7'431'000	18'385'000	9'640'858	-10'954'000	-59.6	-2'209'858	-22.9
Einnahmen	2'900'000	8'000'000	0	-5'100'000	-63.8	2'900'000	0.0
Saldo	**-4'531'000**	**-10'385'000**	**-9'640'858**	**-5'854'000**	**-56.4**	**-5'109'858**	**-53.0**

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2013/2012	Kommentar
5600.000	Beiträge SBB	530'000	Budgetbetrag Fr. 1'000'000. Es sind Kantonsbeiträge von Fr. 800'000 an die Kosten der Vorprojekte für die per Dezember 2018 auszubauenden Bahnanlagen und Fr. 200'000 für Massnahmen zugunsten behindertengerechter Anlagen budgetiert.
5640.000	Beiträge Südostbahn	60'000	Budgetbetrag Fr. 1'934'000. Es ist ein zinsloses, bedingt rückzahlbares Darlehen für die Finanzierung von Unterhalts- und Erneuerungsinvestitionen der Bahnstrecken Romanshorn-Lichtensteig und Wattwil-Nesslau nach Art. 56 des Eidg. Eisenbahngesetzes (Anteil TG 10,09 %) budgetiert.
5640.100	Beiträge Frauenfeld-Wil-Bahn	856'000	Budgetbetrag Fr. 2'837'000. Es ist ein zinsloses, bedingt rückzahlbares Darlehen von Fr. 2'681'000 an die Unterhalts- und Erneuerungsinvestitionen (insbesondere Ersatz Stellwerke, behindertengerechte Perronanlagen) nach Art. 56 des Eidg. Eisenbahngesetzes (Anteil TG 53,01 %) sowie ein à fonds-perdu Beitrag von Fr. 156'000 an Perronerhöhungen nach dem Bundesgesetz über die Beseitigung von Benachteiligungen von Menschen mit Behinderungen (BehiG) budgetiert.
5640.110	Beiträge Thurbo	- 12'400'000	Budgetbetrag Fr. 1'130'000. Nach der Gesamterneuerung der Linie Weinfelden-Wil im Jahre 2012 sinkt der Mittelbedarf für Unterhalt und Erneuerung wesentlich. 2013 ist noch ein zinsloses, bedingt rückzahlbares Darlehen von Fr. 1'130'000 nach Art. 56 des Eidg. Eisenbahngesetzes (Anteil TG 50,56 %) budgetiert. Ab 2014 sollte Thurbo den Erneuerungsbedarf aus den Abschreibungsmitteln finanzieren können.
6890.100	Entnahme aus Vorfinanzierung ÖV	2'500'000	Entnahme von 2.5 Mio. Franken zur Finanzierung der Kantonsbeiträge an die Bahninfrastruktur von total 7.431 Mio. Franken.

3110 Staatsarchiv

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Staatsarchiv übernimmt, ordnet, erschliesst und bewahrt das Schriftgut der drei staatlichen Gewalten (Grosser Rat, Regierungsrat, Obergericht/Verwaltungsgericht) und ihrer nachgeordneten Instanzen (Bezirks- und Kreisbehörden) sowie der kantonalen Verwaltung (Zentralverwaltung, Anstalten). Es berät die ablieferungspflichtigen Dienststellen bei der Organisation ihrer Registraturen und unterstützt sie bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben. Es bewahrt die Archive der staatlichen Gebilde vor 1803, akquiriert Privatarchive von historischer Bedeutung und fördert die Geschichtsforschung im Kanton.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

3110 Staatsarchiv	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	2'889'700	2'818'500	2'369'241	71'200	2.5	520'459	22.0
Ertrag	118'000	111'000	208'181	7'000	6.3	-90'181	-43.3
Saldo KORE	**-2'771'700**	**-2'707'500**	**-2'161'060**	**64'200**	**2.4**	**610'640**	**28.3**
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-25'885				
Saldo ER	**-2'771'700**	**-2'707'500**	**-2'186'945**	**64'200**	**2.4**	**584'755**	**26.7**
Kostendeckungsgrad	4%	4%	9%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Beratung							
Aufwand	705'472	810'982	874'388	-105'510	-13.0	-168'916	-19.3
Ertrag	5'500	5'500	9'531	0	0.0	-4'031	-42.3
Saldo	**-699'972**	**-805'482**	**-864'857**	**-105'510**	**-13.1**	**-164'885**	**-19.1**
Kostendeckungsgrad	1%	1%	1%				
Achivbestände							
Aufwand	1'850'108	1'695'868	1'174'598	154'240	9.1	675'510	57.5
Ertrag	87'000	80'000	167'891	7'000	8.8	-80'891	-48.2
Saldo	**-1'763'108**	**-1'615'868**	**-1'006'707**	**147'240**	**9.1**	**756'401**	**75.1**
Kostendeckungsgrad	5%	5%	14%				
Forschung und Vermittlung							
Aufwand	334'120	311'650	320'255	22'470	7.2	13'865	4.3
Ertrag	25'500	25'500	30'759	0	0.0	-5'259	-17.1
Saldo	**-308'620**	**-286'150**	**-289'496**	**22'470**	**7.9**	**19'124**	**6.6**
Kostendeckungsgrad	8%	8%	10%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Im Voranschlag 2013 spiegelt sich einerseits die Tatsache, dass die Rechtsquellen-Edition mit der Publikation von je zwei Bänden 2013 und 2014 sowie einem fünften Band 2015 zum Abschluss kommt, deshalb steigt bei der Produktgruppe Forschung der Aufwand leicht an. Andererseits besteht die Absicht, künftig mehr in die Erschliessung von Archivbeständen zu investieren, um die grossen Rückstände sukzessive abzubauen. Deshalb gehen die Aufwendungen im Bereich der Produktgruppe Beratung zurück und sie steigen bei der Produktgruppe Archivbestände entsprechend an. Im Übrigen bewegt sich das Budget in etwa auf dem Niveau des Vorjahrs.

Produktegruppe Beratung

■ Produkte: Beratung der Regierung, Vorarchivische Beratung, Benutzerberatung, Beratung von Gemeinden

Das Staatsarchiv behält die Aufwendungen für die Beratung der Regierung, der Benutzerschaft und der Gemeinden in etwa im Rahmen der Vorjahre, während die Beratung der Verwaltungsstellen bewusst ge-

drosselt wird. Die bisher flächendeckend angebotene Unterstützung wird aufgrund einer klareren Prioritätensetzung aufgegeben, und die entsprechenden Einsparungen sollen vollumfänglich der Bestandserschliessung (Produktgruppe Archivbestände) zugute kommen. Die Priorisierung der Dienststellen bei der vorarchivischen Beratung ergibt sich im Übrigen fast ausschliesslich aus Zielen, die sich das Staatsarchiv in Bezug auf die Durchsetzung der elektronischen Archivierung gesetzt hat: hier sollen zuerst von den Regierungs- und der Grossratskanzlei sowie von den fünf Generalsekretariaten und erst dann sukzessive von ausgewählten Ämtern erste elektronische Ablieferungen (anstelle von Papierablieferungen) entgegengenommen werden.

Produktegruppe Archivbestände

■ Produkte: Erschlossene Archivbestände, Konservierung, Restaurierung und Mikroverfilmung

Geschichtlich bedingt sind die Erschliessungsrückstände des Staatsarchivs enorm, ca. die Hälfte des Staatsarchivs muss als nicht oder ungenügend erschlossen gelten – jedenfalls, wenn man die heute allgemein akzeptierten internationalen Erschliessungsnormen als Massstab anlegt. Um die Rückstände sukzessive abzubauen, transferiert das Staatsarchiv per 2013 erneut Manpower von der Produktgruppe Beratung zur Produktgruppe Archivbestände. Ebenso wird seit 2012 – dank Restaurierungsatelier und entsprechendem Personal – der Konservierung und Restaurierung von Archivbeständen endlich jene Stellung eingeräumt, die sie schon längst hätten einnehmen sollen. Das Staatsarchiv bewahrt hochwichtige Archivbestände, die laufend gepflegt werden müssen. Die baulichen Rahmenbedingungen dazu sind jetzt ausgezeichnet, doch müssen sehr viele Bestände noch in säurefreie, alkalisch gepufferte Materialien neu verpackt oder anderswie besser gelagert werden. Neu hinzu kommt nun auch der Aufwand für die dauerhafte Haltung der Daten aus den ersten elektronischen Ablieferungen.

Produktegruppe Forschung und Vermittlung

■ Produkte: Forschungsförderung und allgemeine Vermittlung, Forschungsbeiträge, Forschungsinfrastruktur

Die Archivleitung wird auch in Zukunft bemüht sein, mit Forscherinnen und Forschern in Kontakt zu bleiben oder zu kommen, damit die Geschichtsforschung im Nicht-Universitätskanton Thurgau weiterhin tätig ist. Für 2013 ist ein Archivseminar einer Zürcher Dozentur vorgesehen. Gelegentlich wird für Forschungszwecke auch die Hilfe des Lotteriefonds in Anspruch genommen. Da das Grundlagenforschungsprojekt der Rechtsquellen-Edition des Kantons Thurgau 2013–2015 mit der Publikation von fünf Bänden zum Ziel kommt, muss in diese Produktgruppe vorübergehend etwas mehr investiert werden. Die Präsenzbibliothek des Staatsarchivs wird dagegen weiterhin auf relativ bescheidenem Niveau weiter geäufnet.

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2013	Vorgabe 2012	Ergebnis 2011
PG Beratung	**1**				
Beratung der Regierung	1.1	Termingerechte Erledigung auf dem geforderten Qualitätsniveau	erfüllen	erfüllen	erfüllt
Vorarchivische Beratung	1.2	Einhaltung der für das Staatsarchiv intern festgelegten Qualitätsstandards	100 %	100 %	100 %
		Menge und Fristen gemäss Jahreszielsetzungen	erfüllen	erfüllen	erfüllt
Benutzerberatung	1.3	Jeder persönlich erscheinende Kunde wird sofort bedient.	erfüllen	erfüllen	erfüllt
		Jeder telefonierende Kunde wird in der Regel sofort bedient.	erfüllen	erfüllen	erfüllt
		Jede schriftliche Anfrage wird in der Regel innerhalb einer Woche beantwortet.	erfüllen	erfüllen	erfüllt
Beratung von Gemeinden	1.4	Jede nachfragende Gemeinde wird innerhalb einer Woche beraten.	erfüllen	erfüllen	erfüllt
PG Archivbestände	**2**				
Erschlossene Archivbestände	2.1	Einhaltung der ISAD (G)-Norm, des int. Standards der Archiverschliessung	100 %	100 %	100 %
Konservierung	2.2	Verwendung von alterungsbeständigen Verpackungsmaterialien	100 %	100 %	100 %
		Klima in den Magazinen: rel. Luftfeuchtigkeit 50 %, Temperatur 18° C Abweichung höchstens 5 % bzw. 2°	100 %	100 %	50 %

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2013	Vorgabe 2012	Ergebnis 2011
		Sämtliche Neueingänge werden auf biologische und mikrobiologische Schadensbilder kontrolliert	100 %	100 %	–
Restaurierung	2.3	Projekte gemäss Jahreszielsetzungen	erfüllen	erfüllen	–
Mikroverfilmung	2.4	Die vom Kulturgüterschutz vorgegebenen Qualitätsstandards werden eingehalten.	erfüllen	erfüllen	erfüllt
PG Forschung und Vermittlung	**3**				
Forschungsförderung und allgemeine Vermittlung	3.1	Es entstehen jährlich 2 professionelle Forschungsarbeiten über Thurgauer Themen, die hauptsächlich auf Beständen des Staatsarchivs basieren.	erfüllen	erfüllen	erfüllt
		Es findet jährlich eine Archivausstellung statt.	erfüllen	erfüllen	erfüllt
		Es finden jährlich zwei Vortragsveranstaltungen statt.	erfüllen	erfüllen	erfüllt
Forschungsbeiträge	3.2	Menge und Fristen gemäss Jahreszielsetzungen	erfüllen	erfüllen	erfüllt
Forschungsinfrastruktur	3.3	Die Präsenzbibliothek wächst jährlich um ca. 150 Bände.	150	150	421

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

3310 Amt für Geoinformation

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Amt für Geoinformation Thurgau
- sorgt massgeblich für die Umsetzung der neuen Geoinformationsgesetzgebung;
- plant, leitet und realisiert die amtliche Vermessung nach Bundesrecht;
- gewährleistet den Investitionsschutz als Aufsichtsstelle über die amtliche Vermessung;
- sorgt für den Unterhalt der kantonalen Fixpunktnetze und der Hoheitsgrenzen;
- beaufsichtigt die kommunalen Leitungskataster;
- ist zuständig für die Entwicklung und den Betrieb des Geografischen Informationssystems ThurGIS;
- koordiniert GIS-Projekte in der kantonalen Verwaltung und unterstützt die Fachämter bei der Umsetzung;
- betreibt den ThurGIS-Shop, die neue zentrale Geodaten-Abgabestelle der Kantonalen Verwaltung;
- ist die Katasterführende Stelle für den im Aufbau begriffenen Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-Kataster);
- vertritt die Anliegen des Kantons im Verein GIS Verbund Thurgau und stellt dessen Geschäftsstelle;
- fördert den Aufbau der nationalen und der kantonalen Geodaten-Infrastruktur (NGDI / KGDI).

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

3310 Amt für Geoinformation	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	3'946'800	4'151'500	3'815'653	-204'700	-4.9	131'147	3.4
Ertrag	513'000	553'000	993'574	-40'000	-7.2	-480'574	-48.4
Saldo KORE	**-3'433'800**	**-3'598'500**	**-2'822'079**	**-164'700**	**-4.6**	**611'721**	**21.7**
Staats-& Bundesbeiträge	-65'000	-356'000	-378'309				
Bundesbeiträge Ertrag	50'000	286'000	220'800				
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-40'000				
Saldo ER	**-3'448'800**	**-3'668'500**	**-3'019'588**	**-219'700**	**-6.0**	**429'212**	**14.2**
Kostendeckungsgrad	13%	13%	26%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Amtliche Vermessung							
Aufwand	858'950	1'032'169	1'101'522	-173'219	-16.8	-242'572	-22.0
Ertrag	142'500	322'500	673'430	-180'000	-55.8	-530'930	-78.8
Saldo	**-716'450**	**-709'669**	**-428'092**	**6'781**	**1.0**	**288'358**	**67.4**
Kostendeckungsgrad	17%	31%	61%				
Grundlagennetze							
Aufwand	196'515	203'558	267'028	-7'043	-3.5	-70'513	-26.4
Ertrag	9'000	9'000	18'635	0	0.0	-9'635	-51.7
Saldo	**-187'515**	**-194'558**	**-248'393**	**-7'043**	**-3.6**	**-60'878**	**-24.5**
Kostendeckungsgrad	5%	4%	7%				
ThurGIS-Zentrum							
Aufwand	1'971'731	2'104'631	2'135'872	-132'900	-6.3	-164'141	-7.7
Ertrag	71'500	71'500	231'708	0	0.0	-160'208	-69.1
Saldo	**-1'900'231**	**-2'033'131**	**-1'904'164**	**-132'900**	**-6.5**	**-3'933**	**-0.2**
Kostendeckungsgrad	4%	3%	11%				
Basisplan, bis 2011							
Aufwand	0	0	12'274	0	0.0	-12'274	-100.0
Ertrag	0	0	69'801	0	0.0	-69'801	-100.0
Saldo	**0**	**0**	**57'527**	**0**	**0.0**	**0**	**0.0**
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	569%				
ÖREB-Kataster, ab 2012							
Aufwand	593'142	479'174	0	113'968	23.8	593'142	0.0
Ertrag	290'000	150'000	0	140'000	93.3	290'000	0.0
Saldo	**-303'142**	**-329'174**	**0**	**0**	**0.0**	**0**	**0.0**
Kostendeckungsgrad	49%	31%	0 %				

3310 Amt für Geoinformation	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
GIS Verbund Thurgau							
Aufwand	326'462	331'968	298'957	-5'506	-1.7	27'505	9.2
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	**-326'462**	**-331'968**	**-298'957**	**-5'506**	**-1.7**	**27'505**	**9.2**
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Ungefähr zeitgleich mit der Einführung der neuen Geoinformationsgesetzgebung ergeben sich für das Amt und für die ganze Vermessungsbranche tiefgreifende Änderungen. Während das Projekt „Amtliche Vermessung 93 (AV93)“ in die Schlussphase gelangt, werden neu der „Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-Kataster)“ sowie der Leitungskataster aufgebaut.
Die amtliche Vermessung diente ursprünglich ausschliesslich als Teil des Grundbuches der Eigentumssicherung. Schon seit Jahren hat ihre Bedeutung noch zugenommen, indem sie für zahlreiche andere Aufgaben als Grundlage dient. Im Rahmen der Geoinformationsgesetzgebung wurde sie denn auch als sogenannter „Referenzdatensatz“ deklariert. Aufgrund der vielfältigen Nutzung sind die Aktualität, die Zuverlässigkeit und damit der Investitionsschutz langfristig zu gewährleisten. Das Amt für Geoinformation legt als Aufsichtsstelle die Anforderungen fest und unternimmt die erforderlichen Kontrollen.
Der Kanton Thurgau wurde vom Bund zusammen mit wenigen anderen Kantonen ausgewählt, als Pilotkanton den ÖREB-Kataster zu erstellen. Während der Pilotphase beteiligt sich der Bund mit zusätzlichen Beiträgen. Das Projekt ist weitgehend in den Jahren 2012-2013 zu realisieren, damit ab 2014 ein Pilotbetrieb möglich wird.
Für den Leitungskataster werden zurzeit die notwendigen Normen und Standards unter Einbezug des „GIS Verbund Thurgau (GIV)“ erarbeitet, damit die Ver- und Entsorgungsbetriebe verbindliche Grundlagen erhalten, was sie den Gemeinden und dem Kanton für den Leitungskataster zu liefern haben.
Im Rahmen der parlamentarischen Beratung des Geoinformationsgesetzes wurde eine weitgehende Gebührenreduktion beschlossen. Zwischen Kanton und Gemeinden wird sogar auf jegliche Gebühren verzichtet. Aufgrund der ausfallenden Einnahmen ergibt sich eine Zunahme des Nettoaufwandes um rund Fr. 500'000 gegenüber 2011. Vakanzen führten im Jahr 2011 zu relativ tiefen Personalkosten, welche jetzt unter Vollbestand höher ausfallen.
Die Einführung des neuen Rechnungsmodelles „HRM2“ mit der damit verbundenen Einführung der linearen Abschreibung führt zu markant höheren Abschreibungen als mit dem bisherigen Verfahren. Der Effekt konnte korrigiert werden durch eine Verlängerung der Abschreibungszeit von 5 auf 10 Jahre.
Trotz der neuen Aufgaben können in den anderen Budgetpositionen einige Einsparungen realisiert werden.

Produktegruppe Amtliche Vermessung

■ Produkte: Leitung/Planung, Realisierung/Verifikation, NF-Verifikation/Periodischer Unterhalt, Gebühren/Abrechnungen, Hoheitsgrenzen

Der Aufbau der amtlichen Vermessung nähert sich dem Abschluss. Wenige Teile fehlen, weil übergeordnetes Recht (Staatsverträge) den Abschluss noch nicht ermöglicht. Zudem kann in den beiden laufenden Güterzusammenlegungen in Fischingen und Salenstein die definitive Vermessung des neuen Bestandes noch nicht durchgeführt werden.
Als Schwerpunkt wird im Jahr 2013 der Bezugsrahmenwechsel vorgenommen. Dabei werden alle Vermessungsoperate vom altbekannten Koordinatensystem von 1903 auf ein qualitativ besseres aus dem Jahr 1995 transformiert. An den Grundstücken wird dabei nichts verändert, hingegen dürften einige Flächen im Bereich von wenigen Quadratmetern ändern. Die Information der Eigentümer erfolgt zusammen mit dem Abschluss der „Periodischen Nachführung“ in den Jahren 2013 und 2014.
Spätestens ab 2015 ist diese Produktegruppe grundlegend neu zu gestalten und mit der neuen Aufgabe „Aufsicht Leitungskataster“ zu ergänzen.

Produktegruppe Grundlagennetze

■ Produkte: Lagenetz, Höhennetz

Die Fixpunkte behalten auch im Zeitalter von GPS eine hohe Bedeutung. Mit dem kontinuierlichen Unterhalt der Lagefixpunkte (LFP2) und der Höhenfixpunkte (HFP2) wird deren Wert erhalten. Jährlich erfolgt eine Begehung über einen Teil des Kantonsgebietes. Die festgestellten Mängel werden behoben.
Für das Jahr 2013 ist die Umstellung in den neuen GPS-tauglichen Koordinatenrahmen „LV95“ vorgesehen. Dazu sind sorgfältige Voranalysen durchzuführen und weitere Arbeiten zu leisten, welche im Jahr 2010 begonnen wurden und bis 2012 dauern werden. Die daraus notwendigen lokalen Entzerrungen sind vor dem Rahmenwechsel unter Beizug der zuständigen Nachführungsgeometer gemeindeweise auszuführen.

Produktegruppe ThurGIS-Zentrum

■ Produkte: Geoinformation, Organisation und Technische Infrastruktur, Engineering/GIS-Thurgau, Kleinaufträge, TERpool

Die Umsetzung des Geoinformationsgesetzes (GeoIG) und der dazugehörenden Verordnungen wird im Jahr 2013 für das ThurGIS-Zentrum weiterhin einen Schwerpunkt darstellen. Im Speziellen werden uns der Aufbau des ÖREB-Katasters und die damit verbundene Entwicklung von neuen technischen Komponenten beschäftigen. Diverse „Minimale Geodatenmodelle“, welche von der Geoinformationsgesetzgebung auf Bundesstufe verlangt werden, wurden von den verantwortlichen Bundesämtern mittlerweile erarbeitet und in Kraft gesetzt. Nun gilt es, diese bei den zuständigen kantonalen Fachämtern zu übernehmen bzw. bestehende Datenmodelle anzupassen. Anschliessend müssen die Geodaten nach diesen Vorgaben erfasst und nachgeführt werden.
Die im Jahr 2012 neu lancierte ThurGIS Mobile App für Android Smartphones und iPhones soll mit weiteren Fachthemen sowie im Funktionsumfang erweitert werden.
Die technische Infrastruktur muss auf Grund der stetig wachsenden Zugriffszahlen ausgebaut sowie mit neuen Softwarekomponenten (OpenSource) erweitert werden.
Die Weiterentwicklung des ThurGIS-Viewers sowie der Fachapplikationen ist im schnellen technologischen Wandel enorm wichtig und wird deshalb entsprechend gefördert. Wie jedes Jahr werden auch im Jahr 2012 neue GIS-Applikationen für die Fachämter entwickelt und weitere Geodaten im Internet oder Intranet veröffentlicht. Die Amtsstellen werden vom ThurGIS-Zentrum nach Bedarf und Möglichkeit mit Beratung und Projektleitungsaufgaben unterstützt, um eine zielgerichtete Realisierung ihrer GIS-Projekte zu gewährleisten.
Der geplante Bezugsrahmenwechsel der amtlichen Vermessung hat Auswirkungen auf das ThurGIS. Die restlichen Geodaten sowie die amtliche Vermessung müssen während einer gewissen Übergangszeit in beiden Bezugsrahmen verarbeitet und abgegeben werden können. Die dafür nötigen Prozesse und Schnittstellen müssen im 2013 bereitgestellt werden.
Das Angebot des ThurGIS-Shops wird mit weiteren Themen und Formaten erweitert, um die Kundenbedürfnisse besser zu berücksichtigen.
Für die Koordination im Bereich Grundbuch, Grundsteuern und amtliche Vermessung (TERpool) ist seit 2012 das AGI zuständig. Die damit verbundenen Aufgaben und Prozesse werden im 2013 weitergeführt und an neue Rahmenbedingungen angepasst.

Produktegruppe ÖREB-Kataster

■ Produkte: Leitung / Administration, Realisierung / Betrieb

Mit dem Aufbau des Katasters der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-Kataster) wird Neuland betreten. Der Kanton Thurgau ist einer der vom Bund ernannten Pilotkantone. Im ÖREB-Kataster werden in einer ersten Phase die wichtigsten Nutzungsbeschränkungen aus dem öffentlichen Recht aufgenommen. Dazu ist eine Initialerfassung der geforderten Datensätze durchzuführen, um mit dem Katasterbetrieb starten zu können. Für die laufende Nachführung müssen die Datenflüsse analysiert, gegebenenfalls angepasst und anschliessend eingerichtet werden. Zudem ist die Verknüpfung der Geodaten mit den zugehörigen Rechtsgrundlagen und Behördenentscheiden zu realisieren. Nebst den Dateneingabeverfahren ist auch die Generierung und Abgabe der ÖREB-Kataster-Auszüge einzurichten. Per anfangs 2014 ist der operative Betrieb aufzunehmen. Der Kataster dient allen Personen und Stellen, welche mit Immobilien und deren Bewertung zu tun haben (Grundeigentümer, Steuerverwaltungen, Hypothekarwesen, etc.) indem er die Rechtssicherheit und die Zuverlässigkeit der Liegenschaftenschätzungen erhöht.

Produktegruppe GIS Verbund Thurgau

■ Produkte: Koordination / Normierung, Dienstleistungen / Marketing

Die Geschäftsstelle des GIS Verbund Thurgau wird für die konkreten Umsetzungsprojekte im Zusammenhang mit dem Geoinformationsgesetz eingesetzt. Die inhaltlichen Schwerpunkte basieren auf dem Leistungsauftrag und dem damit verbundenen Leistungskatalog des Regierungsrates an den GIV (§ 27 GeoIG TG). Dabei stehen, basierend auf den bundesrechtlichen und den neuen kantonsrechtlichen Vorgaben die Themenbereiche Geodatenmodelle, Darstellungsmodelle, Archivierung und Historisierung ohne Medienbrüche, Datenaustausch unter Behörden, Geobasisdatenkatalog sowie der Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-Kataster) im Vordergrund. Insbesondere setzt sich der GIV ein für die Aufgaben in den Bereichen Organisation und Koordination.
Weiter wird die Umsetzung des GeoIG-TG zusätzliche Anforderungen an den GIV stellen bezüglich der Information, der Kommunikation und betreffend Zusammenarbeit mit den Gemeinden sowie deren zahlreichen Ver- und Entsorgungsorganisationen. Die Organisation des GIV bietet die notwendige neutrale Koordinationsplattform für alle Beteiligten seitens Kanton, Gemeinden, Werkbetrieben, Verbänden und verschiedenen Ingenieurfachrichtungen.
Wie weit und in welchem Zeitraum die bestehenden Normen und Standards des GIV an die bundesrechtlichen und kantonsrechtlichen Vorgaben angepasst werden können oder müssen, hängt direkt von der Zeitplanung der im Einzelfall zuständigen Stelle des Bundes und derjenigen des Kantons ab.

Produktegruppe Spezialaufgaben

■ Produkte: Periodische Nachführung, Bezugsrahmenwechsel (LV95)

Mit der AV93 wurde für alle Informationen, für welche sich kein Meldewesen einrichten lässt, eine „Periodische Nachführung“ vorgesehen. Im Kanton Thurgau erfolgt diese zum ersten Mal. Sie erfolgt über das ganze Kantonsgebiet und führt zu einer Nachführung der Bachläufe, Hecken und Intensivkulturen in den Jahren 2011-2013. Der Bund beteiligt sich an den Kosten mit 60 %. Darüber hinaus werden im gleichen Zug die Bereinigung der Bezirksgrenzen und der Ortsnamen vorgenommen (ohne Bundesbeiträge).

Im Jahr 1995 hat der Bund ein präzises, auf Satellitenvermessung gestütztes, neues Koordinatensystem definiert und diesem die Bezeichnung „Landesvermessung 95 (LV95)“ gegeben. Mit dem Geoinformationsgesetz des Bundes wurden die Kantone verpflichtet, ihre Geodaten bis 2016 (amtliche Vermessung), beziehungsweise bis 2020 (übrige Geodaten) in das neue Koordinatensystem zu transformieren. Im Kanton Thurgau laufen dazu die Vorarbeiten seit 2010. Die Umstellung ist für das 3. Quartal 2013 geplant, weil sich daraus erhebliche Synergien zum Projektabschluss „Periodische Nachführung“ und deshalb namhafte Einsparungen ergeben. Mit der Einführung von LV95 werden lokale Spannungen aus dem Koordinatensystem von 1903 eliminiert. Die Grundstücke erfahren dadurch keine materielle Änderung, hingegen können einige Flächenangaben um wenige Quadratmeter ändern.

Bei den Spezialaufgaben wird nur der Sachaufwand explizit ausgewiesen. Er erfolgt ausschliesslich über die Investitionsrechnung und ist dort erläutert. Der Personalaufwand wird bei der zugehörigen Produktegruppe Amtliche Vermessung verbucht.

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2013	Vorgabe 2012	Ergebnis 2011
1. Amtliche Vermessung					
1.1 Leitung / Planung	1	Investitionsschutz sicherstellen	100 %	100 %	-
1.2 Realisierung / Verifikation	2a	Genehmigung innert einem Jahr	-	80 %	56 %
	2b	Abschluss Verifikation PNF	3. Quartal	-	-
1.3 Nachführungsverifikation	3	Datensätze geprüft	In 2b enthalten	10	38
1.4 Gebühren / Abrechnungen	4	Abrechnung Kanton-Gde-Geometer	1. Quartal	1. Quartal	Eingehalten
1.5 Hoheitsgrenzen	5	Anzahl revidierte Steine	1	1	0
2. Grundlagenetze					
2.1 Lagenetz	6	Revisionen innert Jahresfrist	95 %	95 %	95 %
2.2 Höhennetz	7	Revisionen innert Jahresfrist	95 %	95 %	90 %
3. ThurGIS - Zentrum					
3.1 Geoinformation	8	zeitgerechte Datenauslieferung	95 %	95 %	95 %
3.2 Organisation / Infrastruktur	9	Verfügbarkeit des Systems	99 %	99 %	99 %
3.3 Engineering / GIS-Thurgau	10	Erreichen der Etappenziele der verschiedenen Projekte	80 %	80 %	85 %
3.4 Kleinaufträge	11	Erreichen der Etappenziele der Kleinaufträge	95 %	90 %	85 %

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2013	Vorgabe 2012	Ergebnis 2011
4. ÖREB-Kataster					
4.1 Leitung / Administration	12	Leistungsvereinbarung Bund eingehalten	90 %	90 %	-
4.2 Realisierung / Betrieb	13	Alle wesentlichen Teilprojekte in Arbeit, auf Kurs	80 %	80 %	-
5. GIS Verbund Thurgau					
5.1 Koordination / Normierung	14	Erreichen der Etappenziele der Technischen Kommissionen	90 %	90 %	90 %
5.2 Dienstleistungen / Marketing	15	Anzahl Gemeinden als Mitglieder	67	63	60
	16	Anzahl Mitglieder	98	94	92
6. Spezialaufgaben					
6.1 Periodische Nachführung	17a	Auftragsvergabe fristgerecht	-	-	eingehalten
	17b	Grundstückidentifikatoren EGRID	-	bis 30.09.12	-
6.2 Bezugsrahmenwechsel (LV95)	18a	Durchführung	3. Quartal	-	-
	18b	Datenabgabe LV03 *und* LV95 möglich	eingerichtet	-	-

Nr. Kommentar

1, 2 Mit dem nahen Abschluss des Projektes „Amtliche Vermessung 93“ ergeben sich Verlagerungen. Alte Indikatoren verlieren ihre Bedeutung, neue treten an ihre Stelle. Voraussichtlich per 2014 wird eine generelle Überarbeitung erforderlich sein.

12, 13 Die Produktegruppe „ÖREB-Kataster“ wurde per 2012 neu eingeführt und löste die vormalige Produktegruppe „Basisplan“ ab. Deshalb sind keine Vergleichszahlen mit 2011 möglich.

17, 18 Je nach Projektphase ergeben sich andere Indikatoren, an welchem die Zielerreichung gemessen werden kann.

4. Investitionsrechnung

3310 Amt für Geoinformation	Budget	Budget	Rechnung	B 2013 / B 2012		B 2013 / R 2011	
Spezialaufgaben	2013	2012	2011	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'250'000	1'200'000	1'270'460	50'000	4.2	-20'460	-1.6
Ertrag	380'000	726'000	320'784	-346'000	-47.7	59'216	18.5
Saldo	**-870'000**	**-474'000**	**-949'676**	**396'000**	**83.5**	**-79'676**	**-8.4**
Kostendeckungsgrad	30%	61%	25%				

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2013/2012	Kommentar
Alle Konti: 5090.000 - 6300.000 Amtliche Vermessung	396’000	Die Kosten fallen bei mehrjährigen Projekten nicht gleichmässig an. Die Bundesbeiträge unterliegen den Schwankungen der Zahlungsplanung des Bundes. Im Jahr 2013 fällt für das Projekt Bezugsrahmenwechsel ein einmaliger Nettoaufwand von schätzungsweise Fr. 234'000 an. Wie im Finanzplan ausgewiesen nehmen die Investitionen in den Folgejahren rapide ab.

3420-3424 Amt für AHV und IV

1. Erfolgsrechnung

Nicht-Globalbudget

3420 Alters- und Hinterlassenenversicherung	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	240'000	230'000	210'621	10'000	4.3	29'379	13.9
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	**-240'000**	**-230'000**	**-210'621**	**10'000**	**4.3**	**29'379**	**13.9**

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2013/2012	Kommentar
3420	Alters- und Hinterlassenen-versicherung	10'000	Budgetbetrag Fr. 240'000 Trotz strenger Prüfung rechnen wir mit einer weiteren Zunahme der Gesuche um Erlass der Minimalbeiträge zu AHV.

3422 Ergänzungsleistungen zu AHV und IV	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	107'050'000	104'900'000	98'692'569	2'150'000	2.0	8'357'431	8.5
Ertrag	36'300'000	34'700'000	32'322'895	1'600'000	4.6	3'977'105	12.3
Saldo	**-70'750'000**	**-70'200'000**	**-66'369'674**	**550'000**	**0.8**	**4'380'326**	**6.6**

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2013/2012	Kommentar
3422	Ergänzungsleistungen zu AHV und IV (netto)	550'000	Budgetbetrag Fr. 70'750'000 Die Entwicklung der Kosten für Ergänzungsleistungen ist insbesondere von demographischen und gesetzgeberischen Einflüssen abhängig. Demographisch schlägt sich bei den EL die Zunahme der Anzahl der über 65-jährigen Personen nieder. Weitere Steigerungen entstanden durch Änderungen in der Bundesgesetzgebung, so z. B. die Erhöhung der Freibeträge bei anrechenbaren Vermögen der Bezügerinnen und Bezüger. Diese Faktoren führten zwischen 2003 und 2011 zu jährlichen Steigerungen von durchschnittlich 7 %:

Jahr	Bruttoausgaben	Zunahme im Verhältnis zum Vorjahr in %
2003	63'688'000	
2004	63'999'000	+0.4
2005	75'252'000	+17.6
2006	71'781'000	-4.6
2007	74'448'000	+3.7
2008	79'596'000	+6.9
2009	86'226'000	+8.3
2010	92'054'000	+6.8
2011	98'693'000	+7.2
2012 (Budget)	104'900'000	+6.3

Auf Grund der Ergebnisse in den ersten sieben Monaten 2012 sowie als Folge von höheren Beiträgen des Bundes wird 2013 nur mit einem relativ kleinen Zuwachs der Nettokosten gegenüber dem Budget 2012 gerechnet.

3423 Familienzulagen Landwirtschaft	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	2'500'000	2'400'000	2'594'600	100'000	4.2	-94'600	-3.6
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	**-2'500'000**	**-2'400'000**	**-2'594'600**	**100'000**	**4.2**	**-94'600**	**-3.6**

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2013/2012	Kommentar
3423	Familienzulagen Landwirtschaft	100'000	Budgetbetrag Fr. 2.500'000 Im Jahr 2011 wurden mit Fr. 2'594'000 auf Grund einer Nachzahlung von Fr. 242'600 für das Jahr 2010 Fr. 94'000 mehr als budgetiert ausgegeben. 2012 wird nicht mehr mit einer so hohen Nachzahlung und deshalb mit Ausgaben von Fr. 2'400'000 gerechnet. Die Ausgaben dürften sich 2013 auf der Höhe von Fr. 2'500'000 einpendeln.

3424 Familienzulagen an Nichterwerbstätige	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	1'000	0	0	1'000	0.0	1'000	0.0
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	**-1'000**	**0**	**0**	**1'000**	**0.0**	**1'000**	**0.0**

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2013/2012	Kommentar
3424	Familienzulagen an Nicht-erwerbstätige	1'000	Budgetbetrag Fr. 1'000 Die budgetierten Fr. 1'000 sind technisch bedingt, damit das Konto weiterhin geführt wird. Es wird erwartet, dass die Beiträge der Nichterwerbstätigen auch 2013 mindestens so hoch ausfallen wie die zugehörigen Familienzulagen, so dass die Staatskasse nicht zur Lückenfüllung beansprucht wird.

2. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

3530-3545 Amt für Wirtschaft und Arbeit

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA) ist ein Dienstleistungsunternehmen zur Unterstützung und Förderung der Wirtschaft, der Arbeitnehmer sowie der Arbeitslosen und Stellensuchenden im Kanton. Ziel ist es, die regionale wirtschaftliche Entwicklung zu stärken, die Wettbewerbsfähigkeit im Kanton zu erhalten und zu verbessern sowie die strukturellen und qualitativen Veränderungen im Arbeitsmarkt sozial abzusichern. Dies geschieht durch den Vollzug und die Anwendung der gesetzlichen Vorgaben, Normen und Weisungen von Bund und Kanton.

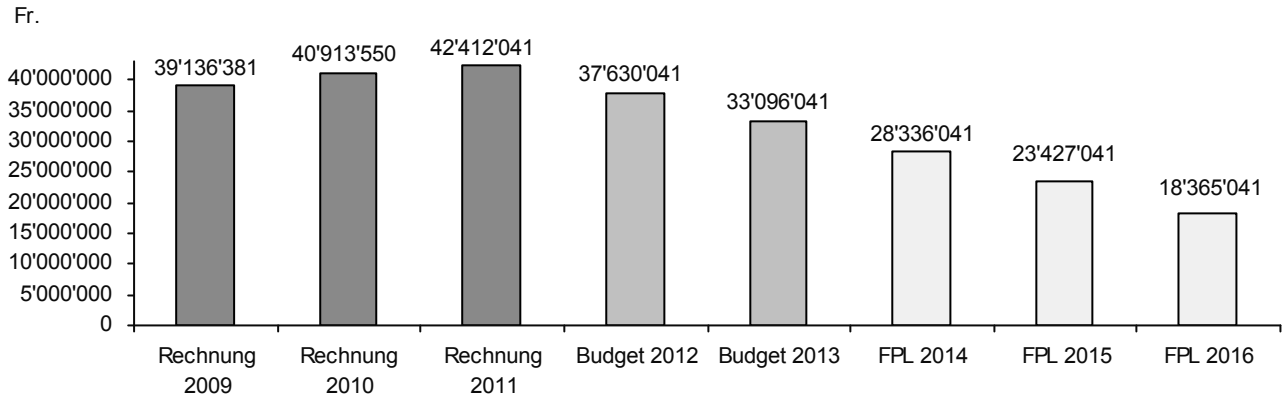
2. Erfolgsrechnung

2.1 Nicht-Globalbudget

3542 Arbeitsmarktfonds (Spezialfinanzierung)	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	6'335'000	6'885'000	5'170'959	-550'000	-8.0	1'164'041	22.5
Einlage in Spezialfinanzierung		0	0	0	0.0	0	0.0
Ertrag	1'801'000	2'103'000	1'669'450	-302'000	-14.4	131'550	7.9
Entnahme aus Spezialfinanzierung	4'534'000	4'782'000	3'501'509	-248'000	-5.2	1'032'491	29.5
Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**0.0**	**0**	**0.0**

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2013/2012	Kommentar
3635.000	Leistungen § 10 Massnahmen gegen Arbeitslosigkeit	50'000	Mit Fr. 50'000 wird neu ein allfälliger Beitrag zur kantonsweiten Jungunternehmerförderung und Entwicklung budgetiert.
3635.130	Regionalentwicklung gem. §9 ALG Massn. gegen Arbeitslosigkeit / NRP	-600'000	Die Erarbeitung eines zweiten Umsetzungsprogrammes für die Periode 2012–2015 der Neuen Regionalpolitik des Bundes (NRP II) ist abgeschlossen. Die Finanzierung der Projekte erfolgt grundsätzlich je zu einem Drittel durch Bund, Kanton und Projektträger. Der Kanton Thurgau sieht über die nächsten vier Jahre einen Gesamtbetrag für Bund und Kanton im Umfang von 7.4 Mio. Franken vor. Zum Zeitpunkt der Budgetierung 2012 war die Umsetzung 2012 – 2015 finanziell noch nicht im Detail ausgehandelt. Die ursprünglich beantragte Finanzierung wurde im Rahmen der Vereinbarung mit dem Bund nach unten korrigiert. In diesem Konto wird der Aufwand für NRP-Projekte ausgewiesen. Die erwartete hälftige finanzielle Beteiligung des Bundes ist auf dem Konto 4610.100 ersichtlich.
4500.000	Entnahme aus der Spezialfinanzierung	-248'000	Die Entnahme aus dem Arbeitsmarktfonds ist der Ausgleich der Ausgaben und Einnahmen. Die Entnahme sinkt infolge des verringerten Aufwands.
4610.100	Beitrag des Bundes an NRP-Projekte	-300'000	Vgl. Kommentar zu Konto 3635.130.
4990.518	Zinsertrag	-2'000	Die Finanzverwaltung erwartet etwas weniger Zinsertrag.

Entwicklung Spezialfinanzierung Arbeitsmarktfonds
Stand jeweils am 31.12.



2.2 Globalbudget

3530 Amt für Wirtschaft und Arbeit	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	3'581'700	3'589'500	3'506'245	-7'800	-0.2	75'455	2.2
Ertrag	936'200	901'200	937'653	35'000	3.9	-1'453	-0.2
Saldo KORE	**-2'645'500**	**-2'688'300**	**-2'568'592**	**-42'800**	**-1.6**	**76'908**	**3.0**
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-44'971				
Saldo ER	**-2'645'500**	**-2'688'300**	**-2'613'563**	**-42'800**	**-1.6**	**31'937**	**1.2**
Kostendeckungsgrad	26%	25%	27%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Arbeitssicherheit, Arbeitnehmer- und Gesundheitsschutz							
Aufwand	741'258	774'447	714'768	-33'189	-4.3	26'490	3.7
Ertrag	278'843	262'678	278'080	16'165	6.2	763	0.3
Saldo	**-462'414**	**-511'769**	**-436'688**	**-49'354**	**-9.6**	**25'726**	**5.9**
Kostendeckungsgrad	38%	34%	39%				
Arbeitsmarkt und Wirtschaft							
Aufwand	1'101'152	1'108'414	1'094'504	-7'262	-0.7	6'648	0.6
Ertrag	446'320	429'617	444'678	16'702	3.9	1'642	0.4
Saldo	**-654'832**	**-678'797**	**-649'826**	**-23'964**	**-3.5**	**5'006**	**0.8**
Kostendeckungsgrad	41%	39%	41%				
Wirtschaftsförderung / Standort-marketing / Regionalentwicklung							
Aufwand	1'739'290	1'706'640	1'696'973	32'651	1.9	42'317	2.5
Ertrag	211'037	208'905	214'895	2'132	1.0	-3'858	-1.8
Saldo	**-1'528'253**	**-1'497'735**	**-1'482'078**	**30'519**	**2.0**	**46'175**	**3.1**
Kostendeckungsgrad	12%	12%	13%				

Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Der Nettoaufwand im Globalbudget liegt Fr. 42’800 tiefer als im Globalbudget 2012. Der Aufwand ist wegen kleineren Budgets in den Bereichen Informatik und BLDZ tiefer, die Einnahmen werden als Folge der Erträge der Rechnung 2011 etwas höher budgetiert. Im Vergleich zur Rechnung 2011 erhöht sich der Nettoaufwand um Fr. 76’908 als Folge der höheren Personalkosten, was einerseits auf die allgemeine Steigerung, andererseits auf eine im Jahre 2011 nicht besetzte Stelle zurückzuführen ist.

Seit dem Jahr 2012 werden die Gemeinkosten nicht mehr nach effektiven Kosten, sondern nach einem vom Personalaufwand pro Produkt abhängigen Verteilschlüssel aufgeteilt. Dies hat zur Folge, dass sich die eingesparten Gemeinkosten je nach Verteilschlüssel mehr oder weniger stark auf die einzelnen Produktgruppen auswirken.

Der Leistungsauftrag 2013 bleibt im Wesentlichen unverändert gegenüber bisher.

Produktegruppe Arbeitssicherheit, Arbeitnehmer- und Gesundheitsschutz

■ Produkte: Sicherheit am Arbeitsplatz, Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Das kantonale Arbeitsinspektorat vollzieht, bewilligt und sanktioniert in den Betrieben, Unternehmen, Gemeinden und bei Personen im Kanton die zwingenden Vorschriften des öffentlichen Arbeitsrechtes, der Arbeitssicherheit, des Arbeitnehmerschutzes, der Gesundheitsvorsorge sowie des Lärmschutzes. Ebenso steht das Arbeitsinspektorat dem Kundenkreis beratend und präventiv zur Seite. Es setzt die vorgeschriebenen Regelungen bei den Betrieben mit Hilfe von entsprechenden Audits und Kontrollen durch. Der Vollzug und die laufenden Kontrollen der Umsetzung der ASA-Richtlinien (ASA = Beizug von Arbeitsärzten und anderen Spezialisten der Arbeitssicherheit) durch die Betriebe sind eine weitere Aufgabe in dieser Abteilung.
Im Vergleich zum Budget 2012 sinkt der für das Jahr 2013 budgetierte Aufwand um Fr. 33’189. Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf Einsparungen bei den Gemeinkosten und dem damit verbundenen Wechsel des Verteilschlüssels zurückzuführen. Der Ertrag kann im Budget 2013 gegenüber dem Vorjahresbudget um

Fr. 16'165 angehoben werden. Dies weil Leistungssteigerungen in den letzten Jahren auch höhere Einnahmen zur Folge hatten.
Im Vergleich zur Rechnung 2011 steigt der Aufwand im Budgetjahr 2013 um Fr. 26'490 an. Durch die erklärte Veränderung der Art der Umlageverteilung auf das Jahr 2012 steigen die Gemeinkosten für diese Produktgruppe im Vergleich zu den anderen stärker an. Hinzu kommen jährliche Lohnanpassungen im vorgeschriebenen Rahmen sowie strukturell bedingte Lohnerhöhungen.

Produktegruppe Arbeitsmarkt und Wirtschaft

- Produkte: Dienstleistungen von Dritten, Zulassung ausländischer Arbeitskräfte, Zulassung von privater Arbeitsvermittlung u. Personalverleih, Bestandespflege/-entwicklung, Technologietransfer, Beobachtung und Darstellung von Arbeitsmarkt und Wirtschaft, Überwachung und Kontrolle entsandter Arbeitskräfte und Durchführung Flankierender Massnahmen, Umsetzung Bundesgesetz gegen Schwarzarbeit, Umsetzung Konsumkreditgesetz

Die Abteilung Rechtsdienst und Entscheide des AWA trifft in verschiedenen bundes- und/oder kantonalrechtlichen Bereichen Entscheide, erteilt Bewilligungen, erlässt Sanktionen und verfasst entsprechende Stellungnahmen oder rechtliche Beurteilungen (z. B. Arbeitsbewilligungen für Ausländer gemäss Verordnung über die Einführung des freien Personenverkehrs, VEP, und Ausländergesetz, AuG, Arbeitsvermittlungsgesetz AVG, usw.). Das AWA berät, informiert und unterstützt zudem die im Thurgau angesiedelten Unternehmen in behördlichen Angelegenheiten im Sinne einer kundenorientierten Verwaltung (Bestandespflege).
Der Nettoaufwand sinkt im Budget 2013 um Fr. 23'964. Die Senkung des Aufwands ist mit den gesunkenen Gemeinkosten zu erklären. Im Bereich der Flankierenden Massnahmen sowie der Schwarzarbeit werden etwas höhere Bundesbeiträge erwartet.
Der Aufwandanstieg im Budget 2013 gegenüber der Rechnung 2011 beträgt netto lediglich Fr. 5'006 oder 0.8 %.

Produktegruppe Wirtschaftsförderung / Standortmarketing / Regionalentwicklung

- Produkte: Ansiedlung von neuen Unternehmen, Standortmarketing, Regionalentwicklung / NRP, Neuunternehmer

Die kantonale Wirtschaftsförderung akquiriert mit Hilfe von Kontakten und spezifischen Informations- und Standortmarketingmassnahmen neue zukunftsträchtige und wertschöpfungsstarke Unternehmen für den Kanton Thurgau.

Am 29. Mai 2012 genehmigte der Regierungsrat das neue Konzept „Standortmarketing-Strategie für die Jahre 2012-2016“ (RRB 440/2012). Übergeordnetes Ziel des Standortmarketings ist nach wie vor die Verbreitung eines positiven und sympathischen Images des Kantons durch gezielte und breitenwirksame Aktionen und werbliche Massnahmen auf der Basis der fünf festgelegten Markenwerte (der Thurgau überrascht, auf den Thurgau ist Verlass, der Thurgau verbindet, im Thurgau geht alles einfacher und schneller, der Thurgau tut wohl). Es wird der Erhalt und die Steigerung des Beachtungsgrades des Kantons Thurgau und der Marke Thurgau mit dem roten Apfel angestrebt. Die Standortmarketing-Aktivitäten werden auf zwei Säulen aufgeteilt. Das Basismarketing bildet die eine Säule, die Führung jährlich ändernder spezifischer Themen die andere. 2012 steht der Werkplatz Thurgau im Mittelpunkt. Das Thema für 2013 ist noch nicht festgelegt. Für das gesamte Standortmarketing sind 2013 Fr. 400'000 budgetiert, gleich viel wie 2012. Bis 2011 hatte der für das Standortmarketing zur Verfügung stehende Betrag noch Fr. 500'000 betragen.

Das Marketing wird weiterhin mit einer Agentur aus dem Thurgau geführt. Ziel ist es auch 2013, den Thurgau als attraktiven Lebens-, Erholungs- und Arbeitsraum sowie Werkplatz zu positionieren. Im Zentrum stehen Massnahmen der klassischen Werbung und der PR. Es sind neben einer Plakatkampagne wiederum zahlreiche begleitende Massnahmen geplant. Im „Haus des Marketings“ in Amriswil arbeitet das Standortmarketing mit den Fachstellen des Tourismus und der Ernährungswirtschaft eng zusammen. Zahlreiche gemeinsame Aktionen verstärken die Wirkung des Standortmarketings.

Gestützt auf das Bundesgesetz über die Regionalentwicklung (SR 901.0) helfen Bund und Kanton, Projekte von regionaler oder überregionaler Bedeutung zu verwirklichen. Die Finanzierung dieser NRP-Projekte erfolgt aus dem Arbeitsmarktfonds.
Die erste Förderperiode bezog sich auf die Jahre 2008-2011. Sie ermöglichte die Realisierung einer beträchtlichen Anzahl von wertvollen Projekten. Die zweite Förderperiode bezieht sich auf die Jahre 2012-2015. Für diese konnte nach längeren Verhandlungen mit dem Bund eine Programmvereinbarung abgeschlossen werden (RRB 332/2012). Das nun vom Bund genehmigte Umsetzungsprogramm sieht einen Kantonsbeitrag und einen Bundesbeitrag von je 3.65 Mio. Franken für die vier Programmjahre vor. Weitere

0.66 Mio. Franken hat der Kanton für das Interreg-IV-Programm zu finanzieren. Total sind also netto kantonale Leistungen von 4.31 Mio. Franken aus dem Arbeitsmarktfonds für die Jahre 2012-2015 vorgesehen. Für 2013 werden 1.4 Mio. Franken und für die Folgejahre je 1.6 Mio. Franken Ausgaben aus dem Arbeitsmarktfonds budgetiert und für das Jahr 2013 0.7 Mio. Franken sowie für die Folgejahre je 0.8 Mio. Franken Einnahmen an Bundesbeiträgen.

Die Beratung, Information und die fachliche sowie administrative Begleitung solcher Projekte sind Aufgabe der AWA-internen Fachstelle Regionalentwicklung.

2.2 Nicht-Globalbudget ALV- und Insolvenzentschädigungsgesetz

(Vom Bund finanzierter AVIG-Vollzug)

3545 ALV- und Insolvenzent-schädigungsgesetz	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	18'747'000	17'536'000	16'674'943	1'211'000	6.9	2'072'057	12.4
Ertrag	18'747'000	17'536'000	16'674'943	1'211'000	6.9	2'072'057	12.4
Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**0.0**	**0**	**0.0**
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Wiedereingliederung von Arbeitslosen und Stellensuchenden							
Aufwand	13'097'000	11'948'118	11'020'724	1'148'882	9.6	2'076'276	18.8
Ertrag	13'097'000	11'948'118	11'020'724	1'148'882	9.6	2'076'276	18.8
Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**0.0**	**0**	**0.0**
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%				
Ausrichtung finanz. Leistungen *							
Aufwand	4'296'000	4'036'000	3'715'446	260'000	6.4	580'554	15.6
Ertrag	4'296'000	4'036'000	3'715'446	260'000	6.4	580'554	15.6
Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**0.0**	**0**	**0.0**
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%				
Arbeitsmarkt und Wirtschaft Produkt: Dienstleistung an Dritte							
Aufwand	1'354'000	1'551'882	1'938'773	-197'882	-12.8	-584'773	-30.2
Ertrag	1'354'000	1'551'882	1'938'773	-197'882	-12.8	-584'773	-30.2
Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**0.0**	**0**	**0.0**
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%				

Die Produktegruppe "Ausrichtung finanz. Leistungen" ist durch den Bund finanziert und ist somit nicht Bestandteil des Finanzhaushaltes des Kantons Thurgau.

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2013/2012	Kommentar
	951'000	Die Kosten der mit dem AVIG-Vollzug betrauten Stellen werden unter voller Kostendeckung vom ALV-Fonds (Fonds der Arbeitslosenversicherung) über das SECO rückfinanziert. Diese für den Kanton Thurgau kostenneutralen Aufwendungen werden ausserhalb des Globalbudgets aufgeführt.

Produktegruppe Wiedereingliederung von Arbeitslosen und Stellensuchenden

■ Produkte: Beratung, Vermittlung, Arbeitsmarktliche Massnahmen, Missbrauchverhinderung

In dieser Produktegruppe werden die Verwaltungskosten des RAV Thurgau und die Verwaltungskosten der Abteilung Arbeitsmarktliche Massnahmen (AM) ausgewiesen. Diese Kosten werden voll vom ALV-Fonds über das SECO rückfinanziert. Das RAV Thurgau strebt eine möglichst rasche und dauerhafte Wiedereingliederung der Stellensuchenden sowie eine optimale Besetzung der offenen Stellen an. Der schnellen Wiedereingliederung wird oberste Priorität eingeräumt. Die wirtschaftliche Lage muss etwas pessimistischer eingestuft werden, weshalb höhere Kosten budgetiert werden. Die Abteilung AM stellt als professionelle und kundenorientierte Einkaufsabteilung dem RAV Thurgau und damit deren stellenlosen Klienten ein ausreichendes und bedarfsgerechtes Angebot an arbeitsmarktlichen Massnahmen zur Verfügung und genehmigt Programme und Einzelmassnahmen von Versicherten.

Produktegruppe Ausrichtung finanzieller Leistungen

■ Produkte: Auszahlung von Arbeitslosenentschädigung, Auszahlung von Insolvenzentschädigung, Auszahlung von Kurzarbeitsentschädigung, Auszahlung von Schlechtwetterentschädigung

Die kantonale öffentliche Arbeitslosenkasse ist die Zahlungsinstanz für Leistungen aus dem Bundesgesetz über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzentschädigung (AVIG). Die Kosten des Betriebes werden voll vom ALV-Fonds über das SECO rückfinanziert.

Produktegruppe Arbeitsmarkt und Wirtschaft

■ Produkt: Dienstleistung an Dritte

Die Abteilung Rechtsdienst und Entscheide bildet die sog. kantonale Amtsstelle für den Vollzug der Arbeitslosenversicherung. Sie ist damit zuständig für die Sanktionierung der arbeitslos gemeldeten Personen und entscheidet über ihre Vermittlungsfähigkeit. Sie prüft Erlassgesuche und verfügt Feststellungen bei strittigen Fragen. Bei der Kurzarbeits- und Schlechtwetterentschädigung entscheidet sie über die grundsätzliche Anspruchsberechtigung. Zudem verfasst sie entsprechende Stellungnahmen an das kantonale Verwaltungsgericht, bei Bedarf an das Bundesgericht. Eingegliedert in dieser Produktegruppe ist das Scanningcenter.

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2013	Vorgabe 2012	Ergebnis 2011
1. Arbeitssicherheit, Arbeitnehmer- und Gesundheitsschutz	1	Anzahl Betriebsbesuche	300	300	459
2. Arbeitsmarkt und Wirtschaft					
2.2 Zul. ausl. Arbeitskräfte	2	Anzahl Bewilligungen und Ablehnungen	-	-	1'095
2.2 Zul. ausl. Arbeitskräfte	3	Durchschn. Dauer der Bearbeitung nach Eingang der vollständigen Unterlagen	innert 24 h	innert 24 h	innert 24 h
2.3 Zul. AV und PV-Betriebe	4	Anzahl Entscheide	-	-	39
2.5 Beobachtung u. Darstellung von Arbeitsmarkt u. Wirtschaft	5	Zeitgerechte Datenaufbereitung	vor Presse-veröffentlichung SECO	vor Presse-Veröffentlichung SECO	vor Presse-veröffentlichung SECO
2.6 Kontrolle Entsendegesetz und Tripartite Kommission	6	Anzahl Kontrollen TPK	430	430	572
2.7 Umsetzung Schwarzarbeitsgesetz	7	Anzahl Kontrollen	200	200	225
2.8 Umsetzung Konsumkreditgesetz	8	Anzahl Entscheide	-	-	0
3. Wirtschaftsförderung / Standortmarketing / Regionalentwicklung					
3.1 Ansiedlung neuer Unternehmen	9	Durch die kantonale Wirtschaftsförderung begleitete Ansiedlungen	35	35	34
3.4 Neuunternehmer	10	Rückmeldung auf Anfragen	innert 24 h	innert 24 h	inner 24 h
4. Wiedereingliederung von Arbeitslosen und Stellensuchenden	11	Wirkungsindikator SECO)*	100 %	100 %	104 %
	12	Anzahl Arbeitslose (Jahresdurchschnitt)	-	-	2'855
	13	Anzahl Stellensuchende (Jahresdurchschnitt)	-	-	4'406
5. Ausrichtung finanzieller Leistungen	14	Wirkungsindikator SECO	> 15'000 Leistungspunkte	> 15'000 Leistungspunkte	24'903 Leistungspunkte
6. Arbeitsmarkt und Wirtschaft					
6.1 Dienstleist. an Dritte	15	Wirkungsindikator SECO)*	100 %	100 %	104 %

Nr. Kommentar

1 Im Rahmen des Gesetzesvollzugs ArG (hoheitliche Funktion), UVG (EKAS-entschädigungsberechtigt) und LSV (hoheitliche Funktion im Umweltschutzbereich) werden 300 Betriebe besucht.

2 Anzahl der Bewilligungen für ausl. Arbeitskräfte kann nicht gesteuert werden. Mengenindikator.

3 Die arbeitsmarktliche Zustimmung kann durchschnittlich innert 24 h erledigt werden, vorausgesetzt, es sind alle Unterlagen vollständig eingereicht.

4 Die Anzahl der Entscheide im Bereich AVG ist ein Mengenindikator und kann nicht gesteuert werden.
(AV = Private Arbeitsvermittlung, PV = Personalverleih)

5 Die Arbeitsmarktzahlen werden monatlich so schnell aufbereitet, dass sie von den Medien gleichzeitig mit dem vom SECO vorgeschriebenen Termin veröffentlicht werden können.

6 Statistisch ausgewiesene Kontrollen im Rahmen des Vollzugs der Flankierenden Massnahmen. Massgebend ist die Leistungsvereinbarung des Bundes mit dem Kanton Thurgau. Wegen einer neuen Berechnungsart seitens SECO wurden die Vorgaben 2012 angepasst. Die neue Berechnungsformel erhöht die Ansprüche an die Kontrollen, da die Anzahl der kontrollierten Personen in der Statistik der Kontrollen anders bewertet wird. Die Zahl der kontrollierten Personen steigt deshalb stark, und dies trotz numerischer Minderung gegenüber 2011.

7 Anzahl Kontrollen im Rahmen des Vollzugs des Bundesgesetzes gegen die Schwarzarbeit.

Nr.	Kommentar
8	Die Anzahl der Entscheide im Bereich Konsumkreditgesetz ist ein Mengenindikator und kann nicht gesteuert werden.
9	Die Ansiedlungen der kantonalen Wirtschaftsförderung sind Teil der gesamten Neugründungen im Kanton von ausserhalb (ca. 150 - 250 ppa.). Standortmarketing und kantonale Wirtschaftsförderung sind eine Verbundleistung mit Verbundwirkung.
10	Auf Anfragen im Bereich Neuunternehmung / Bestandespflege wird innerhalb von 24 h reagiert.
11	Wirkung der Wiedereingliederung nach exogenen Faktoren bereinigt.
12	Die Anzahl der Arbeitslosen kann nicht gesteuert werden und ist als Mengenindikator zu betrachten.
13	Die Anzahl der Stellensuchenden kann nicht gesteuert werden und ist als Mengenindikator zu betrachten
14	Der Indikator nach erhobenen Geschäftsfällen und deren Gewichtung ergeben ein Abbild der realen Kassentätigkeit. Gemessen wird in Leistungspunkten, die Berechnung erfolgt durch das SECO.
11	Dieser Wirkungsindikator wird vom SECO berechnet. Dabei werden die Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt, Wiederanmeldungen zur Arbeitslosigkeit, Zugang zu Langzeitarbeitslosigkeit und Anzahl Aussteuerungen in ein Verhältnis gesetzt und nach exogenen Faktoren bereinigt. Der Indikator wurde vom SECO als Benchmark eingeführt und dient zum interkantonalen Vergleich.
.14	vgl. Kommentar zu Ziff. 11
15	vgl. Kommentar zu Ziff. 11

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

3610-3630 Landwirtschaftsamt

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Landwirtschaftsamt ist verantwortlich für den Vollzug der agrarpolitischen Massnahmen im Kanton. Dazu gehören
- die Grundlagenarbeit, wie die Entwicklung und der Vollzug des Landwirtschaftsgesetzes;
- der Direktzahlungsvollzug, die Erfassung und Pflege der dafür nötigen Daten; Entwicklung und Unterhalt der erforderlichen EDV-Anwenderprogramme (LAWIS/GIS);
- die Leitung von und Mitarbeit an speziellen Förderprogrammen [Ressourcenprojekt Ammoniak, Zukunft Obstbau, Vernetzungsprojekt (LEK)];
- die Bereitstellung agrarpolitischer Grundlagen und Statistiken;
- der Vollzug des Boden- und Pachtrechts;
- Stellungnahmen zu raumplanungsrechtlichen Geschäften aus landwirtschaftlicher Sicht (Baugesuche ausserhalb Baugebiet und Ortsplanungsrevisionen);
- die Koordination und Betreuung von Gesamtmeliorationen sowie die Werterhaltung und Wiederherstellung von Infrastrukturbauten;
- die Durchführung von anerkannten Kontrollen (Ökologischer Leistungsnachweis, Label, Öko-Qualitätsverordnung, Primärproduktion).

Neben der Umsetzung der Bundesvorgaben geht es darum, für die Landwirtschaft als bedeutenden Wirtschaftszweig im Kanton, gute Rahmenbedingungen zu schaffen. Zu den weiteren Aufgaben gehören die Verwaltung des Pflanzenschutzfonds und der Staatsdomänen (Aufsicht, Verträge, Pachtzinseinzug, Unterhaltsplanung und -abwicklung) sowie das Einbringen landwirtschaftlichen Fachwissens in der Verwaltung.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

3610 Landwirtschaftsamt	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	2'955'300	2'977'400	2'067'504	-22'100	-0.7	887'796	42.9
Ertrag	588'300	583'000	275'045	5'300	0.9	313'255	113.9
Saldo KORE	**-2'367'000**	**-2'394'400**	**-1'792'459**	**-27'400**	**-1.1**	**574'541**	**32.1**
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-53'741				
Saldo ER	**-2'367'000**	**-2'394'400**	**-1'846'200**	**-27'400**	**-1.1**	**520'800**	**28.2**
Kostendeckungsgrad	20%	20%	13%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Grundlagenarbeit und agrarpolitische Massnahmen							
Aufwand	492'001	400'463	329'488	91'538	22.9	162'513	49.3
Ertrag	300	0		300	0.0	300	0.0
Saldo	**-491'701**	**-400'463**	**-329'488**	**91'238**	**22.8**	**162'213**	**49.2**
Kostendeckungsgrad	0%	0 %	0 %				
Direktzahlungen u. Dienstleistungen							
Aufwand	1'776'378	1'885'813	1'170'195	-109'435	-5.8	606'183	51.8
Ertrag	164'210	154'210	13'880	10'000	6.5	150'330	1083.1
Saldo	**-1'612'168**	**-1'731'603**	**-1'156'315**	**-119'435**	**-6.9**	**455'853**	**39.4**
Kostendeckungsgrad	9%	8%	1%				
Boden- und Pachtrecht							
Aufwand	391'115	396'489	326'375	-5'374	-1.4	64'740	19.8
Ertrag	185'745	185'745	181'430	0	0.0	4'315	2.4
Saldo	**-205'370**	**-210'744**	**-144'945**	**-5'374**	**-2.6**	**60'425**	**41.7**
Kostendeckungsgrad	47%	47%	56%				
Strukturverbesserungen							
Aufwand	295'806	294'635	241'446	1'171	0.4	54'360	22.5
Ertrag	238'045	243'045	79'735	-5'000	-2.1	158'310	198.5
Saldo	**-57'761**	**-51'590**	**-161'711**	**6'171**	**12.0**	**-103'950**	**-64.3**
Kostendeckungsgrad	80%	82%	33%				

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2013/2012	Kommentar
3610	Netto Aufwand	-27'400	Reduktion Personal- und Sachaufwand

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein
Im Jahr 2013 findet die Vorbereitung für die Umsetzung der Agrarpolitik (AP) 2014-2017 statt. Dazu gehört die Ausarbeitung der Verordnungen durch den Bund, welche von den Kantonen umgesetzt werden müssen. Die Bereinigung des Konzeptes über den Nationalen Kontrollplan erfolgt im Jahr 2012. Die Inkraftsetzung ist auf den 1. Januar 2013 vorgesehen.
Das Landwirtschaftsamt ist gemäss Geoinformationsverordnung des Bundes GeoIV (SR 510.620) verantwortlich für die Erarbeitung der Geobasisdatensätze 151 Rebbaukataster, 152 Hang- und Steillagen, sowie 153 landwirtschaftliche Kulturflächen. Die Erarbeitung dieser Datensätze ist im Gang. Gemäss Vernehmlassung zur AP 2014-2017 ist vorgesehen, dass die für den Vollzug benötigten Basisdaten in einem geografischen Informationssystem GIS erfasst werden sollen. Das wegen Rekursen sistierte Projekt LWN soll im Zusammenhang mit der periodischen Nachführung wieder aufgenommen werden. Mittels eines öffentlichen Auflageverfahrens sollen die Eigentümer und Bewirtschafter einbezogen werden.
Das Ressourcenprojekt Ammoniak läuft 2013 im letzten Jahr.
Die vom Regierungsrat gemäss Bericht der Arbeitsgruppe Zukunft Obstbau genehmigten Massnahmen zur Bekämpfung des Feuerbrands und zur langfristigen Erhaltung des Obstbaus und der Mostobstproduktion auf Hochstämmen sind im 4. Jahr der Umsetzung. Damit endet voraussichtlich die Phase der Pflanzungen.
Die Umsetzung des RRB zum Thema Zuckerrübentransporte soll im Jahr 2013 weiterbearbeitet werden; im Zentrum steht die Verstärkung des Bahntransports im Raum östlich Weinfelden.
Abweichungen bzw. Verlagerungen zwischen und innerhalb der Produktgruppen ergeben sich jeweils auch aufgrund nicht vorhersehbarer Aufträge.

Produktegruppe Grundlagenarbeit und agrarpolitische Massnahmen

■ Produkte: Grundlagenarbeit, Beiträge Landwirtschaft, Staatsdomänen

Grundlagenarbeit: Gemäss Auftrag des Regierungsrats sollen das Leitbild für die Thurgauer Landwirtschaft und insbesondere das Controlling zum Leitbild bis Ende 2013 überprüft und wo nötig angepasst werden. Hinzu kommen Arbeiten im Zusammenhang mit der Entwicklung des Nationalen Kontrollplans.
Öffentlichkeitsarbeit: Traditionelle Auftritte an der Frühjahrsmesse und an der WEGA.
Beiträge Landwirtschaft: Im Ressourcenprojekt Ammoniak läuft das letzte Jahr. Die Vorbereitung des Schlussberichts wird zusätzliche Erhebungen bedingen.
Feuerbrandbekämpfung und Honigkampagne: Es ist davon auszugehen, dass - je nach Witterungsbedingungen - wiederum Streptomycin eingesetzt werden muss, um den Feuerbrand zu bekämpfen. Dies bedingt wiederum eine Honigkampagne. Die Arbeiten im Zusammenhang mit der Feuerbrandbekämpfung und allenfalls der Honigkampagne sind nicht beeinflussbar und vorwiegend von der Witterung abhängig. Die Vorbereitungsarbeiten fallen gleichwohl an, unabhängig davon, ob es zu einer Feuerbrandbekämpfung mit anschliessender Honigkampagne kommt oder nicht.
Domänen: Laufender Unterhalt gemäss Planung in Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt.
Weitere Themen:

- AP 2014-2017; Weiterentwicklung der Direktzahlungen;
- Bearbeitung Geobasisdatensätze und Periodische Nachführung (PNF) sowie LWN;
- Organisation Überprüfung des Leitbilds und die Arbeiten am Controlling;
- Weitbearbeitung Prozessbeschreibungen im Rahmen der Qualitätssicherung.

Produktegruppe Direktzahlungen und Dienstleistungen

■ Produkte: Direktzahlungen, Arbeiten für Dritte, Kontrollstelle für Ökomassnahmen und Labelproduktion (KOL): KOL-ÖLN und KOL-LABEL

Gemäss Vernehmlassung zur AP 2014-2017 ist vorgesehen, dass die für den Vollzug benötigten Basisdaten in einem geografischen Informationssystem GIS erfasst werden sollen. Darauf aufbauend sollen die Direktzahlungen auf dieser Basis berechnet werden. Bei der Ökoqualitätsverordnung (ÖQV) verursachen die Änderungen und Anpassungen im Hinblick auf die gewünschte Qualität der Ökoelemente mehr Aufwand. Die höheren Anforderungen des Vernetzungsprojektes in der zweiten 6-Jahresperiode stellen auch höhere Anforderungen an die Kontrollorgane und an die Administration.

Die Administration der Bundesvorgaben in der Landwirtschaftspolitik wird zusehends komplexer. Die Weiterentwicklung der Direktzahlungen ist in ihrer Konsequenz noch nicht absehbar. Die Kontrollen gemäss Verordnung über die Primärproduktion und über die Hygiene in der Primärproduktion werden weitergeführt. Das Konzept des Nationalen Kontrollplans, in Zusammenarbeit der drei Bundesämter BLW, BVET und BAG durch die Bundeseinheit für die Lebensmittelkette (BLK) soll auf den 1. Januar 2013 in Kraft treten. Die Berichterstattung und Kontrollkoordination werden zunehmend anspruchsvoller. In der Kontrollstelle sind keine nennenswerten Veränderungen vorgesehen.
Der Aufwand in dieser Produktegruppe lag 2011 noch wesentlich tiefer, weil damals die Kontrollstelle für Ökomassnahmen und Labelproduktion noch im BBZ Arenenberg budgetiert war.

Produktegruppe Boden- und Pachtrecht

■ Produkte: Bodenrecht, Pachtrecht

Neben dem eigentlichen Kerngeschäft, der Bearbeitung von Gesuchen, beanspruchen telefonische und schriftliche Rechtsauskünfte sowie Preisberechnungen für landwirtschaftliche Gewerbe und einzelne Grundstücke einen erheblichen Anteil am gesamten Zeitaufwand. Die Anzahl Gesuche ist nicht beeinflussbar. Wir gehen deshalb von einem durchschnittlichen Gesuchsaufkommen aus.

Produktegruppe Strukturverbesserungen

■ Produkte: Strukturverbesserungen, Unterhalt landwirtschaftlicher Infrastrukturen

Die beiden Güterzusammenlegungen Schurten und Salenstein sowie die Hofzufahrten in der Politischen Gemeinde Fischingen sind in der Bauphase. Dadurch ergeben sich in der Investitionsrechnung deutlich höhere Aufwendungen, aber auch Erträge; allerdings sind bei den Bundesmitteln gemäss aktuellem Kenntnisstand im Jahr 2013 noch Veränderungen (Kürzungen) möglich. Von Bund und Kanton unterstützte Projekte der periodischen Wiederinstandstellung (PWI-Projekte, SR 913.1) dürften in der Gemeinde Felben-Wellhausen und Weinfelden in die Ausführungsphase gelangen. Es wird angenommen, dass zwei bis drei Gesuche um Beiträge an landwirtschaftliche Hochbauten im Berggebiet eingereicht werden.

2.3 Nicht-Globalbudget

3616 Beiträge Landwirtschaft	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	2'516'500	2'988'300	2'307'482	-471'800	-15.8	209'018	9.1
Ertrag	1'745'500	2'127'000	1'317'475	-381'500	-17.9	428'025	32.5
Saldo	**-771'000**	**-861'300**	**-990'007**	**-90'300**	**-10.5**	**-219'007**	**-22.1**

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2013/2012	Kommentar
3637.000	Ressourcenprojekt Ammoniak	-475'000	Letztes Jahr des Projekts; die Zielsetzungen werden gemäss heutigem Stand nicht ganz erreicht, dadurch tieferer Aufwand.
4630.000	Bundesbeitrag Ressourcenprojekt Ammoniak	-381'500	Tieferer Bundesbeitrag analog tieferem Aufwand.

3617 Bundesbeiträge	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	121'423'000	119'410'000	121'347'496	2'013'000	1.7	75'504	0.1
Ertrag	121'423'000	119'410'000	121'347'496	2'013'000	1.7	75'504	0.1
Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**0.0**	**0**	**0.0**

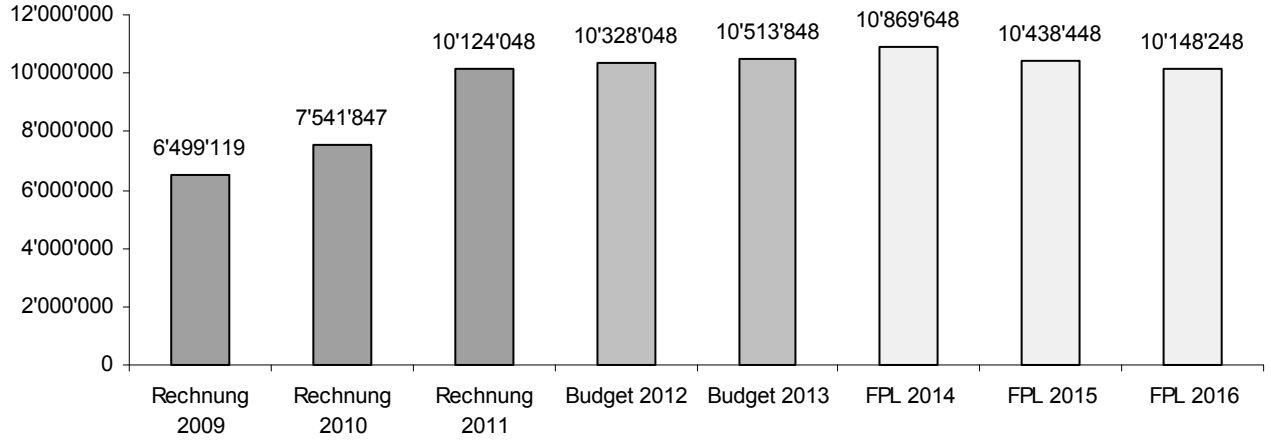
3619 Unterhalt Staatsdomänen (Spezialfinanzierung)	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand / Übertrag Pachtzinsertrag	367'500	407'000	410'968	-39'500	-9.7	-43'468	-10.6
Einlage in Spezialfinanzierung	31'300	0		31'300	0.0	31'300	0.0
Ertrag	398'800	399'200	400'887	-400	-0.1	-2'087	-0.5
Entnahme aus Spezialfinanzierung		7'800	10'081	-7'800	-100.0	-10'081	-100.0
Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**0.0**	**0**	**0.0**

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2013/2012	Kommentar
3101.000	Unterhaltskosten Domänen	-39'000	Tiefere Kosten gemäss Unterhaltsplanung in Zusammenarbeit mit Hochbauamt.
3500.000	Einlage in die Spezialfinanzierung	31'300	Geringere Unterhaltskosten im Jahr 2013 führen zu einer Einlage.

3625 Pflanzenschutzfonds (Spezialfinanzierung)	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	1'871'000	1'945'000	1'141'767	-74'000	-3.8	729'233	63.9
Einlage in Spezialfinanzierung	185'800	204'000	582'200	-18'200	-8.9	-396'400	-68.1
Ertrag	2'056'800	2'149'000	1'723'967	-92'200	-4.3	332'833	19.3
Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	0		0	0.0	0	0.0
Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**0.0**	**0**	**0.0**

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2013/2012	Kommentar
3625	Pflanzenschutzfonds	-92'200	Budgetierung aufgrund Erfahrungen der Vorjahre. Die Bundesbeiträge fallen relativ kleiner aus (Selbstbehaltklausel von Fr. 1'000). Engerlingsschäden nehmen zu (keine Abgeltung durch Bund).

Entwicklung Spezialfinanzierung Pflanzenschutzfonds
Stand jeweils am 31.12.



3630 GLIB Weinfelden	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	208'900	215'900	191'096	-7'000	-3.2	17'804	9.3
Ertrag	10'000	8'000	11'310	2'000	25.0	-1'310	-11.6
Saldo	**-198'900**	**-207'900**	**-179'786**	**-9'000**	**-4.3**	**19'114**	**10.6**

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2013/2012	Kommentar
3010.000	Besoldungen Verwaltungspersonal	-12'500	Honorare und Spesen des Verwaltungsrats werden neu mit HRM2 in einem separaten Konto verbucht.

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2013	Vorgabe 2012	Ergebnis 2011
Grundlagenarbeit	1.1	Überarbeitung Leitbild und Controlling	Ende 2013	Ende 2013	Erfüllt
Beiträge Landwirtschaft	1.2	Erledigung innert Monatsfrist	Erfüllen	Erfüllt	Erfüllt
Staatsdomänen	1.3	Gebäudeunterhalt sicherstellen	Erfüllen	Erfüllt	
Direktzahlungen	2.1	Betriebsdatenerfassung bis Ende Oktober	Erfüllen	Erfüllt	Erfüllt
Direktzahlungen		Akontozahlung Ende Juli	Erfüllen	Erfüllt	Erfüllt
Direktzahlungen		Schlusszahlung anfangs Dezember	Erfüllen	Erfüllt	Erfüllt
Arbeiten für Dritte	2.2	Gesuchsbearbeitung innert 1 Woche	Erfüllen	Erfüllt	Erfüllt
KOL	2.3/ 2.4	Kontrollen bis 30. September durchgeführt	Erfüllen	Erfüllt	
Bodenrecht	3.1	Gesuchsbearbeitung innert 6 Wochen	Erfüllen	Erfüllt	teilweise erfüllt (80 %)
Pachtrecht	3.2	Gesuchsbearbeitung innert 6 Wochen	Erfüllen	Erfüllt	nicht erfüllt[1]
Strukturverbesserungen	4.1	Bauverzögerungen vermeiden	Erfüllen	Erfüllt	Erfüllt
Unterhalt landwirtschaftlicher Infrastrukturen	4.2	Einhaltung der Termine			Erfüllt
	4.2	Korporationszusammenschlüsse*	1-2 Fälle	1-2 Fälle	Erfüllt

* Korporationszusammenschlüsse sind nicht beeinflussbar

4. Investitionsrechnung

3910 Landwirtschaftsamt	Budget	Budget	Rechnung	B 2013 / B 2012		B 2013 / R 2011	
Strukturverbesserungen	2013	2012	2011	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	5'675'000	3'735'000	1'137'441	1'940'000	51.9	4'537'559	398.9
Einnahmen	2'990'000	2'020'000	524'402	970'000	48.0	2'465'598	470.2
Saldo	**-2'685'000**	**-1'715'000**	**-613'039**	**970'000**	**56.6**	**2'071'961**	**338.0**

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2013/2012	Kommentar
5620.000	Staatsbeitrag an Strukturverbesserungen	970'000	Die beiden GZ Salenstein und Schurten (PG Fischingen) sind in der Bauphase, ebenso wie der Ausbau der Hofzufahrten in der PG Fischingen. Durch den effektiven Fortgang der Projekte und die zur Verfügung stehenden Bundesmittel ergeben sich gegenüber der ursprünglichen Planung von Jahr zu Jahr Verschiebungen.
5720.720	Bundesbeitrag an Strukturverbesserungen	970'000	dito
6700.720	Bundesbeitrag für Strukturverbesserungen	970'000	dito

3640 Bildungs- und Beratungszentrum Arenenberg

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Der Leistungsauftrag umfasst weiterhin 15 Produkte in 5 Produktegruppen.
Für die Produktegruppe Bildung besteht eine separate Leistungsvereinbarung mit dem Departement für Erziehung und Kultur. Diese Leistungsvereinbarung wird per 1. Januar 2013 überarbeitet und erneuert. Dabei wird die Arbeitsteilung in der Lehraufsicht und der Ausbildungsberatung zwischen dem Amt für Berufsbildung und Berufsberatung, welches die hoheitlichen Aufgaben übernimmt, und dem BBZ Arenenberg neu geregelt.
In der Produktegruppe Beratung und Entwicklung erhält das Produkt Entwicklung im ländlichen Raum eine zunehmende Bedeutung. Die finanzielle Förderung von Seiten des Bundes macht sich bemerkbar in verschiedenen regionalen Projektinitiativen. Diese müssen zielorientiert begleitet werden. Die direkte Beratung von einzelnen Bauernbetrieben wird aufgrund der gesamthaft limitierten Personalressourcen etwas reduziert werden müssen. Die Nachfrage bleibt voraussichtlich trotzdem bestehen, weil die Neuorientierung in der Agrarpolitik für die Jahre 2014-2017 weiterhin einen hohen Anpassungsdruck in den Bauernbetrieben bewirkt. Der Leistungsauftrag gestattet die budgetneutrale Zusammenarbeit mit privaten Beratungsanbietern.
Bei der Produktegruppe Seminare und Tagungen ist das Jahr 2013 ein Jahr der Konsolidierung. 2012 war das erste volle Betriebsjahr mit den neuen Einrichtungen für Unterkunft und Verpflegung im umgebauten Hauptbau. 2013 wird es sich zeigen wie sich das Verhältnis von Aufwand und Ertrag bei stetiger Verbesserung halten und eventuell noch ausbauen lässt. Zudem soll die gezielte Verwendung von Produkten aus den Schul- und Versuchsbetrieben in der eigenen Gastronomie das Betriebsergebnis positiv beeinflussen. Sie ist im Leistungsauftrag seit jeher so vorgesehen.
Wegen der 2011 erfolgten Unterstellung der Kontrollen des ökologischen Leistungsnachweises (KOL) unter die Abteilung Direktzahlungen des Landwirtschaftsamtes liegt der Nettoaufwand im Produkt Ökologische und Agrarpolitische Massnahmen tiefer als 2011. Für die verbleibenden Produkte bleibt der Leistungsauftrag bestehen. Im Zentrum steht die umweltschonende Umsetzung der Strategie gegen den Feuerbrand im Kernobstbau.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

3640 BBZ Arenenberg	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	11'822'000	10'740'000	11'301'330	1'082'000	10.1	520'670	4.6
Ertrag	7'856'000	7'410'000	7'705'522	446'000	6.0	150'478	2.0
Saldo KORE	**-3'966'000**	**-3'330'000**	**-3'595'808**	**636'000**	**19.1**	**370'192**	**10.3**
Umlagen Raumkosten		-838'000					
- Bonus-/ + Malusverrechnung			22'702				
Saldo ER	**-3'966'000**	**-4'168'000**	**-3'573'106**	**-202'000**	**-4.8**	**392'894**	**11.0**
Kostendeckungsgrad	66%	69%	68%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Bildung							
Aufwand	4'111'850	3'812'865	3'784'489	298'985	7.8	327'361	8.7
Ertrag	4'111'850	3'812'865	3'784'489	298'985	7.8	327'361	8.7
Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**0.0**	**0**	**0.0**
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%				
Beratung und Entwicklung							
Aufwand	2'591'527	2'432'669	2'168'916	158'858	6.5	422'611	19.5
Ertrag	330'661	333'234	296'874	-2'573	-0.8	33'787	11.4
Saldo	**-2'260'866**	**-2'099'435**	**-1'872'042**	**161'431**	**7.7**	**388'824**	**20.8**
Kostendeckungsgrad	13%	14%	14%				
Ökologische und agrarpolitische Massnahmen							
Aufwand	1'208'084	1'054'627	1'768'822	153'457	14.6	-560'738	-31.7
Ertrag	277'244	283'243	487'074	-5'999	-2.1	-209'830	-43.1
Saldo	**-930'840**	**-771'384**	**-1'281'748**	**159'456**	**20.7**	**-350'908**	**-27.4**
Kostendeckungsgrad	23%	27%	28%				

3640 BBZ Arenenberg	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Seminare und Tagungen							
Aufwand	2'068'896	1'618'595	1'788'614	450'301	27.8	280'282	15.7
Ertrag	1'723'975	1'432'042	1'605'386	291'933	20.4	118'589	7.4
Saldo	**-344'921**	**-186'553**	**-183'228**	**158'368**	**84.9**	**161'693**	**88.2**
Kostendeckungsgrad	83%	88%	90%				
Schul- und Versuchsbetriebe							
Aufwand	1'841'643	1'821'244	1'790'489	20'399	1.1	51'154	2.9
Ertrag	1'412'270	1'548'616	1'531'699	-136'346	-8.8	-119'429	-7.8
Saldo	**-429'373**	**-272'628**	**-258'790**	**156'745**	**57.5**	**170'583**	**65.9**
Kostendeckungsgrad	77%	85%	86%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Die in der Rechnung 2012 integral aufgenommenen Raumnutzungskosten werden im vorliegenden Budget erstmals auf die Produkte aufgeteilt nach einem Nutzungsschlüssel. In der Folge sind die prognostizierten Nettoaufwendungen und der Kostendeckungsgrad pro Produkt nicht mit den Rechnungsergebnissen der Vorjahre vergleichbar. Gesamthaft wird ein leicht tieferer Nettoaufwand als 2012 budgetiert.

Produktgruppe Bildung

■ Produkte: Grundbildung Landwirt/in / übrige Berufe, Modulare Weiterbildung Ernährung / Hauswirtschaft, Modulare Weiterbildung Landwirtschaft, Kurse

In der Fachschaft Landwirtschaft wird die Zahl der Berufsschulklassen voraussichtlich leicht zurückgehen. Bei den Landwirten setzt sich der Trend Richtung Zweitausbildung fort. Der mehrsprachige Berufsschulunterricht in der Fachschaft Musikinstrumentenbau wird im Rahmen des entsprechenden BBT-Projektes laufend weiterentwickelt und durch ein Lern- und Sprachatelier ergänzt. Er soll schlussendlich zu einem Modell für die Ausbildung von weiteren Kleinstberufen werden. Die Abläufe im sanierten Internat werden durch die Umsetzung des neuen Sicherheitskonzepts weiter optimiert. Die dazu noch notwendigen Nachrüstungen an der Sicherheits-Infrastruktur werden vorgenommen. Die formelle Lehraufsicht der landwirtschaftsnahen Berufe wird ab 1.1.2013 von der verantwortlichen Stelle des Amtes für Berufsbildung übernommen. Aufgrund der speziellen Rahmenbedingungen der Landwirtschaftsausbildung (normierter Stellenwechsel, Wohnen auf dem Lehrbetrieb, usw.) wird das BBZ Arenenberg aber weiterhin eine ergänzende Lehrbegleitung anbieten. Die modularen Weiterbildungen in den Bereichen Ernährung, Hauswirtschaft (Bäuerinnenschule) sowie Landwirtschaft (Betriebsleiterschule) werden in demselben Umfang angeboten wie in den Vorjahren.

Produktgruppe Beratung und Entwicklung

■ Produkte: Beratung Landwirtschaft und Hauswirtschaft, Entwicklung im ländlichen Raum

Die geringfügige Verlagerung der Tätigkeiten von der angestammten Beratungstätigkeit in Form von Einzelberatungen und Weiterbildungsveranstaltungen für die Landwirte und Bäuerinnen hin zur Arbeit in regionalen Entwicklungsprojekten wird sich auf die Nettofinanzierung der Produktgruppe insgesamt kaum auswirken. Sollten sich bei den Einzelberatungen Engpässe in der Arbeitserledigung ergeben, so wird der Weg soweit möglich über Gruppenberatungen gesucht oder über die Zusammenarbeit mit privaten Beratungsanbietern. Letzteres führt fallweise zu Mehrkosten für die Nutzer, weil die Nettofinanzierung beschränkt ist.
Andere Tätigkeitsverschiebungen mit Auswirkungen auf das Budget sind nicht zu erwarten. Auch der Leistungsauftrag Biogasberatung für die Kantone Thurgau und Schaffhausen hat sich nicht geändert. Änderungen in der Palette der Beratungsangebote mit Blick auf den Anpassungsbedarf der Bauernbetriebe infolge der Vorgaben der Agrarpolitik 2014-,2017 werden flexibel vorgenommen, ohne Änderungen im Globalbudget und bei der Nettofinanzierung.

Produktgruppe Ökologische und agrarpolitische Massnahmen

■ Produkte: Pflanzenschutzdienst, Marktsteuerung, Bodenlabor

Im Leistungsauftrag für diese Produktegruppe hat sich nichts geändert. Es handelt sich bei diesen Produkten um Leistungen, die den Gesetzesvollzug unterstützen oder dank dem Expertenwissen überhaupt erst ermöglichen. Sie gehen fast nahtlos über in die Beratungsarbeit für die Landwirte und Bäuerinnen oder in

die Information der breiten Bevölkerung. Beim Feuerbrand und bei den Gefahren durch Neophyten, wie zum Beispiel dem aus China eingeschleppten Laubholzbockkäfer, lassen sich der zeitliche Aufwand und somit auch die Kosten nicht zuverlässig abschätzen. Durch den kurzfristig flexiblen Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Verbindung mit ihrer Tätigkeit in der Produktegruppe Beratung und Entwicklung kann in der Regel die Budgetkontinuität gewährleistet werden.

Produktgruppe Seminare und Tagungen

■ Produkte: Räume und Infrastruktur, Unterkunft und Verpflegung

Berufsfachschülerinnen und Berufsfachschüler Landwirtschaft und Musikinstrumentenbau sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Modularen Weiterbildung Ernährung und Hauswirtschaft, haben erste Priorität bei der Nutzung der Räume und Infrastruktur, Unterkunft und Verpflegung. Sie bezahlen einen reduzierten Preis.
Für die weiteren Seminar- und Tagungsgäste stehen zeitgemässe Seminarräume in unterschiedlichen Grössen sowie 40 Zimmer mit 85 Betten, mehrheitlich mit Dusche/WC zur Verfügung. Restkapazitäten können vorwiegend im Sommerhalbjahr genutzt werden, wenn der Betrieb sieben Tage geöffnet hat. Dadurch wird der Ertrag in der Unterkunft und Verpflegung gesteigert, allerdings steigen auch die Sachaufwendungen und die Personalkosten. Somit dürfte die Nettofinanzierung mindestens stabil bleiben. Der Kostendeckungsgrad lässt sich nochmals etwas erhöhen.

Produktgruppe Schul- und Versuchsbetriebe

■ Produkte: Landwirtschaft, Weinbau, Obstbau, Gartenbau

Prioritär dienen die Betriebe als Lernorte für die Bildungsangebote und als gut begleitete Versuchsstandorte für die Beratungsarbeit zugunsten der Landwirte. Gleichzeitig sorgen sie aber auch für die attraktive Gestaltung der Umgebung der ganzen Anlage Arenenberg und sie produzieren Produkte für den Verkauf in der eigenen Gastronomie. Trotzdem sind die Erträge des Landwirtschaftsbetriebes, des Weinbaubetriebes und des Obstbaubetriebes abhängig vom Verkauf von Milch, Obst, Wein und Ackerprodukten an den Handel. Die sinkenden Preise in fast allen Bereichen lassen sich nicht zuverlässig durch eine gute Betriebsführung kompensieren, sodass je nach Witterungs- und Marktverhältnisse mit Ertragsminderungen gerechnet werden muss. Stabil eingeschätzt werden können der Weinverkauf und der Pflegeauftrag der Gärtnerei für den Schlosspark. Einen kleinen Zusatzertrag erwirtschaften die Betriebe auch als Austragungsorte der überbetrieblichen Kurse für verschiedene Berufsausbildungen. Das Budget liegt im Rahmen der Rechnungsergebnisse der Vorjahre.

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2013	Vorgabe 2012	Ergebnis 2011
Grundbildung Landwirt/Landwirtin	1.1	Klassen / Gruppen	10/20	12/ 20	12 / 22
Grundbildung weitere Berufe	1.1	Klassen / Gruppen	4 / 4-8	4 / 4-8	4 / 3-10
Modulare Weiterbildung EH	1.2	Klassen / Gruppen	1 / 1	2 / 2	1 / 2
Modulare Weiterbildung LS	1.3	Teilnehmer / Module pro Jahr	160 / 13	160 / 13	272 / 12
Kurse	1.4	Anzahl Kursteilnehmertage	800	800	834
Beratung Landwirtschaft / Hauswirtschaft	2.1	Anzahl Teilnehmende an Veranstaltungen	5'000	5'000	6'114
	2.1	Anzahl Beratungen	600	600	606
Entwicklung im ländlichen Raum	2.2	Anzahl Leistungsvereinbarungen und Projekte	16	16	16
Pflanzenschutzdienst	3.1	Anzahl Meldungen	100	100	128
Marktsteuerung	3.2	Anzahl erstellte Meldungen	900	900	686
Bodenlabor	3.3	Untersuchte Einheiten	4'800	5'000	4'643
Seminare und Tagungen	4.1	Teilnehmerkurstage	18'000	12'000	18'944
Unterkunft, Verpflegung	4.2	Anzahl Mittagessen gesamt	25'000	25'000	25'480
Landwirtschaft	5.1	Anzahl besondere Ausbildungsaktivitäten + Demonstrationen	20	20	22
Weinbau	5.2	Verkaufsziff. + Res./Ende Jahr	75 %	75 %	71 %
Obstbau	5.3	Anzahl besondere Ausbildungsaktivitäten + Demonstrationen	30	30	31
Gartenbau	5.4	Anzahl besondere Ausbildungsaktivitäten + Demonstrationen	25	25	21

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

3930-3940 Veterinäramt

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Der Leistungsauftrag des Veterinäramtes umfasst folgende Aufgaben:
- Schutz von Mensch und Tier vor Zoonosen, Tierseuchen und vor gesundheitsschädigenden Lebensmitteln tierischer Herkunft.
- Überprüfung von Tierhaltungen bezüglich Einhaltung der Tierschutzvorschriften.
- Beurteilung und Bewilligung der Haltung potenziell gefährlicher Hunde.
- Entsorgung tiersicher Nebenprodukte.

Mitgestaltung der massgebenden Gesetzgebung.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

3930-3940 Veterinäramt	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	2'620'300	2'639'200	2'516'976	-18'900		103'324	
Ertrag	1'032'000	1'007'000	875'720	25'000		156'280	
Saldo KORE	**-1'588'300**	**-1'632'200**	**-1'641'256**	**-43'900**	**-2.7**	**-52'956**	**-3.2**
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-30'120				
Saldo ER	**-1'588'300**	**-1'632'200**	**-1'671'376**	**-43'900**	**-2.7**	**-83'076**	**-5.0**
Kostendeckungsgrad	39%	38%	35%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Tiergesundheit							
Aufwand	347'051	296'821	397'082	50'230		-50'031	
Ertrag	76'900	64'750	93'672	12'150		-16'772	
Saldo	**-270'151**	**-232'071**	**-303'410**	**38'080**	**16.4**	**-33'259**	**-11.0**
Kostendeckungsgrad	22%	22%	24%				
Lebensmittelsicherheit							
Aufwand	1'383'655	1'535'990	1'534'493	-152'335		-150'838	
Ertrag	789'650	804'250	662'356	-14'600		127'294	
Saldo	**-594'005**	**-731'740**	**-872'137**	**-137'735**	**-18.8**	**-278'132**	**-31.9**
Kostendeckungsgrad	57%	52%	43%				
Tierschutz							
Aufwand	872'599	788'983	571'307	83'616		301'292	
Ertrag	165'450	138'000	119'692	27'450		45'758	
Saldo	**-707'149**	**-650'983**	**-451'615**	**56'166**	**8.6**	**255'534**	**56.6**
Kostendeckungsgrad	19%	17%	21%				
Entsorgung							
Aufwand	16'995	17'406	14'094	-411		2'901	
Ertrag	0	0	0	0		0	
Saldo	**-16'995**	**-17'406**	**-14'094**	**-411**	**-2.4**	**2'901**	**20.6**
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Grundsätzlich erfährt der Leistungsauftrag keine Änderungen. Mit Sparmassnahmen und optimistischer Budgetierung der Einnahmen gelingt es, in Befolgung der Finanzplanziele des Regierungsrates zur Wiederherstellung des Haushaltgleichgewichts einen Nettoaufwand mit Fr. 1'588'000 sogar leicht unter der Rechnung 2011 und unter dem Budget 2012 zu halten. Wie jedes Jahr sind aber bei den einzelnen Produktegruppen wiederum grössere Verlagerungen der Gewichtung, insbesondere gegenüber der Rechnung 2011 feststellbar. Sie sind auf Anpassungen des Verteilschlüssels an die aktuellen Gegebenheiten zurückzuführen.

Produktegruppe Tiergesundheit

■ Produkte: Prophylaxe, Bekämpfung, Import/Export

Die Erwartungen gehen von keinen unerwarteten Ereignissen, das heisst grösseren Ausbrüchen von Tierseuchen aus. Eine Herausforderung wird die Bekämpfung der Rinderseuche Bovine Virus Diarrhoe bleiben, welche definitiv von der Ausrottungsphase mit Einzeltieruntersuchungen in die Überwachungsphase mit Herdenuntersuchungen übergeht. Die Testphase im laufenden Jahr zeigt, dass eine enge Begleitung der Tierhalterinnen und Tierhalter nötig sein und die entsprechenden Personalressourcen binden wird. Zwar dürfte der Personalaufwand gegenüber dem Geschäftsjahr 2011 sinken, aber nicht im Ausmass, wie er für 2012 budgetiert wurde. Der Sachaufwand in diesem Zusammenhang wie auch im Zusammenhang mit der Prophylaxe und Bekämpfung anderer Tierseuchen wird über die Spezialfinanzierung Tierseuchenfonds abgerechnet. Ein Staatsbeitrag in den Tierseuchenfonds entfällt und wird verrechnet mit den vorschüssig erbrachten Leistungen des Kantons.

Produktegruppe Lebensmittelsicherheit

■ Produkte: Schlachtanlagen, Fleischkontrollen, Geflügel-Schlachtanlagen und Geflügel-Fleischkontrollen, Kontrollen in der Primärproduktion, Tierarzneimitteleinsatz

Zurzeit sind 41 Schlachtanlagen in Betrieb und im Besitz einer Bewilligung und müssen mindestens einmal jährlich auf die Einhaltung von Hygienekriterien und auf den baulichen Zustand inspiziert werden. Den Betrieben zugeordnete Fleischkontrolleure überprüfen im Auftragsverhältnis die Schlacht- und Lebensmitteltauglichkeit jedes Schlachttieres und sammeln Proben zum Nachweis der Rückstandsfreiheit von Fleisch im Rahmen eines Bundesprogramms. Von den Schlachtbetrieben wird eine Gebühr erhoben, die 80 % der Fleischkontrollkosten decken soll. Die übrigen Kosten betreffen Kontrollbereiche der Tierseuchen und des Tierschutzes und sind durch die öffentliche Hand zu tragen. Die Kontrollen in der Primärproduktion sind Teil einer integralen Überwachung der Urproduktion von Lebensmitteln in der Landwirtschaft nach den Vorgaben eines Nationalen Kontrollplans, der noch in Ausarbeitung durch die Bundesämter für Gesundheit, Landwirtschaft und Veterinärwesen ist. In die Zuständigkeit des Veterinärwesens fallen die Bereiche Tiergesundheit und –hygiene, Umgang mit Tierarzneimitteln, Tierkennzeichnung, Tierschutz und Milchhygiene. Ziel ist die Beschränkung der Kontrolltätigkeit auf eine amtliche Kontrolle in vier Jahren für Betriebe, die keine Mängel aufweisen. Diskutiert werden aktuell noch die Definition eines Betriebs, der minimale Kontrollinhalt und die Anforderungen an die Kontrolleure. Entsprechend offen und hauptsächlich zwischen Landwirtschaftsamt und Veterinäramt abzusprechen sind auf kantonaler Ebene noch der Umfang und die Organisation der Kontrollen. Vorderhand werden die Kontrollen noch im Rahmen der bisherigen Vorgaben der „Blauen Kontrollen“, der Kontrollen in der Milchproduktion und der direktzahlungsrelevanten Kontrollen in der Landwirtschaft vorgenommen. Die Abweichungen im Aufwand und Ertrag gegenüber den Vorjahren ergeben sich aus einer nicht periodengerechten Abrechnung der Fleischkontrollkosten und –gebühren infolge von EDV-Problemen im Geschäftsjahr 2011 und entsprechender Budgetierung 2012.

Produktegruppe Tierschutz und Hundehaltung

■ Produkte: Kontrollen, Bewilligungen, Hundehaltung

Das Produkt Kontrollen umfasst die Beurteilung der Tierhaltungen auf die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen. Die Aktivitäten werden hauptsächlich ausgelöst durch die Mängelfeststellung durch die Kontrollstelle für Ökomassnahmen und Labelproduktion (KOL) des Landwirtschaftsamtes und Meldungen aus weiteren Amtsstellen sowie der Bevölkerung. Unter das Produkt Bewilligungen fallen alle Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Bewilligungspflicht für die Haltung bestimmter Wildtierarten, den Betrieb von Tierheimen, Tierhandlungen und anderen gewerbsmässigen Tierhaltungen sowie die Beurteilung von Bauvorhaben und Neubauten auf Tierschutzkonformität. Gestützt auf die Systematik der Bundesgesetzgebung werden auch die Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Hundehaltung, soweit das Veterinäramt zuständig ist, als Produkt in dieser Produktegruppe geführt. Eine markante Abweichung von Budget 2013 und Geschäftsjahr 2011 ist bedingt durch eine neue tierärztliche Vollzeitstelle, die erst in der zweiten Hälfte 2011 wirksam wurde sowie der halbjährige krankheitsbedingte Ausfall eines Mitarbeiters im Tierschutzbereich mit daraus folgenden Abweichungen des Verteilschlüssels. Die Aufwandsteigerung gegenüber dem Budget 2012 ist auf die Zielsetzung zurückzuführen, Ausstände im Bereich der Bewilligungen aufzuarbeiten.

Produktegruppe Entsorgung

■ Produkte: Entsorgung tierischer Nebenprodukte

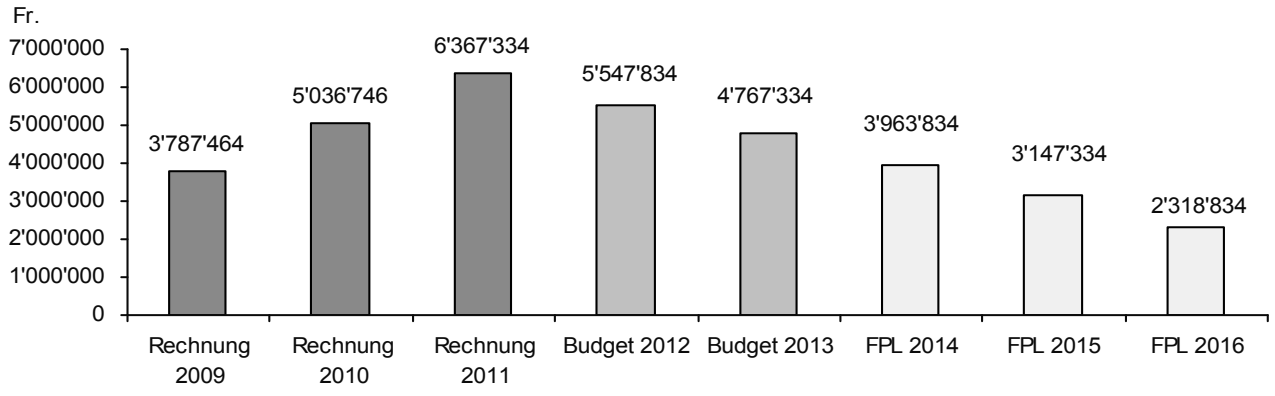
Der Betrieb von Anlagen zur Entsorgung tierischer Nebenprodukte ist bewilligungspflichtig und die Anlagen sind jährlich zu inspizieren. Der Kanton verfügt über neun Regionale Tierkörpersammelstellen sowie drei Ver- arbeitungsbetriebe mit unterschiedlicher Ausrichtung sowohl in Bezug des entsorgten Materials (Kategorien 1 bis 3) wie in der Wertschöpfung (Vergärung mit Strom- oder Biogasgewinnung, Fettgewinnung oder Verarbeitung. Regelmässig sind im Auftrag des Amtes für Umwelt auch Baugesuche für Kleinanlagen zu beurteilen. Unter dem Produkt werden hauptsächlich die Personalkosten der zuständigen Mitarbeiterin im Amt abgerechnet. Die Kosten für die Entsorgung tierischer Nebenprodukte in ausserkantonalen Anlagen (in erster Linie Tiermehlfabrik Bazenheid AG) werden über den Tierseuchenfonds abgerechnet. Die deutliche Abweichung gegenüber der Rechnung 2011 ergibt sich aus einer Anpassung des Verteilschlüssels, gestützt auf die Arbeitszeiterfassung.

2.3 Nicht-Globalbudget

3940 Tierseuchenbekämpfung (Spezialfinanzierung)	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	1'573'000	1'599'000	1'698'257	-26'000	-1.6	-125'257	-7.4
Einlage in Spezialfinanzierung		0	0	0	0.0	0	0.0
Ertrag	812'500	779'500	1'028'846	33'000	4.2	-216'346	-21.0
Entnahme aus Spezialfinanzierung	760'500	819'500	669'411	-59'000	-7.2	91'089	13.6
Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**0.0**	**0**	**0.0**

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2013/2012	Kommentar
3130.000	Entsorgung tierischer Nebenprodukte	-120'000	Entspricht der Rechnung 2011 und ist abgestützt auf die Budgetvorgaben der TMF Bazenheid AG. Das Budget 2012 war zu pessimistisch und basierte auf Zahlen, die nicht einer Geschäftsperiode entsprachen.
3199.000	Verschiedene Ausgaben	-6'000	Ergibt sich aus der Rechnung 2011, während das Budget 2012 Beträge enthielt, die hätten anderen Konti zugewiesen werden müssen.
3637.000	Tierseuchenbekämpfung	100'000	Budget 2012 war zu optimistisch.
4120.000	Viehhandelspatente	30'000	Auf 2013 müssen die Viehhandelspatente nach Ablauf ihrer dreijährigen Gültigkeit erneuert werden, was zu einem erhöhten Gebühreneingang führt.
4309.000	Verschiedene Einnahmen	15'000	Enthält zum Beispiel Gebühren für Tierseuchenentscheide, Entsorgung, Nachweise von Salmonellenfreiheit beim Geflügel. 2012 war zu pessimistisch budgetiert.
4500.000	Entnahme aus der Spezialfinanzierung	- 59'000	Rechnerischer Betrag, der aufzeigt, um wie viel die Ausgaben die Einnahmen übersteigen, beziehungsweise um welchen Betrag das Fondsvermögen abnimmt. Der Aufwandüberschuss ist gegenüber 2012 geringer, weil insgesamt mit geringeren Kosten bei höheren Einnahmen gerechnet wird.
4990.518	Zinsertrag	-12'000	Der zu erwartende Zinsertrag wird von der Finanzverwaltung auf der Basis des Fondsbestandes am 31.12. des Budgetjahres berechnet.

Entwicklung Spezialfinanzierung Tierseuchenbekämpfung
Stand jeweils am 31.12.



3. Indikatoren

Produktegruppe/ Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2013	Vorgabe 2012	Ergebnis 2011
Bisherige Indikatoren					
Tiergesundheit, Prophylaxe	1.1	Stichproben des Bundesprogramm erfüllt	-	100 %	100 %
Lebensmittelsicherheit, Schlachtanlagen	2.1	Kontrollen der Schlachtbetriebe	-	44	44
Lebensmittelsicherheit, Kontrollen in der Primärproduktion	2.4	Kontrollen von Milchproduktionsbetrieben	-	200	200
		Amtstierärztliche Kontrollen („Blaue Kontrollen“),		173	193
Lebensmittelsicherheit, Tierarzneimitteleinsatz	2.5	Kontrollen von tierärztlichen Privatapotheken	-	4 bis 5	6
		Kontrollen von Zoofachgeschäften		1 bis 2	0
Tierschutz, Kontrollen	3.1	Kontrollen in Tierhaltungen	-	550	520
Tierschutz, Bewilligungen	3.2	Überwachung der bewilligungspflichtigen Wildtierhaltungen	-	50	66
Entsorgung, Entsorgung tierischer Nebenprodukte	4.1	Überwachung regionale Tierkörpersammelstellen (RTS)	-	10	9
Neue Indikatoren					
Prophylaxe	1.1	Stichprobenprogramm des Bundes zum Nachweis der Seuchenfreiheit erfüllt	100 %	100 %	100 %
Bekämpfung	1.2	Seuchenherde nach Vorgaben für die Bekämpfung getilgt	100 %	-	-
Import/Export	1.3	Import- und Exportgesuche zeitgerecht und gesetzeskonform erledigt	100 %	-	-
Schlachtanlagen	2.1	Alle Schlachtanlagen bewilligt	Erfüllen	-	-
Fleischkontrolle	2.2	Kein Fleisch minderer Qualität im Handel	Erfüllen	-	-
Geflügelschlachtungen und Geflügelfleischkontrolle	2.3	Kein Fleisch minderer Qualität im Handel	Erfüllen	-	-
Kontrollen Primärproduktion	2.4	Vorgaben Nationaler Kontrollplan	Erfüllen	-	-
Tierarzneimittel	2.5	20 % der Nutztierpraxen und 10 % der Heimtierpraxen im Kanton kontrolliert	Erfüllen	-	-
Kontrollen	3.1	Vorgaben Nationaler Kontrollplan und Meldungen zeitgerecht abgearbeitet	Erfüllen	-	-
Bewilligungen	3.2	Bewilligungspflichtige Tierhaltungen verfügen über einen Entscheid	80 %	-	-
Hundehaltung	3.3	Bewilligungsverfahren bei allen Hunden potentiell gefährlicher Rassen erfolgt	100 %	-	-
Entsorgung tierischer Nebenprodukte	4.1	Zeit- und fachgerecht mit grösstmöglicher Wertschöpfung	Erfüllen	-	-

Nr. Kommentar

Allgemein Bei den bisherigen Indikatoren handelt es sich fast ausschliesslich um Kennzahlen, an denen sich Entwicklungen zeigen, nicht aber die erwartungsgemässe Erbringung der Leistungen messen lassen. Eine Anpassung der Indikatoren drängt sich auf, auch wenn dadurch die direkte Vergleichbarkeit mit den Vorjahren über zwei Geschäftsjahre nicht mehr gegeben ist. Wenn erwünscht, können soweit vorhanden und sinnvoll Kennzahlen angegeben werden, die zwar nicht beeinflussbar sind, aber Entwicklungen aufzeigen. Hauptsächlich sollen diese Zahlen aber aus den Geschäftsberichten hervorgehen.

1.1 Vorgesehen sind Untersuchungen auf IBR/EBL des Rindes, Brucellose des Schafes und der Ziege und Aujezskysche Krankheit des Schweines

1.2 Die Bekämpfungsziele umfassen je nach Seuche die vollständige Ausrottung des Erregers in der Schweiz, die Bekämpfung im Fall der Feststellung im Tierbestand oder beim Einzeltier und die Überwachung im Sinne des Monitorings über die Ver- beziehungsweise Ausbreitung

1.3 Gesuche betreffen Tiere, Lebensmittel tierischer Herkunft und tierische Nebenprodukte. Die Exportbewilligungen müssen nach den Kriterien des Importlandes ausgestellt werden. Importe müssen so überwacht werden, dass sie kein Risiko für die einheimische Produktion darstellen.

2.1 Aktuell werden 41 Schlachtanlagen betrieben, die alle über eine definitive Bewilligung verfügen

2.4 Aktuell sind die Vorgaben auf Bundesebene noch unklar. Das Inkrafttreten de Nationalen Kontrollplans wird auf 2013 erwartet.

2.5 Es sind jährlich 4 bis 5 Nutztier- oder Gemischtpraxen und 1 bis 2 Heimtierpraxen zu kontrollieren

3.1 Der Kontrollumfang liegt bei etwa 25 % der Nutztierhaltungen ab einer gewissen, noch zu definierenden Grösse (siehe Kommentar 2.4) und die Bearbeitung von 250 bis 300 Meldungen

3.2 Grosser Nachholbedarf besteht bei neu aufgenommenen Tierhaltungen und bei Haltungen von Tieren, die nach der Tierschutzverordnung 2008 neu bewilligungspflichtig wurden.

3.3 353 Hunde sind bewilligt. Jährlich werden ca. 20 neue Bewilligungen beantragt.

4.1 Die Entsorgung ist ohne weiteres sichergestellt. Die Kapazität der Anlagen übersteigt das Angebot der Nebenprodukte. Zur Wertschöpfung tragen hauptsächlich die Fettgewinnung, die Vergärung zur Strom- oder Gasgewinnung und der Export bei.

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

6.4 Departement für Erziehung und Kultur

Übersicht Budget

Erfolgsrechnung	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	470'920'500	463'350'000	411'718'719	7'570'500	1.6	59'201'781	14.4
Ertrag	80'011'300	74'955'200	68'369'102	5'056'100	6.7	11'642'198	17.0
Saldo	**-390'909'200**	**-388'394'800**	**-343'349'617**	**2'514'400**	**0.6**	**47'559'583**	**-13.9**
Pauschalkürzung Sachaufwand DEK	*0*	*-1'200'000*	*0*				
Saldo	**-390'909'200**	**-387'194'800**	**-343'349'617**	**3'714'400**	**1.0**	**47'559'583**	**13.9**

Investitionsrechnung	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Ausgaben	3'955'500	3'050'000	579'147	905'500	29.7	3'376'353	583.0
Einnahmen	600'000	600'000	500'712	0	0.0	99'288	19.8
Saldo	**-3'355'500**	**-2'450'000**	**-78'435**	**905'500**	**37.0**	**3'277'065**	**-4178.1**

Kommentar zu den relevanten Abweichungen
Gegenüber dem ungekürzten Budget 2012 ergibt sich ein Mehraufwand von rund **2.51 Mio. Franken** oder **0.65 %**. Bei den Globalbudgets beträgt der Mehraufwand rund 0.58 Mio. Franken, bei den Beiträgen rund 1.93 Mio. Franken.
Gegenüber dem gekürzten Budget 2012 beträgt der Mehraufwand **3.87 Mio. Franken** oder 1.00 %.

Globalbudget:
Tiefere Kosten von Fr. 213'000 entstehen beim Amt für Volksschule. Mit einem geringeren Personalaufwand können die leicht höheren Kosten für Projekte (Weiterbildung Französisch, Entwicklung elektronischer Lehrmittel und Lehrplan 21) kompensiert werden.
Beim Amt für Mittel- und Hochschulen sind die Gesamtkosten um rund Fr. 325‘000 tiefer als im Vorjahr. Höhere Aufwendungen ergeben sich durch höhere Klassenzahlen bei den Kantonsschulen Kreuzlingen und der Pädagogischen Maturitätsschule, tiefere Kosten infolge weniger Klassen sind bei den Kantonsschulen Frauenfeld und Romanshorn zu verzeichnen.
Beim Amt für Berufsbildung und Berufsberatung inkl. Berufsfachschulen resultiert ein höherer Aufwand von rund 1.1 Mio. Franken. Mehrkosten fallen für das Führen zusätzlicher Klassen und den damit verbundenen Mietkosten am Bildungszentrum für Gesundheit und Soziales an. Auch beim Bildungszentrum für Bau und Mode erhöhen sich die Mietkosten für das Brückenangebot.
Beim Sportamt und bei der Kantonsbibliothek bewegen sich die Kosten auf Vorjahresniveau. Das Amt für Archäologie liegt hauptsächlich infolge höherer Einnahmen gut Fr. 100‘000 unter dem Vorjahresbudget.

Übersicht Abweichungen Globalbudget:

GS	-0.08 Mio. Franken
AV	-0.21 Mio. Franken
AMH inkl. Mittelschulen	-0.33 Mio. Franken
ABB inkl. Berufsschulen	1.11 Mio. Franken
SPA	0.03 Mio. Franken
KB	0.00 Mio. Franken
KUL inkl. Museen	0.17 Mio. Franken
AA	-0.11 Mio. Franken
Total	0.58 Mio. Franken

Beiträge:
Beim Amt für Volksschule sinkt auf der einen Seite der Beitrag an die Schulgemeinden um 4 Mio. Franken. Auf der anderen Seite erhöht sich der Aufwand um je Fr. 500'000 beim Beitrag an die Sonderschulen (Zunahme der Schülerzahl) und beim Beitrag an die Musikschulen (steigende Nachfrage, Anpassung der Pauschale). Bei den übrigen Beiträgen steigt der Aufwand um Fr. 1’425'000 als Folge neuer Leistungsvereinbarungen mit der Spital Thurgau AG (Spitalschulung). Beim Amt für Mittel- und Hochschulen resultieren um 5.9 Mio. Franken höhere Beiträge an Universitäten, Fachschulen und Fachhochschulen. Beim Amt für Berufsbildung und Berufsberatung reduzieren sich

durch die Übernahme weiterer Klassen Beiträge an andere Kantone. Der Bundesbeitrag für die Berufsbildung liegt deutlich über demjenigen des Vorjahres.

Übersicht Abweichungen Beiträge:

AV, Beiträge total	-1.58	Mio. Franken
AMH, Beiträge und Stipendien	5.86	Mio. Franken
ABB, Beiträge Berufsbildung	-2.34	Mio. Franken
Total	1.93	Mio. Franken

Investitionsrechnung
Die Investitionsrechnung sieht beim Amt für Volksschule Kosten in der Höhe von 2.53 Mio. Franken für Bauvorhaben im Sonderschulbereich vor. Fr. 300'000 fallen für Neueinrichtungen, Umstrukturierungen und Neugestaltungen des Historischen Museums und des Napoleonmuseums an. Knapp Fr. 530'000 an Investitionen ergeben sich für das Brückenangebot in Kreuzlingen und das Bildungszentrum für Gesundheit und Soziales für Neumöbilierungen.

4010-4012 Generalsekretariat

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Generalsekretariat bildet die Stabsstelle des Departements. Es berät die Departementschefin und die Ämter in strategischen und operativen Belangen, speziell bei personellen, organisatorischen, inhaltlichen, juristischen und administrativen Fragen. Zu den weiteren Aufgaben gehört die Koordination der departementalen Geschäfte zwischen Ämtern, Kommissionen, Behörden sowie interkantonalen und internationalen Organisationen. Im Generalsekretariat werden die Gesetzgebung und die Rechtspflege bearbeitet sowie rechtliche Beratungen geleistet. Es werden die Grundlagen für die Aufgaben- und Finanzplanung des Departements erarbeitet sowie das Controlling über alle Ämter und Betriebe des Departements sichergestellt.

Die Bildungsplanung legt die Informationsbasis für Planungs- und Entscheidungsprozesse. Sie umfasst die Schwerpunkte Bildungsstatistik, welche die Daten des Thurgauer Bildungswesens erhebt und verfügbar macht, sowie das Bildungsmonitoring, welches in einer Gesamtschau das vorhandene Wissen über die verschiedenen Bildungsstufen verdichtet, auf dieser Grundlage Analysen zur Bildungsentwicklung erstellt und Wirksamkeitsüberprüfungen vornimmt.

Die Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen setzt den Massnahmenplan des Konzepts für eine koordinierte Kinder-, Jugend- und Familienpolitik um und nimmt verwaltungsinterne und -externe Koordinations- und Informationsaufgaben wahr.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

4010 Generalsekretariat DEK	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	2'322'000	2'429'000	2'099'935	-107'000	-4.4	222'065	10.6
Ertrag	10'000	35'000	13'773	-25'000	-71.4	-3'773	-27.4
Saldo KORE	**-2'312'000**	**-2'394'000**	**-2'086'162**	**-82'000**	**-3.4**	**225'838**	**10.8**
-Bonus-/ +Malusverrechnung							
Saldo ER	**-2'312'000**	**-2'394'000**	**-2'086'162**	**-82'000**	**-3.4**	**225'838**	**10.8**
Kostendeckungsgrad	0%	1%	1%				
PRODUKTEGRUPPE							
Departementsdienste							
Aufwand	2'322'000	2'429'000	2'099'935	-107'000	-4.4	222'065	10.6
Ertrag	10'000	35'000	13'773	-25'000	-71.4	-3'773	-27.4
Saldo	**-2'312'000**	**-2'394'000**	**-2'086'161**	**-82'000**	**-3.4**	**225'838**	**10.8**
Kostendeckungsgrad	0%	1%	1%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Keine Bemerkungen.

Produktegruppe Departementsdienste

■ Produkte: Beratung/Koordination/Entscheidungsgrundlagen/Information, Rechtsverfahren, Controlling/Finanzen, Bildungsplanung, Kinder-, Jugend- und Familienfragen

Die Einnahmen beim Generalsekretariat DEK werden zur Hauptsache durch die Erteilung von Bewilligungen im Lotteriebereich erzielt. Auf Grund einer Praxisänderung im Bewilligungsverfahren bei Swisslos wird mit weniger Einnahmen gerechnet.

2.3 Nicht-Globalbudget

4011 Beiträge	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	500'000	512'000	489'428	-12'000	-2.3	10'572	2.2
Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
Saldo	**-500'000**	**-512'000**	**-489'428**	**-12'000**	**-2.3**	**10'572**	**2.2**

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	**Nr.**	**Indikator**	**Vorgabe 2013**	**Vorgabe 2012**	**Ergebnis 2011**
1.1 Beratung/Koordination/ Entscheidsgrundlagen	1	Vorgaben, Terminpläne	keine Abweichungen positives Feedback	keine Abweichungen positives Feedback	keine Abweichungen positives Feedback
	2	Projektreporting	zeitgerecht sachgerecht	zeitgerecht sachgerecht	zeitgerecht sachgerecht
	3	Berichte, Empfehlungen	zeitgerecht sachgerecht	zeitgerecht sachgerecht	zeitgerecht sachgerecht
1.2 Rechtsverfahren	4	Verfahrensdauer	60 % innerhalb 3 Monaten	60 % innerhalb 3 Monaten	93 % innerhalb 3 Monaten
1.4 Bildungsplanung und -statistik	5	laufende Aktualisierung der Webseite Bista TG	zeitgerecht sachgerecht	zeitgerecht sachgerecht	zeitgerecht sachgerecht
1.5 Kinder-, Jugend- und Familienfragen	6	Umsetzung Massnahmenplan 2010-2014	zeitgerecht sachgerecht	zeitgerecht sachgerecht	zeitgerecht sachgerecht

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4110-4116 Amt für Volksschule

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Amt ist für sämtliche organisatorischen und pädagogischen Belange des Kindergartens, der Primarschule, der Sekundarstufe I sowie der Sonderschulen zuständig. Es leistet Steuerungs-, Koordinations-, Entwicklungs- und Umsetzungsaufgaben, stellt die Aufsicht über die Schulen und die Weiterentwicklung ihrer Qualität sicher, gewährleistet Beratung von einzelnen Lehrpersonen, von Schulteams, Schulleitungen, Behörden und ganzen Schulen, klärt Kinder mit besonderen Schul- und Förderbedürfnissen ab und legt für diese optimale Schulungsmöglichkeiten fest. Es berechnet und richtet Staatsbeiträge an die Schulträger, an Sonderschulen und Musikschulen aus und stellt den effizienten Einsatz der Staatsmittel sicher. Es entrichtet Beiträge an Weiterbildungsangebote für Lehrpersonen und Schulteams, plant die Weiterbildung von Schulbehörden und Schulleitungen, sorgt für deren Durchführung und gewährleistet eine umfassende, sachgerechte Information und Vernetzung der Schulen, insbesondere auch von Schulbehörden, Schulleitungen und Lehrpersonen.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

4110 Amt für Volksschule	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	14'047'000	14'265'000	13'987'927	-218'000		59'073	0.4
Ertrag	230'000	235'000	231'423	-5'000		-1'423	-0.6
Saldo KORE	**-13'817'000**	**-14'030'000**	**-13'756'504**	**-213'000**	**-1.5**	**60'496**	**0.4**
-Bonus-/ +Malusverrechnung							
Saldo ER	**-13'817'000**	**-14'030'000**	**-13'756'504**	**-212'999**	**-1.5**	**60'496**	**0.4**
Kostendeckungsgrad	2%	2%	2%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Amtsleitung							
Aufwand	637'316	599'890	664'733	37'426	6.2	-27'417	-4.1
Ertrag	30'000	30'000	34'000	0	0.0	-4'000	-11.8
Saldo	**-607'316**	**-569'890**	**-630'733**	**37'426**	**6.6**	**-23'417**	**-3.7**
Kostendeckungsgrad	5%	5%	5%				
Schulaufsicht							
Aufwand	1'699'519	1'937'480	1'862'712	-237'961	-12.3	-163'193	-8.8
Ertrag	0	0	3'970	0	0	-3'970	-100.0
Saldo	**-1'699'519**	**-1'937'480**	**-1'858'742**	**-237'961**	**-12.3**	**-159'223**	**-8.6**
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				
Finanzen							
Aufwand	1'523'745	1'686'880	1'651'148	-163'135	-9.7	-127'403	-7.7
Ertrag	0	0	324	0		-324	-100.0
Saldo	**-1'523'745**	**-1'686'880**	**-1'650'824**	**-163'135**	**-9.7**	**-127'079**	**-7.7**
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				
Schulevaluation und -entwicklung							
Aufwand	4'061'325	3'820'866	3'556'980	240'459	6.3	504'345	14.2
Ertrag	0	5'000	10'205	-5'000	-100.0	-10'205	-100.0
Saldo	**-4'061'325**	**-3'815'866**	**-3'546'775**	**245'459**	**6.4**	**514'550**	**14.5**
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				
Schulpsychologie und -beratung							
Aufwand	6'125'095	6'219'884	6'252'354	-94'789	-1.5	-127'259	-2.0
Ertrag	200'000	200'000	182'924	0	0.0	17'076	9.3
Saldo	**-5'925'095**	**-6'019'884**	**-6'069'430**	**-94'789**	**-1.6**	**-144'335**	**-2.4**
Kostendeckungsgrad	3%	3%	3%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Der Leistungsauftrag kann in konsolidierten, Organisations- und Führungsstrukturen erfüllt werden. Das Globalbudget präsentiert sich mit leicht tieferen Werten als im Vorjahr. Einsparungen können bei den Personalkosten in den Bereichen Aufsicht und Finanzen realisiert werden, leicht höhere Ausgaben sind im Sachaufwand für Schulentwicklungsprojekte vorgesehen. Darin enthalten sind Aufwendungen für Massnahmen gegen den Lehrermangel (z.B. Weiterbildung SEK I).

Produktegruppe Amtsleitung

■ Produkte: Weiterbildung, Information

Im kommenden Jahr werden Neuwahlen in die Schulbehörden vorgenommen. In enger Zusammenarbeit mit dem Verband Thurgauer Schulgemeinden (VTGS) wird ein Weiterbildungsprogramm vorbereitet, welches einerseits auf die Bedürfnisse amtierender Behördemitglieder ausgerichtet ist, anderseits aber auch Neugewählten Rechnung trägt.

Die Lehrerschaft soll wiederum durch regional organisierte Fachtagungen direkt informiert werden. Ebenso wird der zielgerichteten Information über das Schulblatt, den Schulblatt-Newsletter und die AV-Hompepage die nötige Aufmerksamkeit geschenkt. Die Informationsfenster an den Stufenkonferenzen der Lehrerschaft werden dazu genutzt, über Aktuelles und Neuerungen, wie z.B. den zukünftigen Lehrplan 21, zu orientieren.

Für Schulleitungen wird zum dritten Mal eine ganztägige Tagung durchgeführt, die auf den Weiterbildungsbedarf dieser Zielgruppe fokussiert. Im Rahmen des Masterstudienganges Bildungsmanagement wird erstmals ein Zertifikatslehrgang Personelle Führung durchgeführt.

Im Bereich Weiterbildung der Lehrerschaft laufen Einführungen in neue Lehrmittel. Im Sinne der Nachhaltigkeit soll ein spezielles Augenmerk auf länger dauernde Weiterbildungsformate (wie z.B. Zertifikatslehrgänge: Berufswahlcoach, Gestaltung und Kunst, Lerncoaching; Intensivweiterbildung EDK-Ost; Facherweiterungen) gerichtet werden. Erstmals wird für Lehrpersonen, welche schon lange Französisch unterrichten, eine Weiterbildung organisiert mit dem Ziel, die Sprachkompetenz aufzufrischen und neue didaktische Impulse zu vermitteln.

Produktegruppe Schulaufsicht

■ Produkte: Schulaufsicht

Die Aufgabenüberprüfung ergab, dass es durch die zunehmend professionellere Führungsarbeit der Schulbehörden und Schulleitungen vertretbar ist, den Rhythmus für den mündlichen Austausch zur Rechenschaftslegung neu festzulegen. Zukünftig führt die Schulaufsicht durch den zuständigen Schulinspektor bzw. die Schulinspektorin anstelle der fix eingeplanten Quartalsgespräche im Semester-Rhythmus eine Besprechung in der lokalen Schule mit Schulpräsidium und Schulleitung durch. Ab Sommer 2012 wird die Zuteilung der Schulaufsichtspersonen zu den Schulgemeinden schrittweise in ein Bezirksmodell überführt, was eine Reduktion der Stellenprozente erlaubt.

Im Kindergarten und in der Primarschule wird nach einer dreijährigen Umsetzungsphase die Einführung der Blockzeiten konsolidiert.

In der Primarschule stehen folgende Themen an: Auswertung der Einführung des Englisch-Unterrichtes, Weiterführung des ICT-Projektes in der Primarschule und die mögliche Erweiterung des Musikunterrichtes in der 1. und 2. Klasse durch Musikalische Grundschulung.

In der Sekundarschule wird das neue obligatorische Mathematik-Lehrmittel eingeführt. Die Lehrerschaft bereitet sich in Kursen auf den Einsatz des neuen Lehrmittels vor. Da im Sommer 2013 die ersten Schülerinnen und Schüler aus der Primarschule mit vier Jahren Englischunterricht in die Sekundarschule übertreten werden, gibt es Vorbereitungskurse für die Englisch-Lehrpersonen der Sekundarschule. Diese Schülerinnen und Schüler wurden mit einem neuen Sprachen-Lernkonzept unterrichtet und sollen ein passendes obligatorisches Lehrmittel erhalten.

Alle Schulen haben bis Sommer 2014 ein eigenes Förderkonzept zu erarbeiten, das von der Schulaufsicht geprüft und vom Amt für Volksschule genehmigt wird.

Im Bereich Sonderschulen werden 2013 und 2014 in Zusammenarbeit mit der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik (HfH) in Zürich die letzten Sonderschulen nach einheitlichen Kriterien extern evaluiert.

Im Bereich der Integrativen Sonderschulung (IS) sorgt die Schulaufsicht für die Koordination aller Beteiligten, für die Erstellung des persönlichen Förderkonzepts und die Definition des Finanzrahmens.

Der Kanton Thurgau ist Patronatskanton der Schweizerschule in Lima. Die Schulaufsicht nimmt die Aufsicht über das Colegio Pestalozzi in Peru wahr. Nach 2009 ist der nächste ordentliche Besuch im Jahr 2013 geplant. Die Schulaufsicht überprüft die Schule als Ganzes, macht bei den Lehrpersonen Unterrichtsbesuche mit Feedback und führt Weiterbildungskurse durch.

Produktegruppe Finanzen

■ Produkte: Beiträge an Gemeinden und Institutionen, Finanzaufsicht

Im Jahr 2013 wird die Beitragsberechnung der Schulgemeinden zum zweiten Mal nach revidiertem Beitragsgesetz vollzogen. Aufgrund der gegenüber einer ersten Prognose höher ausfallenden Schülerzahlen reduzieren sich die Beiträge weniger stark als erwartet, einen grossen Unsicherheitsfaktor stellt jeweils die Entwicklung der Steuerkraft dar.

Eine neue Herausforderung wird die geplante Einführung des HRM2 (Harmonisiertes Rechnungsmodell 2) darstellen. Die Abteilung Finanzen ist dafür verantwortlich, dass dieses Projekt in den Schulgemeinden reibungslos umgesetzt werden kann. Die Vorarbeiten unter Einbezug von Pilotgemeinden sind bereits am Laufen und werden die Arbeit der Abteilung Finanzen im Jahr 2013 wesentlich prägen. In diesem Zusammenhang ist anzunehmen, dass das Buchhaltungsprogramm Abacus eine weitere Ausbreitung erfährt, was die Basis einer künftig vereinfachten Datenaufbereitung sein wird. Mit dem Zurverfügungstellen von Schnittstellen wird der Datenaustausch wesentlich einfacher und mit weniger verbunden sein.

Im Zusammenhang mit den Schulbehördenwahlen werden entsprechende Kurse aus dem Finanzbereich angeboten. Themenschwerpunkte werden das Beitragssystem, das öffentliche Rechnungswesen, die Besoldungen und die Rechnungsprüfung sein.

Produktegruppe Schulevaluation und Schulentwicklung

■ Produkt: Schulevaluation, Projekt- und Wissensmanagement

Die Fachstelle Schulevaluation schliesst 2013 die Erstevaluation der Geleiteten Schulen ab. 2013 sind noch 18 Erstevaluationen nach Einführung der Geleiteten Schule im Verfahren STANDARD sowie 6 Folgeevaluationen geplant. Teilelemente und das ganze Verfahren für Folgeevaluationen werden im Verlaufe des Kalenderjahres weiterentwickelt, angewendet und konsolidiert. Den Schulleitungen stehen ab Sommer 2013 standardisierte Selbstevaluationsinstrumente zur Verfügung. Ab November 2013 kommt das neue Verfahren flächendeckend zum Einsatz, welches zu einer Verminderung des Aufwandes und einer Anpassung des Evaluationsrhythmus auf die angestrebten 6 Jahre führt.

Im Voranschlag 2012 wurde der Aufwand für die Projekte der Schulentwicklung gegenüber dem Vorjahr um Fr. 710'000 gesenkt. Mehrkosten resultieren aufgrund der Weiterbildung Französisch, der Entwicklung elektronischer Lehrmittelergänzungen und erster Arbeiten im Zusammenhang mit der Einführung des Lehrplans 21.

Weiterhin fallen Kosten für die Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen und Begleitung von Schulen an, welche bis Ende 2013 freiwillig in das Projekt zur Einführung von ICT in der Primarschule einsteigen können. Auf diesen Zeitpunkt hin ist gemäss Konzept eine externe Evaluation zum Stand der Umsetzung vorgesehen. Da voraussichtlich nicht alle Schulgemeinden ins Projekt einsteigen werden, wurde der Betrag um jährlich Fr. 30'000 reduziert.

Die Einführung von Englisch in der Primarschule ist mit dem Schuljahr 2012/13 zu Ende, die Ausbildung der Primarlehrpersonen damit abgeschlossen. Um Lehrmittel, Unterrichtsgestaltung, Stoffmenge, Ausbildung und die Sprachkompetenzen der Schülerinnen und Schüler nach vier Jahren Englischunterricht beurteilen zu können, wird der Einführungsprozess mit einer Evaluation abgeschlossen. Deren Ergebnisse dienen als

Grundlage zur Optimierung des Englischunterrichts auf Primar- und Sekundarstufe sowie zur Überarbeitung des Gesamtsprachenkonzepts.

Ab Sommer 2013 unterrichten Sekundarlehrpersonen erstmals Schülerinnen und Schüler mit Vorwissen in Englisch. Die Nachqualifikation für Sekundarlehrpersonen, welche eine Sprachkompetenzerweiterung wie auch eine methodisch-didaktische Weiterbildung beinhaltet, wird bis Ende Schuljahr 2015/16 finanziert. Für die obligatorischen Teile werden Stellvertretungskosten übernommen.

Die Anliegen der Begabungs- und Begabtenförderung (BBF) sind in den letzten Jahren aufgrund vorwiegend struktureller Schulentwicklungsprojekte wie der Einführung von Schulleitungen oder Blockzeiten in den Hintergrund getreten. Die Fachstelle unterstützt die Schulen mit Impulsreferaten und Workshops, auch im Zusammenhang mit der Erarbeitung von Förderkonzepten. Weiter entwickelt und organisiert sie Weiterbildungsangebote.

Schwerpunkte der Schulentwicklungsprojekte sind: Umgestaltung des neunten Schuljahres, kooperative Lernformen, Einsatz von iPads im Unterricht, Stärkung des naturwissenschaftlich-technischen Unterrichts. Im Zusammenhang mit der Einführung des Lehrplans 21 (frühestens ab Sommer 2016) werden Schulen vermehrt Themen des Unterrichts wie erfahrungs- und handlungsorientiertes Lernen (Kompetenzen) für ihre Entwicklung berücksichtigen.

Der Kanton Thurgau leistet weiterhin anteilmässig Beiträge zur Entwicklung des neuen Lehrplans. Eine kantonale Projektgruppe mit Vertretungen der interessierten Verbände erarbeitet ein Konzept zur Einführung des Lehrplans 21. Mit der Pädagogischen Hochschule Thurgau werden die Einführungsmodule entwickelt.

Unverändert bleibt der ständige Arbeitsbereich Interkulturelle Pädagogik mit den Bereichen Heimatliche Sprache und Kultur (HSK) und Deutsch als Zweitsprache (DaZ).

Bis Ende Schuljahr 2012/13 haben alle Primarschulen des Kantons die vormittäglichen Blockzeiten eingeführt. Bisher haben die Schulen die bereitgestellten Kostendächer für Weiterbildung und Begleitung nur wenig abgeholt.

Der Kanton Thurgau produziert keine eigenen Lehrmittel, sondern kauft diese von anderen kantonalen Verlagen oder privaten Anbietern des In- und Auslandes ein. Daher gibt es kaum Lehrmittel mit regionalem Bezug im künftigen Fachbereich Natur, Mensch und Gesellschaft des Lehrplans 21. Zur Unterstützung der Lehrpersonen wird eine digitale Materialiensammlung (online-tg) aufgebaut.

Projekte	Budget 2013	Bemerkungen
Primarschulinformatik	120'000	Umsetzungsbegleitung bis 2018
Englisch Primarschule	250'000	flächendeckende Einführung bis Ende Schuljahr 2012/13
Englisch Sekundarschule	250'000	obligatorische Nachqualifikation für Sekundarlehrpersonen, Folgearbeiten Primarschulenglisch
Begabungs- und Begabtenförderung	120'000	verstärke Unterstützung der Schulen, auch in Zusammenhang mit Erarbeitung von Förderkonzepten
Lokale Projekte, Kampagnen und Unterrichtsentwicklung	450'000	Finanzielle und fachliche Unterstützung lokal entstandener Schulentwicklungsprojekte, Massnahmen zur Unterrichtsentwicklung und Vernetzung
Lehrplanarbeiten	150'000	Beitrag an die Erarbeitung des Lehrplans 21, Vorarbeiten Einführung
Bewilligungsvoraussetzungen Basisstufe	80'000	Gemäss § 11a Volksschulgesetz vom 12. September 2012
Beiträge an Projekte D-EDK u. kantonale Forschungsaufträge	50'000	

Projekte	Budget 2013	Bemerkungen
Verwaltungsanteil, ständige Kommissionen Schulentwicklung	95'000	
Übertritt Sekundarstufe I - II	20'000	
Externe Evaluationen	140'000	Evaluation der kantonalen Projekte ICT und Englisch in der Primarschule
Interkulturelle Pädagogik (ehem. Heimatliche Sprache und Kultur HSK)	70'000	ständiger Arbeitsbereich HSK, DaZ (Deutsch als Zweitsprache), Migration
Evaluationsinstrumente	50'000	
Blockzeiten	10'000	Beiträgen an Begleitung und Weiterbildung
Massnahmen Lehrermangel / Lehrermarkt	285'000	Nachqualifikation Sek 1 für Primarlehrpersonen, Weiterbildung Französisch Primarschule
Elektronische Lehrmittelergänzung	80'000	Finanzielle Beteiligung AV
Total	***2'220'000***	

1) Personal- und Sachaufwendungen ohne Umlagen (Betrag inklusive Umlagen Fr. 2'533'155)

Produktegruppe Schulpsychologie und Schulberatung

■ Produkt: Diagnostik und Beratung

Im Jahre 2013 stehen in Ergänzung zu den regulären Angeboten der Bereiche Schulpsychologie, Logopädie und Schulberatung folgende Schwerpunkte an:

- Unterstützung und Beratung bei der Erstellung von Förderkonzepten
- Standardisierung des Abklärungsverfahrens im Zusammenhang mit Sonderschulmassnahmen
- Vorbereitung des Supportangebotes im Hinblick auf die Einführung des Lehrplans 21
- Erarbeitung spezifischer Unterstützungsangebote für Lehrpersonen
- Erarbeitung spezifischer Beratungsangebote für Lehrpersonen mit Fokus auf deren Kernthemen (z.B. Umgang mit Heterogenität, Führung „schwieriger" Klassen)
- Positionierung der Abteilung im Kanton Thurgau (Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung, Kooperation)

2.3 Nicht-Globalbudget

4120 Beiträge Schulgemeinden	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	76'000'000	76'000'000	50'036'620	0	0.0	25'963'380	51.9
Ertrag	20'000'000	16'000'000	21'951'871	4'000'000	25.0	-1'951'871	-8.9
Aufwandüberschuss	**-56'000'000**	**-60'000'000**	**-28'084'749**	**-4'000'000**	**-6.7**	**27'915'251**	**99.4**

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2013/2012	Kommentar
4120	Beiträge Schulgemeinden	-4'000'000	Zunahme Steuerkraft (+5.3 %), leichter Schülerrückgang (-2 %), Erhöhung Lektionenfaktor (Flächendeckende Einführung Blockzeiten und Englischunterricht abgeschlossen), Teuerungsanpassung, Zunahme integrative Schulung

4121 Sonderschulung	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	57'000'000	56'500'000	56'330'056	500'000	0.9	669'944	1.2
Ertrag	500'000	500'000	0	0	0.0	500'000	
Aufwandüberschuss	**-56'500'000**	**-56'000'000**	**-56'330'056**	**500'000**	**0.9**	**169'944**	**0.3**

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2013/2012	Kommentar
4121	Beitrag an Sonderschulung	500'000	Marginale Zunahme der Schülerzahlen, Lohnentwicklung Personal

4122 Musikschulen	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	9'000'000	8'500'000	8'555'480	500'000	5.9	444'520	5.2
Ertrag	0	0	0	0		0	
Aufwandüberschuss	**-9'000'000**	**-8'500'000**	**-8'555'480**	**500'000**	**5.9**	**444'520**	**5.2**

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2013/2012	Kommentar
4122 Musikschulen	500'000	Anhaltender Anstieg der Nachfrage. Ausgaben 2011 bereits rund 500'000 über Budget (8.56 Mio. Franken). Teuerungsanspassung der Pauschalen per 1. Januar 2013 um rund 3 %.

4123 Übrige Beiträge	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	5'875'000	4'450'000	4'046'400	1'425'000	32.0	1'828'600	45.2
Ertrag	0	0	0	0		0	
Aufwandüberschuss	**-5'875'000**	**-4'450'000**	**-4'046'400**	**1'425'000**	**32.0**	**1'828'600**	**45.2**

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2013/2012	Kommentar
4123 übrige Beiträge	1'425'000	Neue Leistungsvereinbarungen mit der Spital Thurgau AG mit erstmals kostendeckenden Tarifen für die Spitalschulung der Kinder im Volksschulalter. Anpassung Tagesansatz von bisher Fr. 70/Tag auf Fr. 356 in Münsterlingen (KJPD) und Fr. 154 im übrigen Bereich (KKJ).

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2013	Vorgabe 2012	Ergebnis 2011
Weiterbildung	1	Kursausschreibung	Das Angebot deckt die strategische Ausrichtung des Amtes ab	Das Angebot deckt die strategische Ausrichtung des Amtes ab	erfüllt
		Angebot und Durchführung von Kursen	Mind. 20 Kurse können durchgeführt werden	Mind. 20 Kurse können durchgeführt werden	16 Kurse durchgeführt
		Kundenzufriedenheit	> 90 %	> 90 %	92 % zufrieden bis sehr zufrieden
Information	2	Aktualität	Über aktuelle Themen wird innert Monatsfrist informiert	Über aktuelle Themen wird innert Monatsfrist informiert	erfüllt
		Kundenzufriedenheit	> 90 %	> 90 %	neuer Indikator
Schulaufsicht	3	Überprüfung der Qualitätsanforderungen mit Schulpräsidium und Schulleitung	Durchführung von 2-4 Standortgesprächen in jeder Schulgemeinde vor Ort	Durchführung von Quartalsgesprächen in jeder Schulgemeinde	In allen Schulgemeinden erfüllt. Je nach Bedarf wurden 2-4 Besprechungen durchgeführt.
		Umsetzung Entwicklungsschwerpunkte in den Schulen	über 90 % der Schulen sind an der Umsetzung	über 90 % der Schulen sind an der Umsetzung	Nahezu 100 % haben Entwicklungspläne und setzen sie um.

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2013	Vorgabe 2012	Ergebnis 2011
Beiträge an Gemeinden und Institutionen	4	Anträge Schulgemeinden, Sonderschulen und Musikschulen	Termingerechte finanzielle Abwicklung	Termingerechte finanzielle Abwicklung	Abwicklung gemäss Vorgabe.
		Termineinhaltung Platzmanagement Sonderschulung	zu 100 %	zu 100 %	Termine wurden eingehalten.
Finanzaufsicht	5	Statistik und Auswertungen erstellen	Finanzstatistik bis Ende Okt. erstellt	Finanzstatistik bis Ende Okt. erstellt	Broschüre im Oktober erschienen.
			Kontaktaufnahme bei Nichteinhaltung der Grenzwerte bis Ende Jahr	Kontaktaufnahme bei Nichteinhaltung der Grenzwerte bis Ende Jahr	Kontaktaufnahme gem. Vorgabe erfolgt.
Schulevaluation	6	Systematische Evaluation von Schulen	24 Schuleinheiten evaluiert	17 Schuleinheiten evaluiert (ab August 2012 Folgeevaluationen)	17 Schuleinheiten evaluiert
Projekt- und Wissensmanagement	7	Thematische Netzwerke von Schulen, die an gleichen Elementen von Unterrichtsentwicklung arbeiten	Bildung weiterer und Unterhalt der bestehenden Netzwerke; Weiterführung von «Schulentwicklung - konkret»	Bildung weiterer und Unterhalt der bestehenden Netzwerke; Weiterführung von «Schule - konkret»	Durchführung der Teilnetzwerktreffen, Umfrage und konzeptionelle Arbeiten.
		Internetgestütztes Wissensmanagement	Aktualisierung Wissensdatenbank «Schullandschaft Thurgau»; Bereitstellung internetbasierter Tools und Datenbanken	Aktualisierung Wissensdatenbank «Schullandschaft Thurgau»; Bereitstellung internetbasierte Datenbank «Lernwegmanagement»	Datenbank Wissensdatenbank «Schullandschaft Thurgau» erstellt; Ergebnisse dargestellt.
		Umsetzung Projekte gemäss Regierungsratsbeschluss	Einführung Englisch und ICT Primarstufe sowie Blockzeiten; Nachfolgearbeiten Englisch Sek I; ev. Erarbeitung Feinkonzept für die optionale Einführung der Basisstufe; Erarbeitung Konzept zur Einführung des Lehrplans 21	Einführung Englisch und ICT Primarstufe sowie Blockzeiten; Erarbeitung Bericht und Rechtsgrundlagen für die allfällige optionale Einführung der Basisstufe	Umsetzung Einführung Englisch und ICT in der Primarschule und Blockzeiten verläuft planmässig, bedarfsgerechte Korrekturen vorgenommen.
Diagnostik und Beratung	8	Bearbeitung nach Auftragseingang bei schulpsychologischen und logopädischen Beurteilungen	Erstkontakt innerhalb 6 Wochen	Erstkontakt innerhalb 6 Wochen	Schulpsychologie 6.4 Wochen Logopädie 7.3 Wochen

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2013	Vorgabe 2012	Ergebnis 2011
		Kundenzufriedenheit bei Beratungen	> 90 %	> 80 %	Allgemeine Zufriedenheit bei 96.3 % der Beratungsmandate positiv.
		Einsatzbereitschaft des SKIT	Erreichbarkeit und effektive Unterstützung sichergestellt	Erreichbarkeit und effektive Unterstützung sichergestellt	Permanente telefonische Erreichbarkeit gewährleistet, Einsatzbereitschaft entspricht max. der Fahrzeit zum Einsatzort.

4. Investitionsrechnung

4110 Amt für Volksschule	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	B 2013 / B 2012 %	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	B 2013 / R 2011 %
Ausgaben	2'528'000	1'750'000	0	778'000	44.5	2'528'000	0.0
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Netto Ausgaben	**-2'528'000**	**-1'750'000**	**0**	**778'000**	**0.0**	**2'528'000**	**0.0**

Ende 2010 lief die Übergangsregelung der Sonderschulfinanzierung ab. Während dieser Übergangszeit verzichteten die Sonderschulen auf die Realisierung grösserer Bauvorhaben. Mit RRB Nr. 758 vom 28. September 2010 wurde das neue Sonderschulkonzept genehmigt. Entsprechend kann das Departement für Erziehung und Kultur auf Gesuch hin 51-55 % der Kosten von Bauvorhaben im Sonderschulbereich durch Direktzahlungen finanzieren. Diese Regelung kommt erstmals im Jahr 2012 zur Anwendung, da die Richtlinien zur Ausrichtung von Investitionsbeiträgen an Sonderschulen und Einrichtungen im Jahre 2011 erlassen wurden.

4130-4132 Amt für Mittel- und Hochschulen (AMH)

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Amt ist zuständig für Koordinations- und Entwicklungsaufgaben im Bereich der Mittel- und Hochschulen sowie für die Qualitätsaufsicht über die Mittelschulen. Zur Erfüllung dieser Aufgaben übernimmt es den Vorsitz in verschiedenen Projektleitungen und leitet die Konferenz der Mittelschulrektoren. Der Amtschef nimmt an den Sitzungen des Schulrats der Pädagogischen Hochschule Thurgau (PHTG) teil und sorgt für die Koordination der PHTG mit kantonalen Stellen. Ebenfalls zu den Aufgaben des Amtes gehört die Geschäftsführung der Thurgauischen Stiftung für Wissenschaft und Forschung, die Trägerin der drei Thurgauer An-Institute mit der Universität und der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung Konstanz sowie des Thurgauer Krebsregisters ist.
Durch die Mitgestaltung bei der Erarbeitung entsprechender Vereinbarungen und Abkommen sowie deren Vollzug stellt das Amt den Zugang zu ausserkantonalen Bildungsstätten sicher. Es vertritt die thurgauischen Interessen durch die Mitwirkung in relevanten Gremien. Es fördert die Ausbildung auf der Sekundarstufe II und der Tertiärstufe durch die Auszahlung von Stipendien und Darlehen.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

4130 Amt für Mittel- und Hochschulen	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	1'559'000	1'543'500	1'416'978	15'500	1.0	142'022	10.0
Ertrag	5'000	4'000	5'232	1'000	25.0	-232	-4.4
Saldo KORE	**-1'554'000**	**-1'539'500**	**-1'411'746**	**14'500**	**0.9**	**142'254**	**10.1**
-Bonus-/ +Malusverrechnung			-29'564				
Saldo ER	**-1'554'000**	**-1'539'500**	**-1'441'310**	**14'500**	**0.9**	**112'690**	**7.8**
Kostendeckungsgrad	0%	0%					
PRODUKTEGRUPPEN							
Kantonale Mittelschulen und Einrichtungen im Tertiärbereich							
Aufwand	695'873	671'596	613'614	24'277	3.6	82'259	13.4
Ertrag	0	0	0	0		0	#DIV/0!
Saldo	**-695'873**	**-671'596**	**-613'614**	**24'277**	**3.6**	**82'259**	**13.4**
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				
Ausserkantonale Mittel-, Fach- und Hochschulen							
Aufwand	117'388	111'921	103'337	5'467	4.9	14'050	13.6
Ertrag	5'000	4'000	5'232	1'000	25.0	-232	-4.4
Saldo	**-112'388**	**-107'921**	**-98'105**	**4'467**	**4.1**	**14'282**	**14.6**
Kostendeckungsgrad	4%	4%	5%				
Stipendien/Darlehen							
Aufwand	668'281	685'570	631'135	-17'289	-2.5	37'146	5.9
Ertrag	0	0	0	0		0	#DIV/0!
Saldo	**-668'281**	**-685'570**	**-631'135**	**-17'289**	**-2.5**	**37'146**	**5.9**
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				
Dienstleistungen für Dritte							
Aufwand	77'458	74'414	68'892	3'045	4.1	8'567	12.4
Ertrag	0	0	0	0		0	#DIV/0!
Saldo	**-77'458**	**-74'414**	**-68'892**	**3'045**	**4.1**	**8'567**	**12.4**
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein
Zur Erfüllung des Leistungsauftrags werden im Bereich des Globalbudgets gegenüber dem Vorjahr 0.9 % mehr an Finanzmitteln benötigt. Der vermeintliche Mehrbedarf gegenüber dem Rechnungsjahr 2011 erklärt

sich aus Rückerstattungen der IV nach einer langjährigen Krankheit einer früheren Mitarbeiterin. Die Rechnung 2011 wurde durch diese Rückzahlungen entlastet. Im Bereich des Nicht-Globalbudgets steigen die Aufwendungen mit 5.7 % weiter an. Ausschlaggebend dafür sind steigende Studierendenzahlen an Schweizer Universitäten, Pädagogischen Hochschulen und Fachhochschulen sowie teuerungsbedingt erhöhte Abgeltungssätze.

Produktegruppe Kantonale Mittelschulen und Einrichtungen im Tertiärbereich

■ Produkte: Beratung/Koordination, Qualitätsaufsicht, Entwicklung

Für diese Produktegruppe werden immer mehr Arbeitskapazitäten aufgewendet. Es wirken sich seit 2012 die höheren Umlagekosten aus. Zusammen mit den geplanten neuen Projekten im Jahr 2013 (Kompetenzbündel Thurgau Wissenschaft und Swiss Innovation Park) erhöht sich der Aufwand weiter.

Produktegruppe Ausserkantonale Mittel-, Fach- und Hochschulen

■ Produkte: Schulgeldbeiträge, Koordination/Mitgestaltung

Der Budgetbetrag besteht fast ausschliesslich aus Personal- und Umlagekosten.

Produktegruppe Stipendien/Darlehen

■ Produkte: Stipendien/Darlehen

Der Budgetbetrag besteht ausschliesslich aus Personal- und Umlagekosten. In der Stipendien-Sachbearbeitung werden 30 Stellenprozente weniger eingesetzt. Aufgrund der höheren Umlagekosten sinken die Gesamtaufwendungen jedoch in geringerem Umfang als die eingesparten Lohnbeiträge.

Produktegruppe Dienstleistungen für Dritte

■ Produkte: Dienstleistungen für Dritte

Der Budgetbetrag besteht vorwiegend aus Personalkosten für die Geschäftsführung der Thurgauischen Stiftung für Wissenschaft und Forschung sowie für Einsätze ausserhalb des engeren Aufgabenbereiches des Amtes (z.B. in amts-, departements- und kantonsübergreifenden Arbeitsgruppen, Redaktion „Leuetatze“, Schulblatt usw.).

2.3 Nicht-Globalbudget

4140 Beiträge an Mittel- und Hochschulen	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	91'500'000	85'560'000	86'564'066	5'940'000	6.9	4'935'934	5.7
Ertrag	0	0	0	0		0	
Saldo	**-91'500'000**	**-85'560'000**	**-86'564'066**	**5'940'000**	**6.9**	**4'935'934**	**5.7**

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2013/2012	Kommentar
3634.000	Universitäten	700’000	Das Budget 2013 enthält ein moderates Wachstum der Studierendenzahlen von 3 %.
3634.100	Fachschulen	700’000	Die für ausserkantonal absolvierte Lehrgänge der höheren Berufsbildung (Berufs- und Fachprüfungen, Diplome FH) benötigten Beträge wachsen seit Jahren stark. Die Zunahme ist über die Jahre allerdings ungleichmässig verteilt, was das Budgetieren erschwert. Das Wachstum von 9 % im Jahr 2011 lag jedoch weit über den Erwartungen und übertrifft den Budgetwert 2012 bereits deutlich. Das vorliegende Budget geht von einem moderaten jährlichen Wachstum von 1-2 % aus.
3634.130	FHS Fachhochschule für Angewandte Wissenschaften St. Gallen	300’000	Trotz Wachstum der Hochschule und Bezug eines Neubaus wird das Budget der FHS aus Spargründen nicht ausgeweitet. Da in den letzten Jahren jedoch verhältnismässig mehr Studierende aus dem Kanton Thurgau als aus anderen Trägerkantonen in St. Gallen studiert haben, steigt der anteilmässige Trägerbeitrag für den Thurgau trotz gleichbleibendem Gesamtbudget der Hochschule.
3634.140	Sekundarstufe II	150’000	Mit dem Beitritt des Kantons Thurgau zur Interkantonalen Vereinbarung für Schulen mit spezifisch strukturierten Angeboten für Hochbegabte stieg die Nachfrage nach diesen Lehrgängen auch von Thurgauer Schülerinnen und Schülern an. Längerfristig dürften jährlich rund 30 begabte Sportlerinnen und

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2013/2012	Kommentar
			Sportler aus dem Kanton Thurgau mit solchen Schulgeldbeiträgen gefördert werden.
3634.150	Weitere Fachhochschulen	4'500'000	Das Interesse an einem Studium an einer Fachhochschule oder einer Pädagogischen Hochschule wächst in hohem Masse weiter. So waren im Jahr 2011 rund 10 % mehr Studentinnen und Studenten aus dem Kanton Thurgau an Schweizer Fachhochschulen und ausserkantonalen Pädagogischen Hochschulen immatrikuliert als im Vorjahr. Die Rechnung 2011 übertrifft den Budgetbetrag 2012 bereits um 1.5 Mio. Franken. Das Budget 2012 ging noch von auf hohem Niveau stagnierenden Wachstumsprognosen aus. Diese Prognose ist zu korrigieren. Das vorliegende Budget 2013 basiert nun auf moderaten jährlichen Wachstumsraten von 5 %. Die Pro-Kopf-Ansätze steigen zudem, da die Konferenz der Vereinbarungskantone beschlossen hat, die Abgeltungsansätze ab Herbst 2012 jedes Jahr kontinuierlich um 1-2 % anzuheben.
3634.170	Hochschule für Heilpädagogik Zürich	-200'000	Trotz weiterhin grosser Nachfrage der Thurgauer Schulgemeinden nach ausgebildeten Heilpädagogen und -pädagoginnen gelang es nicht, im Herbst 2011 alle zusätzlich reservierten und budgetierten Studienplätze zu besetzen. Dank der Intensivierung der Rekrutierungsanstrengungen liegen für die im Jahr 2012 beginnenden Studiengänge wieder hohe Anmeldezahlen vor. Die Gesamtaufwendungen werden jedoch langsamer steigen als erwartet.

4145 Stipendien	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	8'354'400	8'404'500	8'146'759	-50'100	-0.6	207'641	2.5
Ertrag	954'400	921'500	958'339	32'900	3.6	-3'939	-0.4
Saldo	**-7'400'000**	**-7'483'000**	**-7'188'420**	**-83'000**	**-1.1**	**211'580**	**2.9**

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2013	Vorgabe 2012	Ergebnis 2011
1.2 Qualitätssicherung	1	Controllingbericht Mittelschulen / Kennzahlen	Analyse Schuljahr 12/13 und Überprüfung Kennzahlen	Analyse Schuljahr 11/12 und Überprüfung Kennzahlen	Schuljahr 10/11 analysiert und Kennzahlen überprüft
2.1 Schulgeldbeiträge	2	Fristgerechte Ausrichtung von Beiträgen / Anzahl Mahnungen	< 2 %	< 2 %	< 1 %
3.1 Stipendien / Darlehen	3	Anzahl gestützte Rekurse	< 3 %	< 3 %	< 1 %

4. Investitionsrechnung

4130 Amt für Mittel- und Hochschulen	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Ausgaben	600'000	600'000	176'396	0	0.0	423'604	240.1
Einnahmen	600'000	600'000	500'712	0	0.0	99'288	19.8
Netto Ausgaben	**0**	**0**	**324'316**	**0**	0.0	**324'316**	-100.0

5. 4200 AMH, Mittelschulen Allgemein

Indikatoren aller Mittelschulen

Prod.gruppe	PG Unterricht											
Nr.	1			2			3			4		
Indikator	Anz. Schülerinnen/Schüler			Anzahl Klassen			Durchschn. Klassengrösse			Durchschn. Kosten/Schül.		
	Vorgabe 2013	Vorgabe 2012	Ergebnis 2011	Vorgabe 2013	Vorgabe 2012	Ergebnis 2011	Vorgabe 2013	Vorgabe 2012	Ergebnis 2011	Vorgabe 2013	Vorgabe 2012	Ergebnis 2011
KF	**820**	**852**	**809**	**40.40**	**40.60**	**40.40**	**20.30**	**21.00**	**20.00**	**23'869**	**23'208**	**23'901**
- GMS	453	477	471	22.00	22.60	23.00	20.60	21.10	20.50	24'485	24'121	24'694
- FMS	173	170	137	9.00	8.40	7.40	19.20	20.20	18.50	24'022	23'153	23'965
- HMS	134	141	139	6.40	6.60	7.00	20.90	21.50	19.90	21'015	19'881	21'238
- IMS	60	64	61	3.00	3.00	3.00	19.90	21.20	20.40	25'123	23'862	23'676
KK [1]												
- GMS	**295**	**290**	**316**	**14.42**	**14.00**	**14.60**	**20.46**	**20.70**	**21.60**	**26'061**	**26'235**	**22'106**
KR	**563**	**616**	**610**	**27.00**	**30.58**	**30.42**	**20.85**	**20.13**	**20.05**	**24'504**	**24'286**	**23'998**
- GMS	410	448	458	19.58	21.58	22.00	20.94	20.74	20.82	25'302	24'560	23'991
- FMS	153	168	152	7.42	9.00	8.42	20.62	18.67	18.05	22'364	23'556	24'020
PMS [2]	**492**	**482**	**475**	**23.50**	**21.79**	**21.00**	**20.95**	**22.11**	**22.62**	**27'491**	**27'417**	**25'326**
- GMS Standard	430	423	425	20.00	18.58	19.00	21.48	22.75	22.37	19'866	19'079	18'275
Ant. Berufsbild.	430	423	425	20.00	18.58	19.00	21.48	22.75	22.37	8'646	8'338	7'960
K+S	63	59	50	3.50	3.21	2.00	17.93	18.36	25.00	20'501	19'554	17'628
Total bzw. Durchschn. aller MS	**2'170**	**2'240**	**2'210**	**105.32**	**106.97**	**106.42**	**20.61**	**20.94**	**20.77**	**25'175**	**24'674**	**23'992**

Legende

KF = Kantonsschule Frauenfeld
KK = Kantonsschule Kreuzlingen
KR = Kantonsschule Romanshorn
PMS = Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen
K+S = Kunst und Sport- Lehrgang
MS = Mittelschulen

GMS = Gymnasiale Maturitätsschule
FMS = Fachmittelschule
HMS = Handelsmittelschule
IMS = Informatikmittelschule
Ant. = Anteil

Kommentar

Allgemein:
Die Zahlen beziehen sich auf die Produktegruppe Unterricht, ohne den Bereich Dienstleistungen.
Die Schüler- und die Klassenzahlen basieren auf einem auf monatlicher Basis berechneten Durchschnittswert.
Es werden nur die Schüler ausgewiesen, die effektiv in der Schule anwesend sind, d.h. nicht alle angemeldeten Schüler. Die Kosten pro Schüler hängen wesentlich von zwei Faktoren ab:
a) der durchschnittlichen Klassengrösse, die von unterschiedlich beeinflussbaren Faktoren gesteuert wird
b) dem Anteil erfahrener Lehrpersonen

1) Der Sprung bei den durchschnittlichen Kosten/Schüler resultiert aus Bildungsurlauben, grösserer Anzahl von Lehrpersonen mit Altersentlastung, höherer Ausschöpfung des Lektionenpools im Zusammenhang mit Schulentwicklung, allgemeiner Lohnerhöhung sowie Reduktion des Saldos der Lektionenbuchhaltung. Bei kleineren Schulen schlägt sich dies massiver in den Kosten pro Schüler oder Schülerin nieder.

2) Im Vergleich mit den übrigen Mittelschulen ist der Unterrichtsumfang an der Pädagogischen Maturitätsschule am grössten. Der Berufsbildungsanteil kann als Vorleistung für die Pädagogische Hochschule gerechnet werden.
Die K+S-Schülerinnen und Schüler (Kunst und Sport) erhalten eine Förderung in Kunst, Musik oder Sport anstelle des Unterrichts in Berufsbildung. Um den Vergleich mit den übrigen Mittelschulen zu ermöglichen, ist das Allgemeinbildende Studienjahr, das im Auftrag der Pädagogischen Hochschule Thurgau durchgeführt wird, nicht aufgeführt.

Detailzahlen für Allgemeinbildendes Studienjahr (AbS)

Produktegruppe Unterricht									
Indikator	Anzahl Schülerinnen/Schüler			Anzahl Klassen			Durchschnittl. Klassengrösse		
	Vorgabe 2013	Vorgabe 2012	Ergebnis 2011	Vorgabe 2013	Vorgabe 2012	Ergebnis 2011	Vorgabe 2013	Vorgabe 2012	Ergebnis 2011
- **PMS:** AbS	40	40	40	2.00	2.00	2.00	20.00	20.00	20.04

4210 AMH, Kantonsschule Frauenfeld

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Die Kantonsschule Frauenfeld bietet folgende Ausbildungen an:
- Gymnasiale Maturitätsschule (GMS)
- Informatikmittelschule (Berufsmaturitätsschule, IMS)
- Handelsmittelschule (Berufsmaturitätsschule, HMS)
- Fachmittelschule (FMS) mit Fachmatura Gesundheit, Soziale Arbeit, Kommunikation und Information

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

4210 AMH, Kantonsschule Frauenfeld	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	B 2013 / B 2012 %	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	B 2013 / R 2011 %
Aufwand	21'762'000	21'977'000	21'538'438	-215'000	-1.0	223'562	1.0
Ertrag	1'480'600	1'476'000	1'494'577	4'600	0.3	-13'977	-0.9
Saldo KORE	**-20'281'400**	**-20'501'000**	**-20'043'861**	**-219'600**	**-1.1**	**237'539**	**1.2**
Raumkosten	-1'730'000	-1'730'000					
Saldo ER	**-22'011'400**	**-22'231'000**	**-20'043'861**	**-219'600**	**-1.0**	**1'967'539**	**9.8**
Kostendeckungsgrad	7%	7%	7%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Unterricht							
Aufwand	20'166'141	20'381'251	19'969'778	-215'111	-1.1	196'363	1.0
Ertrag	598'555	593'955	638'470	4'600	0.8	-39'915	-6.3
Saldo	**-19'567'586**	**-19'787'296**	**-19'331'308**	**-219'711**	**-1.1**	**236'278**	**1.2**
Kostendeckungsgrad	3%	3%	3%				
Dienstleistungen							
Aufwand	1'595'859	1'595'749	1'568'660	111	0.0	27'199	1.7
Ertrag	882'045	882'045	856'107	0	0.0	25'938	3.0
Saldo	**-713'814**	**-713'704**	**-712'553**	**111**	**0.0**	**1'261**	**0.2**
Kostendeckungsgrad	55%	55%	55%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Produktegruppe Unterricht

■ Produkte: Gymnasiale Maturitätsschule (GMS), Handelsmittelschule (HMS), Fachmittelschule (FMS) Informatikmittelschule (IMS)

Die Erhöhung des Aufwandüberschusses im Vergleich zum Rechungsjahr 2011 bewegt sich im Rahmen der jährlichen Besoldungsanpassung. Der leichte Rückgang der Schülerzahl in der Gymnasialen Maturitätsschule führt zu einer Verringerung der Klassenzahl in dieser Abteilung. Diese wird durch die gleichzeitige Zunahme der Schülerinnen und Schüler vor allem in der FMS kompensiert. Die Gesamtschülerzahl bleibt somit voraussichtlich konstant.

Produktegruppe Dienstleistungen

■ Produkte: Mensa, Dienstleistungen an Dritte

Der Aufwandüberschuss bewegt sich im Rahmen des Vorjahresbudgets und der Rechnung 2011. Der Kostendeckungsgrand bleibt auf dem gleichen Niveau.

3. Indikatoren

Siehe 4200 AMH, Mittelschulen allgemein (Übersicht der Indikatoren Mittelschulen)

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4230 AMH, Kantonsschule Kreuzlingen

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Die Kantonsschule Kreuzlingen bietet die folgende Ausbildung an:
- Gymnasiale Maturitätsschule (GMS) mit Spezialklasse „Zweisprachige Matura“

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

4230 AMH, Kantonsschule Kreuzlingen	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	B 2013 / B 2012 %	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	B 2013 / R 2011 %
Aufwand	7'832'800	7'619'500	7'159'487	213'300	-2.8	673'313	-9.4
Ertrag	89'600	89'100	124'438	500	-0.6	-34'838	28.0
Saldo KORE	**-7'743'200**	**-7'530'400**	**-7'035'049**	**212'800**	**2.8**	**708'151**	**10.1**
Raumkosten	-758'800	-741'700					
Saldo ER	**-8'502'000**	**-8'272'100**	**-7'035'049**	**229'900**	**2.8**	**1'466'951**	**20.9**
Kostendeckungsgrad	1%	1%	2%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Unterricht							
Aufwand	7'774'757	7'542'660	7'087'843	232'098	3.1	686'914	-9.7
Ertrag	86'616	84'534	118'897	2'082	2.5	-32'281	-27.1
Saldo	**-7'688'141**	**-7'458'125**	**-6'968'946**	**230'015**	**3.1**	**719'195**	**10.3**
Kostendeckungsgrad	1%	1%	2%				
Dienstleistungen							
Aufwand	58'043	76'840	71'644	-18'798	-24.5	-13'601	-19.0
Ertrag	2'984	4'566	5'541	-1'582	-34.7	-2'557	-46.2
Saldo	**-55'059**	**-72'275**	**-66'103**	**-17'215**	**-23.8**	**-11'044**	**-16.7**
Kostendeckungsgrad	5%	6%	8%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Produktegruppe Unterricht

■ Produkte: Gymnasiale Maturitätsschule (GMS)

Die Mehrausgaben gegenüber dem Budget 2012 ergeben sich aus der Erhöhung der Klassenzahl und der allgemeinen Lohnentwicklung.

Produktegruppe Dienstleistungen

■ Produkte: Mensa, Dienstleistungen an Dritte

Aufgrund der Erfahrungen sind die Umlagefaktoren realistischer angepasst worden.

3. Indikatoren

Siehe 4200 AMH, Mittelschulen allgemein (Übersicht der Indikatoren Mittelschulen)

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4250 AMH, Kantonsschule Romanshorn

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Die Kantonsschule Romanshorn bietet die folgenden Ausbildungen an:
- Gymnasiale Maturitätsschule (GMS) mit Spezialklassen „zweisprachige Matura“ und Schulversuch „Matura KiK (Kompetenzen im Kontext)“
- Fachmittelschule (FMS) mit Fachmatura Gesundheit und Soziale Arbeit, Kommunikation und Information

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

4250 AMH, Kantonsschule Romanshorn	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	15'009'000	16'092'000	16'004'014	-1'083'000	-6.7	-995'014	-6.2
Ertrag	1'039'000	956'000	1'053'470	83'000	8.7	-14'470	-1.4
Saldo KORE	**-13'970'000**	**-15'136'000**	**-14'950'544**	**-1'166'000**	**-7.7**	**-980'544**	**-6.6**
Raumkosten	-966'000	-966'000					
Saldo ER	**-14'936'000**	**-16'102'000**	**-14'950'544**	**-1'166'000**	**-7.2**	**-14'544**	**-0.1**
Kostendeckungsgrad	7%	6%	7%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Unterricht							
Aufwand	14'250'324	15'342'034	15'176'103	-1'091'710	-7.1	-925'779	-6.1
Ertrag	454'694	381'648	537'201	73'046	19.1	-82'507	-15.4
Saldo	**-13'795'631**	**-14'960'387**	**-14'638'902**	**-1'164'756**	**-7.8**	**-843'271**	**-5.8**
Kostendeckungsgrad	3%	2%	4%				
Dienstleistungen							
Aufwand	758'676	749'966	827'911	8'710	1.2	-69'235	-8.4
Ertrag	584'306	574'352	516'269	9'954	1.7	68'037	13.2
Saldo	**-174'369**	**-175'613**	**-311'642**	**-1'244**	**-0.7**	**-137'273**	**-44.0**
Kostendeckungsgrad	77%	77%	62%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Produktegruppe Unterricht

■ Produkte: Gymnasiale Maturitätsschule (GMS), Fachmittelschule (FMS)

Die Klassenzahl beträgt im Budget 2013 für beide Abteilungen zusammen 27.0. Sie liegt deutlich unter dem Budget 2012 (30.58 Klassen), was auf die tiefere Anzahl Eintritte im Schuljahr 2012-2013 (zwei Klassen weniger als im Budget 2012) und eine Klassenzusammenlegung in der Fachmittelschule zurückzuführen ist.

Produktegruppe Dienstleistungen

■ Produkte: Mensa, Dienstleistungen an Dritte

Der Aufwandüberschuss ist praktisch gleich wie im Budget 2012; gegenüber der Rechnung 2011 konnte er deutlich gesenkt werden. Der Grund dafür ist im Wesentlichen der bessere Kostendeckungsgrad für die Mensa.

3. Indikatoren

Siehe 4200 AMH, Mittelschulen allgemein (Übersicht der Indikatoren Mittelschulen)

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4270 AMH, Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Die Pädagogische Maturitätsschule (PMS) bietet folgende Ausbildungen an:
- Maturitätsausbildung MAR
- Berufsbildung PMS (integrierte berufliche Grundausbildung der 1. - 4. Klassen)
- Kunst und Sport-Lehrgang MAR
- Allgemein bildendes Studienjahr (AbS) im Auftrag und als Vorbereitung auf die Pädagogische Hochschule Thurgau (PHTG) für Berufsleute und Absolventinnen und Absolventen der Fachmittelschule

Im Bereich Dienstleistungen sind folgende Produkte hervorzuheben:
- Führen eines Konvikts für Schülerinnen und Schüler
- Führen einer Mensa für die PMS und die PHTG
- Leistungsvereinbarungen Campus Kreuzlingen

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

4270 AMH, Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	16'701'000	15'885'000	15'324'577	816'000	5.1	1'376'423	9.0
Ertrag	2'281'000	2'281'000	2'294'097	0	0.0	-13'097	-0.6
Saldo KORE	**-14'420'000**	**-13'604'000**	**-13'030'480**	**816'000**	**6.0**	**1'389'520**	**10.7**
Raumkosten	-1'496'000	-1'496'000					
Saldo ER	**-15'916'000**	**-15'100'000**	**-13'030'480**	**816'000**	**5.4**	**2'885'520**	**22.1**
Kostendeckungsgrad	14%	14%	15%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Unterricht							
Aufwand	14'640'077	13'847'921	13'203'322	792'156	5.7	1'436'755	10.9
Ertrag	1'055'618	1'054'650	1'121'094	968	0.1	-65'476	-5.8
Saldo	**-13'584'459**	**-12'793'271**	**-12'082'228**	**791'188**	**6.2**	**1'502'231**	**12.4**
Kostendeckungsgrad	7%	8%	8%				
Dienstleistungen							
Aufwand	2'060'923	2'037'079	2'121'255	23'844	1.2	-60'332	-2.8
Ertrag	1'225'382	1'226'350	1'173'003	-968	-0.1	52'379	4.5
Saldo	**-835'541**	**-810'729**	**-948'252**	**24'812**	**3.1**	**-112'711**	**-11.9**
Kostendeckungsgrad	59%	60%	55%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Der Aufwandüberschuss steigt gegenüber dem Budget 2012 um Fr. 816’000 oder 5.1 %. Die Mehrkosten entstehen ausschliesslich in der Produktegruppe Unterricht. Trotz dieser Steigerung liegt der Aufwandüberschuss unter Finanzplan (Einsparungen bei den Sachkosten).

Produktegruppe Unterricht

■ Produkte: Pädagogische Maturitätsschule (PMS-MAR), Berufsbildung (PMS), Kunst und Sport (K+S), Allgemein bildendes Studienjahr (AbS)

Es wird mit einer Zunahme von 1.21 Klassen gegenüber dem Budget 2012 und sogar 4.08 Klassen gegenüber der Rechnung 2011 gerechnet. Die Klassenzahlen der MAR-Klassen bleiben bei 5 pro Jahrgang, die K+S-Klassen steigen an.

Produktegruppe Dienstleistungen

- Produkte: Konvikt Unterkunft, Mensa, Schulentwicklung / Evaluation extern, Diverse Dienstleistungen, Vermietungen, Dienstwohnungen, Campus Leistungsvereinbarung

Der Aufwandüberschuss wird gegenüber dem Rechnungsjahr 2011 weiter gesenkt. Dies hängt wie im Vorjahr mit der Anhebung der Konviktpreise zusammen.

3. Indikatoren

Siehe 4200 AMH, Mittelschulen allgemein (Übersicht der Indikatoren Mittelschulen)

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4310-4318 Amt für Berufsbildung und Berufsberatung (ABB)

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das ABB stellt sicher, dass Jugendliche im Rahmen der Rechte und Pflichten von Lernenden und Lehrbetrieben fachgerecht, systematisch und verständnisvoll ausgebildet werden. Es ist für alle Berufsbildungsgänge zuständig. Zum Leistungsauftrag gehören des Weiteren die Brückenangebote, welche Jugendlichen den Übergang von der Volksschule in die Berufswelt erleichtern sollen. Das Amt führt sechs kantonale Berufsfachschulen. Per Leistungsauftrag arbeitet es mit dem BBZ Arenenberg sowie mit der SBW Romanshorn zusammen. Damit wird ein möglichst grosser Teil der schulischen Bildung im eigenen Kanton durchgeführt. Für diejenigen Lehrberufe, für die im Kanton Thurgau keine eigenen Klassen gebildet werden können, stellt das Amt den Zugang zu ausserkantonalen Berufsfachschulen sicher und richtet Beiträge an die anerkannten Institutionen der Berufsbildung aus. Zu den weiteren Aufgaben gehört die Mitwirkung bei der Durchführung von Qualifikationsverfahren (Lehrabschlussprüfungen). Die Berufs- und Studienberatung fördert die Entscheidungsfähigkeit bei Jugendlichen und Erwachsenen, so dass diese in der Lage sind, sich für einen Beruf oder ein Studium zu entscheiden oder einen Berufswechsel vorzunehmen. Seit Dezember 2009 ist ihr auch die Fachstelle Case Management Berufsbildung angegliedert. Diese befasst sich mit der Betreuung von Jugendlichen mit einer Mehrfachproblematik, die dadurch gefährdet sind, einen Abschluss auf der Sekundarstufe II zu erreichen. Die Berufs- und Studienberatung führt eine möglichst umfassende und kundenfreundliche Dokumentation im Bereich Berufs- und Studienwahl und bietet Jugendlichen und Institutionen, welche sich mit Berufswahlfragen befassen, ihre Hilfe an.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

4310 Amt für Berufsbildung und Berufsberatung	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	6'542'400	6'545'700	6'047'962	-3'300	-0.1	494'438	8.2
Ertrag	466'000	421'000	189'253	45'000	10.7	276'747	146.2
Saldo KORE	**-6'076'400**	**-6'124'700**	**-5'858'709**	**-48'300**	**-0.8**	**217'691**	**3.7**
Aufwand Qualifikationsverfahren	3'330'700	3'295'000	3'299'223				
Ertrag Qualifikationsverfahren	622'000	590'000	618'283				
-Bonus-/ +Malusverrechnung			-47'433				
Saldo ER	**-8'785'100**	**-8'829'700**	**-8'587'082**	**-44'600**	**-0.5**	**198'018**	**2.3**
Kostendeckungsgrad	7%	6%	10%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Lehraufsicht							
Aufwand	2'324'400	2'237'000	2'098'229	87'400	3.9	226'171	10.8
Ertrag	2'000	2'000	2'775	0	0.0	-775	-27.9
Saldo	**-2'322'400**	**-2'235'000**	**-2'095'454**	**87'400**	**3.9**	**226'946**	**10.8**
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				
Berufs- und Studienberatung							
Aufwand	4'218'000	4'308'700	3'949'733	-90'700	-2.1	268'267	6.8
Ertrag	464'000	419'000	186'478	45'000	10.7	277'522	148.8
Saldo	**-3'754'000**	**-3'889'700**	**-3'763'255**	**-135'700**	**-3.5**	**-9'255**	**-0.2**
Kostendeckungsgrad	11%	10%	5%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Die Gesamtrechnung 2011 des ABB basiert auf der Gesamtzahl von 7'142 Lehrverhältnissen. Das Budget 2013 geht von rückläufigen Schulabgängerzahlen und leicht rückläufiger Anzahl an Lehrverhältnissen aus, was sich allerdings noch nicht in einem Rückgang an Klassen zeigt. Um die Anzahl der Abschlüsse auf Sekundarstufe II kontinuierlich zu erhöhen, sind die Hilfestellungen an die Jugendlichen auf hohem Niveau zu halten.

Produktegruppe Lehraufsicht

■ Produkte: Lehraufsicht, Qualifikationsverfahren, Aus- und Weiterbildung der Berufsbildner, Lehrstellenmarketing, Aufsicht überbetriebliche Kurse

Die Zielsetzung des Bundesrates, wonach 95 % aller Jugendlichen einen Abschluss auf der Sekundarstufe II erreichen sollen, ist der Lehraufsicht Leitlinie in ihrem Wirken. Zwar machen es die rückläufigen Schulabgängerzahlen vielen Schülerinnen und Schülern leichter, eine passende Lehrstelle zu finden. Für schwächere oder gar wenig motivierte Schülerinnen und Schüler ist aber die Lehrstellensuche nach wie vor schwierig, wenn nicht sogar schwieriger als in der Vergangenheit. In diesem Bereich besteht auch ein Schwerpunkt der Arbeit der Lehraufsicht. Für die Berufsbildnerinnen und Berufsbildner steht ein breites Weiterbildungsangebot zur Verfügung.

Produktegruppe Berufs- und Studienberatung

■ Produkte: Berufs- und Laufbahnberatungen, Berufsinformationszentren (BIZ), Veranstaltungen, Studienberatung

Der allgemeine Arbeitsmarkt sowie die Lehrstellensituation präsentieren sich im Moment in einer guten und stabilen Lage. Dennoch bekunden etliche Ratsuchende der Berufs- und Studienberatung zunehmend Mühe, den Übergang von der Sekundarschule in eine berufliche Grundbildung autonom zu bewältigen und später auch definitiv Tritt im Berufsleben zu fassen. Hier können mit den bewährten Systemen wie Mentoring, Brückenangeboten und dem Case Management Berufsbildung massgebliche Hilfestellungen geleistet werden. Im Bereich „Persönliche Beratung“ nimmt das Kundensegment Erwachsene immer noch zu. Ebenso verlagert sich die klassische Informationsbeschaffung weg vom persönlichen Besuch im Berufsinformationszentrum hin zum virtuellen Raum, wobei die sozialen Medien (z. B. Facebook) eine zunehmend wichtige Rolle spielen.

Nicht-Globalbudget

4316 Beiträge Berufsbildung	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	27'991'300	27'730'000	29'137'629	261'300	0.9	-1'146'329	3.9
Ertrag	21'200'000	18'600'000	20'709'160	2'600'000	14.0	490'840	-2.4
Saldo	**-6'791'300**	**-9'130'000**	**-8'428'469**	**-2'338'700**	**-25.6**	**-1'637'169**	**-19.4**

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2013/2012	Kommentar
4630 000 Bundesbeitrag Berufsbildung	2'600’000	Der Bund erhöht die Pauschalbeiträge an die Berufsbildung kontinuierlich auf 25 Prozent der Nettokosten der Kantone. Trotz des Rückgangs der Lernendenzahlen dürften daher die Beiträge weiter zunehmen.
3631.000 - 3991.526	261’300	Gemäss RRB Nr. 924 vom 20.12.2011 wird mit der privaten SBW Romanshorn eine Leistungsvereinbarung zur Führung einer schulisch organisierten, privaten Sport-KV-Klasse eingegangen. Die verlängerte Ausbildungsdauer beträgt vier Jahre. Im Rahmen der gemäss RRB Nr. 814 vom 9.11.2010 angeordneten Korrekturmassnahmen wurde die Leistungsvereinbarung mit der SBW Romanshorn im Bereiche der Brückenangebote ebenfalls angepasst (Klassengrösse, Integrationsklasse). Die Raumkosten der im Eigentum des Kantons stehenden Liegenschaften Arenenberg werden gemäss neuem Rechnungslegungsmodell den Berufsfachschulen in Rechnung gestellt. Dies muss über den Kantonsbeitrag gemäss Leistungsvereinbarung zwischen DEK und DIV konsequenterweise wieder kompensiert werden. Weniger Beiträge müssen für den ausserkantonalen Besuch des Berufsschulunterrichts bezahlt werden, da zwei Lehrberufe neu im Kanton beschult werden (ca. 60-70 Lernende für 2013). Zudem wird sich der Rückgang der Lernenden bei den Beiträgen finanziell schneller auswirken, da die Beiträge pro Lernende ausgerichtet werden.

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2013	Vorgabe 2012	Ergebnis 2011
Lehraufsicht	1	Anzahl Grundbildungsverträge	6'950	7'000	7'142
	2	Anzahl Qualifikationsverfahren	2'200	2'200	2'351
	3	Anzahl Kurse für Berufsbildnerinnen und Berufsbildner	20	20	21
Berufsfachschulen	4	Anzahl Lehrverhältnisse kantonale Berufsfachschulen	5'900	6'000	5'995
	5	Anzahl Lehrverhältnisse ausserkantonale Berufsfachschulen	1'735	1'800	1'824
	6	Anzahl Lehrverhältnisse SBW Neue Medien AG Romanshorn	100	100	100
	7	Anzahl kantonale überbetriebliche Kursanbieter	24	27	25
	8	Anzahl ausserkantonale überbetriebliche Kursanbieter	140	160	146
Berufs- und Studienberatung	9	Anzahl allgemeine Beratungsfälle	3'300	3'800	3'236
	10	davon Anzahl Studienberatungsfälle	410	400	411
	11	Anzahl Besucherinnen und Besucher BIZ	16'500	17'000	15'859
	12	Anzahl Veranstaltungen	260	240	262
	13	Anzahl Fälle Case Management BB	50	100	62

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4313/3640 BBZ Arenenberg - Bildung

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Die untenstehende Darstellung soll die Vergleichbarkeit des BBZ Arenenberg mit den übrigen Berufsfachschulen ermöglichen. Die Bruttoaufwendungen und Erträge sind nicht im DEK, sondern im DIV 3640 BBZ Arenenberg enthalten.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

4313/3640 BBZ Arenenberg – Bildung	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	4'753'000	4'390'000	4'310'190	363'000	8.3	442'810	10.3
Ertrag	2'579'000	2'401'000	2'370'885	178'000	7.4	208'115	8.8
Saldo KORE	**-2'174'000**	**-1'989'000**	**-1'939'305**	**185'000**	**9.3**	**234'695**	**12.1**
Saldo ER	**-2'174'000**	**-1'989'000**	**-1'939'305**	**185'000**	**9.3**	**234'695**	**12.1**
Kostendeckungsgrad	54%	55%	55%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Grundbildung							
Aufwand	2'657'000	2'409'000	2'389'870	248'000	10.3	267'130	11.2
Ertrag	483'000	420'000	450'565	63'000	15.0	32'435	7.2
Saldo	**-2'174'000**	**-1'989'000**	**-1'939'305**	**185'000**	**9.3**	**234'695**	**12.1**
Kostendeckungsgrad	18%	17%	19%				
Weiterbildung							
Aufwand	1'270'000	1'140'000	1'050'352	130'000	11.4	219'648	20.9
Ertrag	1'270'000	1'140'000	1'050'352	130'000	11.4	219'648	20.9
Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**0.0**	**0**	**0.0**
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%				
Organisation Meisterlehre							
Aufwand	185'000	200'000	226'208	-15'000	-7.5	-41'208	-18.2
Ertrag	185'000	200'000	226'208	-15'000	-7.5	-41'208	-18.2
Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**0.0**	**0**	**0.0**
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%				
Dienstleistungen Unterkunft und Verpflegung für Grundbildung							
Aufwand	260'000	260'000	260'000	0	0.0	0	0.0
Ertrag	260'000	260'000	260'000	0	0.0	0	0.0
Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**0.0**	**0**	**0.0**
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%				
Dienstleistungen Schulbetriebe für Grund- und Weiterbildung							
Aufwand	381'000	381'000	383'760	0	0.0	-2'760	-0.7
Ertrag	381'000	381'000	383'760	0	0.0	-2'760	-0.7
Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**0.0**	**0**	**0.0**
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Im Budget 2013 wurden erstmals die Raumkosten von Fr. 383'000 in die verschiedenen Bildungsprodukte umgelegt. Die gesamte Nettofinanzierung der Bildung BBZ Arenenberg liegt ohne die Raumkosten Fr. 207'000 unter dem Finanzplan.

Begründung: Weniger Lektionen in der Grundbildung, Ausgliederung der Kosten für die Lehraufsicht und diverse Tarifanpassungen in der Weiterbildung.

Produktgruppe Grundbildung

■ Produkte: Grundbildung Landwirt / Landwirtin / Musikinstrumentenbau

In der Fachschaft Landwirtschaft wird die Zahl der Berufsschulklassen voraussichtlich leicht zurückgehen. Bei den Landwirten setzt sich der Trend Richtung Zweitausbildung fort. Der mehrsprachige Berufsschulunterricht in der Fachschaft Musikinstrumentenbau wird im Rahmen des entsprechenden BBT-Projektes laufend weiterentwickelt und durch ein Lern- und Sprachatelier ergänzt. Er soll zu einem Modell für die Ausbildung von weiteren Kleinstberufen werden.

Produktgruppe Weiterbildung

■ Produkte: Modulare Weiterbildung Ernährung/Hauswirtschaft, Modulare Weiterbildung Landwirtschaft, Kurse

Die modularen Weiterbildungen in den Bereichen Ernährung, Hauswirtschaft (Bäuerinnenschule) sowie Landwirtschaft (Betriebsleiterschule) werden in demselben Umfang angeboten wie in den Vorjahren.

Produktgruppe Organisation Meisterlehre

■ Produkte: Organisation Meisterlehre

Die formelle Lehraufsicht der landwirtschaftsnahen Berufe wird ab 1.1.2013 von der verantwortlichen Stelle des Amtes für Berufsbildung und Berufsberatung übernommen. Aufgrund der speziellen Rahmenbedingungen der Landwirtschaftsausbildung (normierter Stellenwechsel, Wohnen auf dem Lehrbetrieb usw.) wird das BBZ Arenenberg aber weiterhin eine ergänzende Lehrbegleitung anbieten.

Produktgruppe Dienstleistungen

■ Produkte: Unterkunft und Verpflegung für Grundbildung, Leistungen Schulbetriebe für Grund- und Weiterbildung

Die Abläufe im sanierten Internat werden durch die Umsetzung des neuen Sicherheitskonzepts weiter optimiert. Die dazu noch notwendigen Nachrüstungen an der Sicherheits-Infrastruktur werden vorgenommen.

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2013	Vorgabe 2012	Ergebnis 2011
PG Grundbildung					
Grundbildung Landwirt/Landwirtin	1	Klassen / Gruppen	10/20	12/20	12/22
	2	Anzahl Schüler/innen	160	170	186
Grundbildung weitere Berufe	3	Klassen / Gruppen	4/4-8	4/4-8	4/3-10
	4	Anzahl Schüler/innen	40	40	43
PG Weiterbildung					
Modulare Weiterbildung EH	5	Klassen / Gruppen	2/2	2/2	1/2
Modulare Weiterbildung LS	6	Teilnehmer / Module pro Jahr	160/13	160/13	272/12
Kurse	7	Anzahl Kursteilnehmertage	800	800	834

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4320 ABB, Dienste Berufsfachschulen (DBT)

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Die Dienste Berufsfachschulen sind im Finanz- und Personalbereich für alle Berufsfachschulen zuständig, stellen die Informatik-Supporte für die Schulverwaltungen sicher, koordinieren die schulische Ausbildung und betreuen die Aufnahmestelle für die kantonalen Brückenangebote.
Für das BBZ Weinfelden bearbeiten die DBT alle Aufgaben und Tätigkeiten, die sich durch die gemeinsam genutzte Infrastruktur der drei Bildungszentren ergeben. Die Unterrichtsinformatik am Berufsbildungszentrum Weinfelden betreut auch weitere kantonale Berufsschulen (BBZ Arenenberg, BZA Arbon usw.).

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

4320 Dienste Berufsfachschulen	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	5'301'700	7'013'300	4'486'251	-1'711'600	-24.4	815'449	18.2
Ertrag	4'590'400	6'202'900	3'700'604	-1'612'500	-26.0	889'796	24.0
Saldo KORE	**-711'300**	**-810'400**	**-785'647**	**-99'100**	**-12.2**	**-74'347**	**-9.5**
-Bonus-/ +Malusverrechnung			0				
Saldo ER	**-711'300**	**-810'400**	**-785'647**	**-99'100**	**-12.2**	**-74'347**	**-9.5**
Kostendeckungsgrad	87%	88%	82%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Zentrale Dienste							
Aufwand	911'300	1'010'400	901'785	-99'100	-9.8	9'515	1.1
Ertrag	100'000	150'000	116'138	-50'000	-33.3	-16'138	-13.9
Saldo	**-811'300**	**-860'400**	**-785'647**	**-49'100**	**-5.7**	**25'653**	**3.3**
Kostendeckungsgrad	11%	15%	0%				
Dienste BBZ Weinfelden							
Aufwand	4'390'400	6'002'900	3'584'466	-1'612'500	-26.9	805'934	22.5
Ertrag	4'490'400	6'052'900	3'584'466	-1'562'500	-25.8	905'934	25.3
Saldo	**100'000**	**50'000**	**0**	**-50'000**	**100.0**	**-100'000**	**0**
Kostendeckungsgrad	102%	101%	0%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Der Leistungsumfang der Dienste Berufsfachschulen erweitert sich gegenüber dem Vorjahr um benutzerspezifische Aufträge im Schulinformatik-Support der kantonalen Berufsfachschulen.

Produktegruppe Zentrale Dienste

- Produkte: Budgetierung/Controlling und Geschäftsbericht, Rechnungswesen, Personaladministration Lehrpersonen/Schulen, Schulverwaltung und IT-Support Unterricht, Koordination schulische Berufsbildung, zentrale Aufnahmestelle Brückenangebote.

Die Dienste Berufsfachschulen unterstützen und beraten die Berufsfachschulen in fachspezifischen Belangen. Sie erstellen die Jahresrechnungen der Berufsfachschulen und koordinieren Budget-, Finanz- und Controllingprozesse.

Produktegruppe Dienste Berufsbildungszentrum Weinfelden

- Produkte: Verwaltung/Administration, Hausdienst/Liegenschaften, Bibliothek/Mediothek, Informatik Schulnetz/Unterrichtssupport BBZ Weinfelden

Die Ausweitung der Informatikdienstleistungen für den Unterricht und die Rücknahme der Pflegeberufe Fachangestellte Gesundheit (FaBe) führen zu einer Erhöhung des Personal- und Sachaufwandes sowie zu zusätzlichen Dienstleistungserträgen.

Auf das Schuljahr 2013/2014 werden die Turnhallenerweiterung und -sanierung, die Erweiterung im Swisscom-Gebäude sowie die Aufstockung des Gebäudes des Thurgauer Tagblattes fertig gestellt werden. Diese Raumausweitung bedingt zusätzliche Personalressourcen im Hausdienst und der Reinigung sowie im Informatikbereich Unterricht. Die drei Bildungszentren am Standort Weinfelden tragen diese Mehrkosten, die über einen Kostenverteiler den Berufsfachschulen in Weinfelden weiterverrechnet werden.
Die kalkulatorischen Raumkosten von rund 2.2 Mio. Franken für die kantonalen Schulbauten am BBZ Weinfelden werden den Diensten BBZ Weinfelden belastet und wie im Budget 2012 den Berufsfachschulen intern weiterbelastet.

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2013	Vorgabe 2012	Ergebnis 2011
Zentrale Dienste	1	Umsetzung Dienstaufträge	zeitgerecht sachgerecht	8	8
Dienste BBZ Weinfelden	2	Zufriedenheit der Kunden	gut	gut	gut

Die Indikatoren sind provisorisch, Aufgaben und Produktegruppen DBT werden zur Zeit überprüft.

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4325-4328 ABB, Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Bildungszentrum für Wirtschaft (BZW) Weinfelden bietet folgende Ausbildungen an:

Grundbildung
- Büroassistentinnen und Büroassistenten EBA
- Kaufleute B- und E-Profil
- Berufsmaturität kaufmännische Richtung, lehr- und berufsbegleitend
- Berufsmaturität gesundheitliche und soziale Richtung, berufsbegleitend
- Medizinische Praxisassistentinnen (MPA)

Höhere Berufsbildung
- Weiterbildungsangebote für die Öffentlichkeit in den Bereichen Informatik, Sprachen, Wirtschaft, Persönlichkeit (Kurse, Seminare und Lehrgänge)
- Lehrgänge und Kurse der Höheren Berufsbildung als Vorbereitung auf eine Höhere Fachprüfung oder eine Berufsprüfung im kaufmännischen Bereich
- Höhere Fachschule für Wirtschaft
- Prüfungszentrum für Informatikzertifikate, Sprachdiplome, Multicheck

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

4325-4328 Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	16'187'200	16'773'700	16'221'766	-586'500	-3.5	-34'566	-0.2
Ertrag	4'370'500	4'400'000	4'412'136	-29'500	-0.7	-41'636	-0.9
Saldo KORE	**-11'816'700**	**-12'373'700**	**-11'809'630**	**-557'000**	**-4.5**	**7'070**	**0.1**
Raumkosten	-873'700						
Saldo ER	**-12'690'400**	**-12'373'700**	**-11'809'630**	**316'700**	**2.6**	**880'770**	**7.5**
Kostendeckungsgrad	27%	26%	27%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Berufliche Grundbildung							
Aufwand	12'242'700	12'803'700	12'193'815	-561'000	-4.4	48'885	0.4
Ertrag	426'000	430'000	384'185	-4'000	-0.9	41'815	10.9
Saldo	**-11'816'700**	**-12'373'700**	**-11'809'630**	**-557'000**	**-4.5**	**7'070**	**0.1**
Kostendeckungsgrad	3%	3%	3%				
Höhere Berufsbildung							
Aufwand	3'944'500	3'970'000	4'027'951	-25'500	-0.6	-83'451	-2.1
Ertrag	3'944'500	3'970'000	4'027'951	-25'500	-0.6	-83'451	-2.1
Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Produktegruppe Berufliche Grundbildung

■ Produkte: Pflichtunterricht, Frei- und Stützkurse, Berufsmaturität (BM2), Qualifikationsverfahren

Insgesamt ist gegenüber dem Vorjahr mit einem Rückgang der Klassenzahlen bei der lehrbegleitenden Berufsmaturität kaufmännischer Richtung zu rechnen.

Produktegruppe Höhere Berufsbildung

■ Produkte: Weiterbildung, Vorbereitungskurse / Module auf die Berufs- und höhere Fachprüfung, Höhere Fachschule, Prüfungszentren

Die Weiterbildungsabteilung rechnet mit etwas weniger Lektionen im Vergleich zum Jahre 2011. Im Herbst 2012 startet der vierte Studiengang der Höheren Fachschule für Wirtschaft. Die Kantonsbeiträge sind im Budget bereits enthalten

3. Indikatoren

Produktegruppe	Nr.	Indikator	Vorgabe 2013	Vorgabe 2012	Ergebnis 2011
Berufliche Grundbildung	1	Anzahl Schülerinnen/Schüler	1'065	1'130	1131
	2	Anzahl Klassen	59	63	65
Höhere Berufsbildung	3	Anzahl Kursteilnehmerinnen/-teilnehmer	3'330	3'150	3810
	4	Anzahl Lektionen	13'630	13'110	14533
	5	Teilnehmerlektionen	157'410	145'330	175294
	6	Anzahl Kurse	303	291	331

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4330-4339 ABB, Gewerbliches Bildungszentrum Weinfelden

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Gewerbliche Bildungszentrum Weinfelden (GBW) bietet folgende Ausbildungen an:

Grundbildung
- Automobilmechatroniker, Automobilfachmann, Automobilassistent EBA, Bäcker-Konditor-Confiseur, Bäcker-Konditor-Confiseur EBA, Bildhauer (ABU), Drucktechnologe, Fachfrau Hauswirtschaft, Hauswirtschaftspraktikerin EBA, Forstwart, Gärtner (Landschaft und Zierpflanzen), Gärtner EBA, Kleinmotorrad- und Fahrradmechaniker, Koch, Küchenangestellter EBA, Holzbearbeiter EBA, Landmaschinenmechaniker, Baumaschinenmechaniker, Motorgerätemechaniker, Maler, Motorradmechaniker, Polygraf, Schreiner, Schreinerpraktiker EBA, Restaurationsfachfrau, Restaurationsangestellte EBA, Zimmermann, Zweiradmechaniker
- Basisjahr für Polygrafen
- Anlehren für alle Berufe ohne Attestausbildung
- Jahreskurs Allgemeinbildung für Erwachsene

Höhere Berufsbildung
- Standard-Kurse für die Öffentlichkeit in den Bereichen Allgemeinbildung (Kurse, Seminare), Informatik, gewerbliche Technik und KMU-Unterstützung
- Lehrgänge in berufsbezogenen Bereichen als Vorbereitung auf eine „Höhere Fachprüfung“ oder eine „Fachprüfung“ für gewerbliche Berufe
- Berufsorientierte Weiterbildung im Bereich Hauswirtschaft sowie die Vorbereitungskurse für Ausbildnerinnen und Ausbildner im Bereich Hauswirtschaft

Brückenangebote
- Die Brückenangebote mit zugeteilten Schülerinnen und Schülern in Fachrichtung Hauswirtschaft, Pflege und Betreuung mit einem oder zwei Schultagen.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

4331-4339 Gewerbliches Bildungszentrum Weinfelden	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	14'085'700	14'886'100	13'738'514	-800'400	-5.4	347'187	2.5
Ertrag	3'361'000	3'470'700	3'356'405	-109'700	-3.2	4'595	0.1
Saldo KORE	**-10'724'700**	**-11'415'400**	**-10'382'108**	**-690'700**	**-6.1**	**342'592**	**3.3**
Raumkosten	-1'015'400						
Saldo ER	**-11'740'100**	**-11'415'400**	**-10'382'108**	**324'700**	**2.8**	**1'357'992**	**13.1**
Kostendeckungsgrad	24%	23%	24%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Berufliche Grundbildung							
Aufwand	11'981'400	12'768'700	11'681'924	-787'300	-6.2	299'476	2.6
Ertrag	2'253'000	2'292'700	2'261'796	-39'700	-1.7	-8'796	-0.4
Saldo	**-9'728'400**	**-10'476'000**	**-9'420'128**	**-747'600**	**-7.1**	**308'272**	**3.3**
Kostendeckungsgrad	19%	18%	19%				
Höhere Berufsbildung							
Aufwand	1'040'000	1'121'000	1'024'052	-81'000	-7.2	15'948	1.6
Ertrag	1'040'000	1'121'000	1'024'052	-81'000	-7.2	15'948	1.6
Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**-100.0**
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%				
Brückenangebote							
Aufwand	1'064'300	996'400	1'032'537	67'900	6.8	31'763	3.1
Ertrag	68'000	57'000	70'557	11'000	19.3	-2'557	-3.6
Saldo	**-996'300**	**-939'400**	**-961'980**	**56'900**	**6.1**	**34'320**	**3.6**
Kostendeckungsgrad	6%	6%	0%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Das Schuljahr 2012/13 wird eine organische Weiterentwicklung des Gewerblichen Bildungszentrums Weinfelden bringen. Die Umsetzung der neuen Bildungsverordnungen (BiVo) bei den Zweiradberufen und den Gärtnern wird nochmals zu einer leicht erhöhten Lektionenzahl bei gleichen Klassenzahlen führen. Das Angebot der Anlehren wird mit der Einführung weiterer Attestausbildungen reduziert und es ist neu zu positionieren. Aus dem zu erwartenden leichten Rückgang der Schülerzahlen werden keine Veränderungen in der Klassenzahl resultieren. Der Bundesauftrag der FiB (Fachkundige individuelle Begleitung) wird für alle Attestklassen umgesetzt, womit für die betreuenden Lehrpersonen mehr Lektionen anfallen. Mit der Einführung FiB wird mit einem Mehraufwand von Fr. 54'000 gerechnet. Der Übergang zu den Attestklassen und die Änderungen aus der BiVo werden zu einem Mehraufwand von Fr. 52'000 führen. Diese Auslagen waren in der Rechnung 2011 nicht vorhanden. Der Sachaufwand wird sich gegenüber der Rechnung 2011 überdurchschnittlich steigern. Die Umlagen BBZ Weinfelden erhöhen sich gegenüber der Rechnung 2011 um Fr. 182'700, weil die neuen Räume des Turnhallentraktes gereinigt sowie gewartet und die aus den BiVo geforderten Informatik-Schulungsmöglichkeiten auch unterhalten und erweitert werden müssen.

Produktegruppe Berufliche Grundbildung

■ Produkt: Pflichtunterricht, Freikurse und Stützkurse

Die Zahlen des Personal- und des Sachaufwandes bewegen sich im Rahmen der minimalen Steigerung der Anzahl Lektionen. Die technologische Entwicklung macht vor den gewerblichen Berufen nicht halt, sie wird auch in den neuen Bildungsverordnungen verlangt. Die neuen Möglichkeiten in der Vermittlung von Elektronik in Fahrzeugen, Hydraulik, CAD-Zeichnen, Allgemeine Informatik müssen unterhalten und in der Folge durch neuere Produkte ergänzt werden. Für die Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen sowie auch für die damit geförderte Qualitätsentwicklung sind die entsprechenden Mittel vorzusehen. Die Frei- und Stützkurse werden im Volumen der Vorjahre angeboten.

Produktegruppe Höhere Berufsbildung

■ Produkt: Erwachsenenbildung Gewerbe, Vorbereitungskurse / Module auf die Berufs- und höhere Fachprüfung, Erwachsenenbildung Hauswirtschaft

Die Angebote „Vorbereitungskurse/Module für Berufs- und höhere Fachprüfungen“ für Automobildiagnostiker, Holzbau-Vorarbeiter, Schreiner-Monteur, Schreiner Maschinist, Schreiner Sachbearbeiter und Schreiner Werkmeister haben einen festen Platz in der Ausbildungslandschaft der Ostschweiz gefunden. Die Absolventinnen und Absolventen der Lehrgänge für die Vorbereitung von „Fachprüfungen“ sind an den national durchgeführten Prüfungen überdurchschnittlich erfolgreich. Die nicht gleichmässige Nachfrage wird vorsichtig eingeschätzt. In den Bereichen allgemeine Kurse, berufsbezogene Kurse sowie im Kursangebot der Hauswirtschaft ist nicht mit nennenswerten Steigerungen zu rechnen. Bei den Informatik-Kursen sind Rückgänge bei den Teilnehmerzahlen wahrscheinlich.

Produktegruppe Brückenangebote

■ Produkt: Praxisorientierte Bildung Hauswirtschaft

Die Brückenangebote (BA) werden mit sieben Klassen geführt, was der bisherigen Belegung entspricht.

3. Indikatoren

Produktegruppe	Nr.	Indikator	Vorgabe 2013	Vorgabe 2012	Ergebnis 2011
Berufliche Grundbildung	1	Anzahl Schülerinnen/Schüler	1’900	1’920	1’997
	2	Anzahl Klassen	134	133	138
Höhere Berufsbildung	3	Anzahl Kursteilnehmerinnen/-teilnehmer	1’320	1’390	1’467
	4	Anzahl Lektionen	3’250	3’700	3’657
	5	Anzahl Kurse	118	128	154
Brückenangebote	6	Anzahl Schülerinnen/Schüler	80	80	90

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4350-4359 ABB, Bildungszentrum für Technik Frauenfeld

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Bildungszentrum für Technik (BZT) bietet folgende Ausbildungen an:

Grundbildung
- Berufsschulunterricht für folgende Berufe: Konstrukteur, Polymechaniker, Produktionsmechaniker, Automatiker, Automatikmonteur, Elektroniker, Informatiker, Elektroinstallateur, Metallbauer, Metallbaupraktiker EBA, Anlagen- und Apparatebauer, Spengler-Sanitärinstallateur, Sanitärmonteur, Heizungsinstallateur, Haustechnikpraktiker EBA, Maurer, Baupraktiker EBA (ab Sommer 2013)
- Berufsmaturitätsunterricht technischer Richtung in drei Varianten: lehrbegleitend (BM1), nach der Lehre vollzeitlich (BM2) oder berufsbegleitend (BM3)

Höhere Berufsbildung
- Kursprogramm für die Öffentlichkeit mit den Bereichen Informatik, Technik, Sprachen, Führung/Management und Allgemein
- Firmen- und Spezialkurse
- Berufsbezogene Kurse als Vorbereitung auf eine „Höhere Fachprüfung“ oder eine „Fachprüfung“ im Bereich Technik

Brückenangebote
- Brückenangebot Allgemeinbildung (BA-A)
- Brückenangebot Praxis (BA-P)

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

4351-4359 Bildungszentrum für Technik Frauenfeld	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	12'503'100	12'729'800	12'367'971	-226'700	-1.8	135'129	1.1
Ertrag	1'045'500	1'190'000	964'190	-144'500	-12.1	81'310	8.4
Saldo KORE	**-11'457'600**	**-11'539'800**	**-11'403'781**	**-82'200**	**-0.7**	**53'819**	**0.5**
Raumkosten	-808'000	-808'000					
Saldo ER	**-12'265'600**	**-12'347'800**	**-11'403'781**	**-82'200**	**-0.7**	**861'819**	**7.6**
Kostendeckungsgrad	8%	9%	8%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Berufliche Grundbildung							
Aufwand	9'786'100	9'718'800	9'858'218	67'300	0.7	-72'118	-0.7
Ertrag	328'000	358'000	347'660	-30'000	-8.4	-19'660	-5.7
Saldo	**-9'458'100**	**-9'360'800**	**-9'510'558**	**97'300**	**1.0**	**-52'458**	**-0.6**
Kostendeckungsgrad	3%	4%	4%				
Höhere Berufsbildung							
Aufwand	625'500	740'000	523'328	-114'500	-15.5	102'172	19.5
Ertrag	625'500	740'000	523'969	-114'500	-15.5	101'531	19.4
Saldo	**0**	**0**	**641**	**0**	**0**	**641**	**-100.0**
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%				
Brückenangebote							
Aufwand	2'091'500	2'271'000	1'986'425	-179'500	-7.9	105'075	5.3
Ertrag	92'000	92'000	92'561	0	0.0	-561	-0.6
Saldo	**-1'999'500**	**-2'179'000**	**-1'893'864**	**-179'500**	**-8.2**	**105'636**	**5.6**
Kostendeckungsgrad	4%	4%	5%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Das Globalbudget liegt aufgrund von Änderungen in der Führungsstruktur der Schulleitung leicht höher als 2012.

Produktegruppe Berufliche Grundbildung

■ Produkte: Pflichtunterricht, Freikurse und Stützkurse, Berufsmaturität

Die laufende Umsetzung neuer Bildungsverordnungen für mehrere bisher und neu (Heizungsinstallateur und Automatikmonteur) am BZT ausgebildete Berufe bringen kaum Änderungen bei den unterrichteten Lektionen.

Weiterhin guter Nachfrage erfreuen sich die Lehrgänge zur Berufsmaturität technischer Richtung. Für das Schuljahr 2012/13 ist mit folgenden Klassen zu rechnen:
- BM1 (lehrbegleitend): 3 neue Klassen (Vorjahr: 3)
- BM2 (vollzeitlich): 3 oder 4 Klassen (Vorjahr: 4)
- BM3 (berufsbegleitend): 1 neue Klasse (Vorjahr: 1)

Die definitive Anzahl Klassen hängt davon ab, wie viele der erfolgreichen Absolventen und Absolventinnen der Aufnahmeprüfungen sich effektiv für die Ausbildung am BZT anmelden.

Produktegruppe Höhere Berufsbildung

■ Produkte: Weiterbildung, Vorbereitungskurse / Module auf die Berufs- und höhere Fachprüfung, Prüfungszentren

Als Basis werden die bewährten Kurse in Informatik und Sprachen angeboten.
Neben dem Lehrgang „Elektro-Sicherheitsberater mit eidg. Fachausweis“ werden in Zusammenarbeit mit dem Amt für Wirtschaft und Arbeit wie in den vergangenen Jahren Informatikkurse für arbeitslose Personen angeboten und erfolgreich durchgeführt.

Mit dem Neu- und Erweiterungsbau verfügt das BZT über Labors, die in den Weiterbildungskursen sehr gute Dienste leisten und bei Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie bei Lehrpersonen sehr geschätzt werden.

Produktegruppe Brückenangebote

■ Produkte: Allgemeine Bildung, Praxisorientierte Bildung

Die baulichen Anpassungen haben sich bewährt. Trotz engen Platzverhältnissen kann der Unterricht zur Zufriedenheit von Lehrpersonen und Lernenden durchgeführt werden.

3. Indikatoren

Produktegruppe	Nr.	Indikator	Vorgabe 2013	Vorgabe 2012	Ergebnis 2011
Berufliche Grundbildung	1	Anzahl Schülerinnen/Schüler	1’280	1’300	1’217
	2	Anzahl Klassen	81	79	78
Höhere Berufsbildung	3	Anzahl Kursteilnehmerinnen/-teilnehmer	1’120	1’220	935
	4	Anzahl Lektionen	2’820	2’820	2’591
	5	Anzahl Kurse	102	112	102
Brückenangebote	6	Anzahl Schülerinnen/Schüler	116	116	112
	7	Anzahl Klassen	8	8	8

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4360-4369 ABB, Bildungszentrum für Bau und Mode Kreuzlingen

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Bildungszentrum Bau und Mode (BBM) bietet folgende Ausbildungen an:

Grundbildung
Coiffeure und Coiffeusen, Bekleidungsgestalterinnen, Zeichner und Zeichnerinnen Fachrichtung Ingenieur, Zeichner und Zeichnerinnen Fachrichtung Architektur, Elektroinstallateure, Montage-Elektriker, Fachmann und Fachfrau Betriebsunterhalt, Zusatzlehre zum Elektroinstallateur

Weiterbildung
Standardkurse für die Öffentlichkeit in den Bereichen Informatik und Sprachen (Kurse, Firmenseminare, Lehrgänge mit und ohne Abschluss)
Berufsbezogene Kurse als Vorbereitung auf eine höhere Fachprüfung in den Bereichen Bau und Mode

Brückenangebote
Brückenangebot mit zugeteilten Klassen und fünf Tagen Unterricht in Allgemeinbildung (BA-A)
Brückenangebot mit zugeteilten Klassen und zwei Tagen Unterricht mit Praxis (BA-P)

Lehrwerkstätte
Atelier Couture Création

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

4360-4369 Bildungszentrum für Bau u. Mode Kreuzlingen	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	6'739'900	6'873'700	6'561'337	-133'800	-1.9	178'563	2.7
Ertrag	950'000	1'187'000	1'240'428	-237'000	-20.0	-290'428	-23.4
Saldo KORE	**-5'789'900**	**-5'686'700**	**-5'320'910**	**103'200**	**1.8**	**468'990**	**8.8**
Raumkosten	-663'000	-663'000					
Saldo ER	**-6'452'900**	**-6'349'700**	**-5'320'910**	**103'200**	**1.6**	**1'131'990**	**21.3**
Kostendeckungsgrad	14%	17%	19%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Berufliche Grundbildung							
Aufwand	4'379'800	4'504'700	4'411'627	-124'900	-2.8	-31'827	-0.7
Ertrag	435'000	552'000	678'797	-117'000	-21.2	-243'797	-35.9
Saldo	**-3'944'800**	**-3'952'700**	**-3'732'830**	**-7'900**	**-0.2**	**211'970**	**5.7**
Kostendeckungsgrad	10%	12%	15%				
Höhere Berufsbildung							
Aufwand	395'000	515'000	445'907	-120'000	-23.3	-50'907	-11.4
Ertrag	395'000	515'000	445'907	-120'000	-23.3	-50'907	-11.4
Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%				
Lehrwerkstätte							
Aufwand	283'900	285'000	288'726	-1'100	-0.4	-4'826	-1.7
Ertrag	50'000	50'000	45'198	0	0.0	4'802	10.6
Saldo	**-233'900**	**-235'000**	**-243'528**	**-1'100**	**-0.5**	**-9'628**	**-4.0**
Kostendeckungsgrad	18%	18%	16%				
Brückenangebote							
Aufwand	1'681'200	1'569'000	1'415'078	112'200	7.2	266'122	18.8
Ertrag	70'000	70'000	70'526	0	0.0	-526	-0.7
Saldo	**-1'611'200**	**-1'499'000**	**-1'344'552**	**112'200**	**7.5**	**266'648**	**19.8**
Kostendeckungsgrad	4%	4%	5%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Produktegruppe Berufliche Grundbildung

■ Produkte: Pflichtunterricht, Freikurse und Stützkurse

Ab Sommer 2012 werden die Montage-Elektriker des Kantons Schaffhausen im eigenen Kanton unterrichtet. Somit reduzieren sich die Staatsbeiträge des Kantons Schaffhausen um Fr. 140'000.

Produktegruppe Höhere Berufsbildung

■ Produkte: Berufsorientierte Weiterbildung, Vorbereitungskurse / Module auf die Berufs- und höhere Fachprüfung

Die kostendeckende Weiterbildung weist die folgenden Strukturen auf: Sprachen 60 %, Informatik 10 %, Berufskurse 30 %.

Produktegruppe Brückenangebote

■ Produkte: Allgemeine Bildung, praxisorientierte Bildung Hauswirtschaft

Die Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler im Brückenangebot stagniert bei rund 90. Es werden 6 Klassen (drei Klassen Typ A und drei Klassen Typ P) geführt.

Infolge Kündigung der Unterrichtsräume durch die Schulgemeinde Kreuzlingen bezieht das Brückenangebot Kreuzlingen den neuen Standort (ehem. PHTG) per Sommer 2013. Dadurch fallen höhere Kosten an:
1. Miete bisher Fr. 166'000, neuer Mietvertrag: Fr. 290'000
2. Abschreibung der Einrichtungen/Infrastruktur Fr. 59'200 (gemäss BLDZ ca. Fr. 296'000)
3. Abschreibung der Erstausstattung Schulinformatik Fr. 22'000 (Offertangabe ca. Fr. 110'000)

Produktegruppe Lehrwerkstätte

■ Produkte: Atelier Couture Création

19 Bekleidungsgestalter/-innen (18 Frauen, 1 Mann) sind in der Lehrwerkstätte in Ausbildung. Die Nachfrage nach diesen Ausbildungsplätzen ist anhaltend gross.

3. Indikatoren

Produktegruppe	Nr.	Indikator	Vorgabe 2013	Vorgabe 2012	Ergebnis 2011
Berufliche Grundbildung	1	Anzahl Schülerinnen und Schüler	600	630	620
	2	Anzahl Klassen	34	35	38
Höhere Berufsbildung	3	Anzahl Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer	350	380	346
	4	Anzahl Lektionen	2’000	2’400	2’290
	5	Anzahl Kurse	32	36	35
Brückenangebote	7	Anzahl Schülerinnen und Schüler	90	90	90
		Anzahl Klassen	6	6	5
Lehrwerkstätte	6	Anzahl Lernende	19	19	19

4. Investitionsrechnung

4360-4369 Bildungszentrum für Bau u. Mode Kreuzlingen	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Ausgaben	406'000	0	0	406'000	0.0	406'000	0.0
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Netto Ausgaben	**-406'000**	**0**	**0**	**406'000**	**0.0**	**406'000**	**0.0**

Die Abteilung Brückenangebote muss im Jahr 2013 am Standort Holly AG in Kreuzlingen (neue Mietlösung) die Schul- und Unterrichtsräume neu einrichten (Offerte BLDZ):

Erstausrüstung 7 Schulzimmer, 1 Lehrervorbereitung, 1 Lehrerzimmer, 1 Aula sowie 1 Aufenthaltsraum für die Lernenden	Fr. 296’000
Ausrüstung 1 Computerraum und 7 Schulzimmer mit Informatikgeräten und technischen Geräten für den Schulunterricht	Fr. 110’000
Investitionssumme	Fr. 406’000

4380 ABB, Bildungszentrum Arbon

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Bildungszentrum Arbon (BZA) bietet folgende Ausbildungen an:

Detailhandel
- Detailhandelsfachleute (3-jährige Ausbildung EFZ)
- Detailhandelsassistenten (2-jährige Ausbildung EBA)
- Ausbildungskurse allgemeine Branchenkunde in 5 Branchen

Technische Berufe
- Konstrukteure (4-jährige Ausbildung EFZ)
- Mechanikpraktiker (2-jährige Ausbildung EBA)
- Polymechaniker (4-jährige Ausbildung EFZ)

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

4380 Bildungszentrum Arbon	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	4'366'200	4'367'000	4'334'126	-800	0.0	32'074	0.7
Ertrag	165'000	167'000	174'950	-2'000	-1.2	-9'950	-5.7
Saldo KORE	**-4'201'200**	**-4'200'000**	**-4'159'176**	**1'200**	**0.0**	**42'024**	**1.0**
Raumkosten	-474'000	-474'000					
Saldo ER	**-4'675'200**	**-4'674'000**	**-4'159'176**	**1'200**	**0.0**	**516'024**	**12.4**
Kostendeckungsgrad	4%	4%	4%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Berufliche Grundbildung							
Aufwand	4'366'200	4'367'000	4'334'126	-800	0.0	32'074	0.7
Ertrag	165'000	167'000	174'950	-2'000	-1.2	-9'950	-5.7
Saldo	**-4'201'200**	**-4'200'000**	**-4'159'176**	**1'200**	**0.0**	**42'024**	**1.0**
Kostendeckungsgrad	4%	4%	4%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Produktegruppe Berufliche Grundbildung

■ Produkte: Pflichtunterricht, Freikurse und Stützkurse

Unter der Annahme, dass sich die effektive Schülerzahl 2013 unbedeutend ändern wird, bleibt die Anzahl der Klassen gleich gross. Je nach Schülerkonstellation müssen unter Umständen einzelne Klassen in Spezialbereichen aufgeteilt werden.

3. Indikatoren

Produktegruppe	**Nr.**	**Indikator**	**Vorgabe 2013**	**Vorgabe 2012**	**Ergebnis 2011**
Berufliche Grundbildung	1	Anzahl Schülerinnen/Schüler	660	680	672
	2	Anzahl Klassen	37	37	38

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4390-4392 ABB, Bildungszentrum für Gesundheit und Soziales

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Der bisherige Leistungsauftrag wird um die Berufe Fachfrau/Fachmann Betreuung EFZ und Assistentin Gesundheit und Soziales EBA erweitert. Diese Berufe wurden bisher im Kanton Zürich beschult.

Das Bildungszentrum für Gesundheit und Soziales (BfGS; Namensänderung per 1.8.2012, bisher BfG) bietet folgende Ausbildungen an:

Grundbildung
Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ, Fachfrau/Fachmann Betreuung EFZ und Assistentin Gesundheit und Soziales EBA

Höhere Berufsbildung
Nothilfekurse, Palliative Care, Leadership Management und Gesundheitsförderung, Wiedereinsteigerkurs für dipl. Pflegefachpersonal, Fachkurse Gesundheits- und Sozialwesen

Höhere Fachschule
Bildungsgang zur dipl. Pflegefachfrau/ Pflegefachmann Pflege HF

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

4390-4392 Bildungszentrum für Gesundheit und Soziales	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	8'059'500	7'426'100	7'690'790	633'400	8.5	368'710	4.8
Ertrag	1'159'500	844'100	1'954'365	315'400	37.4	-794'865	-40.7
Saldo KORE	**-6'900'000**	**-6'582'000**	**-5'736'425**	**318'000**	**4.8**	**1'163'575**	**20.3**
Raumkosten	-275'900						
Saldo ER	**-7'175'900**	**-6'582'000**	**-5'736'425**	**593'900**	**9.0**	**1'439'475**	**25.1**
Kostendeckungsgrad	14%	11%	25%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Berufliche Grundbildung							
Aufwand	4'218'000	3'691'700	3'034'363	526'300	14.3	1'183'637	39.0
Ertrag	175'000	171'000	135'268	4'000	2.3	39'732	29.4
Saldo	**-4'043'000**	**-3'520'700**	**-2'899'095**	**522'300**	**14.8**	**1'143'905**	**39.5**
Kostendeckungsgrad	4%	5%	4%				
Höhere Berufsbildung							
Aufwand	900'000	583'100	1'731'910	316'900	54.3	-831'910	-48.0
Ertrag	900'000	583'100	1'731'910	316'900	54.3	-831'910	-48.0
Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**-100.0**
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%				
Höhere Fachschule							
Aufwand	2'941'500	3'151'300	2'924'517	-209'800	-6.7	16'983	0.6
Ertrag	84'500	90'000	87'187	-5'500	-6.1	-2'687	-3.1
Saldo	**-2'857'000**	**-3'061'300**	**-2'837'330**	**-204'300**	**-6.7**	**19'670**	**0.7**
Kostendeckungsgrad	3%	3%	3%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Produktegruppe Berufliche Grundbildung

■ Produkte: Pflichtunterricht, Freikurse und Stützkurse

Der zweijährige Bildungsgang Assistentin Gesundheit und Soziales (EBA) startet 2012 mit zwei Klassen. Ab Sommer 2013 werden zwei weitere Klassen mit der Ausbildung beginnen. Der Bildungsgang Fachfrau/Fachmann Betreuung startet 2012 einlaufend mit drei Klassen. Ab Sommer 2013 werden drei Klassen zusätzlich geführt.

Seit 2011/12 sind 11 Klassen hinzugekommen. Ab Sommer 2012 konnten drei weitere Schulzimmer gemietet werden. Durch die Erweiterung im Swisscom-Gebäude soll 2013 mit zusätzlichen drei Schulzimmern sowie Gruppenräumen den steigenden Schülerzahlen Rechnung getragen werden.

Produktegruppe Höhere Berufsbildung

■ Produkte: Weiterbildung

Die Umsetzung des Palliative Care-Konzepts Kanton Thurgau wird 2013 weiterhin mit Einführungskursen und Fachkursen für das Pflegepersonal ein Schwerpunkt sein. In Zusammenarbeit mit dem Spitexverband Thurgau wird der Basiskurs für Haushelferinnen angeboten. Als Beitrag zur Personalrekrutierung wird ein Kurs für Wiedereinsteigerinnen durchgeführt. Der Lehrgang Leadership wird mit dem Lehrgang Management vervollständigt. Neu ist der Bereich Betreuung am BfGS, dafür werden neue Angebote entwickelt.

Produktegruppe Höhere Fachschule

■ Produkte: Höhere Fachschule Pflege

Die Anzahl Studierender bleibt stabil bei drei Klassen pro Schuljahr sowie einer Klasse mit verkürzter Ausbildung. Aufgrund der Förderbeiträge für Personen ab 25 Jahren oder sozialer Verpflichtungen wird ein Zuwachs von ca. 15 Personen erwartet.

3. Indikatoren

Produktegruppe	Nr.	Indikator	Vorgabe 2013	Vorgabe 2012	Ergebnis 2011
Berufliche Grundbildung	1	Anzahl Schülerinnen/Schüler	608	504	377
	2	Anzahl Klassen	32	27	21
Höhere Berufsbildung	3	Anzahl Kursteilnehmerinnen/-teilnehmer	1’300	1’384	1’787
	4	Anzahl Lektionen	1’408	1’436	5’018
	5	Anzahl Kurse	42	78	124
Höhere Fachschule	6	Anzahl Studentinnen/Studenten	174	174	152
	7	Anzahl Klassen	10	10	9

4. Investitionsrechnung

4390-4392 Bildungszentrum für Gesundheit und Soziales	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Ausgaben	121'500	0	0	121'500	0.0	121'500	0.0
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Netto Ausgaben	**-121'500**	**0**	**0**	**121'500**	**0.0**	**121'500**	**0.0**

Durch die Rücknahme der Berufe Fachfrau/Fachmann Betreuung EFZ muss die Mietlösung im Swisscom-Gebäude im Jahr 2013 erweitert werden. Für die Ausrüstung der Schul- und Vorbereitungsräume entstehen zusätzliche Kosten (Offerte BLDZ):

1 Klassenzimmer, 1 Informatikraum, 3 Vorbereitungsräume, 3 Gruppenräume sowie
1 Lehrerzimmer Fr. 121’500

4410 Sportamt

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Sportamt koordiniert die Sport- und Bewegungsförderung im Kanton. Es vollzieht das Bundesgesetz, indem es mit Bund, Kantonen und Sportverbänden die J+S-Leiteraus- und -weiterbildung sowie die Coachausbildung organisiert und koordiniert. Es verleiht Sportmaterial, verwaltet den Sport-Toto-Fonds und betreibt eine Sportstättenberatung. Zu den weiteren Tätigkeiten des Sportamtes gehören Aufsicht und Beratung im Bereich des Schulturnunterrichts sowie Bewilligungen und Abrechnungen der J+S Kids-Angebote.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

4410 Sportamt	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	1'592'400	1'573'300	1'663'891	19'100	1.2	-71'491	-4.3
Ertrag	529'400	543'300	562'032	-13'900	-2.6	-32'632	-5.8
Saldo KORE	**-1'063'000**	**-1'030'000**	**-1'101'859**	**33'000**	**3.2**	**-38'859**	**-3.5**
-Bonus-/ +Malusverrechnung			38'020				
Saldo ER	**-1'063'000**	**-1'030'000**	**-1'063'839**	**33'000**	**3.2**	**-839**	**-0.1**
Kostendeckungsgrad	33%	35%	34%				
PRODUKTEGRUPPEN*							
Beratungen							
Aufwand	128'804	128'282	106'007	522	0.4	22'797	21.5
Ertrag	600	3'600	0	-3'000	-83.3	600	
Saldo	**-128'204**	**-124'682**	**-106'007**	**3'522**	**2.8**	**22'197**	**20.9**
Kostendeckungsgrad	0%	3%	0%				
Schulsport							
Aufwand	458'280	440'168	463'204	18'112	4.1	-4'924	-1.1
Ertrag	23'600	30'600	25'137	-7'000	-22.9	-1'537	-6.1
Saldo	**-434'680**	**-409'568**	**-438'067**	**25'112**	**6.1**	**-3'387**	**-0.8**
Kostendeckungsgrad	5%	7%	5%				
Jugend + Sport (J+S)							
Aufwand	807'177	807'600	849'917	-423	-0.1	-42'740	-5.0
Ertrag	461'800	465'700	433'104	-3'900	-0.8	28'696	6.6
Saldo	**-345'377**	**-341'900**	**-416'813**	**3'477**	**1.0**	**-71'436**	**-17.1**
Kostendeckungsgrad	57%	58%	51%				
Vereinssport							
Aufwand	198'139	197'250	244'763	889	0.5	-46'624	-19.0
Ertrag	43'400	43'400	103'791	0	0.0	-60'391	-58.2
Saldo	**-154'739**	**-153'850**	**-140'972**	**889**	**0.6**	**13'767**	**9.8**
Kostendeckungsgrad	22%	22%	42%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Das Stellenquantum bei der Stelle Finanzen wurde um 20 % gesenkt. Die Erweiterung des Bundesprogramms J+S von 10-20 auf 5-20 Jahre muss durch eine Neuverteilung der Aufgaben aufgefangen werden.

Produktegruppe Beratungen

■ Produkte: Politische Gemeinden, Schulgemeinden, Verbände und Vereine, Einzelpersonen

Die hohe Transparenz führt zu mehr Nachfragen und erhöhtem Erklärungsbedarf.

Produktegruppe Schulsport

■ Produkte: Angebote, Lehrerfortbildung, Aufsicht und Evaluation

Das revidierte Rahmenkonzept zur Begabtenförderung in Sport und Musik wird konsequent umgesetzt. Die entsprechenden Ressourcen können durch interne Neuverteilung der Aufgaben geschaffen werden.

Produktegruppe Jugend + Sport (J+S)

■ Produkte: Angebote der Vereine, Kaderbildung, Jugendsportcamps

Die Erweiterung des Bundesprogrammes J+S von 10-20 auf 5-20 Jahre führt voraussichtlich zu einem Mehraufwand im Umfang von rund 50 %.

Produktegruppe Vereinssport

■ Produkte: Sportfonds, Seniorensport

Die wirtschaftliche Situation lässt Spendengelder spärlicher fliessen. Das erhöht den Druck, Gelder von Swisslos zu erhalten. Die Anzahl Gesuche steigt weiter an. Zusätzlich erhöht sich der Arbeitsaufwand pro Geschäftsfall spürbar.

2.3 Nicht-Globalbudget

4420 Sport-Toto-Fonds (SF)	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	2'376'000	2'443'400	0	-67'400	-2.8	2'376'000	0
Ertrag	2'376'000	2'443'400	0	-67'400	-2.8	2'376'000	0
Aufwandüberschuss	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	**Nr.**	**Indikator**	**Vorgabe 2013**	**Vorgabe 2012**	**Ergebnis 2011**
3.1 Beratungen	1	Einhaltung der Fristen	100 %	100 %	93 %
3.2 Schulsport	2	Anzahl Kurse (Jahr, Saison)	0/0	30/30	90/23
	3	Anzahl Wettkämpfe	13	13	14
	4	Anzahl Klassen	300	300	342
	5	Anzahl Lehrerfortbildungskurse	15	16	15
	6	Durchführung 3 Turnlektionen	100 %	100 %	100 %
	7	Durchführung Oberstufentest	100 %	100 %	96 %
	8	Durchführung Mittelstufentest	95 %	95 %	92 %
3.3 Jugend und Sport (J+S)	9	Anzahl Kurse (Jahr, Saison, Lager)	700/800/200	2000	690/795/205
	10	Einhaltung der Weisungen	100 %	100 %	95 %
	11	Anzahl Grundausbildungen	20	20	20
	12	Anzahl Weiterbildungen	40	42	42
	13	Anzahl Jugendsportcamps	12	12	10
3.4 Vereinssport	14	Einhaltung der Fristen	100 %	100 %	95 %
	15	Breitensportanlässe	30	40	31
	16	Koordinationssitzungen Senioren-sport	0	3	3

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4510 Kantonsbibliothek

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Die Kantonsbibliothek Thurgau ist eine kulturelle Grundeinrichtung des Kantons. Sie dient der Förderung der wissenschaftlichen Arbeit, der allgemeinen Bildung, dem Lehren und Lernen sowie der Unterhaltung von Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern.
Neben der Pflege der Bestände und der Hilfestellung für andere Bibliotheken im Kanton stehen Informationsvermittlung und Medienbeschaffung im Zentrum der Arbeit der Kantonsbibliothek. Dabei ist sie den neuen Informationsmedien gegenüber offen und nutzt deren Möglichkeiten.
Als weiterführende Bibliothek setzt sie sich auch zum Ziel, mit ihren Angeboten und Dienstleistungen das Bewusstsein für die eigene Kultur (Thurgoviana) zu erhöhen, aber auch das Verständnis für fremde Kulturen zu fördern.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

4510 Kantonsbibliothek	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	2'524'000	2'520'500	2'412'081	3'500	0.1	111'919	4.6
Ertrag	355'000	350'000	339'049	5'000	1.4	15'951	4.7
Saldo KORE	**-2'169'000**	**-2'170'500**	**-2'073'032**	**-1'500**	**-0.1**	**95'968**	**4.6**
-Bonus-/ +Malusverrechnung			-28'230				
Saldo ER	**-2'169'000**	**-2'170'500**	**-2'101'262**	**-1'500**	**-0.1**	**67'738**	**3.2**
Kostendeckungsgrad	14%	14%	14%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Informationsvermittlung und Medienangebot							
Aufwand	2'456'717	2'456'875	2'363'516	-158	0.0	93'201	3.9
Ertrag	355'000	350'000	339'049	5'000	1.4	15'951	4.7
Saldo	**-2'101'717**	**-2'106'875**	**-2'024'467**	**-5'158**	**-0.2**	**77'250**	**3.8**
Kostendeckungsgrad	14%	14%	14%				
Besondere Dienstleistungen							
Aufwand	67'283	63'625	48'565	3'658	5.7	18'718	38.5
Ertrag	0	0	0	0		0	
Saldo	**-67'283**	**-63'625**	**-48'565**	**3'658**	**5.7**	**18'718**	**38.5**
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Das Dienstleistungsangebot wird kontinuierlich ausgebaut, insbesondere im Bereich der digitalen Angebote.

Produktegruppe Informationsvermittlung und Medienangebot

■ Produkt: Informationsvermittlung und Medienangebot

Die Aufgaben im Bereich der Informationsvermittlung und Digitalisierung nehmen zu und werden verstärkt wahrgenommen. Die elektronische Erfassung und Aufarbeitung des historisch bedeutsamen Altbestands und weiterer Sammlungen wird fortgesetzt.

Produktegruppe Besondere Dienstleistungen

■ Produkte: Beratung/Beiträge Schul- und Gemeindebibliotheken

Die Schulungs-, Vernetzungs- und Koordinationsangebote für die Thurgauer Bibliotheken werden weiter ausgebaut. Die Konzept- und Planungsarbeiten im Zusammenhang mit einem Thurgauer Bibliotheksverbund werden fortgesetzt.

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2013	Vorgabe 2011	Ergebnis 2011
1. Informationsvermittlung und Medienangebot	1	Anzahl Ausleihen pro Jahr	210’000	177’000	203’159
	2	Anzahl Beratungen	9’000	9’500	8’049
	3	Anzahl aktive Benutzerinnen/Benutzer	5’200	5’200	5’035
	4	Anzahl Neueintritte	900	950	871
	5	Anzahl Besucherinnen / Besucher	85’000	80’000	87’411

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4610 Kulturamt

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Kulturamt koordiniert und unterstützt verschiedenste Aktivitäten im Kulturbereich (Kulturförderung und Kulturpflege), erarbeitet Konzepte und fördert die kulturellen Tätigkeiten durch finanzielle Leistungen aus der Staatsrechnung und aus dem Lotteriefonds. Es bearbeitet die Gesuche an den Lotteriefonds und vertritt den Kanton in interkantonalen und internationalen Gremien zur Koordination überregionaler Kulturprojekte und kulturpolitischer Massnahmen.

Dem Kulturamt zugeordnet sind das Historische Museum, das Naturmuseum, das Napoleonmuseum, das Kunstmuseum sowie das Ittinger Museum. Zu den Aufgaben der Museen gehören die Erfassung, der Ausbau und die Pflege der Sammlungsbestände, die Forschung bzw. die wissenschaftliche Aufarbeitung, die Gestaltung von Dauer- und Wechselausstellungen, die Durchführung von Rahmenprogrammen und von kulturpädagogischen Anlässen (Vermittlung) sowie die Öffentlichkeitsarbeit.

Seit 2012 werden die Leistungen des Kantons Thurgau an den Kanton St. Gallen im Rahmen des Kulturlastenausgleichs zwischen den Ostschweizer Kantonen in der Rechnung des Kulturamtes (Konto Beiträge) ausgewiesen. Gemäss Vereinbarung vom 24. November 2009 ist die Höhe der Abgeltung indexiert und wird aufgrund der Besucherzahlen im Theater St. Gallen alle drei Jahr neu erhoben.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

4610 Kulturamt	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	7'341'100	7'191'800	6'942'373	149'300	2.1	398'727	5.7
Ertrag	1'438'100	1'458'000	1'524'669	-19'900	-1.4	-86'569	-5.7
Saldo KORE	**-5'903'000**	**-5'733'800**	**-5'417'704**	**169'200**		**485'296**	**9.0**
Übertrag Spezialfinanzierungen	-80'000	-79'200	-45'000	-800		-35'000	
-Bonus-/ +Malusverrechnung	0		18'263	0		-18'263	
Saldo ER	**-5'983'000**	**-5'813'000**	**-5'444'441**	**170'000**	**2.9**	**538'559**	**9.9**
Kostendeckungsgrad	20%	20%	22%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Kulturförderung							
Aufwand	676'725	700'245	621'640	-23'520	-3.4	55'085	8.9
Ertrag	250'000	250'000	250'000	0	0.0	0	0.0
Saldo	**-426'725**	**-450'245**	**-371'640**	**-23'520**	**-5.2**	**55'085**	**14.8**
Kostendeckungsgrad	37%	36%	40%				
Ausstellungen							
Aufwand	3'449'185	3'390'060	3'342'701	59'125	1.7	106'484	3.2
Ertrag	928'128	953'860	994'602	-25'733	-2.7	-66'475	-6.7
Saldo	**-2'521'057**	**-2'436'200**	**-2'348'099**	**84'857**	**3.5**	**172'958**	**7.4**
Kostendeckungsgrad	27%	28%	30%				
Sammlungen							
Aufwand	2'047'075	1'939'993	1'895'066	107'082	5.5	152'009	8.0
Ertrag	79'118	70'440	145'884	8'678	12.3	-66'767	-45.8
Saldo	**-1'967'957**	**-1'869'553**	**-1'749'182**	**98'404**	**5.3**	**218'775**	**12.5**
Kostendeckungsgrad	4%	4%	8%				
Vermittlung							
Aufwand	1'168'115	1'161'501	1'082'966	6'614	0.6	85'149	7.9
Ertrag	180'855	183'700	134'183	-2'845	-1.5	46'672	34.8
Saldo	**-987'260**	**-977'801**	**-948'783**	**9'459**	**1.0**	**38'477**	**4.1**
Kostendeckungsgrad	15%	16%	12%				

Aufwandüberschuss der einzelnen Museen

	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
4614 Historisches Museum							
Aufwand	1'584'000	1'499'800	1'410'514	84'200	5.6	173'486	12.3
Ertrag	59'000	49'000	53'930	10'000	20.4	5'070	9.4
Saldo	**-1'525'000**	**-1'450'800**	**-1'356'584**	**74'200**	**5.1**	**168'416**	**12.4**
4618 Naturmuseum							
Aufwand	1'284'600	1'308'000	1'225'470	-23'400	-1.8	59'130	4.8
Ertrag	156'100	181'000	181'326	-24'900	-13.8	-25'226	-13.9
Saldo	**-1'128'500**	**-1'127'000**	**-1'044'144**	**1'500**	**0.1**	**84'356**	**8.1**
4621 Napoleonmuseum							
Aufwand	1'673'000	1'545'000	1'530'830	128'000	8.3	142'170	9.3
Ertrag	622'000	632'000	579'275	-10'000	-1.6	42'725	7.4
Saldo	**-1'051'000**	**-913'000**	**-951'555**	**138'000**	**15.1**	**99'445**	**10.5**
4628 Kunstmuseum							
Aufwand	2'206'000	2'221'000	2'224'577	-15'000	-0.7	-18'577	-0.8
Ertrag	351'000	346'000	460'138	5'000	1.4	-109'138	-23.7
Saldo	**-1'855'000**	**-1'875'000**	**-1'764'439**	**-20'000**	**-1.1**	**90'561**	**5.1**

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Amtsleitung
Für das Kulturamt stehen die Entwicklungsprojekte für das Kunstmuseum (mit Erweiterungsbau der Stiftung Kartause Ittingen) und des Historischen Museums (Abklärungen für Neuausrichtung, Standortfragen) im Vordergrund. Mit der Umsetzung des Kulturkonzeptes für die Jahre 2013-2015 besteht in einer ersten Phase grösserer Absprachebedarf im Bereich Kulturförderung, insbesondere bei den Leistungsvereinbarungen mit kulturellen Trägerschaften.

Historisches Museum
Schwerpunkt bilden die Planungsarbeiten für die Neuausrichtung des Historischen Museums Thurgau. Nach Kenntnisnahme der Machbarkeitsstudie zum Standort Schloss Frauenfeld müssen weitere Standorte geprüft und das weitere Vorgehen festgelegt werden.

Naturmuseum
Die Planung für eine Sanierung und Neumöblierung des 20-jährigen Museumscafés, wird an die Hand genommen.

Napoleonmuseum
Der hohe Wechselkurs des Schweizer Frankens beeinträchtigt das Besucheraufkommen. Aufgrund weiterer Neu- bzw. Umbauten für das BBZ Arenenberg muss das Museum auf nicht absehbare Zeit weiter mit Provisorien für Sonderausstellungen auskommen. Im Rahmen der Restaurierungsarbeiten wird im Jahr 2013 die Dauerausstellung einer Überarbeitung und Neukonzeption unterzogen.
Darüber hinaus werden die Forschungsarbeiten zur Gesamtanlage Arenenberg, zu Prinz Louis Napoléon, Hortense de Beauharnais und Amalie Zephyrine von Hohenzollern-Sigmaringen weitergeführt.

Kunst- und Ittinger Museum
Das Betriebskonzept des Kunst- und des Ittinger Museums werden entsprechend angepasst und umgesetzt. Mit dem geplanten Erweiterungsbau sowie der Sanierung der bestehenden Museumsräumlichkeiten soll das Kunstmuseum zeitgemässe Räume für Wechselausstellungen erhalten.
Das entsprechende Sanierungs- und Erweiterungsprojekt wird in einer separaten Budgetbeilage dargestellt.

Produktegruppe Kulturförderung

■ Produkte: Beitragsgesuche an den Lotteriefonds, Wissenschaftliche Arbeiten/Projekte, Koordination Kulturaktivitäten/Beratung, Beratung/Mitarbeit in Fachgremien.

Amtsleitung
Die Beitragsleistungen an kulturelle Trägerschaften aus der Staatsrechnung werden gemäss Kulturkonzept 2013-2015 stabil bleiben. Die Zahl der Gesuche an den Lotteriefonds wird weiterhin tendenziell zunehmen. Es sind vermehrt Koordinationsaufgaben zu leisten (kantonale Vernetzungsprojekte, Kunstvermittlung an Schulen, interkantonale Tanzförderung, regionale Kulturförderung u.a.).

Historisches Museum
Das Historische Museum erstellt Expertisen zu Gesuchen an den Lotteriefonds im Bereich der historischen Sammlungen, es berät lokale und regionale historische Sammlungen und Museen und leistet schweizweit wissenschaftliche Beratungen im Gebiet des volkskundlichen Kulturerbes.

Naturmuseum
Das Naturmuseum involviert zeitgenössische Kunstschaffende mit spezifischen Aktionen und Veranstaltungen in seine Ausstellungs- und Vermittlungsprojekte und erstellt Fachexpertisen zu Gesuchen an den Lotteriefonds im Bereich „naturkundliche Sachkultur und Forschung“.

Napoleonmuseum
Die Museumsdirektion arbeitet in verschiedenen wissenschaftlichen Gremien und kulturtouristischen Organisationen der Bodenseeregion mit. Als neue Aufgabe kommen Planung und Umsetzung von Aktivitäten im Rahmen des Konziljubiläums 2014-2018 im Thurgau dazu.

Kunst- und Ittinger Museum
Ankäufe des Kunstmuseums für die kantonale Kunstsammlung stellen eine wichtige Fördermassnahme für Künstlerinnen und Künstler der Region dar. Neu wurde vom Departement für Erziehung und Kultur eine Ankaufskommission eingesetzt, die unabhängig von der Ausstellungstätigkeit des Kunstmuseums Bilder für die kantonale Kunstsammlung ankaufen kann.

Produktegruppe Ausstellungen

■ Produkte: Dauerausstellung und Wechselausstellungen der Museen, zudem: Museumsgarten Luzernerhaus Frauenfeld, Parkanlage Arenenberg, Dauerausstellung und Wechselausstellungen Kartause Ittingen

Historisches Museum
Im Schloss Frauenfeld werden aufgrund der fehlenden Freiflächen für Sonderausstellungen und der veralteten Infrastruktur keine Sonderausstellung mehr gezeigt (siehe Indikatoren). Die Aktivitäten konzentrieren sich auf die Erarbeitung eines Ausstellungskonzepts, auf Anpassungen der Dauerausstellung, auf die Realisierung und Bekanntmachung des Audioguides für das Schloss Frauenfeld sowie auf Sonderausstellungen ausserhalb des Schlosses Frauenfeld und auf Sonderveranstaltungen. Die thematische Gruppierung und Aufarbeitung der Sammlungsbestände im Schaudepot St. Katharinental wird fortgesetzt.

Naturmuseum
Wechselausstellungen: 2013 sind folgende Wechselausstellungen programmiert: „Das Reh“ (Eigenproduktion in Zusammenarbeit mit dem Naturmuseum Olten) und „Eine Chance für den Fischotter“ (Übernahme Bündner Naturmuseum Chur). Zusätzlich werden eine oder zwei Kabinettausstellungen produziert. Die Detailkonzeption der Sonderausstellung „Apfel“ (Eröffnung 2014) wird in Angriff genommen.
Dauerausstellung: 2013 beginnen die Planungsarbeiten einer ersten grösseren Auffrischungsetappe ab 2015/16. Museumsgarten: Die Kieswege im Garten müssen saniert werden. Neu wird jährlich ein Themenschwerpunkt gesetzt.

Napoleonmuseum
Die Ausstellungstätigkeit wird während der kommenden Zeit der Umbauten und Renovationen auf dem Arenenberg wenn möglich thematisch mit diesen Arbeiten verknüpft (Beispiel: aktuelle Sonderschau über die Restaurierungspraxis unter dem Titel „Hinter den Kulissen - ein Schloss verrät seine Geheimnisse“).
Weiter nachgefragt werden die Sonder- bzw. Wanderausstellungen des Museums im Ausland. Die Ausstellung „Einfach kaiserlich! Die Gärten der Familie Bonaparte“ wird 2013 in leicht veränderter Form in Eichstätt und 2014 vermutlich auf Korsika gezeigt. Die grosse Napoleon-Schau der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, in der sehr viele Exponate von Arenenberg vertreten sind, wird 2013 in Paris

gezeigt. Im Rahmen der laufenden Restaurierung der historischen Gebäude erfolgt ab 2013 phasenweise die „Remöblierung“ der ehemaligen Räume der Gesellschaftsdamen bzw. der Kammerfrauen.

Kunst- und Ittinger Museum
Ausstellungen im Kunst- und Ittinger Museum bilden auch im Jahr 2013 ein zentrales Instrument zur Sicherstellung der Attraktivität der Museen in Ittingen.

Produktegruppe Sammlungen

■ Produkte: Kulturhistorische Sammlungen, Sammlung Kartause Ittingen/Kartäuser Orden, Sammlung ländliche Kultur, Naturkundliche Sammlungen, Naturkundliche Fachbibliothek, Sammlung Napoleonika, Historische Bibliothek Arenenberg/Archiv, Forschungsbibliothek „Franz. Revolution-1. Weltkrieg“, Geschichte des Bodenseegebietes (19. Jh.), Kunstsammlung d. Kt. Thurgau, Nachlässe

Amtsleitung
Generell besteht ein grosser Nachholbedarf bei der Erschliessung der Sammlungsbestände, insbesondere in den historischen Museen und Sammlungen.

Historisches Museum
Ein besonderes Augenmerk gilt der Erweiterung der Sammlungen zum 19. und 20. Jahrhundert. Der noch in Tobel gelagerte Bestand der volkskundlichen Sammlung wird nach und nach ins Schaudepot St. Katharinental überführt. Parallel dazu wird an einer Publikation zur volkskundlichen Sammlung gearbeitet und die fotografische Dokumentation und Inventarisierung vorangetrieben.

Naturmuseum
Sammlungstätigkeit, Inventarisation sowie wissenschaftliche Auswertungen werden gemäss Leistungsauftrag und Sammlungskonzept weitergeführt. Die Einrichtungsarbeiten der neuen Sammlungs- und Büroräume an der Promenade werden fortgeführt. Die naturkundliche Fachbibliothek wird im Rahmen der Vorjahre unterhalten.

Napoleonmuseum
Die Erschliessung der Sammlungen wird 2013 fortgesetzt. Schwerpunkte sind derzeit die Grafiken, Autographen und die Bibliothek. Die Waffensammlung wird durch einen Spezialisten betreut. Einzelne gezielte Ankäufe sowie Schenkungen von Privatpersonen erweitern die Sammlungsbestände. Die Forschungsbibliothek bildet einen immer stärker nachgefragten Bestand, der im Internet über den „Karlsruher Virtuellen Katalog“ abgerufen werden kann. In den kommenden Jahren soll eine spezielle Bilddatenbank für externe Nutzer (v.a. für die wissenschaftliche Nutzung) aufgebaut werden. Nötig wird eine umfassende Restaurierung des in den Sammlungen befindlichen Mobiliars.

Kunst- und Ittinger Museum
Die Sammlungsbestände werden ständig durch Neuerwerbungen ergänzt.

Produktegruppe Vermittlung

■ Produkte: Anlässe/Veranstaltungen/Fachtagungen, Museumspädagogik, Publikationen

Amtsleitung
Kunstvermittlung an Schulen: Es sind Massnahmen und Aufbauprojekte für die Verbesserung der Information und der Koordination zwischen Anbietern der Kunstvermittlung (Bildende Kunst, Musik, Theater, Tanz, Literatur etc.) und den Schulen geplant, die vorwiegend aus dem Lotteriefonds finanziert werden.

Historisches Museum
Die museumspädagogischen Angebote für Kinder (www.museum-fuer-kinder.tg.ch) und Schulen werden fortgeführt. Das Konzept wird überarbeitet. Ein Schwerpunkt bildet das Rahmenprogramm im Zusammenhang mit der Lancierung des Audioguides.

Naturmuseum
Öffentliche Veranstaltungen, Kinder- und Familienprogramme und Sonderveranstaltungen finden im bisherigen Rahmen statt.
Museumspädagogik für Schulen: Das Angebot wird im Umfang der Vorjahre weitergeführt. In Zusammenarbeit mit der PHTG sind 6 Weiterbildungsveranstaltungen zu den Sonderausstellungen und zur Dauerausstellung sowie eine Exkursion für Lehrpersonen in Planung. Die Museumskoffer für Lehrpersonen werden inhaltlich und konzeptionell überarbeitet.

Fach- und museumspädagogische Publikationen: Für 2013 sind eine Fach- und zwei museumspädagogische Publikationen geplant.

Napoleonmuseum
2013 ist eine Ausstellung über Jean-Antoine Laurent, den „vergessenen Maler der Kaiserin“ (Joséphine), geplant, die in Zusammenarbeit mit seiner Geburtsstadt Epinal gezeigt wird.
Die beiden Sonderveranstaltungen im Juni (2012: „La vie en rose“) und im Dezember („Noël! Noël!“) werden auch 2013 weitergeführt. Die Stiftung Napoleon III. plant erneut ein Konzert, der „Kaiserliche Gartentag“ soll ebenfalls wieder durchgeführt werden. Als Publikation ist ein Begleitmagazin zur Ausstellung geplant

Kunst- und Ittinger Museum
Die Veranstaltungen, Führungen und Workshops halten sich im bisherigen Rahmen.

2.3 Nicht-Globalbudget

4612 Beiträge Kultur	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	1'880'000	1'880'000	1'877'708	0	0.0	2'292	0.1
Entnahme aus Lotteriefonds	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	**-1'880'000**	**-1'880'000**	**-1'877'708**	**0**	**0.0**	**2'292**	**-0.1**

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2013/2012	Kommentar
4612 Beiträge Kultur	0	Mit der Revision des Kulturkonzeptes (alle drei Jahre) wurden alle Leistungsvereinbarungen mit kulturellen Trägerschaften evaluiert, die Beitragsleistungen wurden überprüft und neu für die kommenden drei Jahre beantragt. Sämtliche Neuerungen (Beitragserhöhungen, Anpassungen an Teuerung, neue Leistungsvereinbarungen etc.) werden aus dem Lotteriefonds finanziert.

4615 Historisches Museum (Spezialfinanzierung)	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	40'000	39'200	128'724	800	2.0	-88'724	-68.9
Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Ertrag	40'000	39'200	45'000	800	2.0	-5'000	-11.1
Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	0	83'724	0	0.0	-83'724	0.0
Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**0.0**	**0**	**0.0**

4622 Napoleonmuseum (Spezialfinanzierung)	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	30'000	30'000	20'868	0	0.0	9'132	43.8
Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Ertrag	30'000	30'000	0	0	0.0	30'000	0.0
Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	0	20'868	0	0.0	-20'868	0.0
Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**0.0**	**0**	**0.0**

4629 Kunstmuseum (Spezialfinanzierung)	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	10'000	10'000	0	0	0.0	10'000	0.0
Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Ertrag	10'000	10'000	0	0	0.0	10'000	0.0
Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	0	0	0	0.0	0	#DIV/0!
Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**0.0**	**0**	**0.0**

4640 Lotteriefonds (SF)	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	8'950'000	8'590'000	7'674'409	360'000	4.2	1'275'591	16.6
Einlage in Spezialfinanzierung	1'514'000	1'743'000	2'391'629	-229'000	0.0	-877'629	-36.7
Ertrag	10'464'000	10'333'000	10'066'038	131'000	1.3	397'962	4.0
Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Aufwandüberschuss	**0**	**0**	**0**	**0**		**0**	

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2013	Vorgabe 2012	Ergebnis 2011
2. Ausstellungen		Anzahl Wechselausstellungen:			
	1	Historisches Museum	1	2	3
	2	Naturmuseum	3-4	3-4	3
	3	Napoleonmuseum	1	1	1
	4	Kunst- und Ittinger Museum	2 - 4	2-5	6
4.1 Anlässe, Veranstaltungen		Rahmenprogramme zu den Ausstellungen, spezielle Anlässe:			
	7	Napoleonmuseum	10	10	33
	8	Kunst- und Ittinger Museum	10-15	15	20

4. Investitionsrechnung

4614 Historisches Museum	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	B 2013 / B 2012 %	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	B 2013 / R 2011 %
Ausgaben	100'000	400'000	73'964	-300'000	-75.0	26'036	0.0
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Netto Ausgaben	**-100'000**	**-400'000**	**-73'964**	**-300'000**	**0.0**	**26'036**	**0.0**

4618 Naturmuseum	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	B 2013 / B 2012 %	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	B 2013 / R 2011 %
Ausgaben	0	0	50'000	0	0.0	-50'000	-100.0
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Netto Ausgaben	**0**	**0**	**-50'000**	**0**	**0.0**	**-50'000**	**0.0**

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2013/2012	Kommentar
503.00	-50'000	2013 sind keine Investitionen geplant. Für 2014 ist ein Betrag zur Neumöblierung des Museumscafés im Finanzplan aufgeführt.

4621 Napoleonmuseum	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	B 2013 / B 2012 %	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	B 2013 / R 2011 %
Ausgaben	200'000	300'000	278'788	-100'000	-33.3	-78'788	-28.3
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Netto Ausgaben	**-200'000**	**-300'000**	**-278'788**	**-100'000**	**0.0**	**-78'788**	**0.0**

4710 Amt für Archäologie

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Amt für Archäologie sucht durch Prospektion nach bislang unbekannten Fundstellen, schützt die erkannten Fundstellen mittels Ausscheidung von Zonen archäologischer Funde, untersucht und dokumentiert gefährdete Objekte mittels Ausgrabungen und Gebäudeaufnahmen, konserviert und unterhält Ruinen, wertet Funde und Befunde wissenschaftlich aus und orientiert die Öffentlichkeit mittels Publikationen, Ausstellungen und Führungen.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

4710 Amt für Archäologie	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	2'951'000	2'993'000	2'879'887	-42'000	-1.4	71'113	2.5
Ertrag	248'000	178'000	267'711	70'000	39.3	-19'711	-7.4
Saldo KORE	**-2'703'000**	**-2'815'000**	**-2'612'176**	**-112'000**	**-4.0**	**90'824**	**3.5**
-Bonus-/ +Malusverrechnung			-34'457				
Saldo ER	**-2'703'000**	**-2'815'000**	**-2'646'633**	**-112'000**	**-4.0**	**56'367**	**2.1**
Kostendeckungsgrad	8%	6%	9%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Archäologie							
Aufwand	1'835'500	1'855'900	1'868'886	-20'400	-1.1	-33'386	-1.8
Ertrag	225'000	162'000	226'737	63'000	38.9	-1'737	-0.8
Saldo	**-1'610'500**	**-1'693'900**	**-1'642'149**	**-83'400**	**-4.9**	**-31'649**	**-1.9**
Kostendeckungsgrad	12%	9%	12%				
Sammlungen und Archive							
Aufwand	684'100	682'700	636'509	1'400	0.2	47'591	7.5
Ertrag	0	0	5'627	0		-5'627	-100.0
Saldo	**-684'100**	**-682'700**	**-630'882**	**1'400**	**0.2**	**53'218**	**8.4**
Kostendeckungsgrad	0%	0%	1%				
Ausstellungen							
Aufwand	431'400	454'400	374'492	-23'000	-5.1	56'908	15.2
Ertrag	23'000	16'000	35'347	7'000	43.8	-12'347	-34.9
Saldo	**-408'400**	**-438'400**	**-339'145**	**-30'000**	**-6.8**	**69'255**	**20.4**
Kostendeckungsgrad	5%	4%	9%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Sorgen bereiten vor allem der Kostenanstieg für den Betrieb des Museums für Archäologie und die Informatik. Allerdings konnte mit dem im Mai 2012 getroffenen Produkteentscheid für den Ersatz der integrierten Softwarelösung „Spatz“ die günstigste und auch in der Schweiz am meisten verbreitete Lösung gewählt werden.
Für die Einnahmen ergibt sich auf der Grundlage der neuen Programmvereinbarung mit dem Bundesamt für Kultur 2012-2015 zwar immer noch keine Erhöhung der Bundesbeiträge auf das Niveau vor 2008, aber doch eine stabilere Basis für die Budgetierung bzw. den Finanzplan bis ins Jahr 2015. Im Jahr 2013 fliessen voraussichtlich auch noch Gelder aus der Programmvereinbarung 2008-2011.

Produktegruppe Archäologie

■ Produkte: Planung/Stellungnahmen/Bewilligungen, Prospektion und Vermessung, Grabungen und gebäude-archäologische Untersuchungen, Unterhalt von Ruinen und archäologischen Stätten

Die Arbeiten richten sich in diesem Bereich nach der Bautätigkeit im Kanton sowie Veränderungen im Uferbereich von Boden- und Untersee. Bei den grösseren Projekten gilt das Hauptaugenmerk weiter den Strassenbauten, vor allem dem Projekt Mobilität Thurgau-BTS/OLS, wo aufgrund der Linienführungsvorschläge mit grösseren archäologischen Arbeiten zu rechnen ist.

Schwerpunkte der Ausgrabungen sind weiter das Baugebiet von Eschenz sowie die Ufersiedlungen am Untersee (Steckborn-Turgi und Orkopf bei Eschenz).
Zu erwarten ist, dass im Bereich Gebäudeuntersuchungen sowie bei Umbauvorhaben in grösseren historischen Anlagen eine steigende Nachfrage nach Abklärungen und Datierungen besteht. Das Schwergewicht soll dabei auf den seltenen mittelalterlichen Bauten in Altstädten im Thurgau liegen. Die Zusammenarbeit mit freiwilligen Prospektorinnen und Prospektoren sowie der Einsatz von neuen Prospektionsmethoden wie Radar werden weiter verstärkt. Der Aufwand für die eigene Schriftenreihe bzw. das Erscheinen von Monografien und Artikeln wird dagegen vermindert.

Produktegruppe Sammlungen und Archive

■ Produkte: Archäologische Landesaufnahmen, Bewirtschaftung der Fundbestände

Die Dokumentation und Ablage des immensen naturwissenschaftlichen Probenmaterials (vor allem botanische Reste sowie Hölzer) wird voraussichtlich bis Ende 2013 abgeschlossen sein.
Die Bereitstellung von grösseren Teilen der Fotodokumentation in digitaler Form dürfte bis Ende 2013 abgeschlossen sein.

Produktegruppe Ausstellungen

■ Produkte: Dauerausstellung im Museum für Archäologie, Wechsel- und Sonderausstellungen, Ausstellungen in Regionalmuseen, Schulhäusern usw.

Die Dauerausstellung in Frauenfeld wird weiter ergänzt und erneuert, dabei steht der Themenbereich „Pfahlbauten“ im Zentrum. Als Sonderausstellung mit anderen Museen um den Bodensee wird ab Winter 2013 das Thema Frühmittelalter behandelt, der Ausstellungsrhythmus mit der Gestaltung einer Sonderausstellung pro Jahr wird in Zukunft verlangsamt, um Ressourcen einzusparen.
Im Bereich der regionalen Museen bilden weiterhin die Inventarisierung und Neuausstellung von archäologischen Funden im Heimatmuseum in Steckborn einen Schwerpunkt, daneben herrscht eine konstante Nachfrage nach Hinweistafeln im Gelände.

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2013	Vorgabe 2012	Ergebnis 2011
PG Archäologie					
P Planung etc.	1	Keine Pendenzen	keine	keine	keine
P Prospektion	2	Verifizierung möglicher neuer Fundstellen	10	10	10
P Grabungen	3	Einhaltung der Fristen	100 %	100 %	100 %
P Ruinen	4	Einhaltung des Budgets	100 %	100 %	100 %
PG Sammlungen/Archive					
Archäolog. Landesaufnahme	5	Aktenablage innert Monatsfrist	75 %	75 %	75 %
Bewirtschaftung Fundbestände	6	Katalogisierung Neufunde innert Jahresfrist	75 %	75 %	90 %
PG Ausstellungen					
Dauerausstellung	7	Aktualisierung, Anzahl Räume	1	1	1
Sonderausstellungen	8	Wechselausstellung	0.5	1	1
Regionalmuseen/Hinweistafeln	9	Hinweistafeln	2	3	5

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

6.5 Departement für Justiz und Sicherheit

Übersicht Budget

Erfolgsrechnung	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	237'303'600	232'967'300	226'366'718	4'336'300	1.9	10'936'882	4.8
Ertrag	198'789'900	190'078'600	193'513'136	8'711'300	4.6	5'276'764	2.7
Saldo	**-38'513'700**	**-42'888'700**	**-32'853'582**	**-4'375'000**	**-10.2**	**5'660'118**	**17.2**
Pauschalkürzung Sachaufwand DJS	*0*	*-1'100'000*	*0*				
Saldo	**-38'513'700**	**-41'788'700**	**-32'853'582**	**-3'275'000**	**-7.8**	**5'660'118**	**17.2**

Investitionsrechnung	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Ausgaben	2'897'900	3'157'200	2'603'042	-259'300	-8.2	294'858	11.3
Einnahmen	2'047'000	1'047'000	526'637	1'000'000	0.0	1'520'363	100.0
Saldo	**-850'900**	**-2'110'200**	**-2'076'405**	**-1'259'300**	**-59.7**	**-1'225'505**	**-59.0**

Kommentar zu den relevanten Abweichungen
Der Finanzplan 2013 des DJS wurde mit einem Aufwandüberschuss von rund 47.50 Mio. Franken veranschlagt. Die vorliegende Budgeteingabe 2013 beträgt nun 38.51 Mio. Franken und liegt damit rund 9.0 Mio. Franken unter dem Finanzplanziel. Gründe für diese massive Verbesserung liegen einerseits bei den reduzierten Besoldungserhöhungen per 1. Januar 2012, welche sich automatisch positiv auf die Finanzplanjahre aller Ämter auswirken. Andererseits wurden Praktikanten-Stellen gekürzt, Anschaffungen zum Teil auf Folgejahre verschoben oder darauf verzichtet. Zusätzlich kann in einzelnen Bereichen voraussichtlich weiterhin mit Mehrerträgen gerechnet werden.

Nachstehend sind die grössten Abweichungen aufgelistet:

Zivilstandsämter
Aufgrund einer Stellenverschiebung von den Zivilstandsämtern zur Ausweisstelle und von geplanten Mehreinnahmen im Bereich Trauungen/Beurkundung von eingetragenen Partnerschaften wird u.a. eine Verbesserung gegenüber dem Finanzplan von rund Fr. 400'000 angestrebt.

Grundbuchverwaltung und Notariate
Gemäss den aktuellen Zahlen im Jahr 2012 dürften die budgetierten Erträge erreicht, respektive übertroffen werden. Ein Einbruch der Bautätigkeit und der Nachfrage nach Immobilien ist nach wie vor nicht festzustellen. Aus diesem Grunde wurden die Einnahmen aus Handänderungssteuern und Gebühren Grundbuchämter optimistisch veranschlagt (plus 3.90 Mio. Franken gegenüber Finanzplan 2013).

Staatsanwaltschaft
Nachdem die neu organisierte Staatsanwaltschaft 2011 das erste Geschäftsjahr abgeschlossen hat, liegen erstmals konkrete Aufwand- und Ertragszahlen vor. Das Rechnungsergebnis 2011 kann aber noch nicht als Referenzwert für die Budgetierung 2013 herangezogen werden, zumal im Jahr 2011 noch sogenannte Altlastenbereinigungen wie auch Mehraufwendungen für die neue Infrastruktur vorgenommen werden mussten. Vom laufenden Geschäftsjahr 2012 liegen zudem im Zeitpunkt der Budgeterstellung erst die Aufwand- und Ertragszahlen eines beschränkten Zeitraums vor. Aufgrund einer reduzierten Anzahl von Praktikantinnen und Praktikanten und optimistisch budgetierten Einnahmen dürfte eine Verbesserung gegenüber dem Finanzplan von rund Fr. 600'000 resultieren.

Strassenverkehrsamt
Durch die im Jahr 2012 realisierte Teststrecke für Fahrzeugprüfungen, verbunden mit der elektronischen Erfassung der Prüfresultate, lassen sich die Prozesse vereinfachen und die Prüfzeiten reduzieren. Dies ermöglicht nebst einer Ertragserhöhung auch eine Reduktion der Rückstände im Bereich der periodischen Fahrzeugprüfungen. Gegenüber dem Finanzplan 2013 kann mit einer Verbesserung von rund 1.20 Mio. Franken gerechnet werden.

Kantonspolizei
Trotz budgetierter Polizeischule 2013/2014 mit einer Klassengrösse von 20 Schülerinnen und Schülern dürfte der Nettoaufwand rund 2.0 Mio. Franken unter dem Finanzplan 2013 liegen. Infolge erhöhter Fluktuation und Frühpen-

sionierungen im Jahr 2012 sowie Mehrerträgen in verschiedenen Bereichen kann von diesem optimistischen Ergebnis ausgegangen werden.

5010-5017 Generalsekretariat

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

- Das Generalsekretariat stellt den Geschäftsverkehr mit den Ämtern und Anstalten, der Staatskanzlei und den anderen Departementen sicher. Ihm obliegt die Bearbeitung von Budget, Rechnung, Rechenschaftsbericht, Anträgen und Berichten an den Regierungsrat. Es bereitet Gesetzes-, Verordnungs- und Entscheidentwürfe vor und leitet die Vernehmlassungsverfahren. Im Weiteren ist es zuständig für die Betreuung des Personalwesens und die Behandlung organisatorischer Fragen im Departement inklusive interner Informationsdienst.
- Der Rechtsdienst vertritt das Departement in der Rechtspflege gegenüber Regierungsrat und Verwaltungsgericht, befasst sich mit der Instruktion von Beschwerden, der Vorbereitung von Rekursentscheiden und der Rechtsberatung. Er ist zuständig für den Verkehr mit der Opferberatungsstelle und die Erteilung von Kostengutsprachen für Soforthilfe und weitere Hilfe gemäss Opferhilfegesetz.
- Die Ausweisstelle befasst sich mit der Ausstellung und Bearbeitung von Pässen/Identitätskarten, Bewilligungen im Reisendengewerbe sowie Beglaubigungen und ist kantonale Preiskontrollstelle.
- Der Bewährungsdienst betreut straffällige Personen und deren Angehörige (Bewährungshilfe, Kantonalgefängnis, durchgehende Betreuung ab Untersuchungshaft; Sanierung der finanziellen Verhältnisse). Als Grundlage dienen die erarbeiteten Qualitäts- und Leistungsstandards.
- Der Abteilung Straf- und Massnahmenvollzug obliegt die Organisation des Vollzuges von Strafen und Massnahmen gegenüber verurteilten Personen und die Verwaltung des Kantonalgefängnisses und der regionalen Untersuchungsgefängnisse.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

5010-5017 Generalsekretariat DJS	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	18'838'400	18'344'400	18'271'508	494'000	2.7	566'892	3.1
Ertrag	5'343'400	4'907'000	4'985'391	436'400	8.9	358'009	7.2
Saldo KORE	**-13'495'000**	**-13'437'400**	**-13'286'117**	**57'600**	**0.4**	**208'883**	**1.6**
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-20'000				
Saldo ER	**-13'495'000**	**-13'437'400**	**-13'306'117**	**57'600**	**0.4**	**188'883**	**1.4**
Kostendeckungsgrad	28%	27%	27%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Departements- und Rechtsdienst							
Aufwand	4'867'500	4'685'000	4'348'578	182'500	3.9	518'922	11.9
Ertrag	1'566'000	1'572'000	1'592'269	-6'000	-0.4	-26'269	-1.6
Saldo	**-3'301'500**	**-3'113'000**	**-2'756'309**	**188'500**	**6.1**	**545'191**	**19.8**
Kostendeckungsgrad	32%	34%	37%				
Ausweisstelle/Bewilligungen							
Aufwand	2'223'700	1'734'500	1'925'010	489'200	28.2	298'690	15.5
Ertrag	2'546'400	2'164'000	2'158'196	382'400	17.7	388'204	18.0
Saldo	**322'700**	**429'500**	**233'186**	**-106'800**	**-24.9**	**89'514**	**38.4**
Kostendeckungsgrad	115%	125%	112%				
Bewährungsdienst							
Aufwand	825'700	825'300	795'140	400	0.0	30'560	3.8
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	**-825'700**	**-825'300**	**-795'140**	**400**	**0.0**	**30'560**	**3.8**
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				

5010-5017 Generalsekretariat DJS	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Straf- und Massnahmenvollzug							
Aufwand	10'921'500	11'099'600	11'202'780	-178'100	-1.6	-281'280	-2.5
Ertrag	1'231'000	1'171'000	1'234'926	60'000	5.1	-3'926	-0.3
Saldo	**-9'690'500**	**-9'928'600**	**-9'967'854**	**-238'100**	**-2.4**	**-277'354**	**-2.8**
Kostendeckungsgrad	11%	11%	11%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Produktegruppe Departements- und Rechtsdienst

■ Produkte: Entscheidungsgrundlagen, Controlling/Finanz- und Rechnungswesen, Beratung/Koordination, Verfahren, Rechtsauskünfte

Am 29. Februar 2012 verabschiedete der Grosse Rat die Gesetzesanpassungen für die Umsetzung des neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrechtes, das am 1. Januar 2013 in Kraft tritt. Im Zeitpunkt der Erstellung der vorliegenden Budgetbotschaft sind die notwendigen Umsetzungsmassnahmen in personeller, räumlicher und administrativer Hinsicht im Gange. Zudem sind noch verschiedene Ausführungsbestimmungen auf Verordnungsebene zu erlassen oder anzupassen. Der Aufbau und insbesondere die Festigung der neuen Behördenstruktur, die Aktenüberführung von den Gemeinden an den Kanton, die Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden wie auch die Umwandlung der bisherigen in die neu vorgesehenen Massnahmen des Erwachsenenschutzes wird die involvierten Stellen auch im Budgetjahr intensiv beschäftigen.

Das Generalsekretariat wird zudem das Personal für die neue Pflegekinderfachstelle in eine neu zu bildende Abteilung Pflegekinderwesen und Heimaufsicht zu integrieren und auszubilden haben. Zudem sind auch im Pflegekinderwesen die Akten der bisher zuständigen Gemeinden zu übernehmen und die neuen Bundesregelungen sowohl auf Verordnungsebene wie auch im Alltag umzusetzen.

Im Weiteren werden die Gesetzgebungsarbeiten betreffend Beitritt des Kantons Thurgau zum Konkordat der KKJPD über private Sicherheitsdienstleistungen vom 12. November 2010 zu begleiten und eine Vorlage zur Revision des Konkordates über Massnahmen gegen Gewalt anlässlich von Sportveranstaltungen vorzubereiten sein.

Produktegruppe Ausweisstelle und Bewilligungen

■ Produkte: Pässe/Identitätskarten, Bewilligungen, Beglaubigungen

Aufgrund der weiterhin grossen Nachfrage nach den neuen biometrischen Pässen musste im Jahr 2012 eine vierte Erfassungsstation beschafft werden. Damit alle Erfassungsgeräte auch optimal betrieben werden können, erfolgte eine entsprechende Personalaufstockung mit befristeten Anstellungen von Lehrabgängerinnen und einer Stellenverschiebung von den Zivilstandsämtern zur Ausweisstelle. Entsprechend steigen der Personalaufwand und die Kosten für Pässe, auf der Ertragsseite aber auch die Gebühreneinnahmen für Pässe.

Produktegruppe Bewährungsdienst

■ Produkte: Klientenberatung, Beratung von Bezugspersonen, Existenzsicherung, Berichte

Keine Bemerkungen.

Produktegruppe Dienstleistungen Straf- und Massnahmenvollzug

■ Produkte: Straf- und Massnahmenvollzug, Kantonalgefängnis

Aufgrund der Rechnungsergebnisse 2010 und 2011 und den damit verbundenen Abweichungen gegenüber den jeweiligen Voranschlägen wurden bereits im Budget 2012 entsprechende Korrekturen vorgenommen. Es darf davon ausgegangen werden, dass die Zahlen für das Jahr 2013 aufgrund der Vorjahreswerte zwar optimistisch, aber dennoch realistisch veranschlagt werden konnten.

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2013	Vorgabe 2012	Ergebnis 2011
Departements- und Rechtsdienst	1	Bearbeitungsdauer von Rekursen und Beschwerden	< 4 Monate ab Vollständigkeit der Entscheid-grundlagen	< 4 Monate ab Vollständigkeit der Entscheid-grundlagen	90 %
Pässe / ID-Karten und Bewilligungen	2	Bearbeitung von Pass- und ID-Karten-Anträgen	am gleichen Tag	am gleichen Tag	am gleichen Tag
Bewährungsdienst	3	Klare Wohnsituation	90 %	90 %	95 %
	4	Geregelte Arbeitssituation	60 %	60 %	82 %
	5	Rückfälligkeit	< 5 %	< 5 %	1 %
Straf- und Massnahmenvollzug	6	Belegung im Kantonalgefängnis	90 %	90 %	97.3 %
	7	Anzahl begründete Beschwerden	keine	keine	keine

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

5110 Amt für Handelsregister und Zivilstandswesen

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Die zu erbringenden Leistungen werden mit folgenden Produktegruppen und Produkten sichergestellt: Einbürgerungen, übriges Zivilstandswesen, Information und Auskünfte, Gesellschaftsgründungen/Mutationen. Das Produktebudget ist die Zusammenstellung von Leistungen, die innerhalb eines Jahres durch das Amt zu erbringen sind.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

5110 Amt für Handelsregister- und Zivilstandswesen	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	B 2013 / B 2012 %	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	B 2013 / R 2011 %
Aufwand	1'594'500	1'655'200	1'601'487	-60'700	-3.7	-6'987	-0.4
Ertrag	2'385'000	2'390'000	2'372'074	-5'000	-0.2	12'926	0.5
Saldo KORE	**790'500**	**734'800**	**770'587**	**55'700**	**7.6**	**19'913**	**2.6**
-Bonus- / + Malusverrechnung			0				
Saldo ER	**790'500**	**734'800**	**770'587**	**55'700**	**7.6**	**19'913**	**2.6**
Kostendeckungsgrad	150%	144%	148%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Einbürgerungen							
Aufwand	307'690	299'385	313'379	8'305	2.8	-5'689	-1.8
Ertrag	320'000	300'000	330'110	20'000	6.7	-10'110	-3.1
Saldo	**12'310**	**615**	**16'731**	**11'695**	**1901.6**	**-4'421**	**-26.4**
Kostendeckungsgrad	104%	100%	105%				
Übriges Zivilstandswesen							
Aufwand	244'140	240'929	247'759	3'211	1.3	-3'619	-1.5
Ertrag	65'000	90'000	65'751	-25'000	-27.8	-751	-1.1
Saldo	**-179'140**	**-150'929**	**-182'008**	**28'211**	**18.7**	**-2'868**	**-1.6**
Kostendeckungsgrad	27%	37%	27%				
Informationen und Auskünfte							
Aufwand	286'131	292'161	291'557	-6'030	-2.1	-5'426	-1.9
Ertrag	300'000	300'000	268'000	0	0.0	32'000	11.9
Saldo	**13'869**	**7'839**	**-23'557**	**6'030**	**76.9**	**-37'426**	**-158.9**
Kostendeckungsgrad	105%	103%	92%				
Gesellschaftsgründungen/ Mutationen							
Aufwand	756'539	822'725	748'792	-66'186	-8.0	7'747	1.0
Ertrag	1'700'000	1'700'000	1'708'213	0	0.0	-8'213	-0.5
Saldo	**943'461**	**877'275**	**959'421**	**66'186**	**7.5**	**-15'960**	**-1.7**
Kostendeckungsgrad	225%	207%	228%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Beim Leistungsauftrag ergeben sich keine Änderungen.

Produktegruppe Einbürgerungen

■ Produkte: Ordentliche Einbürgerungen, Erleichterte Einbürgerungen

Keine Bemerkungen.

Produktegruppe Übriges Zivilstandswesen

- Produkte: Namensänderung, Adoption, Eheschliessungen mit Ausländer/-innen, Urkunden über den Zivilstand aus dem Ausland, Infostar/Sonderzivilstandsamt

Neben der Bearbeitung von konkreten Einzelfällen ist das Amt auch Ansprechstelle für die Beantwortung von diversen Anfragen von Privaten und anderen Amtsstellen.

Produktegruppe Informationen und Auskünfte

- Produkte: Mündliche Auskünfte, Handelsregisterauszüge/Statuten

Keine Bemerkungen.

Produktegruppe Gesellschaftsgründungen/Mutationen

- Produkte: Juristische Personen, Personengesellschaften, Statutenänderungen, Mutationen bei bestehenden Gesellschaften

Keine Bemerkungen.

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2013	Vorgabe 2012	Ergebnis 2011
Eheschliessungen mit Ausländer/-innen	1	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer pro Geschäftsfall (ohne Dokumenten-überprüfung durch schweizerische Vertretung im Ausland)	2 - 3 Wochen	2 - 3 Wochen	1 - 2 Wochen
Handelsregisterauszüge/Statuten	2	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer pro Geschäftsfall	max. 3 Tage	max. 3 Tage	max. 3 Tage
Gesellschaftsgründungen/ Mutationen	3	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer pro Geschäftsfall	2 - 3 Wochen	2 - 3 Wochen	2 - 4 Wochen

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

5120 Zivilstandsämter

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Die zu erbringenden Leistungen werden mit folgenden Produktegruppen und Produkten sichergestellt: Eheschliessungen, Registerauszüge und Übrige Zivilstandsereignisse. Das Produktebudget ist die Zusammenstellung von Leistungen, die innerhalb eines Jahres durch die Zivilstandsämter zu erbringen sind.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

5120 Zivilstandsämter	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	2'012'700	2'173'100	2'141'549	-160'400	-7.4	-128'849	-6.0
Ertrag	1'200'000	1'100'000	1'077'808	100'000	9.1	122'192	11.3
Saldo KORE	**-812'700**	**-1'073'100**	**-1'063'741**	**-260'400**	**-24.3**	**-251'041**	**-23.6**
-Bonus-/ + Malusverrechnung			-10'000				
Saldo ER	**-812'700**	**-1'073'100**	**-1'073'741**	**-260'400**	**-24.3**	**-261'041**	**-24.3**
Kostendeckungsgrad	60%	51%	50%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Eheschliessungen							
Aufwand	374'169	413'882	327'078	-39'713	-9.6	47'091	14.4
Ertrag	384'000	350'000	269'452	34'000	9.7	114'548	42.5
Saldo	**9'831**	**-63'882**	**-57'626**	**-73'713**	**-115.4**	**-67'457**	**-117.1**
Kostendeckungsgrad	103%	85%	82%				
Registerauszüge							
Aufwand	570'065	594'315	622'698	-24'250	-4.1	-52'633	-8.5
Ertrag	600'000	550'000	538'904	50'000	9.1	61'096	11.3
Saldo	**29'935**	**-44'315**	**-83'794**	**-74'250**	**-167.6**	**-113'729**	**-135.7**
Kostendeckungsgrad	105%	93%	87%				
Übrige Zivilstandsereignisse							
Aufwand	1'068'466	1'164'903	1'191'773	-96'437	-8.3	-123'307	-10.3
Ertrag	216'000	200'000	269'452	16'000	8.0	-53'452	-19.8
Saldo	**-852'466**	**-964'903**	**-922'321**	**-112'437**	**-11.7**	**-69'855**	**-7.6**
Kostendeckungsgrad	20%	17%	23%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein
Es ist geplant, die Gebührenfreiheit für die Durchführung der Trauung respektive für die Beurkundung der eingetragenen Partnerschaft ersatzlos aufzuheben (vgl. § 11 der Verordnung des Regierungsrates über das Zivilstandswesen; RB 211.111). Mit dieser Massnahme lässt sich ein höherer Gebührenertrag erzielen, d.h. im Vergleich zum Budget 2012 wird eine Erhöhung der Gebührenerträge um Fr. 100'000 auf Fr. 1'200'000 budgetiert. Der Leistungsauftrag bleibt unverändert.

Produktegruppe Eheschliessungen

■ Produkte: Ehevorbereitung, Trauung

Verglichen mit dem Jahr 2011 ist davon auszugehen, dass im Jahr 2013 rund 1'200 Ehevorbereitungsverfahren (inkl. Trauungen) durchzuführen sein werden.

Produktegruppe Registerauszüge

■ Produkte: Registerauszüge

Im Vordergrund steht die Nachfrage nach folgenden Auszugsarten: Geburts-, Ehe- und Todesurkunde, Familienausweis, Familienschein, Personenstandsausweis, Heimatschein und Ausweis über den registrierten Familienstand.

Produktegruppe Übrige Zivilstandsereignisse

■ Produkte: Eintragung Zivilstandsereignisse, Beratung, Systematische Rückerfassung

Verglichen mit dem Jahr 2011 ist davon auszugehen, dass im Jahr 2013 rund 2'000 Geburten, rund 1'900 Todesfälle und rund 15 gleichgeschlechtliche Partnerschaften zu beurkunden sein werden.

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2013	Vorgabe 2012	Ergebnis 2011
Produkt Ehevorbereitung	1	Beachtung der gesetzlichen Fristen	Fristen sind einzuhalten	Fristen sind einzuhalten	Fristen eingehalten
Produkt Trauung	2	Beachtung der gesetzlichen Fristen	Fristen sind einzuhalten	Fristen sind einzuhalten	Fristen eingehalten
Produkt Registerauszüge	3	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer	3 – 5 Tage	3 – 5 Tage	2 - 4 Tage
Produkt Eintragung Zivilstandsereignisse	4	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer	In der Regel max. 4 Tage	In der Regel max. 4 Tage	eingehalten

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

5130 Grundbuchämter und Notariate

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Kurzbeschrieb der Aufgaben:

- Führung des Grundbuches nach den Vorschriften des Schweizerischen Zivilgesetzbuches sowie der eidg. und kant. Grundbuchverordnung.
- Öffentliche Beurkundung aller Verträge, Urkunden und Erklärungen, für die das Gesetz diese Form vorsieht / amtliche Beglaubigungen.
- Beratung in güter- und erbrechtlichen Fragen.
- Inventarisationen und Nachlassregelungen in Erbfällen und amtliche Mitwirkung bei Erbteilungen.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

5130 Grundbuchämter und Notariate	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	13'859'500	13'781'600	13'570'179	77'900	0.6	289'321	2.1
Ertrag	24'260'000	21'826'300	24'840'608	2'433'700	11.2	-580'608	-2.3
Saldo KORE	**10'400'500**	**8'044'700**	**11'270'429**	**2'355'800**	**29.3**	**-869'929**	**-7.7**
Ertrag Handänderungssteuer	22'700'000	21'300'000	23'454'095				
-Bonus-/ + Malusverrechnung			-72'444				
Saldo ER	**33'100'500**	**29'344'700**	**34'652'080**	**3'755'800**	**12.8**	**-1'551'580**	**-4.5**
Kostendeckungsgrad	175%	158%	183%				
PRODUKTEGRUPPE GRUNDBUCHÄMTER							
Handänderungen							
Aufwand	4'947'400	4'727'000	4'840'119	220'400	4.7	107'281	2.2
Ertrag	14'779'700	12'493'400	15'055'444	2'286'300	18.3	-275'744	-1.8
Saldo	**9'832'300**	**7'766'400**	**10'215'325**	**2'065'900**	**26.6**	**-383'025**	**-3.7**
Kostendeckungsgrad	299%	264%	311%				
Grundpfandrechte							
Aufwand	1'079'600	1'118'200	1'018'465	-38'600	-3.5	61'135	6.0
Ertrag	4'124'200	4'029'800	4'325'076	94'400	2.3	-200'876	-4.6
Saldo	**3'044'600**	**2'911'600**	**3'306'611**	**133'000**	**4.6**	**-262'011**	**-7.9**
Kostendeckungsgrad	382%	360%	425%				
Übrige Grundbuchgeschäfte							
Aufwand	2'748'700	2'704'300	2'550'768	44'400	1.6	197'932	7.8
Ertrag	2'859'500	2'719'300	2'912'929	140'200	5.2	-53'429	-1.8
Saldo	**110'800**	**15'000**	**362'161**	**95'800**	**638.7**	**-251'361**	**-69.4**
Kostendeckungsgrad	104%	101%	114%				
PRODUKTEGRUPPE NOTARIATE							
Beurkundungen / Beglaubigungen							
Aufwand	2'109'800	2'132'700	2'126'504	-22'900	-1.1	-16'704	-0.8
Ertrag	1'264'100	1'298'900	1'289'882	-34'800	-2.7	-25'782	-2.0
Saldo	**-845'700**	**-833'800**	**-836'622**	**11'900**	**1.4**	**9'078**	**1.1**
Kostendeckungsgrad	60%	61%	61%				
Erbfälle							
Aufwand	2'974'000	3'099'400	3'034'323	-125'400	-4.0	-60'323	-2.0
Ertrag	1'232'500	1'284'900	1'257'277	-52'400	-4.1	-24'777	-2.0
Saldo	**-1'741'500**	**-1'814'500**	**-1'777'046**	**-73'000**	**-4.0**	**-35'546**	**-2.0**
Kostendeckungsgrad	41%	41%	41%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Aufgrund der überdurchschnittlich guten Rechnungsabschlüsse der letzten Jahre wird der Ertrag um 3.93 Mio. Franken gegenüber dem Finanzplan 2013 erhöht. Der Gesamtaufwand erhöht sich lediglich um Fr. 77'900 (0.56 %) gegenüber dem Budget 2012.

Produktegruppe Grundbuchämter

■ Produkte: Handänderungen, Grundpfandrechte, Übrige Grundbuchgeschäfte

Die Einnahmen an Gebühren und Handänderungssteuern bewegen sich immer noch auf sehr hohem Niveau. Ein Einbruch der Bautätigkeit und der Nachfrage nach Immobilien ist nach wie vor nicht festzustellen. Sollten jedoch die Hypothekarzinsen steigen und die Konjunktur abflauen, könnte sich dies bereits im Jahr 2013 negativ auf die Handänderungssteuer- und Gebühreneinnahmen auswirken.

Produktegruppe Notariate

■ Produkte: Beurkundungen und Beglaubigungen, Erbfälle

Wie seit Jahren wird auch im Budgetjahr 2013 keine Veränderung der Gebühreneinnahmen erwartet. Die Beurkundungstätigkeit der Anwältinnen und Anwälte wird sich voraussichtlich erst später auf die Gebühreneinnahmen auswirken.

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2013	Vorgabe 2012	Ergebnis 2011
Grundbuchämter	1	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer pro Geschäftsfall	14 Tage	14 Tage	14 Tage
	2	Optimale Urkundengestaltung und Grundbucheinträge:			
		- Gutheissende Beschwerden	< 1	< 1	0
		- Schadenersatzansprüche	< 1	< 1	0
	3	Kundenzufriedenheit / Qualität			
		- Begründete Reklamationen	< 2	< 2	1
	4	Inspektionen	7	8	5
Notariate	5	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer:			
		- Produkt Beurkundungen / Beglaubigungen	10 Tage	10 Tage	10 Tage
		- Produkt Erbfälle	In der Regel 1 – 2 Monate	In der Regel 1 – 2 Monate	1 - 2 Monate
	6	Optimale Beratung und Urkundengestaltung (registertaugliche Urkunden):			
		- Gutheissende Beschwerden	< 1	< 1	0
		- Schadenersatzansprüche	< 1	< 1	0
	7	Kundenzufriedenheit / Qualität:			
		- Begründete Reklamationen	< 2	< 2	1
	8	Inspektionen	5	8	7

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

5211-5212 Konkursamt und Betreibungsinspektorat

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Aufgaben:
- Durchführung sämtlicher im Kanton Thurgau eröffneten Konkursverfahren.
- Ausführung sämtlicher an den Kanton Thurgau gelangenden Rechtshilfegesuche in Konkursen.
- Administrative Aufgaben.
- Durchführung aller Betreibungen.
- Durchführung der Vermittlungsvorstände.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

5211/5212 Konkursamt und Betreibungsinspektorat	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	13'501'600	12'835'600	12'526'912	666'000	5.2	974'688	7.8
Ertrag	12'080'000	11'670'000	11'974'921	410'000	3.5	105'079	0.9
Saldo KORE	**-1'421'600**	**-1'165'600**	**-551'991**	**256'000**	**22.0**	**869'609**	**157.5**
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-68'496				
Saldo ER	**-1'421'600**	**-1'165'600**	**-620'487**	**256'000**	**22.0**	**801'113**	**129.1**
Kostendeckungsgrad	89%	91%	96%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Konkurse							
Aufwand	1'313'300	1'356'300	1'290'038	-43'000	-3.2	23'262	1.8
Ertrag	960'000	1'050'000	952'337	-90'000	-8.6	7'663	0.8
Saldo	**-353'300**	**-306'300**	**-337'701**	**47'000**	**15.3**	**15'599**	**4.6**
Kostendeckungsgrad	73%	77%	74%				
Betreibungen							
Aufwand	11'788'145	11'116'504	10'870'848	671'641	6.0	917'297	8.4
Ertrag	10'900'000	10'400'000	10'812'104	500'000	4.8	87'896	0.8
Saldo	**-888'145**	**-716'504**	**-58'744**	**171'641**	**24.0**	**829'401**	**1411.9**
Kostendeckungsgrad	92%	94%	99%				
Friedensrichter							
Aufwand	400'155	362'796	366'026	37'359	10.3	34'129	9.3
Ertrag	220'000	220'000	210'480	0	0.0	9'520	4.5
Saldo	**-180'155**	**-142'796**	**-155'546**	**37'359**	**26.2**	**24'609**	**15.8**
Kostendeckungsgrad	55%	61%	58%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Produktegruppe Konkurse

■ Produkt: Konkurse

Aufgrund der derzeitigen wirtschaftlichen Entwicklung ist davon auszugehen, dass die Zahl der Konkurseröffnungen auf dem heutigen Niveau stagnieren wird.

Produktegruppe Betreibungen

■ Produkte: Betreibungen, Informationen/Beratungen

Obwohl die Schweizer Wirtschaft noch robust ist, dürfte die Anzahl der Zahlungsbefehle auch im kommenden Jahr leicht steigen. Im Jahr 2013 wird das „eSchKG 2.0“ eingeführt. Um die Vorgaben des Bundesamtes für Justiz einhalten zu können, ist es zwingend notwendig, die bisherige Software zu ersetzen. Zudem ist das heute eingesetzte „WinBeam 2S“ zwölf Jahre alt und wird nicht mehr weiterentwickelt. Es ist mit Kosten von rund Fr. 600'000 zu rechnen.

Produktegruppe Friedensrichter/in

■ Produkte: Vermittlungen, Beratung

Die Anzahl der Vermittlungen wird sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändern.

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2013	Vorgabe 2012	Ergebnis 2011
PG Konkurse Produkt Konkurse	1	Zahl der Pendenzen	Nicht mehr als Neueröffnung der letzten neun Monate	Nicht mehr als Neueröffnung der letzten neun Monate	Nicht mehr als Neueröffnung der letzten neun Monate
PG Konkurse Produkt Konkurse	2	Überjährige Pendenzen	Bei den überjährigen Pendenzen müssen vom Amt unbeeinflussbare Gründe vorliegen, welche den Abschluss des Verfahrens hemmen	Bei den überjährigen Pendenzen müssen vom Amt unbeeinflussbare Gründe vorliegen, welche den Abschluss des Verfahrens hemmen	Vorgabe konnte eingehalten werden
PG Betreibungen Produkt Betreibungen	3	Gesetzeskonforme Geschäftsabwicklung	Reklamationen analysieren und sofort beheben	Reklamationen analysieren und sofort beheben	Reklamationen analysiert und sofort behoben.
PG Friedensrichter/In Produkt Vermittlungen	4	Gesetzeskonforme Geschäftsabwicklung	Reklamationen analysieren und sofort beheben	Reklamationen analysieren und sofort beheben	Es sind keine Reklamationen eingegangen

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

5250 Staatsanwaltschaft

1. Erfolgsrechnung

Nicht-Globalbudget

5250 Staatsanwaltschaft	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	15'954'700	15'831'100	15'604'856	123'600	0.8	349'844	2.2
Ertrag	8'266'000	7'750'000	7'838'080	516'000	6.7	427'920	5.5
Aufwandüberschuss	**-7'688'700**	**-8'081'100**	**-7'766'776**	**-392'400**	**-4.9**	**-78'076**	**-1.0**

Nachdem die neue Staatsanwaltschaft das erste Geschäftsjahr abgeschlossen hatte, liegen erstmals konkrete Aufwand- und Ertragszahlen vor. Das Rechnungsergebnis 2011 kann aber nicht als Referenzwert für die einzelnen Konti bei der Budgetierung 2013 herangezogen werden, zumal im Jahr 2011 noch sogenannte Altlastenbereinigungen wie auch Mehraufwendungen für die neue Infrastruktur erfolgten. Vom laufenden Geschäftsjahr 2012 liegen zudem im Zeitpunkt der Budgeterstellung erst die Aufwand- und Ertragszahlen eines beschränkten Zeitraums vor. Die Budgetierung für das Jahr 2013 beruht somit einerseits auf dem Rechnungsergebnis 2011 und andererseits auf vorsichtigen Hochrechnungen des laufenden Geschäftsjahres 2012, unter Berücksichtigung von gewissen Erfahrungswerten.

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2013/2012	Kommentar
3010.000	Besoldungen Verwaltungspersonal	-29’800	Der Stellenplan muss an die aktuelle Organisationshierarchie und Belegungssituation angepasst werden. Budgetiert wird die Anstellung eines IT-Informatikers und die Umwandlung einer befristeten Sachbearbeiterstelle in eine feste Anstellung. Durch den Verzicht auf pauschale strukturelle Anpassungen und die Umsetzung von Sparmassnahmen, wie z.B. Verzicht auf die flächendeckende Besetzung mit je zwei Praktikantinnen oder Praktikanten, kann eine Aufwandminderung budgetiert werden.
3132.000	Untersuchungskosten	170’000	Massive Mehraufwendungen für Anwalts- und Parteientschädigungen sowie die pauschale Aufnahme von zusätzlichen Kosten (Fr. 100'000) aufgrund des neuen Zeugenschutzgesetzes bewirken einen Mehraufwand.
3132.100	Dolmetscherkosten	135’000	Budgetierung erfolgt gemäss Hochrechnung mit Stand per Ende März 2012. Es wird generell festgestellt, dass die Dolmetscherentschädigungen eine stark steigende Tendenz aufweisen.
3199.000	Verschiedene Ausgaben	-175’000	Investitionen in die Infrastrukturen bei den Abteilungen konnten zum grössten Teil abgeschlossen werden. Aus Spargründen wird auf die Budgetierung von zusätzlichen OHG-Videobefragungsräumen verzichtet.
4210.000	Judizial-Einnahmen	450’000	Vorsichtige Hochrechnungen der Erträge erlauben eine Erhöhung dieser Einnahmen.
4210.100	Gebühren-Einnahmen	-34’000	Vorsichtige Hochrechnungen der Erträge lassen vermuten, dass der letztjährig budgetierte Betrag nicht erreicht werden dürfte.
4301.000	Einzug Vermögenswerte	100’000	Vorsichtige Hochrechnungen der Erträge erlauben eine Erhöhung dieser Einnahmen.

2. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

5310 Kalchrain Massnahmenzentrum für junge Erwachsene

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Kalchrain Massnahmenzentrum vollzieht die gesetzlich vorgesehenen Massnahmen (Art. 61 StGB, in Ausnahmefällen zusammen mit Art. 60 StGB, Art. 15 und Art. 25 des Jugendstrafgesetzes sowie Art. 310 und 397 des Zivilgesetzbuches) für junge Erwachsene. Der Auftrag richtet sich nach den ostschweizerischen Konkordatsbestimmungen des Straf- und Massnahmenvollzugs. Ziel ist die Resozialisierung und Ausbildung der Eingewiesenen im Rahmen eines pädagogisch-therapeutischen Konzepts. Die Ausbildung erfolgt innerhalb der zentrumsinternen Betriebe oder durch Arbeitsexternate.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

5310 Kalchrain MZE	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	13'103'900	12'915'400	12'774'268	188'500	1.5	329'632	2.6
Ertrag	11'525'600	11'714'000	11'208'557	-188'400	-1.6	317'043	2.8
Saldo KORE	**-1'578'300**	**-1'201'400**	**-1'565'711**	**376'900**	**31.4**	**12'589**	**0.8**
- Bonus-/ + Malusverrechnung			58'494				
Saldo ER	**-1'578'300**	**-1'201'400**	**-1'507'217**	**376'900**	**31.4**	**71'083**	**4.7**
Kostendeckungsgrad	88%	91%	88%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Pädagogik							
Aufwand	6'734'580	6'549'391	6'645'166	185'189	2.8	89'414	1.3
Ertrag	6'098'165	6'171'828	5'932'548	-73'663	-1.2	165'617	2.8
Saldo	**-636'415**	**-377'563**	**-712'618**	**258'852**	**68.6**	**-76'203**	**-10.7**
Kostendeckungsgrad	91%	94%	89%				
Ausbildung/Produktion							
Aufwand	6'369'320	6'366'009	6'129'102	3'311	0.1	240'218	3.9
Ertrag	5'427'435	5'542'172	5'276'009	-114'737	-2.1	151'426	2.9
Saldo	**-941'885**	**-823'837**	**-853'093**	**118'048**	**14.3**	**88'792**	**10.4**
Kostendeckungsgrad	85%	87%	86%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Im Jahr 2010 wurde für die Periode 2011 bis 2015 ein neuer Leistungsvertrag mit dem Bundesamt für Justiz erarbeitet. Bei Erfüllung aller Kriterien werden dadurch mehr Bundesgelder vergütet.

Das im Jahr 2012 abgeschlossene Projekt „Rospi“ (risikoorientierte, sozialpädagogische Instrumente) wird nun im Kalchrain MZE im pädagogischen Bereich umgesetzt und weiterentwickelt.

Grosse Beachtung wird einer möglichst guten Auslastung geschenkt. Um dies zu erreichen, sind mehrere Einflüsse massgebend. Faktoren, die beeinflussbar sind, werden immer wieder geprüft und wo nötig verbessert. Die Zahl der Eingewiesenen hat Auswirkungen auf alle Produktegruppen und deren Kostenrechnung.

Weiterhin auseinandersetzen muss sich das Kalchrain MZE mit der zunehmenden Gewaltbereitschaft und Gewaltanwendungen der Eingewiesenen untereinander sowie gegenüber Sozialpädagoginnen oder Sozialpädagogen und Lehrpersonen. Der Schutz des Personals vor psychischer und physischer Gewalt ist der Anstaltsleitung ein grosses Anliegen.

Produktegruppe Pädagogik

■ Produkte: Erziehungsplanung, Therapie, Freizeit

Das Kalchrain MZE verfolgt mit dem Ansatz der emphatisch-konfrontativen Pädagogik bei den Eingewiesenen das Ziel der Persönlichkeitsentwicklung. Im Verlaufe des 4-Stufenprogrammes werden die individuellen Defizite in der Persönlichkeitsentwicklung erkannt und behandelt. Nebst der Bearbeitung der individuellen Defizite und der Nachsozialisation steht bei den Eingewiesenen zunehmend die Risikoorientierung im Fokus, wie sie im Strafgesetzbuch gefordert wird. Dabei bedient sich das Kalchrain MZE der Interventionen in der Pädagogik und Therapie.

Immer mehr Eingewiesene versuchen sich der Massnahme zu entziehen und brauchen länger bis sie bereit sind, an einem positiven Verlauf der Massnahme mitzuarbeiten. Dies führt zu längeren Aufenthalten in der geschlossenen Abteilung, was wiederum dazu führt, dass aus Kapazitätsgründen keine Neuaufnahmen vorgenommen werden können.

In der Pädagogik wurde ein beachtlicher Betrag für zeitlich beschränkte Einsätze von Sicherheitsfachleuten vorgesehen. Diese sollen immer dann eingesetzt werden, wenn es die Lage erfordert, um das Personal zu schützen.

Produktegruppe Ausbildungsbetriebe/Produktion

■ Produkte: Berufsabklärung, Landwirtschaft, Gewerbe, Hauswirtschaft

Die Auftragsbücher der Ausbildungsbetriebe sind voll. Um am Markt zu bestehen und die Wünsche der Kundschaft zu erfüllen, wird auch hier die Mitarbeit der in Ausbildung stehenden Eingewiesenen benötigt. Es ist eine Kunst, die für die Ausbildung richtigen Aufträge in der richtigen Menge zu erhalten. Die Ablehnung von Aufträgen kann Kundenverlust bedeuten. Die Annahme von zu viel Aufträgen führt dagegen zu Mehrarbeit für die Lehrmeister oder gar zu einer Fremdvergabe des Auftrages. Speziell in der Schreinerei sind die Mitarbeitenden gefordert, für das neue CNC-Center genügend Arbeit zu beschaffen.

Ziel der Werkstätten ist es, möglichst viele geeignete Kundenaufträge zu erhalten. Dazu gehören auch die internen Reparatur- und Renovationsarbeiten. Eigenprodukte sollen nur noch auf Bestellung gefertigt werden. Um die Ausbildungen positiv beenden zu können, benötigen die Eingewiesenen auch den Abschluss in der Berufsschule. Die zunehmende Orientierungslosigkeit der Auszubildenden hat zur Folge, dass vermehrt Kontakt mit den Berufsschulen aufgenommen werden muss.

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2013	Vorgabe 2012	Ergebnis 2011
Pädagogik	1	Belegung	50	51	48
Ausbildung/Produktion	2	Direkter Kostendeckungsgrad	41 %	44 %	41 %

4. Investitionsrechnung

5310 Kalchrain MZE	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	B 2013 / B 2012 %	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	B 2013 / R 2011 %
Ausgaben	0	430'000	0	-430'000	-100.0	0	0.0
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	**0**	**-430'000**	**0**	**-430'000**	**-100.0**	**0**	**0.0**
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2013/2012	Kommentar
5060.000	Maschinenpark Schreinerei	-280'000	Die CNC-Maschine wurde im Jahr 2012 in Betrieb genommen. Neuanschaffungen in dieser Grössenordnung werden nur alle paar Jahre stattfinden
5650.100	Biogasanlage Herdern	-150'000	Sofern alle Grundlagen erfüllt und alle Einsprachen gegen dieses Projekt erledigt sind, wird dieser Betrag Ende 2012 einmalig ausbezahlt.

5410 Strassenverkehrsamt

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

- Selbständige Führung des Strassenverkehrsamtes (Organisation, Finanzen, Informatik, Produktion)
- Erstellung bundesrechtlich definierter Produkte
- Selbständige Führung der Finanz- und Betriebsbuchhaltung
- Bezug der Verkehrssteuern im Auftrag der Finanzverwaltung

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

5410 Strassenverkehrsamt	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	17'306'300	17'325'300	17'316'769	-19'000	-0.1	-10'469	-0.1
Ertrag	18'907'600	18'114'300	18'312'481	793'300	4.4	595'119	3.2
Saldo KORE	**1'601'300**	**789'000**	**995'712**	**812'300**	**103.0**	**605'588**	**60.8**
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-30'000				
Saldo ER	**1'601'300**	**789'000**	**965'712**	**812'300**	**103.0**	**635'588**	**65.8**
Kostendeckungsgrad	109%	105%	106%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Verkehrszulassung Personen							
Aufwand	4'417'900	4'466'300	4'510'847	-48'400	-1.1	-92'947	-2.1
Ertrag	3'944'000	3'797'000	4'164'290	147'000	3.9	-220'290	-5.3
Saldo	**-473'900**	**-669'300**	**-346'557**	**-195'400**	**-29.2**	**127'343**	**36.7**
Kostendeckungsgrad	89%	85%	92%				
Verkehrszulassung Fahrzeuge							
Aufwand	11'068'200	11'036'900	11'021'285	31'300	0.3	46'915	0.4
Ertrag	13'162'000	12'402'000	12'425'405	760'000	6.1	736'595	5.9
Saldo	**2'093'800**	**1'365'100**	**1'404'120**	**728'700**	**53.4**	**689'680**	**49.1**
Kostendeckungsgrad	119%	112%	113%				
Dienstleistungen							
Aufwand	1'820'200	1'822'100	1'784'637	-1'900	-0.1	35'563	2.0
Ertrag	1'801'600	1'915'300	1'722'786	-113'700	-5.9	78'814	4.6
Saldo	**-18'600**	**93'200**	**-61'851**	**111'800**	**120.0**	**-43'251**	**-69.9**
Kostendeckungsgrad	99%	105%	97%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Der Gesamtaufwand des Budgets 2013 liegt rund Fr. 10‘000 unter dem Aufwand der Rechnung 2011. Darin enthalten ist zudem der notwendige Ersatz von zwei über zehnjährigen Fahrzeugliften und eines ebenso alten Bremsprüfstandes.

Produktegruppe Verkehrszulassung von Personen

■ Produkte: Führerausweise, Massnahmen, Theorieprüfungen, Fahrprüfungen, Medizinisches Kontrollwesen, Bewilligungen Personen

Die Entwicklung im Bereich der Ausweisproduktion zeigt auf, dass der Bedarf für den Umtausch der blauen Führerausweise deutlich abnehmen wird. Dies obwohl von knapp 190'000 Ausweisen noch über 50'000 blaue Führerausweise im Kanton im Umlauf sind. Eine entsprechende Umtauschpflicht besteht nicht. Der Ersatzbedarf der Führerausweise auf Probe dürfte weiterhin zunehmen, jedoch in reduziertem Umfang.

Produktegruppe Verkehrszulassung von Fahrzeugen

■ Produkte: Fahrzeugausweise, Bewilligungen Fahrzeuge, Kontrollschilder, Fahrzeugprüfungen, Entzug KS/Inkasso

Durch die im Jahr 2012 realisierte Teststrecke, verbunden mit der elektronischen Erfassung der Prüfresultate, lassen sich die Prüfprozesse vereinfachen und die Prüfzeiten reduzieren. Dies ermöglicht nebst einer Ertragserhöhung auch eine Reduktion der Rückstände im Bereich der periodischen Fahrzeugprüfungen.

Produktegruppe Dienstleistungen für Dritte

■ Produkte: Bezug Verkehrsabgaben, Versicherungen, Expertisen, Verkehrssicherheit, Auskunftswesen, Drittaufträge

Für das Budget 2012 wurde der Einfluss des Bonus-/Malus-Systems auf die geplante Entwicklung der Verkehrsabgaben etwas unterschätzt. Das Wachstum gegenüber der Rechnung 2011 wird auf 2.9 Prozent reduziert.

2.3 Nicht Globalbudget

5415 Verkehrssteuern	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Ausgaben	51'361'600	51'829'200	49'929'565	-467'600	-0.9	1'432'035	2.9
Einnahmen	51'361'600	51'829'200	49'929'565	-467'600	-0.9	1'432'035	2.9
Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**0.0**	**0**	**0.0**

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	**Nr.**	**Indikator**	**Vorgabe 2013**	**Vorgabe 2012**	**Ergebnis 2011**
Fz-Prüfungen inkl. Importfahrzeuge	1	Betrag der eingenommenen Prüfungsgebühren	5‘922‘000	5‘557‘000	5‘137‘309

4. Investitionsrechnung

5410 Strassenverkehrsamt	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Ausgaben	0	0	250'000	0	0.0	-250'000	-100.0
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	**0**	**0**	**-250'000**	**0**	**0.0**	**-250'000**	**-100.0**

5420 Eichamt

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Eichamt gewährleistet die richtige Durchführung von Messungen in den Bereichen Handel, Sicherheit, Gesundheit und Umwelt. Weiter stellt es sicher, dass die Füllmengen und die Mengenangaben bei vorverpackten Waren korrekt sind.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

5420 Eichamt	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	398'500	405'000	429'085	-6'500	-1.6	-30'585	-7.1
Ertrag	345'000	345'000	340'133	0	0.0	4'867	1.4
Saldo KORE	**-53'500**	**-60'000**	**-88'952**	**-6'500**	**-10.8**	**-35'452**	**-39.9**
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-3'000				
Saldo ER	**-53'500**	**-60'000**	**-91'952**	**-6'500**	**-10.8**	**-38'452**	**-41.8**
Kostendeckungsgrad	87%	85%	79%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Eichwesen							
Aufwand	353'835	359'800	379'456	-5'965	-1.7	-25'621	-6.8
Ertrag	343'000	343'000	339'272	0	0.0	3'728	1.1
Saldo	**-10'835**	**-16'800**	**-40'184**	**-5'965**	**-35.5**	**-29'349**	**-73.0**
Kostendeckungsgrad	97%	95%	89%				
Kontrollwesen							
Aufwand	44'665	45'200	49'629	-535	-1.2	-4'964	-10.0
Ertrag	2'000	2'000	861	0	0.0	1'139	132.3
Saldo	**-42'665**	**-43'200**	**-48'768**	**-535**	**-1.2**	**-6'103**	**-12.5**
Kostendeckungsgrad	4%	4%	2%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Der Umzug nach Weinfelden beeinflusst den Aufwand in verschiedenen Positionen positiv. Der Gesamtaufwand reduziert sich um rund Fr. 30'000 (7 %) gegenüber der Rechnung 2011. Damit lässt sich der Aufwandüberschuss weiter abbauen.

Produktegruppe Eichwesen

■ Produkt: Eichungen und Auskünfte/Verkauf

Der hohe Erfüllungsgrad der Vorgaben seitens des Bundes gilt es zu halten. Am zweijährigen Prüfungsintervall für Abgasmessgeräte (Bundesvorgabe: jährliche Prüfung) wird nach wie vor festgehalten. Es ist jedoch vorgesehen, im Rahmen der Anhörung zur Änderung der Abgasvorschriften, mit einem Antrag die Bundesvorgabe entsprechend anzupassen.

Produktegruppe Kontrollwesen

■ Produkt: Kontrolle der Angaben von Mengen/Statistische Füllmengen und Zufallspackungen

Diese Aufgabe wird weiterhin, obwohl vom Bund der Wunsch nach einer Intensivierung besteht, im Rahmen der Vorjahre vorgenommen. Der Aufwand für diese Arbeiten kann den Kunden lediglich bei Beanstandungen in Rechnung gestellt werden.

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2013	Vorgabe 2012	Ergebnis 2011
Eichwesen	1	Waagen	85 % des prüfpflichtigen Bestandes	85 % des prüfpflichtigen Bestandes	94 % des prüfpflichtigen Bestandes
	2	Volumenmessanlage	Zapfsäulen und Tankfahrzeuge 98 % Lebensmittel 100 % des prüfpflichtigen Bestandes	Zapfsäulen und Tankfahrzeuge 85 % Lebensmittel 100 % des prüfpflichtigen Bestandes	Zapfsäulen und Tankfahrzeuge 99 % Lebensmittel 100 % des prüfpflichtigen Bestandes
	3	Abgasmessgeräte	50 % des prüfpflichtigen Bestandes	50 % des prüfpflichtigen Bestandes	55 % des prüfpflichtigen Bestandes
Kontrollwesen	4	Marktüberwachung (Betriebe) Kontrollen (Lose)	150 Betriebe 320 Lose	120 Betriebe 300 Lose	173 Betriebe 306 Lose

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

5430 Migrationsamt

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Migrationsamt vollzieht das Ausländer- und Asylgesetz sowie das Personenfreizügigkeitsabkommen im Kanton Thurgau. Dies umfasst die Erteilung, Verlängerung und Mutation von Ausländerbewilligungen sowie die Erfassung von Biometriedaten. Bei Verweigerung der Erteilung, Verlängerung oder Mutation oder bei Zwangsmassnahmen erfolgt der Erlass von gesetzes- und weisungskonformen Verfügungen sowie insbesondere im Asylbereich der Vollzug der Wegweisung von abgewiesenen Asylsuchenden. Die Fachstelle Integration des Migrationsamtes ist die Ansprechstelle des Kantons Thurgau für den Bund für alle Integrationsbelange und schliesst mit einer definierten Zielgruppe Integrationsvereinbarungen ab.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

5430 Migrationsamt	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	5'365'800	5'064'200	4'213'634	301'600	6.0	1'152'166	27.3
Ertrag	2'915'000	2'740'000	2'401'377	175'000	6.4	513'623	21.4
Saldo KORE	**-2'450'800**	**-2'324'200**	**-1'812'257**	**126'600**	**5.4**	**638'543**	**35.2**
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-62'149				
Saldo ER	**-2'450'800**	**-2'324'200**	**-1'874'406**	**126'600**	**5.4**	**576'394**	**30.8**
Kostendeckungsgrad	54%	54%	57%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Einreise/Aufenthalt							
Aufwand	2'677'683	2'758'374	2'707'634	-80'691	-2.9	-29'951	-1.1
Ertrag	1'867'500	1'800'000	1'919'707	67'500	3.8	-52'207	-2.7
Saldo	**-810'183**	**-958'374**	**-787'927**	**-148'191**	**-15.5**	**22'256**	**2.8**
Kostendeckungsgrad	70%	65%	71%				
Asyl							
Aufwand	642'365	540'570	631'059	101'795	18.8	11'306	1.8
Ertrag	507'500	400'000	220'050	107'500	26.9	287'450	130.6
Saldo	**-134'865**	**-140'570**	**-411'009**	**-5'705**	**-4.1**	**-276'144**	**-67.2**
Kostendeckungsgrad	79%	74%	35%				
Integration							
Aufwand	2'045'752	1'765'256	874'941	280'496	15.9	1'170'811	133.8
Ertrag	540'000	540'000	261'620	0	0.0	278'380	106.4
Saldo	**-1'505'752**	**-1'225'256**	**-613'321**	**280'496**	**22.9**	**892'431**	**145.5**
Kostendeckungsgrad	26%	31%	30%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Die ständige ausländische Wohnbevölkerung im Kanton Thurgau ist weiter angestiegen. Der Bestand von 55'091 Personen sowie 4'815 Grenzgängerbewilligungen (Stand 31. Dezember 2011, Quelle: ZEMIS) bringt eine anhaltend hohe Geschäftslast mit sich. Die Entwicklungen im Asylbereich sind nicht voraussehbar. Auch hier bedeutet der anhaltend hohe Zustrom in den Jahren 2011 und 2012 eine hohe Geschäftslast. Die Tätigkeit der Fachstelle Integration ist geprägt von den Vorarbeiten zum Kantonalen Integrationsprogramm 2014-2017 (KIP).

Produktegruppe Einreise/Aufenthalt

■ Produkt: Einreise/Aufenthalt

Ende 2007 umfasste die ständige ausländische Wohnbevölkerung im Kanton Thurgau 47'388 Personen. Diese Zahl ist auf 53'054 per Ende 2010 und weiter auf 55'091 per Ende 2011 gestiegen. Abgesehen von der damit einhergehenden hohen Geschäftslast durch den höheren Ausländerbestand kam im Januar 2011

in dieser Produktegruppe neu die zusätzliche Aufgabe der Erfassung von Biometriedaten für Drittstaatsangehörige hinzu.

Produktegruppe Asyl

■ Produkt: Asyl

Der anhaltend hohe Migrationsdruck auf die Schweiz und die damit einhergehende hohe Zahl von Asylsuchenden bedeuten zusätzlichen Verwaltungsaufwand für die Abteilung Asyl. Im Bereich des sogenannten Dublin-Systems besteht ebenfalls eine anhaltend hohe Geschäftslast an Rückführungen von Dublin-Fällen in den zuständigen Erstasylstaat im Schengenraum. Die weitere Entwicklung der Asylzahlen ist nicht planbar, da sie von Faktoren ausserhalb der Schweiz geprägt wird.

Produktegruppe Integration

■ Produkt: Integration

Seit 1. Januar 2012 ist die Fachstelle Integration neu zuständig für die Verwendung der Integrationspauschalen für vorläufig aufgenommene Personen und anerkannte Flüchtlinge (bisher Fürsorgeamt). Für die Durchführung des Programms „Sprache und Bildung“ hat der Bund dem Kanton Thurgau für die Jahre 2011 bis 2013 insgesamt Fr. 732'300 zur Verfügung gestellt. Im Hinblick auf die Einhaltung des Programms und den Erhalt der jährlichen Beiträge des Bundes muss der Kanton Thurgau die fehlenden Mittel ausgleichen. Die Fachstelle Integration schliesst seit Sommer 2011 mit neu einreisenden Personen aus Drittstaaten sowie vorläufig aufgenommenen Personen Integrationsvereinbarungen ab.

Die bisherigen durchlaufenden Beiträge werden im Budget 2013 durch ein Sachaufwandskonto und ein Ertragskonto abgelöst.

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2013	Vorgabe 2012	Ergebnis 2011
Einreise/Aufenthalt	1	Berechtigte Fehlermeldungen und Reklamationen:	< 5 %	< 5 %	10 %
	2	Bearbeitungsdauer der Gesuche: 20 bis 30 Tage (Normalfälle):	90 %	90 %	55 %
Integration	3	Umsetzung des Rahmenvertrages mit dem BFM (Überwachung der Auszahlungen der Beiträge des Bundes an den Kanton):	100 %	100 %	100 %

Nr. **Kommentar**

1, 2 Der Indikator bezüglich Reklamation ist weniger in eigentlichen Fehlern, sondern in Form von Reklamation infolge langer Bearbeitungsdauer begründet. Eine Festigung der Personalsituation und die Einführung elektronischer Hilfsmittel (eDossier) im Jahr 2013 sollen Stabilisierung bringen.

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

5450-5457 Jagd- und Fischereiverwaltung

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Amt überwacht und fördert mit Hilfe einer dezentralen Aufsicht die Fischerei und ist verantwortlich für die Erhaltung eines den standörtlichen Verhältnissen angepassten Wildbestandes. Die Hauptdienstleistungen der Jagd- und Fischereiverwaltung sind in die Produktegruppen Jagd und Fischerei gegliedert. Die zu erbringenden Leistungen, Ressourcen und Leistungsstandards sind im Leistungsauftrag im Detail beschrieben.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

5450 Jagd- u. Fischereiverwaltung	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	1'786'000	1'832'800	1'738'274	-46'800	-2.6	47'726	2.7
Ertrag	681'000	695'000	607'034	-14'000	-2.0	73'966	12.2
Saldo KORE	**-1'105'000**	**-1'137'800**	**-1'131'240**	**-32'800**	**-2.9**	**-26'240**	**-2.3**
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-13'974				
Saldo ER	**-1'105'000**	**-1'137'800**	**-1'145'214**	**-32'800**	**-2.9**	**-40'214**	**-3.5**
Kostendeckungsgrad	38%	38%	35%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Jagd							
Aufwand	479'175	486'085	417'445	-6'910	-1.4	61'730	14.8
Ertrag	382'600	380'000	385'726	2'600	0.7	-3'126	-0.8
Saldo	**-96'575**	**-106'085**	**-31'719**	**-9'510**	**-9.0**	**64'856**	**204.5**
Kostendeckungsgrad	80%	78%	92%				
Fischerei							
Aufwand	1'306'825	1'346'715	1'320'829	-39'890	-3.0	-14'004	-1.1
Ertrag	298'400	315'000	221'308	-16'600	-5.3	77'092	34.8
Saldo	**-1'008'425**	**-1'031'715**	**-1'099'521**	**-23'290**	**-2.3**	**-91'096**	**-8.3**
Kostendeckungsgrad	23%	23%	17%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Der Budgetertrag 2013 liegt 14'000 Franken unter demjenigen des Vorjahres. Gegenüber dem Budget 2012 fällt der Aufwand aufgrund geringerer Personalkosten um knapp 47'000 Franken tiefer aus.

Produktegruppe Jagd

■ Produkte: Abschusspläne, Bewilligungen, Wildschäden, Informationsveranstaltungen, Fachberichte, Reservatsaufsicht internationale Wasservogelschutzgebiete WZVV, Ausgabe von Jagdkarten

Aufwand und Ertrag weichen nur geringfügig von den Vorjahreswerten ab. Gegenüber dem Budget 2012 ist ein um 10'000 Franken besserer Saldo zu erwarten.

Produktegruppe Fischerei

■ Produkte: Einsätze bei Gewässerverschmutzungen, Quarantäneüberwachung, Fischbestandeserhebungen, Probefischerei, Überwachung von Problemarten, Bewilligungen, Gewässer- und Personenüberwachung, Besatzwirtschaft, Abfischungen, Netzplombierungen, Informationsveranstaltungen, Fachberichte, Ausgabe von Fischereipatenten für Ober- und Untersee

Aufwand (-40'000 Franken; geringere Personalkosten) und Ertrag (-17'000 Franken; geringere Einnahmen bei Fischereipatenten) liegen leicht unter den Werten des Budgets 2012. Der Saldo des Budgets 2013 wird gegenüber dem Budget 2012 um ca. 24'000 tiefer liegen.

2.3 Nicht-Globalbudget

5456 Fonds Fischz./Einsatz Obersee	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	30'000	30'000	10'488	0	0.0	19'512	186.0
Einlage in Spezialfinanzierung	2'000	0	1'622	2'000	0.0	378	23.3
Ertrag	32'000	30'000	12'110	2'000	6.7	19'890	164.2
Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**0.0**	**0**	**0.0**

5457 Fonds fischereiliche Bewirtschaftung Untersee	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	25'000	22'000	9'000	3'000	13.6	16'000	177.8
Einlage in Spezialfinanzierung	1'000	0	7'200	1'000	0.0	-6'200	-86.1
Ertrag	26'000	22'000	16'200	4'000	18.2	9'800	60.5
Entnahme aus Spezialfinanzierung		0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**0.0**	**0**	**0.0**

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	**Nr.**	**Indikator**	**Vorgabe 2013**	**Vorgabe 2012**	**Ergebnis 2011**
Fischerei	1	Anzahl Informationsveranstaltungen	65	65	84
	2	Stellungnahmen zu Projekten und Gesuchen (Zentralwert der Tage zwischen Eingang und Ausgang)	6	6	5

4. Investitionsrechnung

5450 Jagd- u. Fischereiverwaltung	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Ausgaben	120'000	180'000	166'629	-60'000	-33.3	-46'629	-28.0
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	**-120'000**	**-180'000**	**-166'629**	**-60'000**	**-33.3**	**-46'629**	**-28.0**

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2013/2012	Kommentar
5040.010	Ersatz Steuerung Ermatingen	120’000	In der Brutanlage Ermatingen muss die elektronische Steuerung der Anlage wegen des fortgeschrittenen Alters ersetzt werden, da keine Ersatzteile mehr erhältlich sind.

5510 Kantonspolizei

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Im Kanton Thurgau mit seinen rund 250'000 Einwohnerinnen und Einwohnern sollen sich alle sicher fühlen. Das ist das Ziel der Kantonspolizei Thurgau mit ihren rund 420 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Im Auftrag des Thurgauer Volkes hat die Kantonspolizei für Ruhe und Ordnung zu sorgen und dem Gesetz Nachachtung zu verschaffen.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

5510 Kantonspolizei	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	70'449'000	69'030'700	67'212'586	1'418'300	2.1	3'236'414	4.8
Ertrag	6'701'700	6'222'300	7'165'742	479'400	7.7	-464'042	-6.5
Saldo KORE	**-63'747'300**	**-62'808'400**	**-60'046'844**	**938'900**	**1.5**	**3'700'456**	**6.2**
nicht betriebswirksame Einnahmen *	21'000'000	20'100'000	20'200'830				
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-79'208				
Saldo ER	**-42'747'300**	**-42'708'400**	**-39'925'222**	**38'900**	**0.1**	**2'822'078**	**7.1**
Kostendeckungsgrad	10%	9%	11%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Bewahrung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit							
Aufwand	18'123'087	18'154'889	17'294'584	-31'802	-0.2	828'503	4.8
Ertrag	1'715'607	1'719'724	1'769'905	-4'117	-0.2	-54'298	-3.1
Saldo	**-16'407'480**	**-16'435'165**	**-15'524'679**	**-27'685**	**-0.2**	**882'801**	**5.7**
Kostendeckungsgrad	9%	9%	10%				
Ereignisbewältigung							
Aufwand	52'325'913	50'875'811	49'918'002	1'450'102	2.9	2'407'911	4.8
Ertrag	4'986'093	4'502'576	5'395'837	483'517	10.7	-409'744	-7.6
Saldo	**-47'339'820**	**-46'373'235**	**-44'522'165**	**966'585**	**2.1**	**2'817'655**	**6.3**
Kostendeckungsgrad	10%	9%	11%				

* Bei den nicht betriebswirksamen Einnahmen handelt es sich um: Besoldungsanteil Verkehrspolizei, Ordnungsbussen und Wasserfahrzeugsteuer

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Der Korpsbestand der Kantonspolizei Thurgau betrug am 1. Januar 2012 349 Polizistinnen und Polizisten und dürfte im Budgetjahr leicht steigen. Die Klassengrösse der Polizeischule 2012/13 beträgt 16 Personen. Für die Polizeischule 2013/14 soll die Klassengrösse auf 20 Personen erhöht werden. Unter Berücksichtigung der möglichen Frühpensionierungen und einer angenommenen tiefen Fluktuation dürfte der Personalbestand am 1. Januar 2014 über 350 liegen. Das Ziel der Bestandeserhöhung liegt bei 384 Polizistinnen und Polizisten.

Der Sachaufwand steigt gegenüber dem Budget 2012 um rund 550’000 Franken. Hauptsächlich fallen höhere Informatikkosten an, aber auch einmalige Kosten für die Beschaffung von Ordnungsbussenblöcken oder den unumgänglichen Ersatz der unterbruchsfreien Stromversorgungsanlage. Die Investitionen in die Kantonale Notrufzentrale und das Funknetz POLYCOM erhöhen einerseits den Aufwand, führen andrerseits aber auch zu höheren Ertragspositionen. Die laufende Bestandeserhöhung und die damit verbundene höhere Polizeischülerzahl verursachen Mehrkosten für Ausrüstung und Material.

Der Abschreibungsbedarf steigt gegenüber dem Budget 2012 um 288'500 Franken auf 779'300 Franken. Die hohe Zunahme ist darauf zurückzuführen, dass die lineare Abschreibung neu bereits im Jahr des Abschlusses des Investitionsprojektes beginnt und nicht erst im darauf folgenden Jahr. Somit werden im Budgetjahr nebst den Investitionen 2012 bereits auch die geplanten Investitionen 2013 erstmals abgeschrieben.

Die Umlagekosten werden durch die Bestandeserhöhung ebenfalls steigen. Bei der Kriminalpolizei sind die räumlichen Verhältnisse zu überprüfen und allenfalls zu erweitern.

Die Erträge wurden aufgrund des Rechnungsergebnisses 2011 angehoben. Die höheren Kosten der Kantonalen Notrufzentrale und des Funknetzes POLYCOM führen zu höheren Einnahmen seitens der beteiligten Organisationen.

Produktegruppe Bewahrung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit

■ Produkte: Vorsorgliche Betreuung von Personen und Objekten, Vorsorgliche Betreuung des Verkehrs, Bewilligungs- und Zulassungswesen

Die Verkehrspolizei und die Aussendienste wirken nach wie vor durch sichtbare Polizeipräsenz und lagegerechte Schwerpunktbildung störendem Verhalten auf öffentlichen Plätzen, wie Schul- oder Parkanlagen, an Bahnhöfen und gefährlichem Verkehrsverhalten auf Strassen sowie Gewässern entgegen. Durch den Betrieb von automatischen Kontrollschilderkennungsanlagen intensiviert die Verkehrspolizei die Fahndung nach im RIPOL ausgeschriebenen Motorfahrzeugen. Erste Erfahrungen zeichnen ein positives Bild. Im Jahr 2014 werden an zwei Standorten automatische Kontrollschilderkennungsanlagen installiert. Weitere Anlagen sind nicht vorgesehen.

Produktegruppe Ereignisbewältigung

■ Produkte: Bearbeitung von strafbaren Handlungen, Bearbeiten von Unfällen, Bearbeitung von Störungen der öffentlichen Ordnung und Sicherheit, Dienstleistungen für Dritte

Die Sicherstellung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit bei lokalen Vorkommnissen und Veranstaltungen wird mit regionen- und abteilungsübergreifenden Schwerpunktbildungen gewährleistet.

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2013	Vorgabe 2012	Ergebnis 2011
Bew. öffentl. Ordnung u. Sicherheit/ Ereignisbewältigung	1	Kriminalpolizeiliche Kontrollen (Betäubungsmittel, Milieu)	240	200	299
Bew. öffentl. Ordnung u. Sicherheit	2	Sicherheitsberatungen	-	300	379
Bew. öffentl. Ordnung u. Sicherheit	3	Verkehrserziehende Massnahmen in Kindergarten und Schulen	3’000	3’000	3’577
Bew. öffentl. Ordnung u. Sicherheit	4	Sichtbare Polizeipräsenz (Stunden Regio+)	116’070	116’070	116’070
Bew. öffentl. Ordnung u. Sicherheit	5	Mobile Geschwindigkeitskontrollorte	2’500	2’500	2’312
Bew. öffentl. Ordnung u. Sicherheit	6	Überwachungsstunden auf Gewässern	2’000	2’000	2’283
Bew. öffentl. Ordnung u. Sicherheit	7	Schwerpunktaktionen in den Regionen (Stunden)	14’000	-	-

Nr.	Kommentar
2	Indikator entfällt, da der Dienstzweig Sicherheitsberatungen neu organisiert wird.
7	neuer Indikator

4. Investitionsrechnung

5510 Kantonspolizei	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	B 2013 / B 2012 %	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	B 2013 / R 2011 %
Ausgaben	722'000	1'074'000	1'333'379	-352'000	-32.8	-611'379	-45.9
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	**-722'000**	**-1'074'000**	**-1'333'379**	**-352'000**	**-32.8**	**-611'379**	**-45.9**

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2013/2012	Kommentar
5060.100	Automatische Kontrollschilderkennung	-280’000	2013 werden keine Standorte mit Überwachungseinheiten ausgerüstet.
5060.110	Ersatz Radargeräte	160’000	Ein veraltetes Geschwindigkeitsmesssystem ist zu ersetzen. Die bisherigen Radargeräte bereiten immer mehr Probleme, zudem wird der Support nicht mehr angeboten.
5060.130	Videoüberwachung Kommando	-274’000	Keine Investitionen im Jahr 2013.
5060.140	Ersatz Autowaschanlage	-120’000	Keine Investitionen im Jahr 2013.
5060.150	Polizeiboote	162’000	Die 20-jährigen Motoren des Polizeibootes TG 12, stationiert in Romanshorn, müssen ersetzt werden.

5640 Amt für Bevölkerungsschutz und Armee

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Bevölkerungsschutz
Das Amt ist zuständig für die Konzeption und Koordination von Massnahmen im Rahmen der Bewältigung von ausserordentlichen Lagen, die zeit- und lagegerechte Führung und Einsatzbereitschaft des Kantonalen Führungsstabes, die Unterstützung und Beratung der Gemeinden sowie für die Ausbildung der regionalen Führungsstäbe. Dazu gehören die Unterstützung in der Vorsorge, im Ereignis und im Wiederaufbau auf Stufe Kanton, Gemeinden, Partnerorganisationen und Dritten in Bereichen wie Gefahren- und Risikoplanung, Pandemieplan, ABC-Schutz usw.. Das Amt steuert die Massnahmen im Bereich der Alarmierung, Telematik und der Schutzbauten.

Armee
Das Amt ist in den Bereichen Information und Verwaltung für über 19'000 Angehörige der Armee Ansprechpartner und zuständig für Rekrutierung, Kontrollführung, Entlassung, Dienstverschiebung, Schiesspflicht, Wehrpflichtersatzabgabe und Disziplinarwesen.

Zivilschutz
Das Amt ist für die Grundausbildung aller Stufen (Mannschaft, Unteroffiziere, Offiziere) und für die jährliche Weiterbildung der Offiziere zuständig. Es kontrolliert die Einsatzbereitschaft der Zivilschutzregionen und koordiniert regionsübergreifend. Es koordiniert zudem bei Grossanlässen den Einsatz zu Gunsten der Gemeinschaft.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

5640 Amt für Bevölkerungsschutz und Armee	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	9'202'700	9'576'700	8'588'706	-374'000	-3.9	613'994	7.1
Ertrag	6'735'000	7'023'500	6'717'627	-288'500	-4.1	17'373	0.3
Saldo KORE	**-2'467'700**	**-2'553'200**	**-1'871'079**	**-85'500**	**-3.3**	**596'621**	**31.9**
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-49'909				
Saldo ER	**-2'467'700**	**-2'553'200**	**-1'920'988**	**-85'500**	**-3.3**	**546'712**	**28.5**
Kostendeckungsgrad	73%	73%	78%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Fachstelle Bevölkerungsschutz							
Aufwand	469'071	442'241	272'363	26'830	6.1	196'708	72.2
Ertrag	9'125	375	0	8'750	2333.3	9'125	0.0
Saldo	**-459'946**	**-441'866**	**-272'363**	**18'080**	**4.1**	**187'583**	**68.9**
Kostendeckungsgrad	2%	0%	0%				
Zentrale Dienste (alt Infrastruktur)							
Aufwand	1'327'872	1'297'424	1'233'896	30'448	2.3	93'976	7.6
Ertrag	517'625	478'375	551'974	39'250	8.2	-34'349	-6.2
Saldo	**-810'247**	**-819'049**	**-681'922**	**-8'802**	**-1.1**	**128'325**	**18.8**
Kostendeckungsgrad	39%	37%	45%				
Zivilschutz (alt Ausbildung)							
Aufwand	1'239'701	1'648'635	908'589	-408'934	-24.8	331'112	36.4
Ertrag	173'125	506'375	2'214	-333'250	-65.8	170'911	7719.6
Saldo	**-1'066'576**	**-1'142'260**	**-906'375**	**-75'684**	**-6.6**	**160'201**	**17.7**
Kostendeckungsgrad	14%	31%	0%				
Armee (alt Wehr- und Schutzdienstpflicht)							
Aufwand	6'166'056	6'188'400	6'173'858	-22'344	-0.4	-7'802	-0.1
Ertrag	6'035'125	6'038'375	6'163'439	-3'250	-0.1	-128'314	-2.1
Saldo	**-130'931**	**-150'025**	**-10'419**	**-19'094**	**-12.7**	**120'512**	**1156.7**
Kostendeckungsgrad	98%	98%	100%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Die Produkte der Produktgruppen Fachstelle Bevölkerungsschutz, Zivilschutz und Armee bilden die Kernprozesse im Amt für Bevölkerungsschutz und Armee ab. Die Produkte der Produktgruppe Zentrale Dienste beinhalten die Unterstützungsprozesse im Amt, die im Rahmen der Querschnittsfunktionen wahrgenommen werden. Basierend auf den gesetzlichen Aufträgen, der Strategie und den Zielsetzungen wird mit einer transparenten Aufbau- und Ablauforganisation die erfolgreiche und zielorientierte Erfüllung des Leistungsauftrages sichergestellt.

Produktegruppe Fachstelle Bevölkerungsschutz

■ Produkte: Konzeption/ Koordination, Ausbildung/ Übungen

Basierend auf der Verordnung des Regierungsrates zum Gesetz über die Bewältigung von ausserordentlichen Lagen nimmt die Fachstelle Bevölkerungsschutz die Koordinationsfunktion im Rahmen eines gesamtheitlichen Verständnisses für integrales Risikomanagement wahr. Sie unterstützt als Stabstelle den Kantonalen Führungsstab, die Gemeinden, die Verwaltung, die Partnerorganisationen und Dritte. Der Kantonale Führungsstab basiert im Rahmen seiner Einsatzverantwortung auf konzeptionellen Grundlagen, die in der Planung unter anderem die periodische Gesamtbeurteilung von Gefahren und Risiken umfasst und bei einem Einsatz auf die Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen für die politischen Behörden ausgerichtet ist.

Produktegruppe Zentrale Dienste

■ Produkte: Unterstützung, Infrastruktur

Das Produkt Unterstützung regelt und stellt die Bereiche, Personal, Finanzen und Informatik im Amt sicher. Weiter werden Leistungen in Querschnittfunktionen wahrgenommen. Die Infrastrukturen beinhalten schwergewichtig die Schutzbauten, die Alarmierungs- und Aufgebotssysteme und das Kantonale Ausbildungszentrum. Die Steuerung des Schutzraumbaus erfolgt im Rahmen des ordentlichen Baubewilligungsverfahrens und richtet sich nach den örtlichen Gegebenheiten in den Gemeinden. Die Alarmierungs- und Aufgebotssysteme werden koordiniert. Im Rahmen des Bundesprojektes Polyalert wird im ganzen Kanton die Sirenenfernsteuerung erneuert. Im Ausbildungszentrum werden laufend kleine Werterhaltungsarbeiten ausgeführt.

Produktegruppe Zivilschutz

■ Produkte: Ausbildung, Einsatz

Im Produkt Ausbildung werden die Grund-, Kader- Zusatz-, und Weiterbildungskurse sowie verschiedenste Fachrapporte für alle im Kanton Thurgau eingeteilten Angehörigen des Zivilschutzes erarbeitet und durchgeführt. Des Weiteren wird durch die Kursadministration, das Dienstverschiebungswesen und die Unterstützung sämtlicher Kurse sichergestellt. Im Produkt Einsatz werden die Zivilschutzregionen in Bezug auf Ausbildung, Organisation, Leistungsbereitschaft und Einsatzmaterial jährlich überprüft. Die Gemeinden und Zivilschutzkommissionen erhalten nach Bedarf Beratung und Unterstützung in Zivilschutzfragen. Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft werden im Bereich der Vereinbarkeit des Leistungsauftrages überprüft und kontrolliert. Das überalterte Zivilschutzmaterial muss in den nächsten Jahren ersetzt werden. Die Koordination ist Sache des Amtes. Zusätzlich werden die Zivilschutzstellen im Bereich des Mutationswesens unterstützt.

Produktegruppe Armee

■ Produkte: Kreiskommando, Wehrpflichtersatzabgabe

Im Produkt Kreiskommando werden Mutationen, Auslandurlaube und Dienstverschiebungen aller im Kanton Thurgau wohnhaften Dienstpflichtigen der Armee bearbeitet. Das Disziplinar- und Strafwesen wird für Armee und Zivilschutz umgesetzt. Im Weiteren werden alle männlichen Schweizer Bürger anlässlich eines Orientierungstages über die Armee und den Zivilschutz informiert und zur Rekrutierung aufgeboten. Die Wehrmänner-Entlassung wird in Zusammenarbeit mit der Logistikbasis der Armee zentral durchgeführt. Besuche bei der Truppe, insbesondere bei den Thurgauer Göttiverbänden und bei Beförderungen oder Standartenzeremonien, finden regelmässig statt und der Kontakt zu den Ostschweizer Kommandanten wird gepflegt. Das Produkt Wehrpflichtersatzabgabe regelt die Veranlagungen, den Bezug und die Rückerstattungen. 80 % der Erträge werden an den Bund abgegeben.

3. Indikatoren

Produktegruppe	Nr.	Indikator	Vorgabe 2013	Vorgabe 2012	Ergebnis 2011
Fachstelle Bevölkerungsschutz	1	Anzahl Informationen zu Gunsten Behörden und Partnerorganisationen (Bulletins, Rapporte, Seminare)	4	4	4
	2	Anzahl Aus- und Weiterbildungsangebote Bevölkerungsschutz / Einsätze KFS	4	4	4
Zentrale Dienste	3	Belegungsgrad im Ausbildungszentrum	80 %	80 %	80 %
	4	Anzahl Baugesuche davon (X) Projekte Schutzraumbau verfügt	*	*	748 (26)
Zivilschutz	5	Anzahl Diensttage in den Kaderweiterbildungen	300	300	60
	6	Anzahl Inspektionen in den Ausbildungstagen der Zivilschutzregionen	24	24	12
Armee	7	95 % der Gesuchsbeurteilungen innerhalb	5 Tage	5 Tage	6 Tage
	8	Anzahl Mahnungen, Betreibungen und Einsprachen Wehrpflichtersatzabgabe (Anzahl Veranlagungen)	*	*	3'783 (12'917)

Nr.	Kommentar
2	Enthält Stabsrapporte, Ausbildungen, Übungen und Einsätze in ausserordentlichen Lagen.
* 4, 8	Sind reine Kennzahlen (ohne Vorgaben), weil sie jährlich stark schwanken. Sie geben Auskunft über die Geschäftslast.

4. Investitionsrechnung

5640 Amt für Bevölkerungsschutz und Armee	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	B 2013 / B 2012 %	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	B 2013 / R 2011 %
Ausgaben	2'000'000	1'000'000	638'701	1'000'000	100.0	1'361'299	213.1
Einnahmen	2'000'000	1'000'000	479'065	1'000'000	100.0	1'520'935	317.5
Saldo	**0**	**0**	**-159'636**	**0**	**0.0**	**-159'636**	**-100.0**

5719 Feuerschutzamt

1. Erfolgsrechnung

Nicht-Globalbudget

5719 Schadenwehren / Feuerschutzamt	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	B 2013 / B 2012 %	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	B 2013 / R 2011 %
Aufwand	185'400	15'000	9'843	170'400	1136.0	175'557	1783.6
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	**-185'400**	**-15'000**	**-9'843**	**170'400**	**1136.0**	**175'557**	**1783.6**

Gestützt auf den Bericht der Finanzkontrolle zur Rechnung 2011 erfolgt ab Budget 2013 eine neue Triage zwischen Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung (Verschiebung des Aufwandes von der Investitionsrechnung zur Erfolgsrechnung).

2. Investitionsrechnung

5719 Schadenwehren / Feuerschutzamt	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	B 2013 / B 2012 %	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	B 2013 / R 2011 %
Ausgaben	55'900	473'200	214'333	-417'300	-88.2	-158'433	-73.9
Einnahmen	47'000	47'000	47'571	0	0.0	-571	-1.2
Saldo	**-8'900**	**-426'200**	**-166'762**	**-417'300**	**-97.9**	**-157'862**	**-94.7**

Gestützt auf den Bericht der Finanzkontrolle zur Rechnung 2011 erfolgt ab Budget 2013 eine neue Triage zwischen Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung (Verschiebung des Aufwandes von der Investitionsrechnung zur Erfolgsrechnung).

6.6 Departement für Bau und Umwelt

Übersicht Budget

Erfolgsrechnung	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	92'068'000	97'091'900	89'983'864	-5'023'900	-5.2	2'084'136	2.3
Ertrag	57'693'700	62'129'900	54'997'666	-4'436'200	-7.1	2'696'034	4.9
Saldo	**-34'374'300**	**-34'962'000**	**-34'986'198**	**-587'700**	**-1.7**	**-611'898**	**1.7**
Pauschalkürzung Sachaufwand DBU	*0*	*-500'000*	*0*				
Saldo	**-34'374'300**	**-34'462'000**	**-34'986'198**	**-87'700**	**-0.3**	**-611'898**	**-1.7**

Investitionsrechnung	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Ausgaben	122'112'000	130'373'000	94'956'631	-8'261'000	-6.3	27'155'369	28.6
Einnahmen	52'845'800	57'071'000	35'382'648	-4'225'200	-7.4	17'463'152	49.4
Saldo	**-69'266'200**	**-73'302'000**	**-59'573'983**	**-4'035'800**	**-5.5**	**9'692'217**	**-16.3**

Kommentar zu relevanten Abweichungen

Erfolgsrechnung	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Pauschalkürzung Sachaufwand		-500'000					
6010 Generalsekretariat DBU	2'448'000	2'329'200	2'213'636	118'800	5.1%	234'364	10.6%
6110 Amt für Raumplanung	3'450'100	3'467'400	3'392'015	-17'300	-0.5%	58'085	1.7%
6210 Hochbauamt	11'821'500	12'008'000	11'929'073	-186'500	-1.6%	-107'573	-0.9%
6310 Tiefbauamt			130'000			-130'000	-100.0%
6410 Amt für Denkmalpflege	1'842'400	1'871'600	1'889'770	-29'200	-1.6%	-47'370	-2.5%
6510 Amt für Umwelt	8'647'700	8'625'800	8'552'783	21'900	0.3%	94'917	1.1%
6610 Forstamt	4'933'300	5'100'000	4'980'422	-166'700	-3.3%	-47'122	-0.9%
6615 Programmvereinbarung Forst (PV)	1'231'300	1'560'000	1'898'500	-328'700	-21.1%	-667'200	-35.1%
Netto Aufwand	**34'374'300**	**34'462'000**	**34'986'198**	**-87'700**	**-0.3%**	**-611'898**	**-1.7%**

Gegenüber dem Vorjahr sinkt der Nettoaufwand um rund Fr. 88'000 (-0.3 %), was im Wesentlichen mit den Sparbemühungen im Rahmen des Massnahmenpaketes zur Wiederherstellung des Haushaltsgleichgewichtes begründet ist. Die wichtigsten Abweichungen gegenüber dem Voranschlag 2012:

- Im Generalsekretariat DBU fallen zur Kompensation eines wegen einer schweren Erkrankung ausfallenden Mitarbeiters höhere Personalkosten an.
- Im Hochbauamt mussten die Aufwände für Umbauten, Renovationen und Gebäudeunterhalt reduziert werden, um die vorgegebenen Ziele zu erreichen.
- Die Programmvereinbarungen Forst beinhalten nun die Ergebnisse der definitiven Programmvereinbarungen (Vorjahr noch provisorisch) und bewegen sich innerhalb des mit dem Voranschlag 2012 genehmigten Rahmenkredites.

Investitionsrechnung	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
6210 Hochbauamt	35'350'000	37'620'000	37'285'834	-2'270'000	-6.0%	-1'935'834	-5.2%
6310 TBA, Anschaffungen Fahrzeuge	1'320'000	1'300'000	1'281'110	20'000	1.5%	38'890	3.0%
6340 TBA, Kantonsstrassenkorrektionen	53'857'000	52'621'000	29'275'640	1'236'000	2.3%	24'581'360	84.0%
6370 TBA, Einnahmen + Aufgaben §29	-37'970'000	-39'921'000	-25'417'950	1'951'000	-4.9%	-12'552'050	49.4%
6375 TBA, Baulicher Unterhalt	12'300'000	11'800'000	11'856'563	500'000	4.2%	443'437	3.7%
6377 TBA, Werkhof Neubauten	430'000	4'550'000	3'693'278	-4'120'000	-90.5%	-3'263'278	-88.4%
6510 Amt für Umwelt	2'360'000	2'732'000	86'385	-372'000	-13.6%	2'273'615	2632.0%
6521/6520 Schutzbauten Wasser (PV)	696'200	1'350'000	1'262'000	-653'800	-48.4%	-565'800	-44.8%
6530 Revitalisierungen (PV)	423'000	940'000	0	-517'000	-55.0%	423'000	0.0%
6610 Forstamt	500'000	310'000	251'122	190'000	61.3%	248'878	99.1%
Netto Ausgaben	**69'266'200**	**73'302'000**	**59'573'984**	**-4'035'800**	**-5.5%**	**9'692'216**	**16.3%**

Auch das Ergebnis der Investitionsrechnung ist geprägt von den Sparbemühungen zur Wiederherstellung des Haushaltsgleichgewichtes. Gegenüber dem Voranschlag 2012 ergeben sich um 5.5 % (-4.036 Mio. Franken) tiefere Nettoinvestitionen. In diesem Ergebnis ist eine Auflösung in der Höhe von 6.86 Mio. Fr. der Rückstellungen für Hochbauten berücksichtigt (Vorjahr: 6 Mio. Franken). Die wesentlichsten Abweichungen:

- Im Tiefbauamt fällt auch 2013 eine grosse Tranche (20.5 Mio. Franken) des vom Grossen Rat im Jahr 2009 beschlossenen Vorhabens NLK Arbon an, entsprechend sind auch die Einnahmen höher.
- Der Werkhof Eschlikon wird im Jahr 2012 fertiggestellt, 2013 fallen noch Nachlaufkosten in geringem Umfang (rund 0.18 Mio. Franken) an. Zudem sind Gelder für die Planung des Werkhofs Kesswil vorgesehen (rund 0.25 Mio. Franken).
- Im Amt für Umwelt reduzieren sich die Nettoausgaben, weil weniger Beiträge des Kantons an Bachprojekte anfallen.
- Für die Programmvereinbarungen Schutzbauten Wasser und Revitalisierungen wurden mit dem Voranschlag 2012 Rahmenkredite gesprochen. Die tieferen Budgettranchen 2013 bewegen sich im Rahmen dieser Rahmenkredite.
- Im Forstamt sind die Investitionsbeiträge an die Sanierung der Försterschule Maienfeld, welche der Thurgau zu leisten hat, im Voranschlag 2013 sowie in den darauffolgenden Finanzplänen enthalten.

6010-6015 Generalsekretariat

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Der Leistungsauftrag an das Generalsekretariat DBU bleibt gegenüber dem Vorjahr unverändert. Als Stabsstelle des Departementes fallen insbesondere folgende Aufgaben an:

- Beratung des Departementschefs und der Ämter in strategischen und operativen Belangen, speziell bei personellen, organisatorischen, inhaltlichen, juristischen, finanziellen und administrativen Fragen;
- Koordination und Betreuung der departementalen Geschäfte;
- Beratung von internen und externen Kunden im Bereich öffentliches Beschaffungswesen;
- Koordination der Umweltverträglichkeitsprüfungen;
- Gesetzgebungsarbeiten und Rechtspflege;
- Führen komplexer Projekte und Sachdossiers;
- Erarbeitung der Grundlagen für die Aufgaben- und Finanzplanung des Departements;
- Sicherstellung des Controllings über alle Ämter.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

6010 Generalsekretariat DBU	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	2'588'000	2'519'200	2'177'321	68'800	2.7	410'679	18.9
Ertrag	340'000	390'000	181'035	-50'000	-12.8	158'965	87.8
Saldo KORE	**-2'248'000**	**-2'129'200**	**-1'996'286**	**118'800**	**5.6**	**251'714**	**12.6**
Übertrag auf Konto 6015.490.90 (NHG)	-200'000	-200'000	-200'000				
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-17'352				
Saldo ER	**-2'448'000**	**-2'329'200**	**-2'213'638**	**118'800**	**5.1**	**234'362**	**10.6**
Kostendeckungsgrad	13%	15%	8%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Rechtsdienste							
Aufwand	1'497'032	1'418'071	1'358'936	78'961	5.6	138'096	10.2
Ertrag	90'000	100'000	79'685	-10'000	-10.0	10'315	12.9
Saldo	**-1'407'032**	**-1'318'071**	**-1'279'251**	**88'961**	**6.7**	**127'781**	**10.0**
Kostendeckungsgrad	6%	7%	6%				

6010 Generalsekretariat DBU	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Zentrale Dienste							
Aufwand	754'602	779'452	642'413	-24'850	-3.2	112'189	17.5
Ertrag	250'000	290'000	101'350	-40'000	-13.8	148'650	146.7
Saldo	**-504'602**	**-489'452**	**-541'063**	**15'150**	**3.1**	**-36'461**	**-6.7**
Kostendeckungsgrad	33%	37%	16%				
Führungsunterstüzung							
Aufwand	336'366	321'674	175'972	14'692	4.6	160'394	91.1
Ertrag		0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	**-336'366**	**-321'674**	**-175'972**	**14'692**	**4.6**	**160'394**	**91.1**
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Neu wird im Budget 2013 erstmals ein Konto für die sogenannten Judizialkosten eingerichtet. Es handelt sich dabei um einen nicht beeinflussbaren Aufwand. Auf dem Konto werden z. B. Kostensprüche oberer Gerichtsinstanzen oder aber auch Kosten für Gutachten im Zusammenhang mit Rechtsmittelverfahren verbucht. Bisher wurden diese Aufwände im Konto Verschiedene Ausgaben verbucht, was zu teilweise hohen Budgetüberschreitungen führte.

Produktegruppe Rechtsdienste

■ Produkte: Verfahren, Rechtsauskünfte

Der Aufwand im Rechtsdienst steigt 2013 leicht an. Der längerandauernde Ausfall eines Mitarbeiters (Krankheit) wird vorübergehend mit einer befristeten Anstellung kompensiert.

Produktegruppe Zentrale Dienste

■ Produkte: Entscheidungsgrundlagen, Controlling, Finanzen und Rechnungswesen, UVP, Öffentliches Beschaffungswesen

Für allfällige Kosten im Zusammenhang mit der Landesausstellung in der Ostschweiz wurden ins Budget 2013 150'000 Fr. aufgenommen (Aufwand), welche aber aus dem Lotteriefonds entnommen werden sollen (Ertrag). 2013 soll der internationale Ideenwettbewerb für die allfällige Landesausstellung Expo Bodensee-Ostschweiz 2027 vorbereitet und allenfalls auch durchgeführt werden. Der Kostenteiler zwischen den beteiligten Kantonen St.Gallen, Appenzell Ausserrhoden und Thurgau ist noch nicht definiert.
Das Fluglärmmonitoring im Hinterthurgau wird im bisherigen Umfang weitergeführt, ebenso ist auch 2013 ein Routenindex vorgesehen.

Produktegruppe Führungsunterstützung

■ Produkte: Grundlagen, Parlamentarische Vorstösse/Vernehmlassungen, Information/Kommunikation/ Veranstaltungen

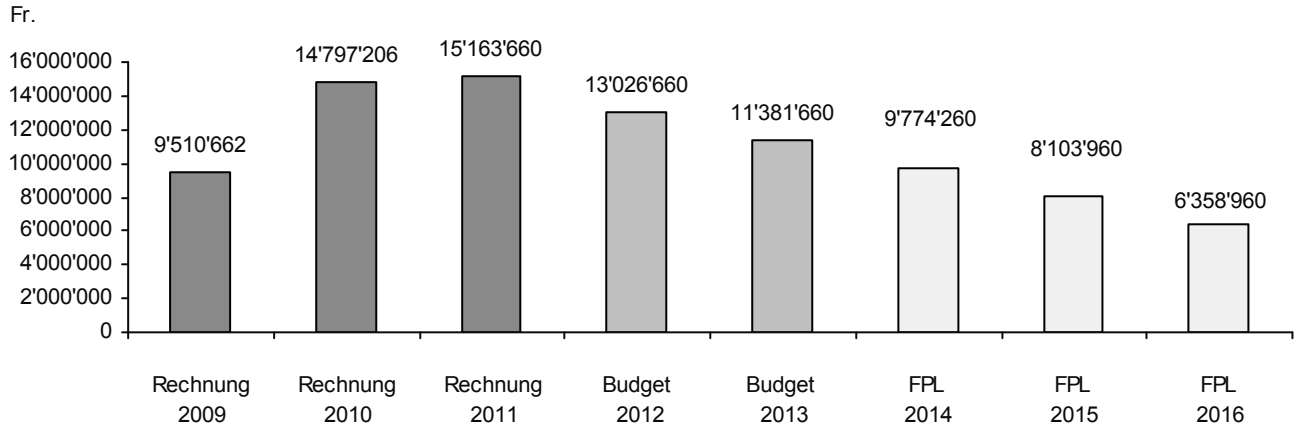
In dieser Produktegruppe werden Dienstleistungen für den Departementschef und den Generalsekretär erbracht.

2.3 Nicht-Globalbudget

6015 Massnahmen zum Schutz u. zur Pflege d. Natur u. Heimat	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	5'474'000	5'044'000	4'574'480	430'000	8.5	899'520	19.7
Einlage in Spezialfinanzierung		0	0	0	0.0	0	0.0
Ertrag	3'829'000	2'907'000	2'940'934	922'000	31.7	888'066	30.2
Entnahme aus Spezialfinanzierung	1'645'000	2'137'000	1'633'546	-492'000	-23.0	11'454	0.7
Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**0.0**	**0**	**0.0**

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2013/2012	Kommentar
3130.000	Allg. Aufgaben gem. § 17-20 NHG	-70'000	Im Voranschlag 2012 war die Erstellung einer Farbkarte der historischen Bauten des Kantons Thurgau vorgesehen. 2013 fallen lediglich noch die Kosten für die zugehörige Wanderausstellung an.
3635.000	Archäologie, Projekte nat. Bedeutung (PV 2008–2011)	50'000	Für ein Projekt aus der PV 2008-2011 werden 2013 Bundesmittel bezahlt.
4630.120	Archäol. Bundesmittel Proj. (PV 2008-2011)	50'000	
3637.000	Beiträge für denkmalpflegerische Belange	454'000	Im Voranschlag 2013 sind insgesamt Fr. 651'000 Bundesmittel aus der Programmvereinbarung Heimatschutz und Denkmalpflege zu Gunsten der Denkmalpflege vorgesehen, im Vorjahr waren es Fr. 197'000. Die Beiträge sind um die Differenz dieser Beträge höher.
4500.000	Entnahme aus dem Lotteriefonds	200'000	Gemäss Kulturkonzept 2013-2015 werden künftig 2 Mio. Fr. aus dem Lotteriefonds entnommen (bisher 1.8 Mio. Franken).
4500.100	Entnahme aus der Spezialfinanzierung	-492'000	Entsprechend den Aufwänden und Erträgen verändert sich die Entnahme aus der Spezialfinanzierung.
4630.000	Archäologie, Bundesmittel für Projekte	-55'000	2013 fallen keine altrechtlichen Bundesgelder an.
4630.110	Denkmalpflege, Bundesmittel (PV 2008-2011)	280'000	Aus der Programmvereinbarung 2008-2011 sind noch Bundesmittel offen (vgl. auch 3637.000)
4630.130	Natur+Landschaft, Bundesmittel (PV 2012-2015)	139'000	Entsprechend der Programmvereinbarung ist die Jahrestranche 2013 höher.
4630.140	Denkmalpflege, Bundesmittel (PV 2012-2015)	174'000	Entsprechend der Programmvereinbarung ist die Jahrestranche 2013 höher.
4990.518	Zinsertrag	134'000	Der bilanzierte Saldo der Spezialfinanzierung NHG wird neu gem. § 10 der Verordnung des Regierungsrates zum Gesetz über den Finanzhaushalt verzinst.

Entwicklung Spezialfinanzierung Fonds Massnahmen zum Schutz und zur Pflege von Natur und Heimat (NHG)
Stand jeweils am 31.12.



3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2013	Vorgabe 2012	Ergebnis 2011
Rechtsdienste / Verfahren	1	Fristgerechte Bearbeitung von Standardrekursen und -einsprachen	80 % < 18 Wochen	80 % < 18 Wochen	82 %
	2	Entscheid liegt 8 Wochen nach Abschluss Schriftenwechsel bzw. Entscheidreife vor	80 % < 8 Wochen	80 % < 8 Wochen	81 %
Zentrale Dienste / UVP	3	Fristgerechte Stellungnahme zu Pflichtenheften UVP	80 % < 6 Wochen	80 % < 6 Wochen	55 %
	4	Fristgerechte Beurteilung von Berichten UVP	80 % < 2 Monate	80 % < 2 Monate	66 %
Zentrale Dienste / Öffentliches Beschaffungswesen (ÖBW)	5	Anzahl Schulungen der internen und externen Kunden	2 / Jahr	2 / Jahr	2

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

6110-6120 Amt für Raumplanung

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Die Gestaltung unseres Lebensraumes ist das zentrale Anliegen des Amtes für Raumplanung. Insbesondere sind dabei die unterschiedlichen Ansprüche an den Raum aufeinander abzustimmen, um sinnvolle Lösungen zu erzielen. Der Leistungsauftrag beinhaltet folgende Produktegruppen: Information, Übergeordnete Planung, Ortsplanung, Natur und Landschaft, Baugesuche und Wohnbauförderung

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

6110 Amt für Raumplanung	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	3'662'101	3'682'401	3'605'234	-20'300	-0.6	56'867	1.6
Ertrag	212'000	215'000	240'815	-3'000	-1.4	-28'815	-12.0
Saldo KORE	**-3'450'101**	**-3'467'401**	**-3'364'419**	**-17'300**	**-0.5**	**85'682**	**2.5**
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-27'597				
Saldo ER	**-3'450'101**	**-3'467'401**	**-3'392'016**	**-17'300**	**-0.5**	**58'085**	**1.7**
Kostendeckungsgrad	6%	6%	7%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Information							
Aufwand	121'233	169'168	127'381	-47'935	-28.3	-6'148	-4.8
Ertrag	1'368	3'135	1'861	-1'767	-56.4	-493	-26.5
Saldo	**-119'865**	**-166'033**	**-125'520**	**-46'168**	**-27.8**	**-5'655**	**-4.5**
Kostendeckungsgrad	1%	2%	1%				
Übergeordnete Planung							
Aufwand	1'000'226	925'795	1'067'113	74'431	8.0	-66'887	-6.3
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	**-1'000'226**	**-925'795**	**-1'067'113**	**74'431**	**8.0**	**-66'887**	**-6.3**
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				
Ortsplanung							
Aufwand	708'902	724'049	730'490	-15'147	-2.1	-21'588	-3.0
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	**-708'902**	**-724'049**	**-730'490**	**-15'147**	**-2.1**	**-21'588**	**-3.0**
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				
Natur und Landschaft							
Aufwand	1'017'141	1'043'317	865'295	-26'176	-2.5	151'846	17.5
Ertrag	10'632	11'865	11'155	-1'233	-10.4	-523	-4.7
Saldo	**-1'006'509**	**-1'031'452**	**-854'140**	**-24'943**	**-2.4**	**152'369**	**17.8**
Kostendeckungsgrad	1%	1%	1%				
Baugesuche							
Aufwand	744'599	745'072	741'466	-473	-0.1	3'133	0.4
Ertrag	200'000	200'000	213'015	0	0.0	-13'015	-6.1
Saldo	**-544'599**	**-545'072**	**-528'451**	**-473**	**-0.1**	**16'148**	**3.1**
Kostendeckungsgrad	27%	27%	29%				
Wohnbauförderung							
Aufwand	70'000	75'000	73'489	-5'000	-6.7	-3'489	-4.7
Ertrag	0	0	14'784	0	0.0	-14'784	-100.0
Saldo	**-70'000**	**-75'000**	**-58'705**	**-5'000**	**-6.7**	**11'295**	**19.2**
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	20%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Der Leistungsauftrag bleibt unverändert.

Produktegruppe Information

■ Produkte: Info-Veranstaltung, Broschüren, ThurGIS

Da die Arbeiten für den Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen schwergewichtig im Jahr 2012 anfallen, ist mit einem tieferen Aufwand zu rechnen.

Produktegruppe Übergeordnete Planung

■ Produkte: Kantonaler Richtplan, Grundlagen, Koordination und Umsetzung

Die Übergeordnete Planung, insbesondere die Planung in funktionalen Räumen (z.B. Agglomerationen, Regionen) hat an Bedeutung zugenommen und erfordert entsprechende Ressourcen.

Produktegruppe Ortsplanung

■ Produkte: Planung, Beratungen, Grundlagen, Rechtsfälle

Der Aufwand liegt im bisherigen Rahmen.

Produktegruppe Natur und Landschaft

■ Produkte: Umsetzung Inventare, Mitberichte und Beratungen, Grundlagen, Reservatspflege, Beiträge gemäss NHG

Insgesamt ist der Aufgabenbereich zunehmend.

Produktegruppe Baugesuche

■ Produkte: Baugesuchszentrale, Bauvorhaben ausserhalb Baugebiet

Es wird von einer stabilen Situation ausgegangen.

Produktegruppe Wohnbauförderung

■ Produkte: Gesuche, Beratung

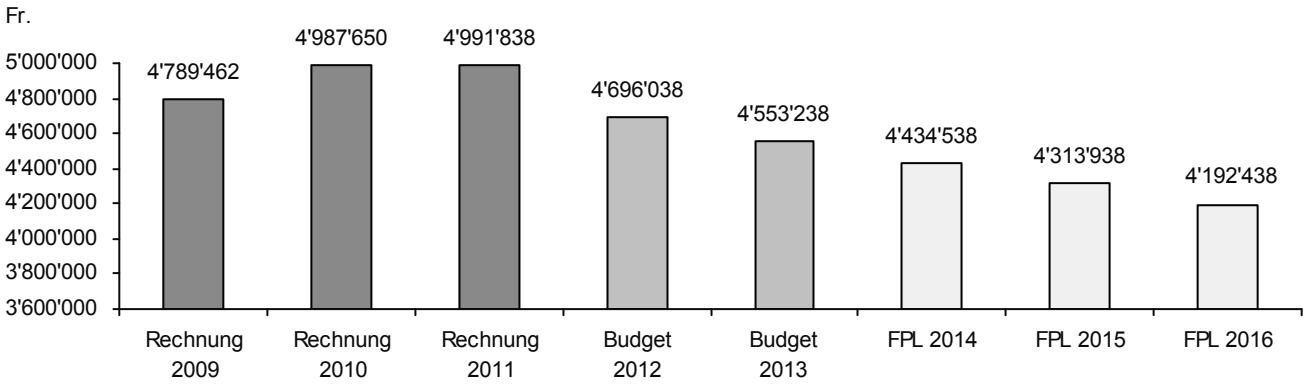
Der Aufwand nimmt ständig leicht ab. Es ist davon auszugehen, dass kein Ertrag erzielt wird.

2.3 Nicht-Globalbudget

6120 Erwerb u. Beiträge an Erwerb Seeuferparz./-gestaltung	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	200'000	300'000	0	-100'000	-33.3	200'000	0.0
Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	4'188	0	0.0	-4'188	-100.0
Ertrag	4'200	4'200	4'188	0	0.0	12	0.3
Entnahme aus Spezialfinanzierung	195'800	295'800	0	-100'000	-33.8	195'800	0.0
Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**0.0**	**0**	**0.0**

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2013/2012	Kommentar
3632 000 4500 000		Der geschätzte Betrag ist vorab von den Gesuchen der Gemeinden abhängig.

Entwicklung Spezialfinanzierung Fonds für Seeufererwerb und Seeufergestaltung
Stand jeweils am 31.12.



3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2013	Vorgabe 2012	Ergebnis 2011
PG Information					
Veranstaltungen	1	Planerstamm / Anzahl Veranstaltungen	2	2	2
Broschüren	2	Erarbeitung von Vollzugshilfen zum RPG und PBG	2	2	2
ThurGIS	3	Fristgerechte Nachführung der ARP-Datensätze / Aktualisierung	laufend	laufend	laufend
PG übergeordnete Planung					
Kantonaler Richtplan	4	Fristgerechte Vernehmlassung betr. Sachpläne des Bundes / Termine	fristgerechte Stellungnahme	fristgerechte Stellungnahme	erfüllt
Grundlagen	5	Konzept für verdichtetes und höheres Bauen	bereinigtes Konzept	-	-
	6	Uferplanung Obersee	bereinigtes Konzept	Abschluss Grundlagen	-
PG Ortsplanung					
Beratungen	7	Gemeindeberatung / Zufriedenheit u. Qualitätssteigerung / Anzahl Reklamationen	max. 10	max. 10	<10
Rechtsfälle	8	Fristgerechte Fachstellungnahmen zu Planungen und Baugesuchen / Termine	termingerecht	termingerecht	erfüllt
PG Natur und Landschaft					
Umsetzung Inventare	9	Umsetzung Schutzanordnungen nationaler Objekte / Anz. Gebiete	2	2	2
Grundlagen	10	Umsetzung LEK und Ökoqualitätsverordnung	laufend	laufend	laufend
Reservatspflege	11	Überprüfung der gebietsspezifischen Pflegepläne / Anzahl Gebiete in %	30	30	30
PG Baugesuche					
Baugesuchszentrale	12	Optimale Kundenzufriedenheit / Anz. Begründ. Reklamation pro Monat	max. 3	max. 3	<3

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

5. Programmvereinbarungen

Im Bestreben, die Ziele des Natur- und Heimatschutzgesetzes (NHG, SR 451) auf eine effektive und effiziente Weise zu erreichen, wurde mit dem Bund im Bereich Natur und Landschaft für den Zeitraum 2012-2015 eine Programmvereinbarung abgeschlossen.

Die Finanzierung des Programms wird von Bund und Kanton Thurgau gemeinsam sichergestellt. Der Kanton informiert den Bund jährlich über den Fortgang der Massnahmen.

Die Programmvereinbarung 2008-2011 wurde aufgrund des Jahresberichtes 2011 vom Bund als erfüllt anerkannt.

Programmvereinbarung	Budget	Budget	Rechnung	B 2013 / B 2012		B 2013 / R 2011	
Natur + Landschaft (PV 2012-2015)	2013	2012	2011	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'140'000	1'130'000	1'133'045	10'000	0.9	6'955	0.6
Ertrag (Bundesbeiträge NFA)	589'000	450'000	769'821	139'000	30.9	-180'821	-23.5
Saldo	**551'000**	**680'000**	**363'224**	**-129'000**	**-19.0**	**187'776**	**51.7**

6210 Hochbauamt

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Die Hauptaufgaben des Hochbauamtes bestehen aus Planung, Realisierung und Werterhaltung der Hochbauten (Neubauten, Umbauten, Renovationen) des Kantons. Zudem ist es zuständig für die Begutachtung von Subventionsgesuchen und die Überwachung der subventionierten Bauten. Für die Spital Thurgau AG werden Dienstleistungen erbracht.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

6210 Hochbauamt	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	12'351'500	12'718'000	12'275'571	-366'500	-2.9	75'929	0.6
Ertrag	530'000	710'000	356'332	-180'000	-25.4	173'668	48.7
Saldo KORE	**-11'821'500**	**-12'008'000**	**-11'919'239**	**-186'500**	**-1.6**	**-97'739**	**-0.8**
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-9'834				
Saldo ER	**-11'821'500**	**-12'008'000**	**-11'929'073**	**-186'500**	**-1.6**	**-107'573**	**-0.9**
Kostendeckungsgrad	4%	6%	3%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Zentrale Dienstleistungen							
Aufwand	3'044'900	3'117'300	2'848'121	-72'400	-2.3	196'779	6.9
Ertrag	510'000	700'000	348'000	-190'000	-27.1	162'000	46.6
Saldo	**-2'534'900**	**-2'417'300**	**-2'500'121**	**117'600**	**4.9**	**34'779**	**1.4**
Kostendeckungsgrad	17%	22%	12%				
Werterhaltung von Gebäuden							
Aufwand	9'306'600	9'600'700	9'427'450	-294'100	-3.1	-120'850	-1.3
Ertrag	20'000	10'000	8'332	10'000	100.0	11'668	140.0
Saldo	**-9'286'600**	**-9'590'700**	**-9'419'118**	**-304'100**	**-3.2**	**-132'518**	**-1.4**
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Der Nettoaufwand der Erfolgsrechnung sinkt gegenüber dem Voranschlag 2012 um Fr. 186’500. Der Aufwand für Umbauten, Renovationen und Gebäudeunterhalt ist tiefer, obwohl neu 750'000 Fr. für den „kleinen Unterhalt“ aufgrund der Übernahme von neuen Aufgaben im Liegenschaftenunterhalt von der Liegenschaftenverwaltung enthalten sind.

Produktegruppe Zentrale Dienstleistungen

■ Produkte: Strategische Planung/Dienstleistungen, Leistungen für Dritte, Interne Leistungen für Investitionsprojekte

Bei den Leistungen für Dritte werden insbesondere Dienstleistungen für die Spital Thurgau AG erbracht. Die internen Leistungen für Investitionsprojekte werden für die Planung und Realisierung von Bauten der Investitionsrechnung (nicht Globalbudget) erbracht.

Produktegruppe Werterhaltung von Gebäuden

■ Produkte: Umbauten/Renovationen, Laufender Gebäudeunterhalt

Die Aufwendungen werden getätigt für (alle Projekte ≥ 100‘000 Franken werden einzeln aufgelistet):

Regierungsviertel Frauenfeld	Fr.	100'000
Polizeigebäude Frauenfeld	Fr.	725’000
BBZ Arenenberg	Fr.	310’000
Kantonsschule Romanshorn	Fr.	190'000

Massnahmenzentrum Kalchrain	Fr.	520'000		
Napoleonmuseum Arenenberg	Fr.	200'000		
Domäne Arenenberg	Fr.	200'000		
Umsetzung FM-Energie	Fr.	250'000		
Sicherheit Schulanlagen	Fr.	270'000		
Mietobjekte	Fr.	190'000	*Anteil STGAG*	*Total Unterhalt Spitäler*
Planungen, Projektvorbereitungen LR	Fr.	580'000	190'000	770'000
Laufender Gebäudeunterhalt der Spitalbauten	Fr.	450'000	*620'000*	*1'070'000*
Kantonsspital Münsterlingen	Fr.	710'000	*2'100'000*	*2'810'000*
Kantonsspital Frauenfeld	Fr.	450'000	*1'880'000*	*2'330'000*
Psychiatrische Klinik Münsterlingen	Fr.	240'000	*970'000*	*1'210'000*
Thurgauer Klinik St. Katharinental	Fr.	350'000	*820'000*	*1'170'000*
Stiftung Mansio (IV-Wohnheime)	Fr.	80'000	200'000	280'000
			6'780'000	*9'640'000*
Projekte je < Fr. 100'000	Fr.	415'000		
Total Umbauten/Renovationen (6210.3144.000)	**Fr.**	**6'230'000**		
Planung/Projektvorbereitung Unterhalt	Fr.	150'000		
Unterhalt kantonale Bauten	Fr.	1'300'000		
Bezirksgebäude / Polizeigebäude	Fr.	150'000		
Museen	Fr.	150'000		
Kleiner Unterhalt (LV)	Fr.	750'000		
Total Gebäudeunterhalt (6210.3430.000)	**Fr.**	**2'500'000**		

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2013	Vorgabe 2012	Ergebnis 2011
PG Zentrale Dienstleistungen	1	Terminplan	Abweichungen werden begründet	Abweichungen werden begründet	eingehalten
	2	Qualität	keine gravierenden Mängel	keine gravierenden Mängel	Keine Mängel
PG Werterhaltung der Gebäude	3	Terminplan	Abweichungen werden begründet	Abweichungen werden begründet	eingehalten
	4	Qualität	keine gravierenden Mängel	keine gravierenden Mängel	Keine Mängel
	5	Haftungsfälle infolge baulicher Mängel	keine	keine	0
	6	Werterhaltungsvolumen von Gebäudeversicherungswert	1.5 %	1.5 %	1.74
Investitionsprojekte	7	Terminplan	Abweichungen werden begründet	Abweichungen werden begründet	eingehalten
	8	Qualität	keine gravierenden Mängel	keine gravierenden Mängel	Keine gravierenden Mängel

4. Investitionsrechnung

6210 Hochbauamt	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Ausgaben	42'210'000	43'620'000	37'392'156	-1'410'000	-3.2	4'817'844	12.9
Einnahmen	6'860'000	6'000'000	106'321	860'000	14.3	6'753'679	6352.2
Saldo	**-35'350'000**	**-37'620'000**	**-37'285'835**	**-2'270'000**	**-6.0**	**-1'935'835**	**-5.2**

Die obenstehende Darstellung (6210 Hochbauamt) umfasst die gesamte Investitionsrechnung des Hochbauamtes. Nachfolgend sind die einzelnen Abschnitte dargestellt:

6222 Beiträge	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Ausgaben	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Einnahmen	0	0	106'321	0	0.0	-106'321	-100.0
Saldo	**0**	**0**	**106'321**	**0**	**0.0**	**-106'321**	**-100.0**

6223 Planung / Projektvorbereitungen	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Ausgaben	7'390'000	8'030'000	9'146'002	-640'000	-8.0	-1'756'002	-19.2
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	**-7'390'000**	**-8'030'000**	**-9'146'002**	**-640'000**	**-8.0**	**-1'756'002**	**-19.2**

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2013/2012	Kommentar
5030.000	Diverse Bauten	-640’000	Details zu den Abweichungen siehe Bauprogramm Hochbauten 2013-2016

6224 Neubauten / Umbauten	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Ausgaben	34'820'000	35'590'000	28'246'154	-770'000	-2.2	6'573'846	23.3
Einnahmen	6'860'000	6'000'000	0	860'000	14.3	6'860'000	0.0
Saldo	**-27'960'000**	**-29'590'000**	**-28'246'154**	**-1'630'000**	**-5.5**	**-286'154**	**-1.0**

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2013/2012	Kommentar
5030.000	Diverse Bauten	770’000	Details zu den Abweichungen siehe Bauprogramm Hochbauten 2013-2016
6890.000	Auflösung Rückstellung Spitalbauten	860’000	Zur Entlastung der Ausgabenspitzen der kommenden Jahre wird eine weitere Tranche von Rückstellungen für Hochbauten aufgelöst.

4.1 Bauprogramm Hochbauten

Allgemeine Bemerkungen

Das Bauprogramm Hochbauten gliedert sich wie folgt:

a) bereits beschlossene Objektkredite Neubauten, Umbauten
b) zu beschliessende Objektkredite Neubauten, Umbauten
c) Projekte im Finanzplan
d) Planungen, Projektvorbereitungen

Die neu zu beschliessenden Projekte werden mit den Schlussanträgen dem Grossen Rat zur Genehmigung vorgelegt. Wie im Tiefbauprogramm können auch bei den einzelnen Objektkrediten im Hochbaubereich infolge Konzeptanpassungen, Projektveränderungen und Teuerung grössere Abweichungen entstehen. Im Sinne der Transparenz wird daher im Abschnitt „a. bereits beschlossene Objektkredite“ neben der beschlossenen Kreditsumme die Endkostenprognose ausgewiesen.

Für die Projekte „BBZ Arenenberg, Neubau Kompetenzzentrum Beratung“, „Kantonsspital Frauenfeld, Erschliessung Süd/ Rettungsdienst“ und „Kartause Ittingen, Ausstellungsräume Nord, Gesamtsanierung“ liegen dieser Budgetbotschaft separate Dokumentationen bei.

Bauprogramm Hochbauten 2013 - 2016 (in Mio. Fr.) **Investitionsrechnung**	gebundene / nicht gebundene Ausgaben	Endkosten-prognose	Kredit	Basis	Datum Beschluss	Bruttoinvestitionen Budget 2013	FiPl 2014	FiPl 2015	FiPl 2016
a. Bereits beschlossene Objektkredite Neubauten, Umbauten		EKP							
Berufsbildungszentrum Weinfelden, Aufstockung und Sanierung Turnhallen	*ng*	12.650	12.650	KV	VA 13.02.11	6.700	0.500		
Berufsbildungszentrum Weinfelden, Sanierung Hallenbad	*g*	6.500	6.500	KV	GR 03.12.08	0.200			
Regierungsgebäude Frauenfeld, Umstrukturierung/Sanierung	*g*	23.000	23.000	KV	GR 08.12.10	8.500	3.210		
Spital Thurgau AG									
Kantonsspital Münsterlingen, Umbau/Erweiterung Lobby mit Caféteria	*g*	5.400	5.400	KV	GR 07.07.10	0.190			
Kantonsspital Münsterlingen, Umbau/Erweiterung OPS, IS, ZSVA (3i)	*g*	22.700	22.700	KV	GR 06.12.11	7.600	8.000	2.000	0.600
Kantonsspital Münsterlingen, Verbindungstrakt HNZB		2.000	2.000	GKS	GR 06.12.11	0.500	-		
Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen, Sanierung Guyerbauten	*g*	17.900	17.900	KV	GR 06.12.11	1.000	2.500	5.400	3.800
Total bereits beschlossene Objektkredite Neubauten, Umbauten		**90.150**	**90.150**			**24.690**	**14.210**	**7.400**	**4.400**
Abweichung bereits beschlossener Projekte			**-**						

	gebundene / nicht gebundene Ausgaben		Kosten	Basis		Bruttoinvestitionen Budget 2013	FiPl 2014	FiPl 2015	FiPl 2016
b. zu beschliessende Objektkredite Neubauten, Umbauten									
BBZ Arenenberg, Neubau Kompetenzzentrum Beratung	*g*	(Beilage)	4.910	GKS		3.650	1.200	0.060	
Spital Thurgau AG									
Kantonsspital Münsterlingen, Fassadensanierungen mit jeweils aktuellen Umbauten	*g*		6.400	GKS		1.400	2.000	2.500	0.500
Kantonsspital Frauenfeld, Erschliessung/Eingang Süd/Rettungsdienst	**g**	(Beilage)	6.300	GKS		2.200	4.100	-	
Bildungszentrum Arbon, Beitrag an Parkplätze			0.480	GKS		0.480			
Berufsbildungszentrum Weinfelden, Sanierung Allwetterplatz (ehem. Parkplätze)			0.850	GKS		0.800	0.050		
Kartause Ittingen, Ausstellungsräume Nord, Gesamtsanierung	**g**	(Beilage)	4.600	GKS		1.600	3.000		-
Total zu beschliessende Objektkredite Neubauten, Umbauten			**23.540**			**10.130**	**10.350**	**2.560**	**0.500**

	gebundene / nicht gebundene Ausgaben		Kosten	Basis		Bruttoinvestitionen Budget 2013	FiPl 2014	FiPl 2015	FiPl 2016
c. Projekte im Finanzplan									
Regierungsviertel Frauenfeld, Anpassung Umgebung (Agglo.programm Stadt)			0.300	GKS		-	0.300		
Kant. Laboratorium Frauenfeld, Sanierung Dachgeschoss			0.850	GKS		-	0.850		
Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen, Klostermauer/Schopfbauten			1.400	GKS			1.300	0.100	
Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen, Ersatz Hallenbad / (Beteiligung Egelsee)			2.800	GKS					2.800
Arenenberg, Parkplätze und Erschliessung			0.800	GKS			0.600	0.200	
BBZ Arenenberg, Sanierung Nebenräume Turnhalle	*g*		2.800	GKS		-	2.000	0.800	
BBZ Arenenberg, Neukonzeption Schulgärtnerei	*g*		3.000	GKS					0.800
Kantonsschule Romanshorn, Sporttrakt: Optimierung Nebenräume			0.470	GKS			-		0.470
MZE Kalchrain, Klostergebäude, Einbau 3 Einschliessungszimmer + Infrastruktur			1.000	GKS		-	1.000		
Spital Thurgau AG									
Kantonsspital Münsterlingen, Photovoltaikanlage auf Behandlungstrakt			0.400	GKS			0.400		
Kantonsspital Münsterlingen, Personalhaus 3: Hüllensanierung + Einbau Pathologie			2.000	GKS			1.000	1.000	
Kantonsspital Frauenfeld, Anbau Nord und Bettenhaus (Projekt HORIZONT)	....		126.000	GKS			10.000	33.000	31.000
Bildungszentrum Arbon, Gesamtsanierung, Anpassungen inkl. Erweiterung	*g*		19.000	GKS			3.500	4.000	2.500
Berufsbildungszentrum Weinfelden, Sanierung Werktrakt (Geb. C)	*g*		7.000	GKS					3.500
ZS Ausbildungszentrum Galgenholz, Realisierung Gesamtkonzept			2.400	GKS				1.200	1.200
Napoleonmuseum Arenenberg, Umbau Gästehaus	*g*		3.700	GKS				0.400	2.200
Total Projekte im Finanzplan			**180.320**			**-**	**20.950**	**40.700**	**44.470**

Total Ausführung Neubauten, Umbauten	**34.820**	**45.510**	**50.660**	**49.370**

	Kosten		Bruttoinvestitionen Budget 2013	FiPl 2014	FiPl 2015	FiPl 2016
d. Planungen, Projektvorbereitungen						
Kantonsbibliothek Frauenfeld, Ersatzlösung Kulturgüterschutzraum	0.170			0.120		
Kant. Laboratorium Frauenfeld, Sanierung Dach + Fassade	0.150		0.050			
Kantonsschule Frauenfeld, Schulgebäude 2 (Neubau), Erweiterung (Ersatz Pavillons)	0.600					0.300
Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen, Sanierung Guyerbauten	2.240		0.050			
Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen, Raumsituation Campus	0.100		0.050			
BBZ Arenenberg, Gesamtsanierung Schulgebäude mit Turnhalle	0.500			0.200	0.200	0.100
BBZ Arenenberg, Neukonzeption Schulgärtnerei	0.300			0.200	0.100	
BBZ Arenenberg, Totalsanierung Unteres Haus	0.320					0.060
Arenenberg, Diverse Umgebungsprojekte Gesamtanlage	0.180		0.090	0.090		
Spital Thurgau AG						
Kantonsspital Münsterlingen, Personalhaus 3: Hüllensanierung + Einbau Pathologie	0.300		0.200	0.100		
Kantonsspital Frauenfeld, Anbau Nord und Bettenhaus (Projekt HORIZONT)	13.100		5.900			
Kantonsspital Frauenfeld, Erschilessung / Eingang Süd / Rettungsdienst	1.000		0.450			
Bildungszentrum Arbon, Gesamtsanierung, Anpassungen inkl. Erweiterung	0.900		0.250			
Berufsbildungszentrum Weinfelden, Sanierung und Erweiterung Werktrakt (Gebäude C)	0.700				0.150	0.400
ZS Ausbildungszentrum Galgenholz, Realisierung Gesamtkonzept, Projektstudie	0.100			0.100		
Historisches Museum Schloss Frauenfeld, Umbau Gesamtanlage	1.800		0.150	0.400	0.700	0.550
Napoleonmuseum Arenenberg, Umbau Gästehaus	0.200			0.200		
Kartause Ittingen, Ausstellungsräume Nord, Gesamtsanierung	0.300		0.100			
Unvorhergesehene Planungen	-		0.100	0.100	0.100	0.100
Total Planungen, Projektvorbereitungen			**7.390**	**1.510**	**1.250**	**1.510**

Gesamttotal Investitionsrechnung brutto	**42.210**	**47.020**	**51.910**	**50.880**
Auflösung Rückstellungen Hochbauten (Einlage von 2010: 26 Mio.)	**-6.860**	**-6.820**	**-6.320**	
Beiträge Bund und Gemeinden an Bauten		**-0.100**	**-0.200**	
Pauschalkürzung				**-8.000**
Gesamttotal Investitionsrechnung netto	**35.350**	**40.100**	**45.390**	**42.880**

KV = Kostenvoranschlag (+/- 10 %)
GKS = Grobkostenschätzung: beruht auf Annahmen und wird bei Detailplanung konkretisiert (+/- 25 %)
ng = nicht gebundene Ausgaben *(kursiv: bereits beschlossen)*
g = gebundenen Ausgaben *(kursiv: bereits beschlossen)*

4.1.1 Details zu den Objektkrediten

Objekte mit separater Budgetbeilage

BBZ Arenenberg, Neubau Kompetenzzentrum Beratung
Seit der Erstellung des Fachstellenhauses im Jahre 1972 sind am Gebäude keine Unterhaltsarbeiten durchgeführt worden, es besteht ein grosser Sanierungsbedarf. Zur Nutzung von Synergien zwischen dem Bildungs- und dem Beratungsbereich soll die Beratungstätigkeit in einem neuen Kompetenzzentrum Beratung am Arenenberg konzentriert werden. Der Standort Weinfelden wird aufgeben. Im Jahre 2010 wurde ein Projektwettbewerb durchgeführt. Nach einer Kostenoptimierung im Jahre 2012 wird das überarbeitete Projekt nun zur Bewilligung vorgelegt. Das heutige Fachstellenhaus wird nach Erstellung des Neubaus abgerissen.

Kantonsspital Frauenfeld, Erschliessung / Eingang Süd / Rettungsdienst
Die Spital Thurgau AG plant den Bau einer Unterterrainparkierungsanlage südlich der Lachenstrasse. Die neue Tiefgarage entspricht dem neuen Erschliessungs- und Verkehrskonzept und wird vollumfänglich durch die Spital Thurgau AG erstellt und finanziert. Mit dieser Massnahme sollen die erheblichen Parkierungsprobleme gelöst werden. Mit der Inbetriebnahme des Parkhauses ist der Haupteingang des Kantonsspitals auf die Südseite zu verlegen. Dazu sind verschiedene bauliche Massnahmen erforderlich wie: Anpassungen des gesamten Eingangsbereiches (heute Nebeneingang im Bereich Restaurant), Anpassungen Restaurant, gedeckter Aussenbereich, Zufahrt für PW (Behinderte, Taxis, „Storchentransporte“) und Fussweg von Bushaltestelle, provisorischer Aussenbereich Restaurant, Wegverbindung zum Parkhaus, Umgebungsgestaltung sowie Diensträume für den Rettungsdienst im Haus COCO sowie Einstellräume für die Rettungsfahrzeuge. Die Ausführung der Arbeiten soll in den Jahren 2013 und 2014 erfolgen. Diesen Massnahmen sind abgestimmt auf das Projekt „HORIZONT“, stellen jedoch kein Präjudiz für dieses dar.

Kartause Ittingen, Ausstellungsräume Nord, Gesamtsanierung
Für die Ausstellungsräume Nord ist eine umfassende Sanierung vorgesehen. Die Aussenhülle der Gebäude von 1983 ist energetisch ungenügend. Zudem entspricht das Raumklima der Ausstellungsräume nicht mehr heutigen Museumsstandards. Die Kartause Ittingen steht unter eidgenössischem Denkmalschutz und ist von nationaler Bedeutung. Die Sanierung soll mit der nötigen Rücksicht auf den Bestand angegangen werden und die Eingriffe sollen möglichst sanft sein. Die energetischen Anforderungen werden in Zusammenarbeit mit der Abteilung Energie und dem Amt für Denkmalpflege bestimmt. Der Luftwechsel und die Heizkosten sollen möglichst tief gehalten werden. Dadurch können die betrieblichen Kosten gesenkt werden. Die Planung soll 2012/2013 erfolgen, die Ausführung ab Frühling 2013.

Weitere Objekte

Kantonsspital Münsterlingen, Fassadensanierungen mit jeweils aktuellen Umbauten
Im Zusammenhang mit den Umbaumassnahmen für das Projekt „3i“ ist gleichzeitig eine weitere Etappe der Gesamtsanierung der Fassaden auszuführen. Das Projekt dazu wird parallel zum Projekt „3i“ ausgearbeitet. Bestandteil dieser 4. Etappe sind die Bereiche Behandlungstrakt Nord, Ost, West und Innenhof Ost sowie die Passarelle Ost als Verbindung zwischen dem Neubau 3i (Behandlungstrakt) und dem Bettenhaus Ost/Süd.

Bildungszentrum Arbon, Beitrag an Parkplätze
Da das Bildungszentrum Arbon über keine eigenen Autoabstellplätze verfügt, erwirbt der Kanton mit einem einmaligen Baubeitrag von Fr. 480'000.- das Nutzungsrecht an 60 Parkplätzen auf der benachbarten Parkplatzanlage Sandstrasse der Stadt Arbon. Dieses Nutzungsrecht ist als Grunddienstbarkeit gesichert.

Berufsbildungszentrum Weinfelden, Sanierung Allwetterplatz (ehem. Parkplätze)
Der sanierungsbedürftige Allwetterplatz wird nach der Fertigstellung der Turnhallenaufstockung erneuert.

4.1.2 Planungen, Projektvorbereitungen

Kantonsbibliothek Frauenfeld, Ersatzlösung Kulturgüterschutzraum
Der gemietete Kulturgüterschutzraum beim Sportplatz Frauenfeld ist praktisch voll. Die Lagerkapazitäten der Archive in der Kantonsbibliothek sind beinahe erschöpft. Weitere Mietmöglichkeiten werden geprüft. Die Planung für eine Ersatzlösung Kulturgüterschutzraum wird bei Bedarf im Jahre 2014 wieder aufgenommen.

Kantonales Laboratorium Frauenfeld; Sanierung Dach und Fassade
Das kantonale Labor an der Spannerstrasse in Frauenfeld wurde Ende des 19. Jahrhunderts erstellt und im Verlaufe der Zeit mehrmals umgebaut und erweitert. Im Jahr 2007 wurde eine umfassende Bestandesanalyse über die Gesamtanlage erarbeitet. Dabei wurde ersichtlich, dass beim Altbau in den Bereichen Dach zur Sicherung der Bausubstanz mittelfristig eine Sanierung nötig wird.

Kantonsschule Frauenfeld, Schulgebäude 2 (Neubau), Erweiterung (Ersatz Pavillons)
Die Kantonsschule Frauenfeld hat den Auftrag, den zukünftigen Raumbedarf 2015 nochmals zu überprüfen und auf dieser Grundlage eine Abdeckung des Bedarfs über verschiedene Varianten zu prüfen. Die Planung für eine nördliche Erweiterung des Schulgebäudes 2 ist im Finanzplan 2016 mit Fr. 300'000.- berücksichtigt.

Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen, Sanierung Guyerbauten
Bezüglich der umfassenden Planung zur Sanierung der Guyerbauten fallen anfangs 2013 noch einzelne Schlusszahlungen an.

Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen, Raumsituation Campus
Hinsichtlich der Abdeckung des Raumbedarfs infolge der markant gestiegenen Schülerzahlen sind verschiedene Szenarien in Machbarkeitsstudien aufzuzeigen.

BBZ Arenenberg, Gesamtsanierung Schulgebäude mit Turnhalle
Beim Gebäudekomplex aus dem Jahre 1970 steht mittelfristig eine Gesamtsanierung an. Vorgängig sind eine Bestandesanalyse und ein Minergiekonzept zu erarbeiten.

BBZ Arenenberg, Neukonzeption Schulgärtnerei
Die Schulgärtnerei ist betrieblich und technisch veraltet und soll einer Neukonzeption unterzogen werden. Im Jahr 2008 wurde ein Projektwettbewerb durchgeführt und ein Siegerprojekt ausgewählt. Aufgrund der Prioritätenfestlegung wurde die Planung auf das Jahr 2014 verschoben. Die Ausführung ist im Jahre 2016/2018 vorgesehen.

BBZ Arenenberg, Totalsanierung Unteres Haus
Das Untere Haus aus dem frühen 19. Jahrhundert dient dem Werkführer des BBZ Arenenberg als Wohnhaus. Das Gebäude weist grundlegende Mängel in den Bereichen der Installationen (Elektro, Sanitär, Heizung), Wärmedämmung, Dichtigkeit sowie der räumlichen Struktur auf. Im Jahre 2016 ist in einer ersten Phase eine Bestandesanalyse vorgesehen.

Arenenberg, Diverse Umgebungsprojekte Gesamtanlage
Seit der Eröffnung des Schlossparks haben die Besucherzahlen am Arenenberg stark zugenommen. Zusammen mit dem zunehmenden Kursangebot des BBZ ergeben sich erhebliche Parkplatz- und Sicherheitsprobleme im fliessenden Verkehr. Das Hochbauamt hat im Hinblick auf das Gesamtkonzept ein Lösungskonzept für den fliessenden und den ruhenden Verkehr erarbeitet, das nach und nach umgesetzt wird.

Kantonsspital Münsterlingen, Personalhaus 3: Hüllensanierung und Einbau Pathologie
Die Gebäudehülle des Personalhauses 3 wurde in den letzten Jahren teilweise saniert. Auf die restliche Etappe wurde verzichtet, da das bestehende Hallenbad ab Mitte 2014 nicht mehr genutzt wird. Weil es nicht sinnvoll wäre, dieses Gebäudevolumen brach liegen zu lassen, sollte geklärt werden, wie dieses sinnvoll und wertschöpfend umgenutzt werden könnte. Die Pathologie befindet sich in einem 1970 erstellten Pavillongebäude, welches einerseits technisch und energetisch dringend sanierungsbedürftig ist, andererseits den heutigen Bedürfnissen der Pathologie nur begrenzt entspricht. Mit einer Planung soll geklärt werden, ob und wie ein allfälliger Einbau von Räumlichkeiten für die Pathologie im ehemaligen Hallenbad erfolgen könnte. Anschliessend sind die eigentlichen Planungsarbeiten für entsprechende Baumassnahmen und für die restliche Sanierung der Gebäudehülle anzugehen.

Kantonsspital Frauenfeld, Anbau Nord und Bettenhaus (Projekt „HORIZONT“)
Für das Kantonsspital Frauenfeld ist die Planung für eine weitere Etappe fortzuführen. Diese Etappe enthält den Bereich Operationssäle, Therapieräume, Wirtschaftshof, Logistik und die entsprechende Infrastruktur sowie den Ersatz des Bettenhochhauses.
Die entsprechenden Planungsarbeiten inkl. Vorbereitung der Ausführung mit der GU-Submission sind mit hoher Dringlichkeit fortzuführen, damit im Jahre 2014/15 mit der baulichen Umsetzung begonnen werden kann.

Bildungszentrum Arbon, Gesamtsanierung und Anpassungen inkl. Erweiterung
Bei den Schulbauten aus dem Jahre 1978 stehen umfassende Sanierungsarbeiten an. Zudem sind im Nebengebäude zusätzliche Nutzflächen zu schaffen. Ausgehend vom Resultat des 2011 durchgeführten Wettbewerbs für die Anpassungen beim Nebengebäude wird das Projekt ausgearbeitet. Die ermittelten Kosten für die Gesamtsanierung des Hauptgebäudes werden zusammen mit Investitionskosten des Nebengebäudes dem Grossen Rat voraussichtlich mit dem Voranschlag 2014 unterbreitet.

Berufsbildungszentrum Weinfelden, Sanierung und Erweiterung Werktrakt (Gebäude C)
Beim Werkstättengebäude aus dem Jahre 1978 stehen umfassende Sanierungsarbeiten an. Die Gebäudehülle muss wesentlich besser wärmegedämmt werden Mit dem Einbau von Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung kann der Minergie-Modernisierungs-Standard erreicht werden. Zudem stehen aufgrund der aktuellen Bedürfnisse der Berufsverbände diverse Umnutzungen und Anpassungen an.

ZS Ausbildungszentren Galgenholz, Realisierung Gesamtkonzept, Projektstudie
Das Ausbildungszentrum Galgenholz entspricht nicht mehr den heutigen Standards und Ausbildungsbedürfnissen. Eine strategische Absicht des Amtes für Bevölkerungsschutz und Armee ist die Erweiterung des Ausbildungsangebotes im Bevölkerungsschutz. Eine umfassende Projektstudie im Jahr 2014 soll die Grundlage für die Realisierung des Gesamtkonzeptes „Kompetenzzentrum Bevölkerungsschutz Galgenholz“ bilden.

Napoleonmuseum Arenenberg, Umbau Gästehaus
Im Gästehaus soll ein Sonderausstellungsraum für das Napoleonmuseum neu eingerichtet werden. Im Obergeschoss sind die Büros der Mitarbeitenden des Napoleonmuseums sowie die Bibliothek vorgesehen. Somit kann der Raumbedarf des Napoleonmuseums kompakt auf der Westseite des Arenenbergs in geeigneten historischen Gebäuden abgedeckt werden. Das Gästehaus bedarf einer umfassenden Sanierung und Anpassung hinsichtlich seiner künftigen Nutzung.

Unvorhergesehene Planungen
Für die Planung und Vorbereitung von noch nicht definierten Projekten in der Investitionsrechnung sind fallweise private Architektur- und Ingenieurbüros sowie Spezialisten beizuziehen.

6310-6330 Tiefbauamt

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Bis anhin wurden die getätigten Investitionen des Tiefbauamtes jeweils Ende Jahr sofort vollständig abgeschrieben. Mit dem neuen Finanzhaushaltgesetzt (HRM2) wird diese Praxis angepasst. Die Nettoinvestitionen werden im Verwaltungsvermögen Strassenbau aktiviert und der Saldo Kantonaler Strassenbau ab 2013 zu 4 % statt wie bisher zu 100 % über die Erfolgsrechnung linear über 25 Jahre abgeschrieben. Daraus resultiert im Vergleich zum Vorjahr ein um 23.6 Mio. Franken tieferer Aufwand in der Produktegruppe Bau und eine um 22.9 Mio. Franken höhere Einlage in die Spezialfinanzierung. Der Saldo der Spezialfinanzierung Strassenbau wird verzinst. Diese buchhalterische Neuerungen haben keine Auswirkungen auf die Erfolgs- und Gesamtrechnung des Kantons.

In der Produktegruppe Betrieb bleibt der Leistungsauftrag gegenüber dem Vorjahr unverändert

Um die Aufgabe der Gesamtverkehrskoordination ab 2013 wahrnehmen zu können, wird durch interne Verschiebungen im Stellenplan eine neue Stelle geschaffen. Die Details zu der Stelle sind noch zu erarbeiten.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

6310 Tiefbauamt	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	26'692'600	50'164'400	44'211'674	-23'471'800	-46.8	-17'519'074	-39.6
Ertrag	3'564'000	3'564'000	3'457'022	0	0.0	106'978	3.1
Saldo KORE	**-23'128'600**	**-46'600'400**	**-40'754'652**	**-23'471'800**	**-50.4**	**-17'626'052**	**-43.2**
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-130'000	0	0.0	130'000	100.0
+ Übertrag Verkehrssteuern	36'270'000	36'780'000	35'062'422	-510'000	-1.4	1'207'578	3.4
+ Anteil LSVA Kant. Strassenunt.	5'657'000	5'724'000	5'595'898	-67'000	-1.2	61'102	1.1
+ Entnahme (+), Einl. (-) Spez.fin.	-18'798'400	4'096'400	96'332	-22'894'800	-558.9	-18'894'732	-19614.2
Saldo ER	**0**	**0**	**-130'000**	**0**	**0.0**	**-130'000**	**-100.0**
Kostendeckungsgrad KORE	13%	7%	8%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Bau							
Aufwand	5'261'800	28'872'750	24'627'594	-23'610'950	-81.8	-19'365'794	-78.6
Ertrag	145'000	145'000	153'393	0	0.0	-8'393	-5.5
Saldo KORE	**-5'116'800**	**-28'727'750**	**-24'474'201**	**-23'610'950**	**-82.2**	**-19'357'401**	**-79.1**
+ Übertrag Verkehrssteuern	36'270'000	36'780'000	35'062'422	-510'000	-1.4	1'207'578	3.4
+ Anteil Entnahme (+), Einlage (-) Spez.fin.	-22'108'200	995'750	-1'546'968	-23'103'950	-2320	-20'561'232	-1329.1
Saldo	**9'045'000**	**9'048'000**	**9'041'253**	**-3'000**	**0.0**	**3'747**	**0.0**
Kostendeckungsgrad KORE	3%	1%	1%				
Betrieb							
Aufwand	20'880'800	20'738'650	19'038'080	142'150	0.7	1'842'720	9.7
Ertrag	3'414'000	3'414'000	3'298'882	0	0.0	115'118	3.5
Saldo KORE	**-17'466'800**	**-17'324'650**	**-15'739'198**	**142'150**	**0.8**	**1'727'602**	**11.0**
+ Anteil LSVA Kant. Strassenunterhalt	5'657'000	5'724'000	5'595'898	-67'000	-1.2	61'102	1.1
+ Anteil Entnahme (+), Einlage (-) Spez.fin.	3'309'800	3'100'650	1'643'300	209'150	6.7	1'666'500	101.4
Saldo	**-8'500'000**	**-8'500'000**	**-8'500'000**	**0**	**0.0**	**0**	**0.0**
Kostendeckungsgrad KORE	16%	16%	17%				

6310 Tiefbauamt	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Dienste							
Aufwand	550'000	553'000	546'000	-3'000	-0.5	4'000	0.7
Ertrag	5'000	5'000	4'747	0	0.0	253	5.3
Saldo	**-545'000**	**-548'000**	**-541'253**	**-3'000**	**-0.5**	**3'747**	**0.7**
Kostendeckungsgrad KORE	1%	1%	1%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Abweichung Globalbudget

In der Erfolgsrechnung des kantonalen Tiefbauamtes resultieren gegenüber 2012 folgende wesentlichen Veränderungen, die zu einer um rund 22.9 Mio. Franken höheren Einlage führen.

Budgetabweichungen 2013 – 2012	Konto-Nr.		Aufwand	Ertrag
	6310			
Besoldungen Verwaltungspersonal	3010.000		-167'000	
Dienstleistungen und Honorare	3130.000		70'000	
Diverse Arbeiten/Ausgaben	3199.000		-30'000	
Abschreibung Saldo IR Strassenbau (6330IR)	3300.100		-23'372'500	
Zins vorsorglicher Landerwerb (7320)	3990.515		-113'000	
Zins Werkhof Neubauten (7320)	3990.529		77'000	
Verkäufe	4250.000			30'000
Beitrag GE VI für A7	4631.000			-30'000
Übertrag Verkehrssteuern (5415)	4990.527			-510'000
Aufwand und Ertrag auf verschiedenen Konten			63'700	-67'000
			-23'471'800	-577'000
Höhere Einlage gegenüber Budget 2012		Fr.		**-22'894'800**

Begründung der Abweichungen

Hauptgrund für diese grosse Abweichung ist die neue Abschreibepraxis gemäss dem neuen Finanzhaushaltgesetz (HRM2). Mit dieser wird der Saldo der Investitionen mit 4% - statt wie bisher mit 100 % - abgeschrieben.
Die Einnahmen vom Bund und von Dritten werden wie bisher vorab verrechnet und damit wie bisher vollständig zur Abschreibung genutzt.

Konto-Nr.	Kommentar
3010.000	Minderaufwand resultiert aus Fluktuationsgewinnen und günstigeren Stellenneubesetzungen nach Pensionierungen
3130.000	Mehraufwand, weil Abrandmaterial entlang der Kantonsstrassen neu als Sondermüll behandelt werden muss und die Gemeinden mehr Flächengebühren verrechnen
3199.000	Minderaufwand infolge Direktverbuchungen statt Kontierungen auf dem Konto Diverse Arbeiten/Ausgaben
3300.100	Minderaufwand wegen der Umstellung von 100 % auf 4 % Abschreibungen (HRM2)
3990.515	Minderaufwand, weil die zu verzinsenden Liegenschaften mit HRM2 tiefer bewertet und der Zinssatz reduziert wurde
3990.529	Mehraufwand durch die steigende Aktivierung des fertiggestellten Werkhofneubaus in Eschlikon
4250.000	Mehreinnahmen aufgrund der Vorjahreserfahrungen
4631.000	Minderertrag, weil weniger Dienstleistungen für die technischen Anlagen der Gebietseinheit VI erbracht werden
4990.527	Minderertrag wegen steigendem Ökobonus

Produktgruppe Bau

■ Produkte: Neubau Kantonsstrassen, Baulicher Unterhalt Kantonsstrassen

Keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

Produktgruppe Betrieb

■ Produkt: Betrieb Kantonsstrassen

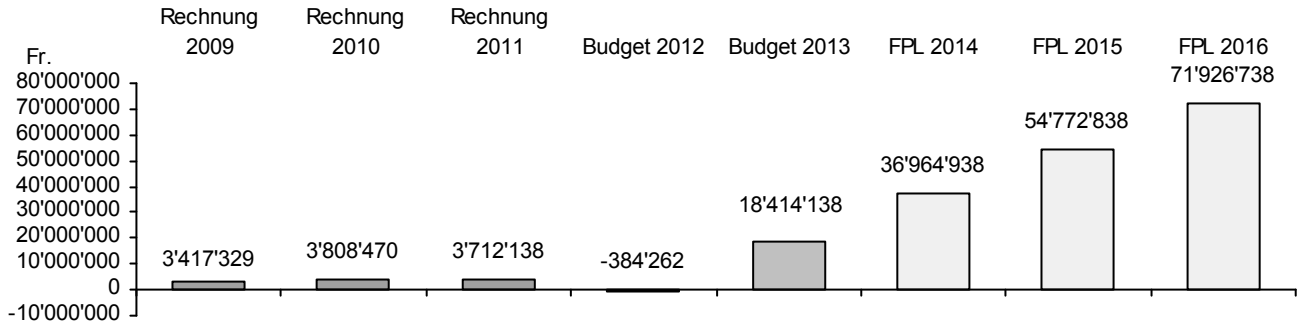
Keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr

Produktgruppe Dienste

■ Produkte: Planung & Studien, Strassenbaupolizei & Verkehrsanordnungen

Keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

Entwicklung Spezialfinanzierung Kantonsstrassen Bau und Betrieb
Stand jeweils am 31.12.



Die Spezialfinanzierung wird gemäss aktueller Bauplanung Ende 2013 einen Bestand von 18.4 Mio. Franken ausweisen. Der Anstieg der Spezialfinanzierung resultiert primär aus der Umstellung der Abschreibepraxis. Im Gegenzug werden die Investitionen im Verwaltungsvermögen aktiviert.

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2013	Vorgabe 2012	Ergebnis 2011
Bau					
– Projektmanagement	1	Einhaltung Terminprogramm	100 %	100 %	100 %
– Planungsgenauigkeit	2	+/- Abweichung von Kostenvorgaben und Budget	10 %	10 %	10 %
– Qualitätsmanagement	3	Einhaltung der objektspezifischen Qualitätsanforderungen	100 %	100 %	100 %
Betrieb					
– Einhaltung Reinigungsintervalle Fahrbahnen/Schlammsammler	4	Maximum in % der Vorgaben	100 %	100 %	97 %
– Einhaltung Vorgaben Mäharbeiten grosse Böschungen	5	2 x jährlich	100 %	100 %	100 %
– Einhaltung Vorgaben Mäharbeiten Intensivflächen	6	3 x jährlich	100 %	100 %	100 %
– Unfalldienst Kantonsstrassen	7	Kostendeckungsgrad	80 %	80 %	106 %
– Einhaltung Markierungsüberarbeitung	8	Haupt- und Nebenstrassen alle 4 Jahre	100 %	100 %	100 %
– Grabeninstandstellung	9	Kostendeckungsgrad	90 %	90 %	88 %
– Leistungen für Dritte, Anteil verrechenbare Leistungen	10	Kostendeckungsgrad	90 %	90 %	84 %
– Bauliche Reparaturen	11	Maximal 100 % der Budgetvorgaben	100 %	100 %	109 %
Dienste					
– Statistische Grundlagen erheben	12	Verkehrsdaten vorliegend	100 %	100 %	100 %
– Statistische Grundlagen erheben	13	Verkehrsstatistik vorliegend	100 %	100 %	100 %
– Planungen	14	+/- Abweichung Kostenvorgaben	20 %	20 %	20 %
– Baubewilligungen	15	Durchschnittliche Durchlaufzeit in Tagen	3	3	4 - 5

4. Investitionsrechnung

6310 Anschaffungen Fahrzeuge	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Ausgaben	1'350'000	1'330'000	1'341'381	20'000	1.5	8'619	0.6
Einnahmen	30'000	30'000	60'271	0	0.0	-30'271	-50.2
Saldo	**-1'320'000**	**-1'300'000**	**-1'281'110**	**20'000**	**1.5**	**38'890**	**3.0**

6330 Kantonaler Strassenbau	Budget	Budget	Rechnung	B 2013 / B 2012		B 2013 / R 2011	
Saldo 6315.331.10	2013	2012	2011	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	70'037'000	69'251'000	44'110'346	786'000	1.1	25'926'654	58.8
Einnahmen	41'850'000	44'751'000	28'396'093	-2'901'000	-6.5	13'453'907	47.4
Saldo	**-28'187'000**	**-24'500'000**	**-15'714'254**	**3'687'000**	**15.0**	**12'472'746**	**79.4**

Details zu den Abweichungen siehe Kontenabschnitte 6340 - 6375 und nachfolgendes Tiefbauprogramm

6340 Kantonsstrassen-	Budget	Budget	Rechnung	B 2013 / B 2012		B 2013 / R 2011	
korrektionen	2013	2012	2011	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	53'857'000	52'621'000	29'275'640	1'236'000	2.3	24'581'360	84.0
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	**-53'857'000**	**-52'621'000**	**-29'275'640**	**1'236'000**	**2.3**	**24'581'360**	**84.0**

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2013/2012	Kommentar
5010.000	Kantonstrassen-Korrektionen	1'236'000	Mehrinvestitionen 2013 gegenüber 2012; vgl. Tiefbauprogramm

6370 Einnahmen und	Budget	Budget	Rechnung	B 2013 / B 2012		B 2013 / R 2011	
allg. Aufgaben gem. §29 StrWG	2013	2012	2011	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	3'880'000	4'830'000	2'978'143	-950'000	-19.7	901'857	30.3
Einnahmen	41'850'000	44'751'000	28'396'093	-2'901'000	-6.5	13'453'907	47.4
Saldo	**37'970'000**	**39'921'000**	**25'417'950**	**-1'951'000**	**-4.9**	**12'552'050**	**49.4**

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2013/2012	Kommentar
5010.100	Beleuchtungen, Erstellung und Erneuerungen	800'000	Mehraufwand für die Erstellung eines Beleuchtungskatasters (Projektbearbeitung 2013 und 2014).
5010.130	Kantonsanteil Sicherung Niveauübergänge	-250'000	Die 2012 eingestellten Mittel wurden von der Frauenfeld-Wil Bahn wegen Verzögerungen bei den Plangenehmigungsverfahren noch nicht abgerufen. Der Hauptaufwand wird 2014 erwartet.
5040.000	Ausbau Werkhöfe	-300'000	Vorprojekt Werkhof Kesswil war 2012 auf diesem Konto budgetiert. 2013 wird dieses Vorprojekt jedoch im Kontenabschnitt 6377 geführt und bei Inbetriebnahme des Werkhofes aktiviert und über 33 Jahre linear abgeschrieben.
5640.000	Beitrag Sanierung Bahnübergänge FWB	-1'280'000	Die 2012 sehr hoch eingestellten Mittel wurden von der Frauenfeld-Wil Bahn wegen Verzögerungen bei den Plangenehmigungsverfahren noch nicht abgerufen. 2013 werden wohl einige Übergänge saniert, es ist aber erst 2014 mit dem Hauptaufwand zu rechnen.
6300.000	Erlös aus Verkauf von Liegenschaften	-1'800'000	Die Abweichung resultiert aus dem 2012 realisierten Verkauf des alten Werkhofes Eschlikon an die Gemeinde.
6300.110	Beitrag Global	750'000	Der Globalbeitrag dürfte gegenüber dem Vorjahr ansteigen, da die altrechtlichen Projektverpflichtungen des Bundes in anderen Kantonen auslaufen.
6300.130	Bundesbeiträge	1'000'000	Es ist damit zu rechnen, dass der Bundesbeitrag für die Kantonsstrasse in Arbon, NLK wegen zeitlicher Verschiebungen anderer Agglomerationsprojekte, frühzeitiger und damit höher als im Vorjahr abgerufen werden kann.
6320.000	Gemeindebeiträge Strassen- und Brückenbau	678'000	Das deutlich höhere Bruttoinvestitionsvolumen (vgl. Tiefbauprogramm) generiert mehr Gemeindebeiträge.
6350.000	Beiträge von Dritten	-880'000	Die Beiträge Dritter für das Projekt Kantonsstrasse Arbon NLK werden weitestgehend bereits 2012 eingefordert.
6390.000	Entnahme aus Fonds LSVA (7355)	-2'620'000	Der Beitrag aus dem LSVA-Fonds für die Bahnunterführung Berg ist 2012 abgerufen worden. Die Beitragsleistung an die FWB wird tiefer ausfallen, weil die Hauptarbeiten erst 2014 ausgeführt werden.

6375 Baulicher Unterhalt	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Ausgaben	12'300'000	11'800'000	11'856'563	500'000	4.2	443'437	3.7
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	**-12'300'000**	**-11'800'000**	**-11'856'563**	**500'000**	**4.2**	**443'437**	**3.7**

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2013/2012	Kommentar
	500’000	Um die realisierten Strassenausbauten und Radwege optimal zu erhalten, werden die Mittel für den Baulichen Unterhalt auf 12.3 Mio. Franken erhöht.

Es sind folgende bauliche Unterhaltsarbeiten budgetiert:	Anteil 2013 in Franken
Baulicher Unterhalt Entwässerungen	150'000
Baulicher Unterhalt Kleinobjekte	500'000
Baulicher Unterhalt Oberflächenbehandlungen	270'000
Baulicher Unterhalt Rad- und Gehwege	250'000
Amriswil, Sanierung Neumühlestrasse	25'000
Amriswil, Sanierung Oberaach Ortsdurchfahrt	640'000
Arbon, Landquartstrasse	275’000
Berlingen, Sanierung Bergstrasse	50'000
Birwinken, Mattwil - Heimenhofen	35'000
Erlen, Sanierung Erlen - Biessenhofen	1'310'000
Frauenfeld, Sanierung Horgenbach - Uesslingen	360’000
Frauenfeld, Sanierung Murkat - ARA Matzingen	1'075'000
Herdern, Herdern West	700'000
Münchwilen, Sanierung Eschlikonerstrasse	450'000
Romanshorn, Friedrichshafnerstrasse	150'000
Sirnach, Sanierung Fischingerstrasse ausserorts	400'000
Sulgen, Sanierung Götighoferstrasse	360'000
Tobel-Tägerschen, Sanierung Erikonerstrasse	205'000
Wagenhausen, Kaltenbach Ortsdurchfahrt	210'000
Wängi, Wilerstrasse Wängi - Rosental	1'000'000
Weinfelden, Umfahrung Wiler- bis Freiestrasse	920'000
Wigoltingen, Anschluss T 14 - Bonau	610'000
Zihlschlacht, Sitterdorf - Bischofszell	525'000
Diverse	30'000
Total Baulicher Unterhalt Betrieb	10'500'000
Baulicher Unterhalt Brücken	1'600'000
Unterhalt elektromechanische Anlagen	200'000
Total	12'300'000

6376 Vorsorglicher Landerwerb	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Ausgaben	1'400'000	3'500'000	2'158'000	-2'100'000	-60.0	-758'000	-35.1
Einnahmen	1'400'000	3'500'000	2'158'000	-2'100'000	-60.0	-758'000	-35.1
Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**0.0**	**0**	**0.0**

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2013/2012	Kommentar
5030.000	Vorsorglicher Landerwerb	-2'100'000	2013 sind weniger Landerwerbsgeschäfte vorgesehen als 2012.
6900.000	Aktivierung Vorsorglicher Landerwerb	-2’100'000	Geringere Aktivierungssumme (siehe Konto 5030.000).

6377 Werkhof Neubauten	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Ausgaben	430'000	4'550'000	3'693'278	-4'120'000	-90.5	-3'263'278	-88.4
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	**-430'000**	**-4'550'000**	**-3'693'278**	**-4'120'000**	**-90.5**	**-3'263'278**	**-88.4**

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2013/2012	Kommentar
5040.000 Werkhof Neubauten	-4'120'000	Der Werkhofneubau Eschlikon wird 2012 abgeschlossen sein.

Tiefbauprogramm

Allgemeines

Das detaillierte Tiefbauprogramm ist folgendermassen gegliedert:

a1. Beschlossene Projekte
a2. Beschlossene Projekte, Verzicht oder neuer Beschluss (b.)
b. Zu beschliessende Projekte
c. Planungen und Projekte im Finanzplan
d. Allgemeine Aufgaben gemäss § 29 Gesetz über Strassen und Wege StrWG
e. Einnahmen Kantonaler Strassenbau gemäss § 29 StrWG
f. Baulicher Unterhalt

Die zu beschliessenden Projekte werden mit den Schlussanträgen dem Grossen Rat zur Genehmigung vorgelegt.

Beschlossenes Projekt mit wesentlicher Abweichung

Gemäss neuem Finanzhaushaltgesetzes ist bei Verpflichtungskrediten dann ein Zusatzkredit anzufordern, wenn sich vor oder während der Ausführung eines Projektes zeigt, dass der beschlossene, teuerungsbereinigte Kredit um über 10 %, jedoch mindestens 300'000 Franken überschritten wird. Gemäss den im Tiefbauprogramm aufgeführten Endkostenprognosen ist kein Zusatzkredit erforderlich.

Abschnitt „a2. Beschlossene Projekte, Verzicht oder neuer Beschluss (b.)": Projekte die in der vorgesehenen Form nicht ausgeführt werden

Nicht alle beschlossenen Projekte können in der ursprünglich vorgesehenen Form realisiert werden, z. B. weil der Gemeindekredit nicht genehmigt wurde, Einsprachen vorliegen oder andere Gründe die Realisierung verhindern. Für diese Projekte wird ein formeller Verzichtsbeschluss gefasst. Andere Projekte erfahren markante, konzeptionelle Änderungen oder haben sich so entwickelt, dass sie kostenmässig in keiner Art und Weise den ursprünglichen Vorstellungen entsprechen. Sie sind mit den freigegebenen Mitteln nicht umsetzbar und sollen deshalb neu beschlossen werden.

Beschlossene Projekte, Verzicht oder neuer Beschluss (b.)

Gemeinde, Objekt	Bemerkung	Beschlossene Bausumme (KV/KS)	Begründungen
Eschenz, Fussgängerinsel	Neuer Beschluss (b.)	400'000	Mehraufwand wegen Projekterweiterung Bushaltestelle.
Neunforn, Fuss- und Radweg Oberneunforn - Ossingen	Neuer Beschluss (b.)	2'500'000	Grundlage für den Baubeschluss 2011 war lediglich die Realisierung eines separaten Radweges. Parallel dazu soll nun zusätzlich 2013 auch die Strasse auf der ganzen Länge saniert werden. Das Projekt wird erweitert und neu beschlossen.
Total		**2'900'000**	

Spezielle Projekte

Idealerweise liegen für zu beschliessende Objekte Kostenvoranschläge vor. Dies ist aber wegen der aufwendigen Entwicklungszeiten der Projekte nur selten möglich. Deshalb werden Beschlüsse für Standardprojekte meist mit Kostenschätzungen vorbereitet. Im Tiefbauprogramm sind die beiden Projekte Frauenfeld, Rheinstrasse-Rathausplatz und Zürcherstrasse Ost als Planungen aufgeführt, für die - falls 2013 eine Realisierung möglich werden sollte - separate Botschaften vorgelegt werden.

TIEFBAUPROGRAMM 2012 - 2016 (in Mio. Fr.)	Brutto-Investitionen										
	Gesamt-kosten	Kredit	Sta-tus	Abweichung Fr.	Abweichung %	Bem.	Datum Beschluss	Budget 2013	FPL 2014	FPL 2015	FPL 2016
a1. Beschlossene Projekte	**EKP**	**KV / KS**									
Aadorf, Kreisel Wittenwiler-, Schützenstrasse	1.385	1.440	B	-0.055	-3.8		29.06.11	0.050	-	-	-
Aadorf, Morgentalstrasse	0.870	1.200	B	-0.330	-27.5		03.12.11	0.050	-	-	-
Aadorf, San. Beitrag Bahnhof-, Morgentalstrasse	0.250	0.250	B	-	-		03.12.11	0.250	-	-	-
Affeltrangen, Fahrbahnsanierung mit Radweg H16, K53	1.205	1.300	B	-0.095	-7.3		03.12.11	0.200	-	-	-
Amriswil, Kreisel Weinfelderstrasse, Alleestrasse	1.864	1.864	B	-	-		08.12.10	0.500	0.100	-	-
Amriswil, SBB PW-Unterführung Bahnhofstrasse	8.750	8.000	B	0.750	9.4		02.12.09	3.000	3.500	1.950	-
Arbon, Neue Linienführung Kantonsstrasse	58.000	58.000	B	-	-		02.12.09	20.437	4.234	0.888	0.547
Arbon, Kreisel Scheidweg	0.500	1.000	B	-0.500	-50.0		08.12.10	-	-	-	-
Basadingen, Sanierung Diessenhoferstrasse	2.800	2.800	B	-	-		03.12.11	-	2.000	0.350	0.150
Berg, Bahnunterführung Kehlhof	10.600	11.600	B	-1.000	-8.6		08.12.10	0.100	-	-	-
Bettwiesen, Radweg Bettwiesen - Bronschhofen	0.710	0.800	B	-0.090	-11.3		03.12.11	-	-	0.050	0.600
Bichelsee-Balterswil, Ortsdurchfahrt Bichelsee 2. Etappe	0.850	1.000	B	-0.150	-15.0		03.12.11	0.100	-	-	-
Bischofszell, Knoten Nord	2.200	2.200	B	-	-		08.12.10	-	-	0.050	2.000
Bussnang, Bussnang Ortsdurchfahrt	2.250	2.250	B	-	-		03.12.11	1.200	0.200	0.100	-
Egnach, Seeradweg Abschnitt Luxburgstrasse bis Acherweg	0.700	0.700	B	-	-		03.12.11	0.600	0.050	-	-
Egnach, Fussgängerschutz St. Gallerstrasse	0.500	0.500	B	-	-		03.12.11	0.450	-	-	-
Egnach, Ortseingang Ost Arbonerstrasse	0.250	0.250	B	-	-		03.12.11	0.200	-	-	-
Ermatingen, Trottoir West	1.385	1.385	B	-	-		03.12.11	0.800	0.400	0.100	-
Eschlikon, Knoten Hauptstrasse, Hörnlistrasse	2.100	2.200	B	-0.100	-4.5		03.12.11	0.200	-	-	-
Frauenfeld, Umbau Bahnhofstrasse, Laubgasse - Altweg	4.700	4.700	B	-	-		02.12.09	0.150	1.500	1.500	1.500
Frauenfeld, FG-Insel Rheinstrasse, Schulhaus Kurzdorf	1.150	1.150	B	-	-		03.12.11	0.050	-	-	-
Frauenfeld, FG-Inseln Alterszentrum, Ochsen, Zürcherstrasse West	0.830	0.830	B	-	-		03.12.11	0.050	-	-	-
Aggloradweg Islikon - Frauenfeld - Gachnang (Kostenbeitrag)	3.750	3.750	B	-	-		03.12.11	-	0.500	1.500	1.500
Hüttlingen, Sanierung Betonstrasse Hüttlingen - Eschikofen	5.540	5.377	B	0.163	3.0		03.12.11	0.800	-	-	-
Kreuzlingen, Neubau Kreisel Remisberg-, Rothausstrasse	1.200	1.200	B	-	-		08.12.10	0.100	-	-	-
Kreuzlingen, Lärmschutz Hafenstrasse, Seetalstrasse 4. Etappe	1.200	1.000	B	0.200	20.0		03.12.11	-	1.000	0.100	-
Märstetten, Neubau Trottoir, Radweg und Fahrbahnsanierung Weinfelderstrasse	1.700	1.700	B	-	-		02.12.09	-	0.050	1.300	0.250
Münsterlingen, V+E-Konzept SPM + HNZB	1.500	1.500	B	-	-		03.12.11	1.000	0.400	-	-
Sirnach, Spange Hofen Q20 - Winterthurerstrasse	5.500	5.500	B	-	-		08.12.10	-	0.050	3.000	2.000
Steckborn, Seestrasse, 2. Etappe	0.300	0.350	B	-0.050	-14.3		08.12.10	0.050	-	-	-
Thundorf, Radweg 2. Etappe	1.500	2.300	B	-0.800	-34.8		08.12.10	1.000	0.150	-	-
Uttwil, Sanierung Dozwilerstrasse und Fussgängerschutz	0.730	0.800	B	-0.070	-8.8		03.12.11	0.200	-	-	-
Weinfelden, Neubau Trottoir Bachtobelstrasse mit Strassensanierung	1.135	0.950	B	0.185	19.5		03.12.11	0.150	-	-	-
Weinfelden, Neubau Kreisel Dufour-, Wilerstrasse	1.800	1.800	B	-	-		08.12.10	0.050	0.200	-	-
Weinfelden, Neubau Kreisel Dufour-, Industriestrasse	1.800	2.000	B	-0.200	-10.0		03.12.11	1.500	0.250	-	-
Total beschlossene Projekte	**131.504**	**133.646**						**33.237**	**14.584**	**10.888**	**8.547**
Total Abweichung beschlossener Projekte		**-2.142**									

B = beschlossenes Projekt

KV / KS = Kostenvoranschlag, Kostenschätzung
EKP = Endkostenprognose

	Brutto-Investitionen							
	Gesamt-kosten	Kredit	Sta-tus	Datum Beschluss	Budget 2013	FPL 2014	FPL 2015	FPL 2016
a2. Beschlossene Projekte, Verzicht oder neuer Beschluss (b.)	**EKP**	**KV / KS**						
Eschenz, Fussgängerinsel Hauptstrasse, Färberacker	-	0.400	NB	08.12.10	-	-	-	-
Neunforn, Fuss- und Radweg Oberneunforn - Ossingen	-	2.500	NB	03.12.11	-	-	-	-
Total beschlossene Projekte, Verzicht oder neuer Beschluss (b.)		**2.900**						

V = Verzicht

NB = Neuer Beschluss (siehe b.)

	Brutto-Investitionen							
	Reserve für B 2013	Kredit	Sta-tus	Datum Beschluss	Budget 2013	FPL 2014	FPL 2015	FPL 2016
b. Zu beschliessende Projekte		**KV / KS**						
Amriswil, Sanierung Weinfelderstrasse, Allee- bis Grenzstrasse		2.300	N		1.100	0.800	0.350	-
Amriswil, Sanierung K133 Niederaach mit Anpassung Einlenker		2.000	N		1.500	0.350	0.050	-
Arbon, Neubau Kreisel Romanshornerstrasse/ Rütistrasse		1.600	N		1.000	0.600	-	-
Basadingen, Sanierung Schlattingerstrasse		1.000	N		0.600	0.350	-	-
Bettwiesen, FG-Schutzinsel und Trottoir Hauptstrasse		0.640	N		0.400	0.200	-	-
Birwinken, Innerorts (Neubau ev. mit Gehweg)		2.500	N		0.500	1.500	0.500	-
Braunau, Fuss- und Radweg Braunau - Oberhof	1.000	2.100	E		-	1.000	0.250	-
Bürglen, Ortseinfahrt West T14		1.500	N		1.200	0.300	-	-
Eschenz, Fussgängerinsel Hauptstrasse, Färberacker		0.565	N		0.400	-	-	-
Eschenz, Seeradwegverlängerung Bahnhof		0.740	N		0.650	0.050	-	-
Fischingen, Fischingen - Kirchberg		0.400	N		0.300	0.050	-	-
Frauenfeld, KSP Frauenfeld, Parkierung Süd	0.450	0.600	E		0.050	0.450	0.100	-
Herdern, Radweg Lanzenneunforn - Herdern	1.000	1.700	E		-	1.000	0.150	-
Kreuzlingen, Löwenstrasse Sanierungsbeitrag		0.103	N		0.100	-	-	-
Kreuzlingen, Hauptstrasse: Löwen - Blauhaus Sanierungsbeitrag		0.107	N		0.100	-	-	-
Kreuzlingen, BGK Unterseestrasse / H13 - MOWAG		0.600	N		0.500	-	-	-
Langrickenbach, Trottoir Lengwilerstrasse Schönenbaumgarten, Hauptstrasse - Sännhof		1.250	N		1.000	0.150	0.050	-
Matzingen, Knoten Zentrum	1.500	2.200	E		-	1.500	0.500	0.200
Münsterlingen, Kreisel Ost		1.500	N		1.500	-	-	-
Neunforn, Fuss- und Radweg Oberneunforn - Ossingen		4.500	N		2.200	1.500	0.700	-
Romanshorn, Radwegübergang Friedrichshafenstr. mit Fahrbahn		0.300	N		0.250	0.050	-	-
Sirnach, Aufspurung K468.1 "HAWLE"		0.110	N		0.110	-	-	-
Wigoltingen, Sanierung Wigoltingen - Märstetten		1.200	N		1.000	0.200	-	-
Wuppenau, Einlenker Konstanzerstrasse, Wuppenaustrasse		0.300	N		0.250	-	-	-
Zihlschlacht-Sitterdorf, Knoten Amriswilerstrasse, Sittertalstrasse		1.700	N		1.350	0.200	-	-
Diverse Kleinbauten ohne Baubeschluss		-	N		0.500	0.500	0.500	0.500
Total zu beschliessende Projekte	**3.950**	**31.515**			**16.560**	**10.750**	**3.150**	**0.700**

E = Ersatzprojekt

N = neu zu beschliessendes Projekt

		Brutto-Investitionen						
		Gesamt-kosten	Sta-tus		Budget 2013	FPL 2014	FPL 2015	FPL 2016
c. Planungen und Projekte im Finanzplan		**KV / KS**						
Kommunale Planungen, Beratungen			P		0.050	0.050	0.050	0.050
Gesamtverkehrskonzept Thurgau (GVK)		0.400	P		0.050	0.050	0.050	0.050
Projektierung BTS		-	P		1.000	-	-	-
Projektierung OLS			P		0.500	0.500	0.500	0.500
Diverse Projektstudien		-	P		0.500	0.500	0.500	0.500
Aadorf, Radweg Häuslenen - Aadorf		2.250	P		-	-	0.050	1.000
Aadorf, Knoten Lagerhaus Wittenwil		1.250	P		-	0.050	0.800	0.350
Amriswil, Oberaach - Pulvershus, Radweg mit Sanierung		1.550	P		0.050	1.200	0.300	-
Arbon, Neubau Kreisel Stachen		2.200	P		-	-	0.050	1.200
Bischofszell, Sanierung Fabrikstrasse 3. Etappe		2.000	P		-	-	0.050	1.200
Bischofszell, UF Sulgerstrasse		0.150	P		0.150	-	-	-
Bischofszell, Umfahrung		0.500	P		0.050	-	-	-
Ermatingen, Planung Seeradweg ganzes Gemeindegebiet		1.000	P		0.050	-	-	0.800
Rad-, Gehweg Ermatingen - Tägerwilen		0.750	P		0.050	-	-	0.650
Rad-, Gehweg Ermatingen - Mannenbach		0.750	P		0.050	-	-	0.650
Felben-Wellhausen, Sanierung Ortsdurchfahrt		1.000	P		0.050	0.050	0.800	-
Frauenfeld, Rheinstrasse - Rathausplatz		10.000	P	*	-	4.000	3.000	2.500
Frauenfeld, Promenade		3.000	P		-	-	-	0.050
Frauenfeld, Zürcherstrasse Ost		4.000	P	*	-	2.500	1.000	0.500
Frauenfeld, Sanierung Knoten Aumühle		1.250	P		-	-	0.050	1.000
Homburg, Fuss- und Radweg Hörhausen - Homburg - Raperswilen		5.000	P		-	-	-	0.050
Kreuzlingen, Umbau Seetalstrasse, Bleiche- bis Romanshornerstrasse		2.500	P		-	0.050	1.300	0.700
Kreuzlingen, Hauptstrasse: Blauhaus - Ziil Sanierung		0.700	P		-	0.050	0.650	-
Kreuzlingen, Spange Bätershausen		10.000	P		0.050	0.050	0.350	2.800
Lengwil, Neubau Fuss- und Radweg Illighausen - Oberhofen		1.600	P		-	0.050	1.000	0.500
Märstetten, Sanierung Altenchlingen		2.000	P		0.050	0.500	1.250	0.200
Matzingen, Linienführung Konzeptstudie Umfahrung Matzingen		0.250	P		0.150	-	-	-
Münchwilen, Kreisel Frauenfeld-, Eschlikonerstrasse		1.500	P		0.050	0.800	0.650	-
Münchwilen, Sanierung Weinfelderstrasse mit Radweg		1.300	P		-	0.050	0.750	0.300
Münsterlingen, Neubau Kreisel Scheidweg		1.800	P		-	0.050	1.000	0.650
Pfyn, Neubau Kreisel Hauptstrasse, Steckbornerstrasse		1.700	P		-	0.050	1.200	0.300
Schönholzerswilen, Rad- und Gehweg Hagenwil - Mettlen		3.000	P		0.050	2.000	0.900	-
Sirnach, Umgestaltung Winterthurerstrasse		3.000	P		-	-	0.050	2.000
Sirnach, Kreisel Q20, Winterthurerstrasse		1.300	P		-	-	0.050	1.000
Zihlschlacht-Sitterdorf, Sanierung K121, Zihlschlacht - Bischofszell		1.500	P		-	-	0.050	1.000
Diverse wiederkehrende Projekte		-	W		1.160	0.950	0.850	0.850
Total Planungen und Projekte im Finanzplan		**69.200**			**4.060**	**13.500**	**17.250**	**21.350**
P = Projekt in Planungsphase		* Beschluss mit separater Botschaft wenn Projekt vorliegt					W = jährlich wiederkehrendes Projekt	
Total Kantonsstrassenkorrektionen		**234.361**			**53.857**	**38.834**	**31.288**	**30.597**

		Brutto-Investitionen						
		Gesamt-kosten		Datum Beschluss	Budget 2013	FPL 2014	FPL 2015	FPL 2016
d. Allgemeine Aufgaben gemäss § 29 StrWG		**KV / KS**						
Bau + Unterhalt Wanderderwege					0.100	0.100	0.100	0.100
Beleuchtungen, Erstellung und Erneuerung					1.100	1.100	0.400	0.400
Lärmschutz Hauptstrassen					0.330	0.330	0.100	0.100
Lärmschutz Programmvereinbarung 2008 - 2011					-	-	-	-
Lärmschutz Programmvereinbarung 2012 - 2015		4.000		03.12.11	1.000	1.000	1.000	2.000
Kantonsanteil Sicherung Niveauübergänge					0.150	0.100	-	-
Vorsorgl. Liegenschaften- und Landerwerb					0.050	0.050	0.050	0.050
Ausbau Werkhöfe					0.100	0.100	0.200	0.200
Beitrag Sanierung Bahnübergänge FWB					1.050	-	-	-
Total Allgemeine Aufgaben gemäss § 29 StrWG					**3.880**	**2.780**	**1.850**	**2.850**

		Einnahmen						
					Budget 2013	FPL 2014	FPL 2015	FPL 2016
e. Einnahmen Kantonaler Strassenbau gemäss § 29 StrWG								
Erlös aus Verkauf von Liegenschaften					-0.050	-0.050	-0.050	-0.050
Anteil Mineralölsteuerertrag					-13.024	-12.953	-14.046	-13.982
Bundesbeiträge					-9.000	-0.286	-	-
Beitrag Global					-3.750	-4.250	-4.500	-4.500
Beitrag LS Programmvereinbarung 2008 - 2011					-	-	-	-
Beitrag LS Programmvereinbarung 2012 - 2015					-0.300	-0.300	-0.300	-0.300
Gemeindebeiträge Strassen- u. Brückenbau					-12.946	-15.360	-10.645	-8.915
Beiträge Dritter					-1.070	-0.150	-	-
Bundesbeitrag für Niveauübergänge Bahn					-	-	-	-
Entnahme aus LSVA Fonds					-1.710	-	-	-
					-41.850	**-33.349**	**-29.541**	**-27.747**
f. Baulicher Unterhalt								
Deckbeläge + Verstärkungen, Entwässerung					10.500	10.500	10.500	10.500
Baulich. Unterh. Brücken/el.mech.Anlagen					1.800	1.800	1.800	1.800
Total Baulicher Unterhalt					**12.300**	**12.300**	**12.300**	**12.300**
Pauschalkürzung Tiefbauten								
Saldo Investitionsrechnung Kantonaler Strassenbau					**28.187**	**20.565**	**15.897**	**18.000**
Brutto Investitionen Kantonaler Strassenbau					**70.037**	**53.914**	**45.438**	**45.747**

5. Programmvereinbarung

Lärmschutzmassnahmen

Für die Programmvereinbarung 2008-2012 hat der Bund Nachbesserungen gefordert, welche 2012 ausgeführt werden müssen (zusätzlich zu realisierende Schutzprojekte). Grund dafür ist, dass beim Abschluss der Programmvereinbarung der ersten Periode bei einer mutmasslichen Bruttoinvestitionssumme von 6.6 Mio. Franken rund 1.7 Mio. Franken Bundesbeiträge in Aussicht gestellt wurden. Von der mutmasslichen Bruttoinvestitionssumme wurden damals 3.4 Mio. Franken als bereits geleistet angenommen und in der Folge von den Ausgaben in der Vierjahresperiode in Abzug gebracht. Der Beschluss wurde demzufolge bei Ausgaben von 3.2 Mio. Franken und Einnahmen von 1.71 Mio. Franken über Nettoausgaben von 1.49 Mio. Franken gefasst. Die vor der Programmperiode geleisteten 3.4 Mio. Franken anerkannte der Bund jedoch nur teilweise, so dass eine Nachbesserung im Jahr 2012 erforderlich wurde.

Auszug aus Einnahmen + Aufgaben	Budget	Budget	Rechnung	B 2013 / B 2012		B 2013 / R 2011	
Einnahmen+Aufgaben § 29StvWG	2013	2012	2011	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
5010.121 Lärmschutz (PV) (2012-2015)	1'000'000	1'000'000	0	0	0.0	1'000'000	0.0
6300.121 Beitrag LS (PV) (2012-2015)	300'000	250'000	0	50'000	20.0	300'000	0.0
Netto Ausgaben	**-700'000**	**-750'000**	**0**	**-50'000**	**-6.7**	**700'000**	**0.0**

6410 Amt für Denkmalpflege

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Amt für Denkmalpflege fördert Erhalt und Pflege der historischen Bausubstanz und ihrer Umgebung. Zu diesem Zweck erarbeitet und publiziert es flächendeckendes und systematisches Wissen über historische Bauten und Siedlungen, aktualisiert die bestehenden Inventare und berät Bauherrschaften, Gemeindebehörden, kantonale Ämter, Architekten und Planer. Es begleitet wichtige Restaurierungen intensiv und informiert die Öffentlichkeit bei Anlässen und durch Publikationen über die historische Baukultur im Thurgau.
Die Produktegruppe "Denkmäler" beinhaltet die Produkte Inventarisation, Beratung, Restaurierungsbegleitung und Öffentlichkeitsarbeit.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

6410 Amt für Denkmalpflege	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	1'895'400	1'924'600	1'934'036	-29'200	-1.5	-38'636	-2.0
Ertrag	53'000	53'000	33'501	0	0.0	19'499	58.2
Saldo KORE	**-1'842'400**	**-1'871'600**	**-1'900'535**	**-29'200**	**-1.6**	**-58'135**	**-3.1**
- Bonus-/ + Malusverrechnung			10'765				
Saldo ER	**-1'842'400**	**-1'871'600**	**-1'889'770**	**-29'200**	**-1.6**	**-47'370**	**-2.5**
Kostendeckungsgrad	3%	3%	2%				
PRODUKTEGRUPPE							
Denkmäler							
Aufwand	1'895'400	1'924'600	1'934'036	-29'200	-1.5	-38'636	-2.0
Ertrag	53'000	53'000	33'501	0	0.0	19'499	58.2
Saldo	**-1'842'400**	**-1'871'600**	**-1'900'535**	**-29'200**	**-1.6**	**-58'135**	**-3.1**
Kostendeckungsgrad	3%	3%	2%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Produktegruppe Denkmäler

■ Produkte: Inventarisation, Beratung, Restaurierungsbegleitung, Öffentlichkeitsarbeit

Inventarisation
Die Inventarisation erarbeitet systematisches Wissen über die historische Bausubstanz auf verschiedenen Ebenen. Die teilweise vor mehr als 25 Jahren erstellten Hinweisinventare der Gemeinden werden sukzessive ergänzt und nachgeführt. Seit 2011 sind die Inventare auf der Denkmaldatenbank im Internet zugänglich. Einerseits erhalten die Gemeinden dadurch ein nützliches Arbeitsinstrument für ihre täglichen Planungs- und Baugeschäfte, andererseits verfügen sie über aktuelle Grundlagen für die Prüfung der Unterschutzstellungen gemäss Natur- und Heimatschutzgesetz. Ferner wird ein Informationsbedürfnis der Bevölkerung abgedeckt.
Im Bereich Kunstdenkmälerinventarisation ist der Bezirk Kreuzlingen in Arbeit. Bei der Revision der Kirchenschatzinventare, die im Auftrag der Katholischen Landeskirche erfolgt, zeigt sich, dass anlässlich der Erstinventarisation grössere Bestände durch die Kirchgemeinden nicht vorgelegt wurden und daher neu erfasst werden müssen.

Beratung
Das Amt für Denkmalpflege beurteilt Baugesuche und Planungen, die beim Kanton eingereicht werden, in Bezug auf den Erhalt von bedeutender historischer Bausubstanz und ihrer Umgebung. Auch Restaurierungen beginnen oft lange vor Baubeginn mit Bauuntersuchungen und Beratungen von gegenwärtigen und potenziellen Eigentümern. Gemeinden und Bauherrschaften, die Denkmalpflegerinnen und Denkmalpfleger frühzeitig beiziehen, erhalten in planerischen, technologischen und gestalterischen Fragen kompetente Beratung. Auf diese Weise vorbereitete Baugesuche können bei der Bewilligung meist zügig behandelt werden. Bei den Bewilligungsverfahren für Solaranlagen gemäss Art. 18a des eidgenössischen Raumplanungsgesetzes werden mit der Fachstelle Energie gemeinsame Stellungnahmen erarbeitet.

Restaurierungsbegleitung
Qualifizierte Betreuung erfordern die Restaurierungen von bedeutenden Kulturobjekten. Unter den laufenden Vorhaben sind als wichtigere zu nennen: die Restaurierung der Räume des Napoleonmuseums in Salenstein und der Johanneskapelle in Arbon, die Vorbereitung der Restaurierungsarbeiten von Schloss Sonnenberg und der Restaurierung des Westflügels des Klosters Fischingen.

Öffentlichkeitsarbeit
Für die interessierte Öffentlichkeit werden jährlich mindestens drei Anlässe durchgeführt, zu denen rund 3'800 Personen direkt eingeladen werden. Einen besonderen Stellenwert hat der Europäische Tag des Denkmals, der meist zu einem besonderen Thema durchgeführt wird. Traditionell wird eine Weiterbildungsexkursion für Architekten organisiert, an der bis 30 Personen teilnehmen. Mit regelmässigen Öffnungszeiten und Führungen macht das Amt für Denkmalpflege die restaurierte Klosterkirche und das Hausmuseum St. Katharinental der Öffentlichkeit zugänglich.

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2013	Vorgabe 2012	Ergebnis 2011
Inventarisation	1	Anzahl Mutationen nachgeführt	100 %	100 %	100 %
	3	Einzelgutachten zu Bauten	100 %	100 %	0%
Beratung	4	Anfragen bearbeitet innert 10 Arbeitstagen	90 %	90 %	90 %
	5	Baugesuche bearbeitet innert 10 Arbeitstagen	90 %	90 %	90 %
Restaurierungsbegleitung	6	Fachberichte bei Abschluss	100 %	100 %	100 %
	7	Vollständige Beitragsunterlagen bearbeitet innert 4 Wochen	90 %	90 %	90 %
Öffentlichkeitsarbeit	8	Periodikum: Anzahl Publikationen	1	1	1
	9	Anzahl öffentliche Veranstaltungen	3	3	5
	10	Information zu öffentlichen Veranstaltungen	100 %	100 %	100 %
	11	Öffnungszeiten in der Klosterkirche St. Katharinental, betreut durch Amt	50	50	50

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

6510-6520 Amt für Umwelt

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Amt für Umwelt vollzieht und koordiniert die von der Gesetzgebung für Gewässer- und Umweltschutz, Wasserbau sowie Rohrleitungen vorgegebenen Aufgaben. Im Weiteren erfüllt das Amt für Umwelt Aufträge aus internationalen Vereinbarungen.

Der Leistungsauftrag setzt sich aus den Produktegruppen Abwasser und Anlagensicherheit, Abfall und Boden, Gewässerqualität, Luftreinhaltung, Wasserwirtschaft/Wasserbau sowie Dienste und Technik zusammen und orientiert sich an den strategischen Zielen 2012-2016 des Amtes.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

6510 Amt für Umwelt	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	9'834'200	9'905'800	9'699'821	-71'600	-0.7	134'379	1.4
Ertrag	1'186'500	1'280'000	1'221'798	-93'500	-7.3	-35'298	-2.9
Saldo KORE	**-8'647'700**	**-8'625'800**	**-8'478'023**	**21'900**	**0.3**	**169'677**	**2.0**
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-74'760				
Saldo ER	**-8'647'700**	**-8'625'800**	**-8'552'783**	**21'900**	**0.3**	**94'917**	**1.1**
Kostendeckungsgrad	12%	13%	13%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Abwasser und Anlagensicherheit							
Aufwand	1'839'303	1'721'067	1'741'614	118'236	6.9	97'689	5.6
Ertrag	169'000	148'000	152'699	21'000	14.2	16'301	10.7
Saldo	**-1'670'303**	**-1'573'067**	**-1'588'915**	**97'236**	**6.2**	**81'388**	**5.1**
Kostendeckungsgrad	9%	9%	9%				
Abfall und Boden							
Aufwand	2'215'863	2'238'962	1'980'015	-23'099	-1.0	235'848	11.9
Ertrag	62'000	37'000	37'378	25'000	67.6	24'622	65.9
Saldo	**-2'153'863**	**-2'201'962**	**-1'942'637**	**-48'099**	**-2.2**	**211'226**	**10.9**
Kostendeckungsgrad	3%	2%	2%				
Gewässerqualität							
Aufwand	1'290'903	1'407'527	1'636'168	-116'624	-8.3	-345'265	-21.1
Ertrag	225'000	425'000	326'579	-200'000	-47.1	-101'579	-31.1
Saldo	**-1'065'903**	**-982'527**	**-1'309'589**	**83'376**	**8.5**	**-243'686**	**-18.6**
Kostendeckungsgrad	17%	30%	20%				
Luftreinhaltung							
Aufwand	974'711	984'502	1'010'798	-9'791	-1.0	-36'087	-3.6
Ertrag	190'000	190'000	177'160	0	0.0	12'840	7.2
Saldo	**-784'711**	**-794'502**	**-833'638**	**-9'791**	**-1.2**	**-48'927**	**-5.9**
Kostendeckungsgrad	19%	19%	18%				
Waserwirtschaft/Wasserbau							
Aufwand	1'916'716	1'874'805	1'935'838	41'911	2.2	-19'122	-1.0
Ertrag	340'500	275'000	325'460	65'500	23.8	15'040	4.6
Saldo	**-1'576'216**	**-1'599'805**	**-1'610'378**	**-23'589**	**-1.5**	**-34'162**	**-2.1**
Kostendeckungsgrad	18%	15%	17%				
Dienste und Technik							
Aufwand	1'596'704	1'678'937	1'395'388	-82'233	-4.9	201'316	14.4
Ertrag	200'000	205'000	202'522	-5'000	-2.4	-2'522	-1.2
Saldo	**-1'396'704**	**-1'473'937**	**-1'192'866**	**-77'233**	**-5.2**	**203'838**	**17.1**
Kostendeckungsgrad	13%	12%	15%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Der Nettoaufwandüberschuss steigt im Vergleich zum Budget 2012 um Fr. 21'900 (+0.3 %).

Produktegruppe Abwasser und Anlagensicherheit

- Produkte: Kommunale Abwasseranlagen: Bewilligung und Kontrolle, Landwirtschaftlicher Gewässerschutz, Entscheide betreffend wassergefährdende Flüssigkeiten, Industrie und Gewerbe: Störfallvorsorge, Bauvorhaben in kantonalen Anstalten

Siedlungsentwässerung / Kläranlagen
Die Überarbeitung der Generellen Entwässerungspläne (GEP) der Gemeinden und Kantone erfordert die Erarbeitung einer Arbeitshilfe.

Landwirtschaftlicher Gewässerschutz
Bei den landwirtschaftlichen Betrieben werden die flächendeckenden Inspektionen des baulichen Gewässerschutzes fortgesetzt. Für diese Kontrollen besteht eine Vereinbarung zwischen dem Amt für Umwelt, dem Verband Thurgauer Landwirtschaft und dem MBR Thurgau AG. Die Kontrollen sollten 2015/2016 abgeschlossen sein.

Industrie und Gewerbe / Störfallvorsorge / Fachbereich Biosicherheit
Der Schwerpunkt der Kontrollen im Bereich Industrie und Gewerbe/Störfallvorsorge wird auf Betriebe mit chemischen Risiken gerichtet sein. Im Fachbereich Biosicherheit wird der Beratungsaufwand bezüglich Neophyten (standortfremde Pflanzen) weiter zunehmen.

Tank und Lager
Nicht sanierte Lagerbehälter dürfen längstens bis zum 31. Dezember 2014 weiterbetrieben werden. Daher richtet sich der Fokus auf die Sanierung oder die Ausserbetriebnahme von erdverlegten, einwandigen Lagerbehältern von wassergefährdenden Flüssigkeiten.

Produktegruppe Abfall und Boden

- Produkte: Verdachtsflächenplan und Altlastenkataster, Abfallbewirtschaftung, Bodenschutz, Deponieprojekte

Kataster der belasteten Standorte (KbS)
Die Erstellung des KbS wird fortgesetzt. Schwerpunkte bilden dabei die Bearbeitung der rund 200 Betriebe der Branchen "Verkehr und Transport" und "Handel" sowie die Weiterbearbeitung der rund 140 Betriebe der Branche "Chemie und Druck". Zudem werden die rund 290 behandelten Betriebe der "Baubranche" abgeschlossen. Die Prüfung und Begleitung der Untersuchungs-, Überwachungs- und Sanierungsmassnahmen der bereits rechtskräftig eingetragenen sowie zum Eintrag vorgesehenen Standorte werden weiterhin einen wesentlichen Bestandteil des Aufgabenbereichs darstellen.

Abfallbewirtschaftung
Die Hauptaufgabe in diesem Bereich ist die Erteilung von abfallrechtlichen Errichtungs- und Betriebsbewilligungen bei rund 100 Abfallanlagen. Der Umfang der dabei zu bewältigenden Arbeiten bleibt unverändert. Zu einer weiteren Aufgabe zählt auch die Publikation des alle zwei Jahre erscheinenden Abfallberichtes.

Bodenschutz
Die Erstellung der Hinweiskarte Bodenbelastung (HKB) wird fortgesetzt, insbesondere die Erhebung von weiteren HKB-relevanten Bodenbelastungsquellen. Die Fertigstellung des Bodenfeuchtemessnetzes sowie die Umsetzung des Vollzugskonzeptes "Bodenschutz im Kanton Thurgau" werden angestrebt.

Produktegruppe Gewässerqualität

- Produkte: Massnahmen an Gewässern, Qualitative Gewässerbeurteilung

Qualitative Beurteilung der Oberflächengewässer
Die Bäche und Flüsse im Einzugsgebiet des Thurtal werden weiter auf ihre Qualität hin untersucht. Ein Schwerpunkt liegt auch bei der Sanierung von Gewässern, welche aufgrund der Untersuchungen im Vorjahr als sanierungsbedürftig klassiert wurden. Bei den stehenden Gewässern werden neben dem Untersee die im Jahr 2011 wieder aufgenommenen Untersuchungen von Kleinseen und Weihern fortgeführt.

Bewirtschaftung Seeufer
Das Projekt "Erfassen aller Anlagen und Bauten im Hochwasserprofil des Bodensees" erfordert die Nachbearbeitung einzelner Fälle. In Verbindung damit steht die Einführung einer Seeuferkontrolle.

Qualitative Beurteilung der Grundwasservorkommen
Die Grundwasseruntersuchung wird im Rahmen des Bundesprogramms "NAQUASPEZ" durchgeführt und durch regional wichtige Stellen ergänzt. Das Untersuchungsprogramm wird fallweise auf die Belastung durch Mikroverunreinigungen (z.B. Pflanzenschutzmittel) erweitert.

Produktegruppe Luftreinhaltung

- Produkte: Beurteilung von luftverunreinigenden Anlagen, Immissionsdaten

Die Aufgaben im Bereich Luftreinhaltung, Massnahmenplan Luft, Verordnung über die Lenkungsabgabe auf flüchtigen organischen Verbindungen (VOCV) und nichtionisierende Strahlung (NIS) werden im Rahmen der Vorjahre vollzogen. Die Informationskampagne "luftaus" wird eingestellt.

Produktegruppe Wasserwirtschaft/Wasserbau

- Produkte: Flussbauprojekte Thur, Abbaubewilligungen für Rohstoffe, Rohrleitungsbewilligungen, Planung Wasserversorgung, Bewilligung Wassernutzung, Planerischer Gewässerschutz, Wasserbauprojekte / Naturgefahren, Gewässerunterhalt, Grunddaten Gewässerquantität

Wasserversorgung und -nutzungen
Der Umfang der zu bewältigenden Aufgaben hat sich in diesem Bereich nicht wesentlich verändert. Ausnahmen bilden dabei die anstehenden Wasserkraft- (Ausbau bestehender Kraftwerke, Neukonzessionierung) und Geothermieprojekte.

Wasserwirtschaft / Hydrometrie
Die Fachstelle Hydrometrie des Kantons Thurgau beabsichtigt, für den Kanton Schaffhausen Leistungen in diesem Bereich (Betrieb Messstellen und Datenaufbereitung) zu erbringen.

Wasserbau / Unterhalt
Im Rahmen der zur Verfügung stehenden Finanzmittel werden die verschiedenen, durch die Gemeinden angemeldeten Bach- und Unterhaltsprojekte betreut und von diesen umgesetzt. Die Erhebung der wasserbaulichen Grundlagen für die Unterhaltskonzepte sowie für die generellen Wasserbaupläne an Bächen und Flüssen werden in Zusammenarbeit mit den Gemeinden weitergeführt (Gewässerkataster). Die strategische Revitalisierungsplanung wird in Angriff genommen und vom Bund über die Programmvereinbarung mitfinanziert.
Die Umsetzung der Revitalisierungsplanung ist eine Generationenaufgabe.

Hochwasserschutz, Naturgefahren
Die Massnahmenplanung für die Verbesserung des Hochwasserschutzes an der Lützelmurg wird gemäss den vorliegenden Gefahrenkarten weitergeführt. Das Naturgefahrenkartenprojekt für den verbleibenden Kanton wird abgeschlossen.

Produktegruppe Dienste und Technik

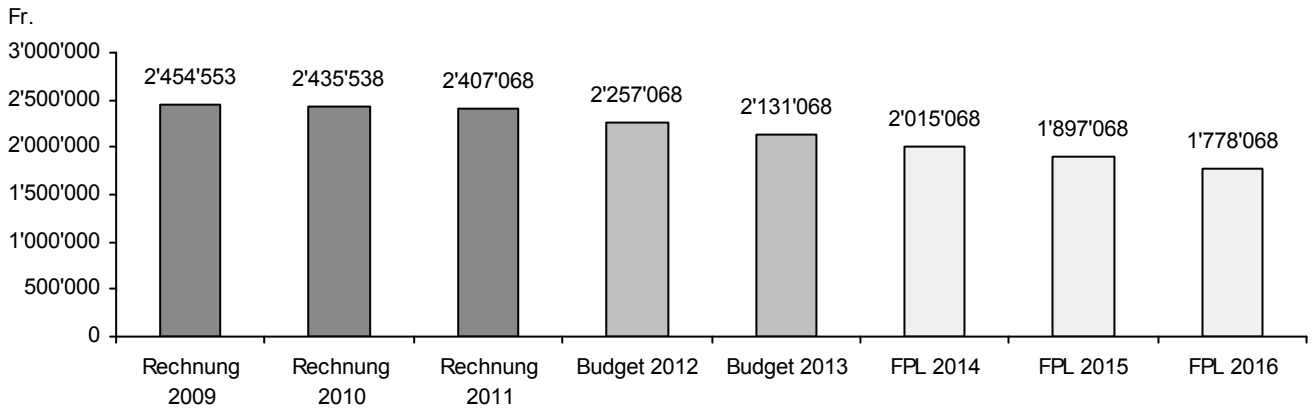
- Produkte: Pikettdienst, Planungs- und Baugesuche

Es sind keine wesentlichen Abweichungen gegenüber den Vorjahren erkennbar.

2.3 Nicht-Globalbudget

6525 Nachsorge Deponien (Spezialfinanzierung)	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	150'000	150'000	28'469	0	0.0	121'531	426.9
Einlage in Spezialfinanzierung		0	0	0	0.0	0	0.0
Ertrag		0	0	0	0.0	0	0.0
Entnahme aus Spezialfinanzierung	150'000	150'000	28'469	0	0.0	121'531	426.9
Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**0.0**	**0**	**0.0**

Entwicklung Spezialfinanzierung Nachsorge Deponie
Stand jeweils am 31.12.



3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2013	Vorgabe 2012	Ergebnis 2011
Entscheide im Altlastenbereich	1	Durch Altlasten bedingte Brachflächen	< 2	< 2	0
Kommunale Abwasseranlagen	2	Anzahl Grenz- oder Richtwertüberschreitungen	< 10 % der Messwerte	< 10 % der Messwerte	6.3 % (19 von 303)
	2a	Akute Gewässerverunreinigungen infolge kommunaler Abwassereinleitungen	0	0	0
Verdachtsflächenplan und Altlastenkataster	3	Bauvorhaben ohne vorherige Prüfung des Verdachtsflächenplans	< 5	< 5	0
Bodenschutz	4	Nutzungseinschränkungen wegen Bodenbelastungen (ohne Schiessanlagen)	0	0	0
Entscheide wassergefährdende Flüssigkeiten	5	Schadenfälle bewilligter Anlagen	0	0	0
Beurteilung Abwasser I+G	6	Anzahl Grenzüberschreitungen	< 10 % der Messwerte	< 10 % der Messwerte	6.6 % (261 von 3'968)
Qualitative Gewässerbeurteilung	7	Abschluss von Berichten zu Gewässerverunreinigungen innert 20 Tagen	> 80 %	> 80 %	91 % (41 von 45)
Immissionsdaten	8	Datenausfälle	< 10 %	< 10 %	3.2 %

4. Investitionsrechnung

6510 Amt für Umwelt	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	B 2013 / B 2012 %	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	B 2013 / R 2011 %
Ausgaben	3'125'000	3'697'000	2'645'501	-572'000	-15.5	479'499	18.1
Einnahmen	765'000	965'000	2'559'116	-200'000	-20.7	-1'794'116	-70.1
Netto Ausgaben	**-2'360'000**	**-2'732'000**	**-86'385**	**-372'000**	**-13.6**	**2'273'615**	**2632.0**

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2013/2012	Kommentar
5020.000	Flussbau Aufwand Kanton	250'000	2. Thurkorrektion Weinfelden-Bürglen, Erarbeitung Thurrichtprojekt (TRP2012).
5060.000	Mobilien / Geräte	-132'000	Es sind keine grösseren Investitionen im Bereich Mess- und Analysengeräte notwendig.
5620.000	Staatsbeitrag an Gewässerschutzanlagen	-140'000	Ausstehende Staatsbeiträge an Gewässerschutzanlagen reduzieren sich kontinuierlich.
5620.100	Bachprojekte Beitrag Kanton	-350'000	Die einzelnen Bachprojekte wurden hinsichtlich Realisierbarkeit und Finanzierung mit den Gemeinden abgestimmt.
5720.724	Bachprojekte Beitrag Bund	-200'000	Vergleiche Konto 5620.100.
6700.724	Bachprojekte Beitrag Bund	-200'000	Vergleiche Konto 5620.100.

5. Neuer Finanzausgleich (NFA) Programmvereinbarungen (PV)

Die Programmvereinbarungsperiode 2012 bis 2015 besteht aus den beiden Programmvereinbarungen Schutzbauten Wasser und Revitalisierungen.

5.1 Programmvereinbarung Schutzbauten Wasser 2012 - 2015

Die Programmvereinbarung betreffend die Programmziele im Bereich Schutzbauten Wasser beinhaltet folgende strategischen Ziele:

Schutzbauten Wasser
Die Leistung des Kantons besteht in der Realisation von Massnahmen, mit dem Ziel, die Sicherheit von Menschen, Umwelt und Sachwerten vor Naturgefahren zu verbessern. Schutzbauten und Anlagen werden periodisch in Stand gestellt.

Gefahrengrundlagen (Naturgefahren)
Die Leistung des Kantons besteht im Erarbeiten und Nachführen der erforderlichen Grundlagen für die Erkennung und Lokalisierung potentieller Gefahren für Mensch, Umwelt und Sachwerte.

6521 Schutzbauten Wasser	Budget	Budget	Rechnung	B 2013 / B 2012		B 2013 / R 2011	
(PV 2012-2015)	2013	2012	2011	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	1'960'000	2'275'000	0	-315'000	-13.8	1'960'000	0.0
Einlage in Programmvereinbarung	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Einnahmen	1'263'800	925'000	0	338'800	36.6	1'263'800	0.0
Entnahme aus Programmvereinbarung	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Netto Ausgaben	**-696'200**	**-1'350'000**	**0**	**-653'800**	**-48.4**	**696'200**	**0.0**

Gemäss Programmvereinbarung mit dem Bund stehen die Bundesbeiträge Schutzbauten Wasser (PV) als Pauschalbetrag für Flussbau- und Bachprojekte (Projekte ohne besonderen Aufwand, vgl. Kriterien gemäss NFA-Handbuch, Anhang A5, BAFU 2011, z.B. Kosten < 5 Mio. Franken) und für Gefahrengrundlagen zur Verfügung. Im Rahmen des vom Bund vorgegebenen Controllings wird über die Verwendung des Pauschalbetrages und über allfällige Veränderungen der Rahmenbedingungen informiert.
Für Einzelprojekte (Flussbau- und Bachprojekte mit besonderem Aufwand, vgl. Kriterien gemäss NFA-Handbuch, Anhang A5, BAFU 2011, z.B. Kosten ≥ 5 Mio. Franken) werden nach wie vor Einzelverfügungen vom Bund erlassen. Mit jeweiliger Projektgenehmigung auf Stufe Bund wird ein Kredit gesprochen und dem Kanton werden die entsprechenden Mittel bereitgestellt. Diese Ausgaben bzw. Einnahmen werden wie bisher in der Investitionsrechnung ausgewiesen.

5.2 Programmvereinbarung Revitalisierung 2012 - 2015

Die Programmvereinbarung betreffend die Programmziele im Bereich Gewässerrevitalisierung beinhaltet folgende strategische Ziele:

Grundlagen Revitalisierung
Die Leistung des Kantons besteht in der Neuerhebung der Ökomorphologiedaten der Oberflächengewässer und der strategischen Revitalisierungsplanung.

Revitalisierungsprojekte
Die Leistung des Kantons besteht in der Wiederherstellung der natürlichen Funktionen von verbauten, korrigierten, überdeckten oder eingedolten oberirdischen Gewässern mit baulichen Massnahmen.

Befristete Stelle für "Revitalisierungsplanung der Fliessgewässer". Die Umsetzung der Revitalisierungsmassnahmen erstreckt sich auf mehrere Jahrzehnte (Generationenaufgabe).
Das revidierte Gewässerschutzgesetz verlangt eine erste gesamtkantonale strategische "Revitalisierungsplanung der Fliessgewässer" bis Ende 2013, die Ende 2014 bereinigt, beschlossen und genehmigt sein muss. Hierfür wurde eine auf zwei Jahre befristete provisorische 100 %-Stelle im Personalaufwand berücksichtigt. Dafür können Mittel aus der Programmvereinbarung verwendet werden.

6530 Revitalisierung	Budget	Budget	Rechnung	B 2013 / B 2012		B 2013 / R 2011	
(PV 2012-2015)	2013	2012	2011	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	950'000	1'840'000		-890'000	-48.4	950'000	0.0
Einlage in Programmvereinbarung	0	0		0	0.0	0	0.0
Einnahmen	527'000	900'000		-373'000	-41.4	527'000	0.0
Entnahme aus Programmvereinbarung	0	0		0	0.0	0	0.0
Netto Ausgaben	**-423'000**	**-940'000**	**0**	**-517'000**	**-55.0**	**423'000**	**0.0**

6610-6620 Forstamt

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Der Leistungsauftrag besteht aus den Produktegruppen:

- Walderhaltung: Das Hauptziel besteht darin, die Nachhaltigkeit aller Waldleistungen sicherzustellen und die Umsetzung der Waldgesetzgebung von Bund und Kanton zu garantieren.
- Waldförderung: Abgeltungen und Finanzhilfen für Waldeigentümer, Forstrevierträger und andere Leistungserbringer werden zielorientiert ausgerichtet.
- Staatsforstverwaltung: Der eigene Forstbetrieb sorgt dafür, dass die Waldarbeiten im kantonseigenen Wald fachgerecht, zweckmässig und kostengünstig ausgeführt werden.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

6610 Forstamt	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	7'747'400	8'026'700	7'800'501	-279'300	-3.5	-53'101	-0.7
Ertrag	2'814'100	2'926'700	2'871'142	-112'600	-3.8	-57'042	-2.0
Saldo KORE	**-4'933'300**	**-5'100'000**	**-4'929'359**	**-166'700**	**-3.3**	**3'941**	**0.1**
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-51'062				
Saldo ER	**-4'933'300**	**-5'100'000**	**-4'980'421**	**-166'700**	**-3.3**	**-47'121**	**-0.9**
Kostendeckungsgrad	36%	36%	37%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Walderhaltung							
Aufwand	2'108'109	2'286'300	2'102'358	-178'191	-7.8	5'751	0.3
Ertrag	92'700	103'300	124'436	-10'600	-10.3	-31'736	-25.5
Saldo	**-2'015'409**	**-2'183'000**	**-1'977'922**	**-167'591**	**-7.7**	**37'487**	**1.9**
Kostendeckungsgrad	4%	5%	6%				
Waldförderung							
Aufwand	3'985'591	3'950'500	3'994'225	35'091	0.9	-8'634	-0.2
Ertrag *	1'042'000	1'030'000	1'042'175	12'000	1.2	-175	0.0
Saldo	**-2'943'591**	**-2'920'500**	**-2'952'050**	**23'091**	**0.8**	**-8'459**	**-0.3**
Kostendeckungsgrad	26%	26%	26%				
Staatswald							
Aufwand	1'653'700	1'789'900	1'703'918	-136'200	-7.6	-50'218	-2.9
Ertrag	1'679'400	1'793'400	1'704'531	-114'000	-6.4	-25'131	-1.5
Saldo	**25'700**	**3'500**	**613**	**22'200**	**634.3**	**25'087**	**4092.5**
Kostendeckungsgrad	102%	100%	100%				

* Inbegriffen sind: Gemeindebeiträge von Fr. 1'030'000 (gem. Kant. Waldgesetz § 32)

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Der Leistungsauftrag bleibt in seiner Gesamtheit für das Jahr 2013 unverändert. Damit können die Leistungen weiterhin in die bisherigen drei Produktegruppen gegliedert werden.

Die vom Departement für Bau und Umwelt in Auftrag gegebene Überprüfung der Forstrevierstrukturen sowie die Überprüfung des Försterreglements werden im Jahre 2013 abgeschlossen werden.

Produktgruppe Walderhaltung

■ Produkte: Beratung und Information, Forstliche Planung, Vollzug Walderhaltung, Forstrevierstrukturen, Aus-/Fort-/Weiterbildung

Beratung und Information Walderhaltung: Gemäss der Waldgesetzgebung sorgen Bund und Kantone für die Information über die Bedeutung und den Zustand des Waldes sowie über die Wald- und Holzwirtschaft. Mit

Medienanlässen, Publikationen, öffentlichen Aufrufen, Zeitschriften- und Medienartikeln wird diese Aufgabe wahrgenommen. Eine grössere Medienveranstaltung wird jeweils am Tag des Waldes (März) und in der Sommerzeit (Sommermedienfahrt) durchgeführt. Fixe Publikationen sind die „Blätter aus dem Thurgauer Wald“ und das Jahrbuch „Thurgauer Wald“.

Forstliche Planung: Mit dem Ablauf des ersten Regionalen Waldplans (Oberthurgau) aus dem Jahre 1998 wird dessen Revision gestartet. Zur langfristigen Kontrolle der Nachhaltigkeit wird in einzelnen Forstrevieren die Waldinventur erneuert. Bei den forstlichen GIS-Daten steht in vielen Revieren die Erneuerung der Bestandeskarte an; daneben sind auch weitere GIS-Datensätze aktuell zu halten (z.B. infolge Mutationen bei der Amtlichen Vermessung). Nach der Überprüfung des Waldreservatskonzepts sind die noch notwendigen Ergänzungen der schutzwürdigen Flächen (Reservate, Altholzinseln, Eichenförderflächen) langfristig in die Wege zu leiten. In Zusammenarbeit mit den Politischen Gemeinden sind auch fallweise die Fahrverbots-Signalisationen für Waldstrassen zu unterhalten. Daneben werden auch die langfristig angelegten Projekte der Erfolgskontrolle Biodiversität und der Verjüngungskontrolle (Verbiss) weitergepflegt.

Vollzug Walderhaltung: Die Anzahl der zu bearbeitenden Geschäfte ist fremdbestimmt. Gemäss heutiger Einschätzung wird sie im Rahmen der Vorjahre ausfallen; im Bereich "Veranstaltungen im Wald" wird eine nochmalige leichte Zunahme der Gesuche bzw. Meldungen erwartet (Bekanntmachung der Empfehlungen zur Organisation von Jugendlagern vom 21.3.2012). Im Bereich der Abgrenzungen von Wald und Bauzone (AWB) dürften im Zuge der Revisionen der Ortsplanungen einige Gemeinden dazukommen.

Aus-/Fort-/Weiterbildung: Das Forstamt Thurgau ist verantwortlich für die forstliche Aus- und Weiterbildung des Forstpersonals im Kanton. Die Grundausbildung wird durch die OdA Wald Thurgau organisiert. Im 2013 werden Weiterbildungsanlässe zu folgenden Themen angeboten: Waldpflege, Gesundheitsförderung im forstlichen Alltag, forstliche EDV-Anwendung, Ökologie.

Produktgruppe Waldförderung

- Produkte: Beratung und Information Waldförderung, Ausrichtung von Beiträgen, Dienstleistungen für Forstbetriebe

Ausrichtung von Beiträgen, NFA: In den Forstrevieren wird die Umsetzung der Leistungsvereinbarungen laufend begleitet und kontrolliert (zweites Jahr der Periode 2012-15). Das von den Revierförstern benutzte Abrechnungssystem wird gewartet und wo erforderlich noch ergänzt oder weiterentwickelt. Je nach Bedarf und vorhandener Kredite werden auch Projekte bei der Periodischen Wiederinstandstellung (PWI) von Waldstrassen zu Lasten der Investitionsrechnung unterstützt.

Produktgruppe Staatswald

- Produkte: Waldbewirtschaftung/Holzverkauf, Gemeinwirtschaftliche Leistungen, Sachgüterproduktion (Nebenbetriebe)

Die Nutzungsmenge im Staatswald hat sich bei rund 10’000m^3 eingependelt. Dies entspricht der nachhaltig nutzbaren Holzmenge in den kantonseigenen Wäldern. Daraus ergeben sich je nach Holzmarktlage die Holzerträge. Nachdem die Erträge damit gegeben sind, müssen die Forstbetriebe haushälterisch mit den Aufwendungen umgehen. Im Forstbetrieb Seerücken-Rhein wird die lancierte betriebliche Standortbestimmung Vorschläge für eine zukünftige Betriebsausrichtung bringen. Die optimale Auslastung des Personals und der Maschinen werden als Kernthemen behandelt.

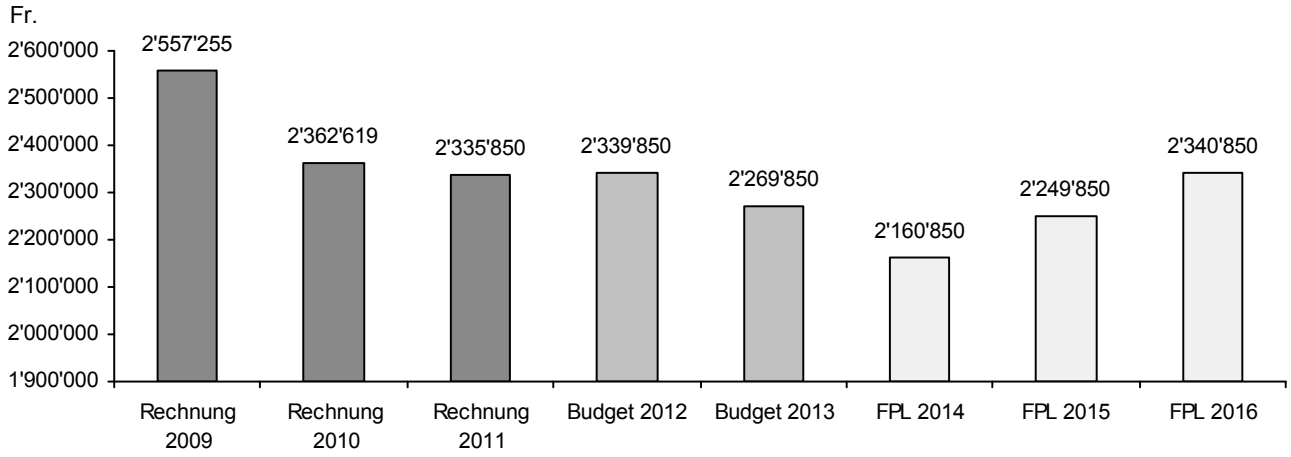
2.3 Nicht-Globalbudget

6620 Forstreserve (Spezialfinanzierung)	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	10'000	40'000	110'681	-30'000	-75.0	-100'681	-91.0
Einlage in Spezialfinanzierung	80'000	4'000	0	76'000	1900.0	80'000	0.0
Ertrag	90'000	44'000	83'912	46'000	104.5	6'088	7.3
Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	0	26'769	0	0.0	-26'769	-100.0
Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**0.0**	**0**	**0.0**

Entnahme aus Spezialfinanzierung (IR) Fr. 150'000.

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2013/2012	Kommentar
3500.000	Einlage in die Spezialfinanzierung (Kto 2090.6620.000)	80'000	Im Budget 2013 ist vorgesehen, einen Teil der Einnahmen aus der Fremd-Vermietung des Forstwerkhofs und der beiden Försterhäuser der Staatsforstverwaltung in den Forstreserve-Fonds einzulegen (vgl. Kto 6620.4990. 516/Übertrag aus Staatsforstverwaltung). Zusammen mit dem Zinsertrag des Forstreserve-Fondskontos (SF) wird eine Einlage in diesem Betrag erwartet.
4990.516	Übertrag aus Staatsforstverwaltung (6610)	57'000	Aufgrund des erwarteten ausgeglichenen Budgets der Staatsforstverwaltung ist für 2013 ein Übertrag der Mieteinnahmen aus den fest vermieteten Liegenschaften [Forstwerkhof Bärenhölzli Lengwil und der beiden Försterhäuser Kalchrain und Haidenhaus] aus der Rechnung Staatsforstverwaltung in die Forstreserve (ER) möglich. [Periodische grössere Gebäudeunterhaltsarbeiten werden bei Anfallen jeweils der Forstreserve belastet].

Entwicklung Spezialfinanzierung Forstreserve
Stand jeweils am 31.12.



3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2013	Vorgabe 2012	Ergebnis 2011
PG Walderhaltung	1	Verbissintensität gemäss Verjüngungskontrolle	18 % (± 2 %)	18 % (± 2 %)	13 %
	2	Forstrevierbildung	keine	0	2
	3	Forstliche Planung / Erstellung von Ausführungsplänen (AP)	1	3	6
PG Waldförderung	4	Forstliche Betriebsabrechnung (BAR)	9	9	9
PG Staatswald	5	Holznutzung	10'380 m^3	10'270 m^3	10'723 m^3

Nr. Kommentar
4 Die Anzahl der Betriebe mit forstlicher Betriebsabrechnung (BAR) ist wie folgt definiert: 4 Staatsforstbetriebe und 4 grösste Bürgergemeinden mit BAR-Pflicht, 1 grösserer öffentlicher Waldeigentümer (freiwillig).

4. Investitionsrechnung

6610 Forstamt (GB)	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Ausgaben	500'000	310'000	251'122	190'000	61.3	248'878	99.1
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	**-500'000**	**-310'000**	**-251'122**	**190'000**	**61.3**	**248'878**	**99.1**

6620 Forstreserve (SF)	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Ausgaben	150'000	0	0	150'000	0.0	150'000	0.0
Einnahmen	150'000	0	0	150'000	0.0	150'000	0.0
Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**0.0**	**0**	**0.0**

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2013/2012	Kommentar
6610.5620.000	Staatsbeitrag Waldzusammenlegung und Strassenbau	- 110'000	Die beiden laufenden Güterzusammenlegungen Schurten und Salenstein beanspruchen für den Teil Wald im Budgetjahr 2013 vorübergehend leicht weniger Beiträge.
6610.5620.100	Staatsbeitrag Aufforstung und Verbau	170'000	Aufgrund von angemeldeten provisorischen Projektentwürfen einer weiteren Gemeinde für periodische Wiederinstandstellung (PWI) von Flur- und Waldstrassen wurde diese Budgetposition erhöht. [Die Koordination obliegt dem Landwirtschaftsamt]
6610.5640.000	Sanierungsbeiträge, BZ Wald Maienfeld	130'000	Sanierungsbeiträge an die ibW Höhere Fachschule Südostschweiz / Bildungszentrum Wald Maienfeld (Försterschule) zur Sanierung der Gebäude ab 2012 bis 2019 (RRB Nr. 338 vom 17.04.2012)
6620.5060.000	Forstreserve, Beschaffung Traktor	150'000	Geplante Ersatzbeschaffung eines älteren Forsttraktors für den Staatswald-Teilbetrieb Seerücken-Rhein mit Entnahme aus dem Forstreserve Fonds.
6620.6890.000	Entnahme aus Forstreserve	150'000	Vgl. 6620.5060.000

5. Programmvereinbarungen

6619 Programmvereinbarung Forst (2012 - 2015)	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	B 2013 / B 2012 %	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	B 2013 / R 2011 %
Aufwand	2'384'400	2'412'800		-28'400	-1.2	2'384'400	0.0
Einlage in Spezialfinanzierung		0		0	0.0	0	0.0
Ertrag	1'153'100	852'800		300'300	35.2	1'153'100	0.0
Entnahme aus Spezialfinanzierung		0		0	0.0	0	0.0
Saldo	**-1'231'300**	**-1'560'000**	**0**	**-328'700**	**-21.1**	**1'231'300**	**0.0**

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2013/2012	Kommentar
3637.000	Staatsbeiträge Programmvereinbarung Forst	- 28'400	Die Erarbeitung des Budgets 2012 (erstes Budgetjahr der zweiten NFA-Periode 2012 – 2015) erfolgte aufgrund provisorischer Programmvereinbarungen (PV) mit dem Bund/BAFU. Die Reduktion ergibt sich aus den definitiven PV und aus dem Vierjahresaugleich aller Staatsbeiträge NFA Forst.
4630.000	Bundesbeiträge für Programmvereinbarungen Forst	300'300	Der Mehrertrag aus den Bundesbeiträgen für PV Forst ergibt sich nebst dem Vierjahresausgleich (vgl. auch Kommentar zu Konto 6619.3637.000 Staatsbeiträge PF Forst – erster Satz) vor allem aus der Programmvereinbarung Biodiversität.

Die Zahlen für die PV Forst basieren auf den effektiven, mit dem Bundesamt für Umwelt vereinbarten und auf die Restlaufzeit 2013-15 abgestimmten Werten.

6.7 Departement für Finanzen und Soziales

Übersicht Budget

Erfolgsrechnung	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	724'368'200	703'697'600	652'564'813	20'670'600	2.9	71'803'387	11.0
Ertrag	1'325'299'800	1'303'273'300	1'234'278'798	22'026'500	1.7	91'021'002	7.4
Saldo	**600'931'600**	**599'575'700**	**581'713'985**	**1'355'900**	**0.2**	**19'217'615**	**3.3**
Pauschalkürzung Sachaufwand DFS	*0*	*-1'300'000*	*0*				
Saldo	**600'931'600**	**600'875'700**	**581'713'985**	**55'900**	**0.0**	**19'217'615**	**3.3**

Investitionsrechnung	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Ausgaben	9'457'000	9'295'000	9'493'684	162'000	1.7	-36'684	-0.4
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	**-9'457'000**	**-9'295'000**	**-9'493'684**	**162'000**	**1.7**	**-36'684**	**-0.4**

Kommentar zu relevanten Abweichungen
Mit 601 Millionen Franken bleibt der Ertragsüberschuss des Departementes genau auf dem Niveau des laufenden Jahres. Die Bruttoaufwendungen und -erträge nehmen um je rund 22 Millionen Franken zu. Als gewichtigste Abweichungen sind zu erwähnen:

Höhere Gewinnanteile	+2.8 Mio.
Höherer Anteil an der direkten Bundesteuer und interkant. Finanzausgleich	+11.5 Mio.
Höherer Anteil an der Verrechnungssteuer	+2.0 Mio.
Höhere Beiträge Fürsorgewesen	+4.0 Mio.
Höhere Beitragsleistungen Gesundheitswesen	+15.0 Mio.

7010 Generalsekretariat

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Generalsekretariat nimmt die Stabsaufgaben der Departementsführung wahr. Es berät den Departementschef und die Ämter in personellen, organisatorischen, inhaltlichen und administrativen Belangen. Zu den weiteren Aufgaben gehören die Koordination der departementalen Geschäfte und Informationen zwischen Regierungsrat, Ämtern, Kommissionen, Behörden sowie weiteren Organisationen.
Die politischen Entscheidungsträger werden unterstützt im Gesetzgebungsverfahren, bei Vernehmlassungen, bei der Beantwortung parlamentarischer Vorstösse sowie im Tarifwesen gemäss KVG und in der Spitalplanung.
Der Rechtsdienst des Generalsekretariates bearbeitet Beschwerden, Rekurse und Entscheide in den Bereichen Finanzen, Fürsorge und Gesundheitswesen.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

7010 Generalsekretariat DFS	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	894'900	884'600	851'176	10'300	1.2	43'724	5.1
Ertrag	150'000	95'000	131'925	55'000	57.9	18'075	13.7
Saldo KORE	**-744'900**	**-789'600**	**-719'251**	**-44'700**	**-5.7**	**25'649**	**3.6**
Verschiedene Mitgliedschaftsbeiträge	-221'000	-210'400	-208'298				
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-6'081				
Saldo ER	**-965'900**	**-1'000'000**	**-933'630**	**-34'100**	**-3.4**	**32'270**	**3.5**
Kostendeckungsgrad	17%	11%	15%				

7010 Generalsekretariat DFS	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	B 2013 / B 2012 %	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	B 2013 / R 2011 %
PRODUKTEGRUPPEN							
Beratung/Koordination							
Aufwand	112'419	111'124	106'919	1'294	1.2	5'500	5.1
Ertrag	3'000	5'000	3'525	-2'000	-40.0	-525	-14.9
Saldo	**-109'419**	**-106'124**	**-103'394**	**3'294**	**3.1**	**6'025**	**5.8**
Kostendeckungsgrad	3%	4%	3%				
Entscheidungsgrundlagen							
Aufwand	268'799	265'706	255'672	3'093	1.2	13'127	5.1
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	**-268'799**	**-265'706**	**-255'672**	**3'093**	**1.2**	**13'127**	**5.1**
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				
Kommissionen/Arbeitsgruppen/ Projekte							
Aufwand	110'895	109'619	105'476	1'276	1.2	5'419	5.1
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	**-110'895**	**-109'619**	**-105'476**	**1'276**	**1.2**	**5'419**	**5.1**
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				
Rechtsprechung							
Aufwand	402'787	398'151	383'109	4'636	1.2	19'678	5.1
Ertrag	147'000	90'000	128'400	57'000	63.3	18'600	14.5
Saldo	**-255'787**	**-308'151**	**-254'709**	**-52'364**	**-17.0**	**1'078**	**0.4**
Kostendeckungsgrad	36%	23%	34%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Das Budget reduziert sich aufgrund zu erwartender höherer Gebühreneinnahmen. Im Leistungsauftrag ergeben sich keine Veränderungen.

Produktegruppe Departementsdienste

■ Produkte: Beratung/Koordination, Entscheidungsgrundlagen, Kommissionen/Arbeitsgruppen/Projekte, Rechtsprechung

Innerhalb der Produkte ergeben sich Verschiebungen, die auf übliche Schwerpunktverlagerungen bei den Tagesgeschäften zurückzuführen sind. Der Kostendeckungsgrad im Bereich Rechtsprechung verbessert sich infolge der höher budgetierten Gebühreneinnahmen.

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2013	Vorgabe 2012	Ergebnis 2011
Rechtsprechung	1	Bearbeitungsdauer (bei üblichem Schriftenwechsel)	Erledigung innerhalb max. 16 Wochen	Erledigung innerhalb max. 16 Wochen	erfüllt

Die Bearbeitungsdauer von 16 Wochen wurde in den erstinstanzlichen Verfahren auch in diesem Jahr zu 94 % eingehalten. In den Rekursverfahren betrug der Erreichungsgrad fast 81 %, was gegenüber 2010 erneut eine Verbesserung von 8 % bedeutet.

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

7110-7120 Personalamt

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Erarbeitung von Entscheidgrundlagen (Verordnungen, Richtlinien und Weisungen) sowie Konzepten in allen Bereichen des Personalwesens, wie Planung und Organisation, Werbung, Anstellung, Besoldung, Grund- und Weiterbildung, Betreuung und Administration.
Überwachung des Vollzugs der personalrechtlichen Vorschriften nach einheitlichen Grundsätzen. Leitung, Beratung und Unterstützung bei Führungs- und Organisationsprojekten. Leitung und Koordination der Personalwerbung. Mitwirkung bei der Selektion und Einführung neuer Mitarbeitenden. Leitung und Koordination Weiterbildung TG, Koordination der verwaltungsinternen Lehrlingsausbildung, Beratung und Coaching von Führungskräften sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Förderung der Chancengleichheit von Frau und Mann in der Verwaltung, Case Management und Betriebliches Gesundheitsmanagement.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

7110 Personalamt	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	3'255'800	3'191'900	3'129'405	63'900	2.0	126'395	4.0
Ertrag	511'000	427'000	538'589	84'000	19.7	-27'589	-5.1
Saldo KORE	**-2'744'800**	**-2'764'900**	**-2'590'816**	**-20'100**	**-0.7**	**153'984**	**5.9**
- Bonus-/ + Malusverrechnung							
Saldo ER	**-2'744'800**	**-2'764'900**	**-2'590'816**	**-20'100**	**-0.7**	**153'984**	**5.9**
Kostendeckungsgrad	16%	13%	17%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Beratung							
Aufwand	579'960	504'162	556'560	75'798	15.0	23'400	4.2
Ertrag	40'000	25'900	30'000	14'100	54.4	10'000	33.3
Saldo	**-539'960**	**-478'262**	**-526'560**	**61'698**	**12.9**	**13'400**	**2.5**
Kostendeckungsgrad	7%	5%	5%				
Kompetenzcenter							
Aufwand	1'370'930	1'399'324	1'320'610	-28'394	-2.0	50'320	3.8
Ertrag	360'000	278'800	390'365	81'200	29.1	-30'365	-7.8
Saldo	**-1'010'930**	**-1'120'524**	**-930'245**	**-109'594**	**-9.8**	**80'685**	**8.7**
Kostendeckungsgrad	26%	20%	30%				
Servicecenter							
Aufwand	1'304'910	1'288'414	1'252'235	16'496	1.3	52'675	4.2
Ertrag	111'000	122'300	118'224	-11'300	-9.2	-7'224	-6.1
Saldo	**-1'193'910**	**-1'166'114**	**-1'134'011**	**27'796**	**2.4**	**59'899**	**5.3**
Kostendeckungsgrad	9%	9%	9%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Das Personalamt erbringt Dienstleistungen für die gesamte Verwaltung, ohne interne Verrechnung. Erträge können nur durch Dienstleistungen an Dritte erzielt werden. Für das Budgetjahr wird mit einem Kostendeckungsgrad von 16 % gerechnet. Dies erfordert allerdings besondere Anstrengungen nebst dem Kerngeschäft für die kantonale Verwaltung. Im Produkt Personal- und Managemententwicklung wird mit einem Kostendeckungsrad von 51 % gerechnet.

Produktegruppe Beratung

■ Produkte: Beratung

- Beratung der Führungskräfte und Mitarbeitenden in allen Personalfragen (Selektion,Honorierung, etc.)
- Moderation / Vermittlung in Konfliktsituationen
- Regelmässige Jahresgespräche (Gesamtberatung) mit den Ämtern und Departementen zu Personal-, Führungs-, Ausbildungs-, Organisationsfragen
- Begleitung bei der Umsetzung von Massnahmen als Folge der zweiten flächendeckenden Personalbefragung (Fortsetzung)
- Standortbestimmungen, lebenszyklusorientierte Beratung der Mitarbeitenden

Produktegruppe Kompetenzcenter

■ Produkte: Strategische Grundlagen, Personal- und Managemententwicklung, Lehrlings- und Praktikantenwesen, Betriebliches Gesundheitsmanagement

- Gestaltung attraktiver, wettbewerbsfähiger Anstellungs- und Arbeitsbedingungen
- Positionierung des Kantons als vorbildlicher Arbeitgeber im Arbeitsmarkt
- Vorausschauendes Personalmarketing und aktive Kommunikation
- Nachhaltiges Sicherstellen des Arbeitskräftebedarfs
- Pflege konstruktiver, vertrauensvoller Beziehungen mit den Sozialpartnern
- Stärkung der Führung mittels Führungsschulung und Führungscoaching und zur Umsetzung der Führungs-Grundsätze „Wertschätzung – Vorbild – Beweglichkeit“
- Förderung des Personals mit vielfältigem Angebot in Fach-, Persönlichkeits-, Führungs- und Sozialkompetenz
- Sicherstellen qualitativ hochstehender Berufsausbildungen und Ausbildungen für (Fach-) Hochschul-Absolventinnen und -absolventen
- Förderung der Chancengleichheit der Geschlechter und Aufzeigen der Entwicklung mittels Gleichstellungs-Controlling
- Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie / Freizeit
- Durchführung notwendiger betrieblicher Massnahmen im Bereich Gesundheitsprävention und Gesundheitsförderung in Zusammenarbeit mit internen (z.B. Kantonsärztlicher Dienst, Sportamt) und externen Stellen.
- Umsetzung des Case Managements: Betreuung der Einzelfälle. Netzwerk-Arbeit

Produktegruppe Servicecenter

■ Produkte: Servicecenter, HR-Prozesse und Systeme

- Sicherstellen der Personaladministration und –prozesse und insbesondere eines rechtmässigen, effizienten, kundenfreundlichen Vollzugs
- Führen des Bewerbungs-Managements
- Leitung und Koordination der Querschnittsprozesse Personal-Budget, Lohnrunde und B+F-Runde (Beurteilung & Förderung)
- Systematisches, stufengerechtes Personalcontrolling und Einbezug der Leistungs- und Zeiterfassung im Dienste der übergeordneten Führung bis hin zur Einzelberatung. Aufzeigen der Handlungsfelder.
- Auswertungen Bund, Interkantonale Vergleiche, Benchmarking.
- Notwendige Anpassungen bei Prozessen, Informatik, Personalrecht

2.3 Nicht-Globalbudget

7120 Allgemeine Personalkosten	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	31'390'000	30'156'300	33'766'321	1'233'700	4.1	-2'376'321	-7.0
Ertrag	35'550'800	38'442'200	36'396'347	-2'891'400	-7.5	-845'547	-2.3
Saldo	**4'160'800**	**8'285'900**	**2'630'026**	**-4'125'100**	**-49.8**	**1'530'774**	**58.2**

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2013/2012	Kommentar
3053.000	Arbeitgeber-Beitrag Unfallversicherung	-180'000	Es kann mit einer Reduktion des Beitragssatzes gerechnet werden.
6334.000	Sonderbeitrag Pensionskasse	- 1'200'000	Die restliche Verpflichtung kann über die aus dem Rechnungsergebnis 2010 gebildete Arbeitgeberreserve beglichen werden.

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2013	Vorgabe 2012	Ergebnis 2011
Beratung	1	Personalfluktuation, gesamt	< 8 %	< 7 %	7.9 %
	2	Personalfluktuation, Kader, Spezialisten	< 5 %	< 5 %	
	3	Arbeitszufriedenheit: Positive Wertung	90 %	90 %	93 %
	4	Interne Stellenbesetzung	25 %	25 %	18.5 %
	5	Neubesetzung Kl. 17+, Frauenanteil	40 %	40 %	
	6	Teilnahme Führungscoaching o. Kader	20 %	20 %	10 %
Kompetenzcenter	7	Ausbildungsstellen (gewichtet zu 100 %)	140		136
	8	Wiedereingliederung Arbeitswelt	75 %	75 %	84 %
Service Center	9	Werbekosten pro Stelle	2'300	2'000	2'279
	10	Rücklauf Ein- und Austrittsmonitoring	75 %	75 %	72 %

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

7210 Amt für Informatik

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Amt für Informatik erbringt die Informatik-Dienstleistungen für die Zentralverwaltung, die unselbständigen Anstalten, die Staatsanwaltschaften und Kreisämter sowie die Gerichte. Zusätzliche Leistungen dürfen im Rahmen des Leistungsauftrages im Bereich der öffentlich-rechtlichen Institutionen erbracht werden.
Das Amt führt selbstständig die Finanz- und Betriebsbuchhaltung und ist für die Zentralverwaltung Pflichtkonsum. Die Dienstleistungen werden, wo nicht anders vereinbart, in Form einer Arbeitsplatzpauschale weiterverrechnet. Die Darstellung des Globalbudgets erfolgt nach den Kundengruppen Konzern, Ämter und Anstalten sowie Markt.
Die Arbeitsplatzpauschale beinhaltet die Hardware gemäss dem Produktkatalog sowie die Standardsoftware, Installationen, Benutzer- und Applikationsbetreuung, Serverdienste und HelpDesk-Dienstleistungen. Die Dienstleistungen nach Aufwand werden mit den Ämtern im Budgetprozess besprochen und beinhalten in der Regel die Gebühren für die Telefonie sowie Leistungen Dritter wie Fremdleistungen für Softwarebetreuung, Lizenzen, Wartungskosten, Wartungs- und Beratungsdienstleistungen.
Das Controlling- und Berichtswesen wird gemäss den Vorgaben des Departementes erstellt, die Detailbestimmungen richten sich nach RRB vom 7. Dezember 1999, Handbuch über das Führen mit Leistungsauftrag und Globalbudget.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

7210 Amt für Informatik	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Total Aufwand	29'837'634	29'452'397	26'614'977	385'237	1.3	3'222'657	12.1
Total Ertrag	19'764'900	19'029'200	16'194'979	-735'700	-3.9	-3'569'921	-22.0
Saldo KORE	**-10'072'734**	**-10'423'197**	**-10'419'998**	**-350'463**	**-3.4**	**-347'264**	**-3.3**
Abschreibungen Konzernprojekte	-2'198'066	-1'773'603	-2'019'969				
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-66'301				
Saldo ER	**-12'270'800**	**-12'196'800**	**-12'506'268**	**74'000**	**0.6**	**-235'468**	**-1.9**
Kostendeckungsgrad	66%	65%	61%				
KUNDENGRUPPEN							
Konzern							
Aufwand	10'419'244	11'694'587	10'733'294	-1'275'343	-10.9	-314'050	-2.9
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	**-10'419'244**	**-11'694'587**	**-10'733'294**	**-1'275'343**	**-10.9**	**-314'050**	**-2.9**
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				
Ämter							
Aufwand	13'345'027	12'101'406	11'374'393	1'243'621	10.3	1'970'634	17.3
Ertrag	13'512'900	12'489'200	11'299'492	1'023'700	8.2	2'213'408	19.6
Saldo	**167'873**	**387'794**	**-74'901**	**-219'921**	**-56.7**	**-242'774**	**-324.1**
Kostendeckungsgrad	101%	103%	99%				
Markt							
Aufwand	6'073'363	5'656'404	4'507'290	416'959	7.4	1'566'073	34.7
Ertrag	6'252'000	6'540'000	4'895'487	-288'000	-4.4	1'356'513	27.7
Saldo	**178'637**	**883'596**	**388'197**	**-704'959**	**-79.8**	**-209'560**	**-54.0**
Kostendeckungsgrad	103%	116%	109%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Mit der beschlossenen Umstellung der Kantonalen Verwaltung auf Office 2010 und Windows 7 (Projekt WiCO) werden laufend Fachapplikationen an die funktionalen und technischen Anforderungen angepasst. Dies bedingt ein hohes Engagement des Amtes für Informatik wie auch der Ämter selbst.

Mit der erfolgten Leistungsausdünnung gilt es mit den Ämtern die Informatikvorhaben zu priorisieren und zu planen. Ziel ist die erfolgreiche Umsetzung der Anforderungen unter Berücksichtigung der im Jahr 2012 beschlossenen Einsparungen.

Mit dem Wiederbezug des renovierten Regierungsgebäudes soll die Umstellung der Kantonalen Verwaltung auf VOIP abgeschlossen werden.

Kundengruppe Konzern

- Produkte: Projekte (Studien, Konzeptionen und Einführung), Installationen, Applikationsbetreuung, HelpDesk, Serverdienste, Netzwerk und Telefonie)

Das Projekt WICO wird vor allem die Kundengruppe Konzern bis sicherlich Herbst 2013 intensiv beschäftigen. Umfangreiche Arbeiten fallen im Bereich der Vorlagen an, welche angepasst werden müssen. Bei Schnittstellen zu Drittapplikationen müssen die Lieferanten mit Schnittstellenanpassungen beauftragt werden. Im Bereich Schulung findet begleitetes „Selbststudium“ mit EasyLearn statt sowie die Schulung von Spezialthemen.

Bei den Konzernsystemen ABACUS und Fabasoft stehen auf 2013 grössere Releasewechsel an, welche sehr zeitintensiv in der Planung und Vorbereitung sind.

Im Bereich eGovernement wird im Jahr 2013 mit der Applikation Baugesuchsabwicklung ein erster Meilenstein vorbereitet für die Zusammenarbeit mit Gemeinden, Bauherren und Dritten.

Kundengruppe Ämter und Anstalten

- Produkte: Projekte (Studien, Konzeptionen und Einführung), Installationen, Applikationsbetreuung, HelpDesk, Serverdienste, Netzwerk und Telefonie)

Auch für die Kundengruppe Ämter und Anstalten wird im Jahr 2013 das Begleiten der Anwender im Projekt WICO ein Schwerpunktthema sein. Im Vordergrund dieser Betreuung wird die Analysierung der Fachanwendungen in Bezug auf notwendige Änderungen im Zusammenhang mit Office 2010 und Windows 7 sein. Dazu gehört auch die Beauftragung der Softwarelieferanten für die Realisierung der erforderlichen Anpassungen.

In diversen Ämtern stehen grössere Informatikprojekte an, welche im oder auf das Jahr 2013 umgesetzt werden sollen.

Kundengruppe Markt

- Produkte: Projekte (Studien, Konzeptionen und Einführung), Installationen, Applikationsbetreuung, HelpDesk, Serverdienste, Netzwerk und Telefonie)

Im Zusammenhang mit dem Grossprojekt eGRIS des Bundes werden auch im Jahr 2013 im TERRIS weitere Funktionen für die elektronische Geschäftsabwicklung der Kreditgeber (Banken) realisiert. Die an die Bundesvorgaben anzupassende technische Umsetzung bedeutet viel Zeit für technische und organisatorische Abklärungen, Besprechungen und Vereinbarungen.

Im Bereich der Schulen forciert das Amt für Informatik das elektronische Klassenzimmer, welches bei drei Schulen im Verlaufe vom Jahr 2012 umgesetzt wurde. Dieses Angebot ermöglicht es den Schulen auf hohem Niveau der heutigen Informatik die Schüler zu unterrichten, dies bei gleichzeitiger Entlastung der Lehrpersonen von der Betreuung von Hard- und Software.

Im Bereich der Archäologie wird der Wechsel auf die neue Software stattfinden und damit die Geschäftsstelle SPATZ aufgehoben werden.

3. Indikatoren

Leistungen	Nr.	Indikator	Vorgabe 2013	Vorgabe 2012	Ergebnis 2011
Auftragsbearbeitung	1	Durchlaufzeit Aufträge aus AfI-Shop	IA-Ablauf und Inhalt sind aktualisiert und Teilautomatisiert	<2 Wochen	2.5 Wochen
Informationssicherheits-management	2	Informationssicherheitsvorfall skaliert	Alle Vorfälle sind innerhalb der durch das IMS vorgegebener Zeit behoben	-	
Înformationssicherheits-management	3	Informationssicherheitsvorfälle sind behoben und mittels Test auch auf Nachhaltigkeit überpüft	Alle Massnahmen zu behobenen Vorfällen sind dokumentiert und in der Wirkung überprüft.	-	
Wiederkehrende Störungen	4	Priorisierte, wiederkehrende Störungen sind behoben	Die beiden wichtigsten Fehlerursachen eines Monats sind innerhalb von 3 Monaten nachhaltig behoben	-	
Serverbetrieb Rechenzentrum	5	Verfügbarkeit Server- Based-Computing	> 98 %	>98 %	> 98 %
TGNet	6	Netzwerkverfügbarkeit	99 %	99 %	> 99.9 %

4. Investitionsrechnung

7210 Amt für Informatik	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Ausgaben	5'597'000	5'930'000	4'970'247	-333'000	-5.6	626'753	12.6
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	**-5'597'000**	**-5'930'000**	**-4'970'247**	**-333'000**	**-5.6**	**626'753**	**12.6**

Amt für Informatik - Projekte Investitionsrechnung	Start	Kosten	Basis	Datum Beschluss	Bruttoinvestitionen Budget 2013	FiPl 2014	FiPl 2015	FiPl 2016
a. zu beschliessende Objektkredite								
5060.470, AMH Zoom Stipendien	2013	0.247	KV		0.247	-	-	-
5060.xxx, Upgrade Schulverwaltungss. EcoOpen	2012	0.600	RRB	16.01.2012	0.160	0.250	0.130	
Total zu beschliessende Objektkredite		**0.847**			**0.407**	**0.250**	**0.130**	**-**

7250-7260 Finanzkontrolle/Datenschutz

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Der Leistungsauftrag beinhaltet folgende Produktegruppen:

1 Revision
2 Datenschutz
3 Finanzausgleich
4 Kontrolle steuerbefreite Institutionen
- Departementsdienste

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

7250 Finanzkontrolle	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	2'215'200	2'208'400	2'120'309	6'800	0.3	94'891	4.5
Ertrag	228'000	228'500	279'984	-500	-0.2	51'984	18.6
Saldo KORE	**-1'987'200**	**-1'979'900**	**-1'840'325**	**7'300**	**0.4**	**146'875**	**8.0**
- Bonus- / + Malusverrechnung			-18'894				
Saldo ER	**-1'987'200**	**-1'979'900**	**-1'859'219**	**7'300**	**0.4**	**127'981**	**6.9**
Kostendeckungsgrad	10%	10%	13%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Revisionen							
Aufwand	1'672'200	1'669'211	1'587'317	2'989	0.2	84'883	5.3
Ertrag	193'000	198'500	240'939	-5'500	-2.8	47'939	19.9
Saldo	**-1'479'200**	**-1'470'711**	**-1'346'378**	**8'489**	**0.6**	**132'822**	**9.9**
Kostendeckungsgrad	12%	12%	15%				
Datenschutz							
Aufwand	278'000	277'922	277'357	78	0.0	643	0.2
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	**-278'000**	**-277'922**	**-277'357**	**78**	**0.0**	**643**	**0.2**
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				
Finanzausgleich							
Aufwand	175'000	173'179	158'001	1'821	1.1	16'999	10.8
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	**-175'000**	**-173'179**	**-158'001**	**1'821**	**1.1**	**16'999**	**10.8**
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				
Steuerbefreite Institutionen							
Aufwand	50'000	48'266	63'401	1'734	3.6	-13'401	-21.1
Ertrag	35'000	30'000	39'045	5'000	16.7	4'045	10.4
Saldo	**-15'000**	**-18'266**	**-24'356**	**-3'266**	**-17.9**	**-9'356**	**-38.4**
Kostendeckungsgrad	70%	62%	62%				
Departementsdienste							
Aufwand	40'000	39'822	34'233	178	0.4	5'767	16.8
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	**-40'000**	**-39'822**	**-34'233**	**178**	**0.4**	**5'767**	**16.8**
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Keine wesentliche Änderungen. Administrative Zuweisung des Datenschutzbeauftragten an die Staatskanzlei ab Frühjahr 2013.

Produktegruppe Revisionen

■ Produkte: Revision der Jahresrechnungen, Heimrevisionen, Zwischenrevisionen, Informatikrevision

Wie Vorjahr

Produktegruppe Datenschutz

■ Produkte: Datenschutzaufsicht/-beratung, Entw./Pflege Informatik-Projekte

Administrative Zuweisung an die Staatskanzlei ab Frühjahr 2013.

Produktegruppe Finanzausgleich

■ Produkte: Finanzausgleich Politische Gemeinden, Gemeinderechnungswesen

Wie Vorjahr

Produktegruppe Steuerbefreiter Institutionen

■ Produkte: Steuerbefreite Institutionen

Wie Vorjahr

Produktegruppe Departementsdienste

■ Produkte: Entscheidungsgrundlagen

Der Aufwand für Stellungnahmen und Vernehmlassungen hängt von den eingehenden Vorstössen und Gesetzesnovellen ab und ist schwer budgetierbar.

2.3 Nicht-Globalbudget

7260 Finanzausgleich an Politische Gemeinden	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	17'200'000	17'200'000	17'137'671	0	0.0	62'329	0.4
Ertrag	3'200'000	3'200'000	3'204'381	0	0.0	4'381	0.1
Aufwandüberschuss	**-14'000'000**	**-14'000'000**	**-13'933'290**	**0**	**0.0**	**66'710**	**0.5**

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2013	Vorgabe 2012	Ergebnis 2011
Revisionen	1	Abweichung zur Revisionsplanung	<= 10 %	<= 10 %	2 %
	2	Revisionsberichte erstellt nach Revisionsabschluss	<= 30 Tage	<= 30 Tage	8 Tage
Finanzausgleich	4	Bearbeitung aller Gesuche	Ende Oktober alle bearbeitet	Ende Oktober alle bearbeitet	erfüllt
Kontrolle steuerbefreiter Institutionen	5	Erledigung der Kontrollen	<10 Pendenzen per 31.12	<10 Pendenzen per 31.12	8
Departementsdienste	6	Berichte an DFS	Die vom DFS vorgegeb. Termine werden bei allen Stellungn. eingehalten	Die vom DFS vorgegeb. Termine werden bei allen Stellungn. eingehalten	erfüllt

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

7310-7355 Finanzverwaltung

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Die Finanzverwaltung ist die zentrale Finanzdienstleistungsstelle des Kantons für
- die Budgetierung, Finanzplanung und Rechnungsablage,
- den Vollzug des zentralen Controllings,
- die Verwaltung des Staatsvermögens,
- die Kapitalbeschaffung und Geldmittelbewirtschaftung,
- den Zahlungsverkehr,
- die Lohnadministration,
- die Verwaltung der Liegenschaften,
- das Versicherungswesen,
- das Inkassowesen für Rückforderungen der unentgeltlichen Prozessführung

2. Erfolgsrechnung

2.1.1 Globalbudget

7310 Finanzverwaltung	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	6'353'000	7'004'500	7'691'204	-651'500	-9.3	-1'338'204	-17.4
Ertrag	530'000	395'900	3'589'174	134'100	33.9	-3'059'174	-85.2
Saldo KORE	**-5'823'000**	**-6'608'600**	**-4'102'030**	**-785'600**	**-11.9**	**1'720'970**	**42.0**
- Bonus-/ + Malusverrechnung			0				
Saldo ER	**-5'823'000**	**-6'608'600**	**-4'102'030**	**-785'600**	**-11.9**	**1'720'970**	**42.0**
Kostendeckungsgrad	8%	6%	47%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Finanz- und Rechnungswesen							
Aufwand	865'248	849'192	626'746	16'055	1.9	238'502	38.1
Ertrag	142'000	46'770	50'559	95'230	203.6	91'441	180.9
Saldo	**-723'248**	**-802'422**	**-576'187**	**-79'175**	**-9.9**	**147'061**	**25.5**
Kostendeckungsgrad	16%	6%	8%				
Lohnverarbeitung							
Aufwand	637'497	638'223	641'068	-726	-0.1	-3'571	-0.6
Ertrag	98'000	109'130	114'206	-11'130	-10.2	-16'206	-14.2
Saldo	**-539'497**	**-529'093**	**-526'862**	**10'404**	**2.0**	**12'635**	**2.4**
Kostendeckungsgrad	15%	17%	18%				
Planung und Controlling							
Aufwand	453'584	454'101	436'681	-517	-0.1	16'903	3.9
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	**-453'584**	**-454'101**	**-436'681**	**-517**	**-0.1**	**16'903**	**3.9**
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				
Liegenschaftenverwaltung							
Aufwand	4'396'672	5'062'984	5'986'709	-666'312	-13.2	-1'590'037	-26.6
Ertrag	290'000	240'000	3'424'409	50'000	20.8	-3'134'409	-91.5
Saldo	**-4'106'672**	**-4'822'984**	**-2'562'300**	**-716'312**	**-14.9**	**1'544'372**	**60.3**
Kostendeckungsgrad	7%	5%	57%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Das Globalbudget der Finanzverwaltung erfährt gegenüber dem Vorjahr zwei Hauptänderungen. Zum einen reduziert sich der Aufwand gegenüber dem Vorjahr um rund Fr. 700'000, weil die Kosten des baulichen Unterhalts der kantonseigenen Liegenschaften neu konsequent im Hochbauamt budgetiert werden. Die bisher nicht besetzte Stelle eines "Energiedaten-Managers" wird ebenfalls ins Hochbauamt transferiert. Zum an-

dern wird für die neu der Finanzverwaltung zugewiesene Aufgabe "Inkassowesen unentgeltliche Prozessführung" aufwand- und ertragseitig je eine Pauschale von Fr. 100'000 ins Budget aufgenommen. Die Organisation dieses Inkassowesens ist in Vorbereitung.

Produktegruppe Finanz- und Rechnungswesen

- Produkte: Rechnungslegung, Zahlungseingang/Verrechnungen, Kreditoren, Inkasso, (inklusive Sonderauftrag unentgeltliche Rechtspflege), Vermögensverwaltung, Cash Management, Dienstleistungen an Dritte

Nach erfolgter Umstellung der gesamten zentralen Rechnungslegung auf HRM 2 sind Anpassungen im Berichtswesen umzusetzen. Die Beratung der Amtsstellen aufgrund der neuen Rechnungslegungsvorschriften nimmt eine zentrale Rolle ein. Weitere Dezentralisierungen von Rechnungswesenfunktionen mit automatischer Schnittstelle in die Zentralbuchhaltung sind in Arbeit. Ebenso die Organisation der neu zugeordneten Inkassostelle "unentgeltliche Prozessführung". Zudem steht das Etablieren und Optimieren von IKS und Risikomanagement im Fokus der Abteilung.

Produktegruppe Lohnverarbeitung

- Produkte: Monatliche Lohnverarbeitung, Lohnverarbeitung Stundenlöhne, Lohnverarbeitung Dritte, Diverse Dienstleistungen

Die Budgetzahlen 2013 sind gegenüber dem laufenden Jahr praktisch unverändert. Im Rahmen eines Projektes ist vorgesehen, die physischen Personalakten zu scannen und elektronisch im System abzulegen. Dadurch kann die Arbeit weiter rationalisiert werden und es wird merklich weniger Archivraum beansprucht. Diese Arbeiten sollten bis zum Wiederbezug des Regierungsgebäudes Ende 2013 abgeschlossen sein.

Produktegruppe Planung und Controlling

- Produkte: Budget und Finanzplan, Beratung Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission (GFK), Betriebswirtschaftliche Beratung Ämter, Controlling, Versicherungswesen, Diverse Dienstleistungen

Die Umstellung auf HRM2 konnte erfolgreich umgesetzt werden. Im nächsten Jahr wird die Abteilung Planung und Controlling die Umsetzung eines zentralen Internen Kontrollsystems vorantreiben. Zudem erhält das Controlling aufgrund des Projektes Wiederherstellung eines ausgeglichenen Finanzhaushaltes einen höheren Stellenwert.

Produktegruppe Liegenschaftenverwaltung

- Produkte: Raumbeschaffung, Bewirtschaften Grundeigentum Kanton, Parkplatzbewirtschaftung, Hausdienst

Der Aufwandrückgang ist auf die Verlagerung des baulichen Liegenschaftenunterhalts zum Hochbauamt zurückzuführen. In diesem Zusammenhang werden die nicht besetzte Stelle eines „Energiedaten-Managers“ und weitere 30 % einer Verwaltungsstelle ebenfalls zum Hochbauamt transferiert. Diese Massnahmen sind u.a. das Ergebnis der Organisationsüberprüfung der Liegenschaftenverwaltung. Der leicht höhere Ertrag resultiert aus der konsequenten Kontrolle der Parkordnung.

2.3 Nicht-Globalbudget

7318 Mieten Versicherungen	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	11'840'000	11'668'000	11'300'663	172'000	1.5	539'337	4.8
Ertrag	28'863'600	28'772'000	18'191'600	91'600	0.3	10'672'000	58.7
Saldo	**17'023'600**	**17'104'000**	**6'890'937**	**-80'400**	**-0.5**	**10'132'663**	**147.0**

7320 Ertrag der angelegten Kapitalien	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	0	0	9'796	0	0.0	-9'796	-100.0
Ertrag	23'472'900	24'073'500	23'854'028	-600'600	-2.5	-381'128	-1.6
Saldo	**23'472'900**	**24'073'500**	**23'844'232**	**-600'600**	**-2.5**	**-371'332**	**-1.6**

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2013/2012	Kommentar
4400.000	Zinsen Geldkonten	- 50'000	Die Geldmarktzinsen sind nahe bei Null.
4401.000	Zinsen aus diversen KK-Guthaben	- 38'300	Der Rückgang ist die Folge des anhaltend tiefen Zinssniveaus.
4407.100	Zins von Festgeldanlagen	- 75'000	Die Geldmarktzinsen sind nahe bei Null.
4990.515	Zins vorsorglicher Landerwerb (6310)	- 113'000	Tieferer Zins und Bestandesbereinigung.
4990.529	Zins Werkhof Neubauten (6310)	77'000	Der aktivierte Bestand hat zugenommen.

7330 Verzinsung von Passivkapitalien	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	12'118'000	12'458'700	12'334'221	-340'700	-2.7	-216'221	-1.8
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	**-12'118'000**	**-12'458'700**	**-12'334'221**	**-340'700**	**-2.7**	**-216'221**	**-1.8**

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2013/2012	Kommentar
3401.000	Zins Überbrückungskredite	87'000	In Anbetracht des budgetierten Finanzierungsfehlbetrages ist mit der Inanspruchnahme von kurzfristigen Überbrückungskrediten zu rechnen.
3990.518	Zins Spezialfinanzierungen	486'700	Mit der Umstellung auf HRM2 werden alle Spezialfinanzierungen verzinst, was zu einem steigenden (internen) Aufwand führt.

7340 Abschreibungen	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	41'588'400	43'235'000	51'665'324	-1'646'600	-3.8	-10'076'924	-19.5
Ertrag	54'200	19'000	0	35'200	185.3	54'200	0.0
Saldo	**-41'534'200**	**-43'216'000**	**-51'665'324**	**-1'681'800**	**-3.9**	**-10'131'124**	**-19.6**

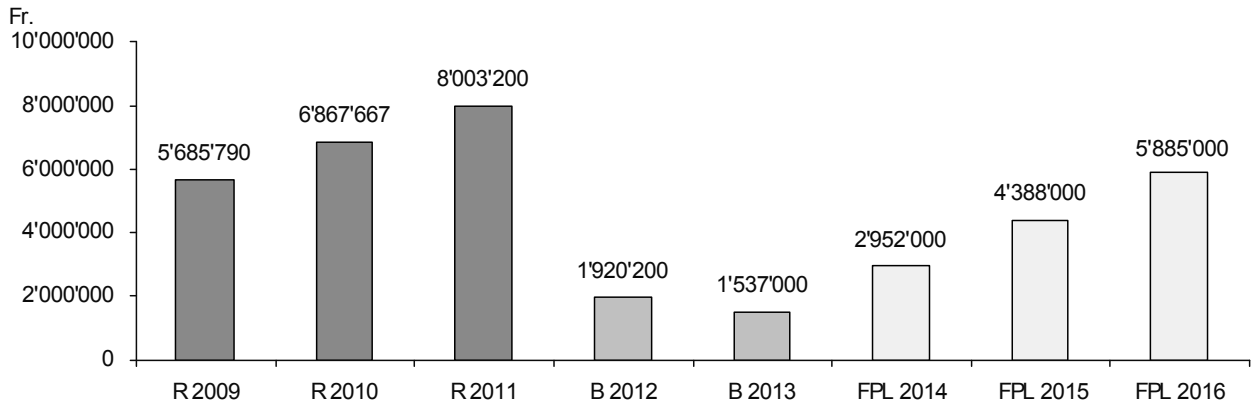
Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2013/2012	Kommentar
7340	Abschreibungen	-1'681'800	Mit dem Budget 2013 werden die "Konzern"-Abschreibungen erstmals nach HRM 2 gegliedert. Es werden vier Kategorien unterschieden: - Sachanlagen (Maschinen, Geräte, Fahrzeuge) - Hochbauten Altbestand (10 % linear) - Hochbauten Neu (3 % linear) - Investitionsbeiträge (100 %) Die Gesamtbelastung bleibt mit rund 42 Millionen Franken annähernd gleich.

7350 Gewinnanteil und Regalien	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Ertrag	54'900'000	52'100'000	73'962'236	2'800'000	5.4	-19'062'236	-25.8
Saldo	**54'900'000**	**52'100'000**	**73'962'236**	**2'800'000**	**5.4**	**-19'062'236**	**-25.8**

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2013/2012	Kommentar
4110.000	Anteil am Ertrag der Nationalbank	21'00'000	Wie bereits im laufenden Jahr kann bis auf weiteres mit einem Anteil von 21 Mio. Franken gerechnet werden. Dies entspricht der kommunizierten Gesamtausschüttung von einer Milliarde Franken an Bund und Kantone.
4420.000	Gewinnanteil thrugauer Kantonalbank	7'000'000	Nachdem die Kantonalbank im Ausmass über die definierten Reserven verfügt, kann mit einer steigenden Gewinnausschüttung gerechnet werden.
4449.000	Aufwertungsgewinne	- 200'000	Diese Position ist im Voraus schwierig zu budgetieren. Es wird vom langfristigen Durchschnitt ausgegangen.

7355 LSVA (Spezialfinanzierung)	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	25'000	25'000	108'000	0	0.0	-83'000	-76.9
Einlage in Spezialfinanzierung	1'325'000	1'247'000	1'135'533	78'000	6.3	189'467	16.7
Ertrag	1'350'000	1'272'000	1'243'533	78'000	6.1	106'467	8.6
Entnahme aus Spezialfinanzierung		0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**0.0**	**0**	**0.0**

Entwicklung Spezialfinanzierung Fonds LSVA
Stand jeweils am 31.12.



Kommentar	Im Budget 2013 ist folgende Entnahme in die Investitionsrechnung eingerechnet:
6370.6890.000	Sanierung Niveauübergänge Frauenfeld/Wil Bahn von insgesamt Fr. 1'710'000.

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2013	Vorgabe 2012	Ergebnis 2011
PG Finanz- u. Rechnungswesen					
Amtsstellen im Service-Mandant	1	Anzahl	72	72	72
Bruttozinsaufwand	2	Im Verhältnis zum Gesamtaufwand	< 1.0 %	> 1.0 %	0.7 %
Nettozinsaufwand	3	Summe Nettozinsaufwand im Verhältnis zum Gesamtertrag	< 0 %	> 0	- 1.8 %
PG Planung und Controlling					
Controllingberichte	5	2x pro Jahr, Terminplan einhalten	einhalten	einhalten	2x
Budgetprozess	6	Terminplan einhalten	einhalten	einhalten	Erfüllt
Geschäftsbericht	7	Terminplan einhalten	einhalten	einhalten	Erfüllt
PG Liegenschaftenverwaltung					
Liegenschaftenverwaltung (Raumbeschaffung)	3	m²-Preis der zugemieteten Büro-Räumlichkeiten im Durchschnitt	Fr. 185.00	Fr. 185.00	Fr. 184.36

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

7410-7440 Steuerverwaltung

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Veranlagung der Staats- und Gemeindesteuern, der Grundstückgewinnsteuer, der Liegenschaftensteuer, der Erbschafts- und Schenkungssteuer, der direkten Bundessteuer und Fällung von Steuerbussen. Das Dienstleistungsangebot ist in fünf Produktegruppen aufgeteilt:

1 Natürliche Personen
2 Juristische Personen
3 Spezialsteuern
4 Direkte Bundessteuer
5 Steuerrevisorat

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

7410 Steuerverwaltung	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	20'805'900	20'515'400	20'388'120	290'500	1.4	417'780	2.0
Ertrag	1'440'000	1'120'000	1'434'989	320'000	28.6	5'011	0.3
Saldo KORE	**-19'365'900**	**-19'395'400**	**-18'953'131**	**-29'500**	**-0.2**	**412'769**	**2.2**
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-17'735				
Saldo ER	**-19'365'900**	**-19'395'400**	**-18'970'866**	**-29'500**	**-0.2**	**395'034**	**2.1**
Kostendeckungsgrad	7%	5%	7%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Natürliche Personen							
Aufwand	10'898'983	10'384'001	10'299'808	514'982	5.0	599'175	5.8
Ertrag	115'000	110'000	113'551	5'000	4.5	1'449	1.3
Saldo	**-10'783'983**	**-10'274'001**	**-10'186'257**	**509'982**	**5.0**	**597'726**	**5.9**
Kostendeckungsgrad	1%	1%	1%				
Juristische Personen							
Aufwand	4'160'651	3'924'482	3'894'518	236'169	6.0	266'133	6.8
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	**-4'160'651**	**-3'924'482**	**-3'894'518**	**236'169**	**6.0**	**266'133**	**6.8**
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				
Spezialsteuern							
Aufwand	2'862'695	2'925'607	2'871'145	-62'912	-2.2	-8'450	-0.3
Ertrag	25'000	30'000	25'546	-5'000	-16.7	-546	-2.1
Saldo	**-2'837'695**	**-2'895'607**	**-2'845'599**	**-57'912**	**-2.0**	**-7'904**	**-0.3**
Kostendeckungsgrad	1%	1%	1%				
Direkte Bundessteuer							
Aufwand	2'513'679	2'547'617	2'604'361	-33'938	-1.3	-90'682	-3.5
Ertrag	1'300'000	980'000	1'295'892	320'000	32.7	4'108	0.3
Saldo	**-1'213'679**	**-1'567'617**	**-1'308'469**	**-353'938**	**-22.6**	**-94'790**	**-7.2**
Kostendeckungsgrad	52%	38%	50%				
Steuerrevisorat							
Aufwand	369'892	733'693	718'288	-363'801	-49.6	-348'396	-48.5
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	**-369'892**	**-733'693**	**-718'288**	**-363'801**	**-49.6**	**-348'396**	**-48.5**
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Die digitale Erfassung der Steuerdaten und die elektronische Archivierung wird auf die Abteilungen Spezialsteuern und Rechtsabteilung ausgedehnt. Im Bereich der natürlichen Personen müssen die Applikationen weiter optimiert werden.

Produktegruppe Natürliche Personen

■ Produkte: Veranlagung Natürliche Personen/Rückerstattung Verrechnungssteuer, Buchprüfungen, Quellensteuer

Nachdem die Performance nach der Einführung von Full-Tax wesentlich verbessert werden konnte, muss der Veranlagungsrückstand aus der Steuerperiode 2011 abgebaut werden. Aufgrund der personellen Ressourcen wird dies nur verzögert möglich sein. Die erneute Zunahme der Steuerpflichtigen wird die Steuerverwaltung vor zusätzliche Probleme stellen.

Produktegruppe Juristische Personen

■ Produkte: Veranlagung Juristische Personen

Das jährliche Wachstum bei den juristischen Personen hält unvermindert an. Dies führt zwangsläufig zur Aufstockung der Anzahl Dossiers je Veranlagungsexpertin und Veranlagungsexperte.

Produktegruppe Spezialsteuern

■ Produkte: Erbschaftssteuern, Grundstückgewinnsteuern, Liegenschaftensteuern, Liegenschaftenschätzungen

Der Liegenschaftenhandel wird auch im Jahre 2013 überdurchschnittlich hoch ausfallen. Dementsprechend häufig sind auch die Grundstückgewinnsteuergeschäfte. Zusätzlich wird die vom Volk verabschiedete Mehrwertabgabe bei Einzonungen in dieser Abteilung umgesetzt. Bisher konnten die Mehrbelastungen durch Rationalisierungen intern aufgefangen werden.

Produktegruppe Direkte Bundessteuer

■ Produkte: Bezug Direkte Bundessteuer

Die Zahlungsmoral vieler Bundesteuerpflichtigen ist weiterhin unbefriedigend. Diese Personen verursachen dem Staat einen grossen Bezugsaufwand. Deshalb werden ab dem 1. Januar 2013 verursachergerechte Kanzleigebühren eingeführt.

Produktegruppe Steuerrevisorat

■ Produkte: Revision Gemeindesteuerämter, Stundung und Erlass

Die Revisionen auf den Gemeindesteuerämtern werden auf das absolut notwendige Mass reduziert. In Gemeinden mit Personalwechseln wird eine Domizilrevision unumgänglich sein. Eine Vorkontrolle wird immer durchgeführt.

2.3 Nicht-Globalbudget

7425 Staatssteuern	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	10'200'000	10'000'000	10'605'140	200'000	2.0	-405'140	-3.8
Ertrag	579'670'000	578'120'000	533'262'386	1'550'000	0.3	46'407'614	8.7
Saldo	**569'470'000**	**568'120'000**	**522'657'246**	**1'350'000**	**0.2**	**46'812'754**	**9.0**

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2013/2012	Kommentar
4000.0	Einkommens- und Vermögenssteuern	1'000'000	Für das Jahr 2012 zeichnet sich ein Minderertrag von rund Fr. 25 Mio. gegenüber dem Budget ab. Für das Jahr 2013 wird effektiv mit einem Wachstum von rund Fr. 26 Mio. gerechnet.
4019.0	Gewinn- und Kapitalsteuern	0	Bei den juristischen Personen darf mit keinem Wachstum gerechnet werden, da die Wirtschaftslage schwer abschätzbar ist.

7430 Spezialsteuern	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	39'563'000	38'916'000	39'775'601	647'000	1.7	-212'601	-0.5
Ertrag	87'006'000	83'307'000	85'092'023	3'699'000	4.4	1'913'977	2.2
Saldo	**47'443'000**	**44'391'000**	**45'316'422**	**3'052'000**	**6.9**	**2'126'578**	**4.7**

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2013/2012	Kommentar
4022.0	Grundstückgewinnsteuern	0	Im Jahre 2013 ist mit einem Abflachen des Liegenschaftenhandels zu rechnen. Trotzdem verbleibt der Ertrag auf überdurchschnittlichem Niveau.

7435 Direkte Bundessteuern	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	3'900'000	3'843'000	3'842'546	57'000	1.5	57'454	1.5
Ertrag	298'347'000	286'859'000	290'053'441	11'488'000	4.0	8'293'559	2.9
Saldo	**294'447'000**	**283'016'000**	**286'210'895**	**11'431'000**	**4.0**	**8'236'105**	**2.9**

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2013/2012	Kommentar
4600.0	Anteil an der direkten Bundessteuer	4'000'000	Der budgetierte Ertrag stellt eine sehr positive Beurteilung dar.
4620.0	Ressourcenausgleich vom Bund	4'609'000	Nachdem sich verschiedene ressourcenstarke Kantone wieder erholt haben, zeichnen sich für den Kanton Thurgau wieder höhere Ausgleichszahlungen ab.
4621.0	Ressourcenausgleich von Kantonen	2'879'000	Da in den Wirtschaftsmetropolen die Finanzkrise mehrheitlich bewältigt ist, wird mit höheren Beitragszahlungen der ressourcenstarken Kantone gerechnet.

7440 Verrechnungssteuern	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Ertrag	18'000'000	16'000'000	15'543'064	2'000'000	12.5	2'456'936	15.8
Saldo	**18'000'000**	**16'000'000**	**15'543'064**	**2'000'000**	**12.5**	**2'456'936**	**15.8**

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2013/2012	Kommentar
4600.0	Anteil an der Eidg. Verrechnungssteuer	2'000'000	Der Anteil ist sehr optimistisch budgetiert.

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2013	Vorgabe 2012	Ergebnis 2011
Veranlagung NP/Rückerstattung VSt	1	Veranlagungen laufende Periode	80 %	82.0 %	82.5 %
Veranlagung Juristische Personen	2	Pendenzen in % der Steuerpflichtigen	35.0 %	35.0 %	29.5 %
	3	Domizilrevisionen	420	440	334
Erbschafts- und Grundsteuern	4	Veranlagungen Erbschafts- und Schenkungssteuern	300	300	324
	5	Veranlagungen Grundstückgew.steuer	2'750	2'800	2'758
Steuerrevisorat	6	Domizilrevisionen	50	55	63

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

7510-7515 Fürsorgeamt

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Fürsorgeamt stellt die Koordination im Asyl- und Flüchtlingswesen sicher, das Controlling und die Heimaufsicht, Auskunft und Information für Sozialdienste, Behörden und private Organisationen. Es überprüft die Zuständigkeit für Unterstützungsbedürftige und übernimmt die Koordination der Abrechnung Kanton / Gemeinden. Es rechnet die Betriebsbeiträge innerhalb der kollektiven Leistungen der Invalidenversicherung mit anderen Kantonen und Einrichtungen ab.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

7510 Fürsorgeamt	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	21'356'500	17'162'000	18'024'390	4'194'500	24.4	3'332'110	18.5
Ertrag	21'215'000	16'867'000	16'699'568	4'348'000	25.8	4'515'432	27.0
Saldo KORE	**-141'500**	**-295'000**	**-1'324'822**	**-153'500**	**-52.0**	**-1'183'322**	**-89.3**
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-10'000				
Saldo ER	**-141'500**	**-295'000**	**-1'334'822**	**-153'500**	**-52.0**	**-1'193'322**	**-89.4**
Kostendeckungsgrad	99%	98%	93%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Asylwesen							
Aufwand	14'789'189	10'480'703	12'140'995	4'308'486	41.1	2'648'194	21.8
Ertrag	16'011'000	11'805'000	11'912'674	4'206'000	35.6	4'098'326	34.4
Saldo	**1'221'811**	**1'324'297**	**-228'321**	**-102'486**	**-7.7**	**-1'450'132**	**-635.1**
Kostendeckungsgrad	108%	113%	98%				
Sozialhilfewesen/Heimwesen							
Aufwand	6'567'311	6'681'298	5'883'395	-113'987	-1.7	683'916	11.6
Ertrag	5'204'000	5'062'000	4'786'894	142'000	2.8	417'106	8.7
Saldo	**-1'363'311**	**-1'619'298**	**-1'096'501**	**-255'987**	**-15.8**	**266'810**	**24.3**
Kostendeckungsgrad	79%	76%	81%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Das Globalbudget verändert sich im Vergleich zum Voranschlag 2012 von Fr. 295’000 auf Fr. 141’500. Diese Anpassung ist hauptsächlich auf die Ausrichtung der Globalpauschale (Abgeltung Bund-Kanton) im Asylwesen zurückzuführen, bei der sich die gestiegene Zahl von Personen des Asylrechts bemerkbar machen dürfte, sowie auf die Auflösung einer Rückstellung für Flüchtlinge. Der Leistungsauftrag 2013 verändert sich im Vergleich zu 2012 dadurch, dass das Produkt Weiterbildung nicht mehr vom Fürsorgeamt, sondern vom Personalamt erbracht wird.

Produktegruppe Asylwesen

- Produkte: Dienstleistungen für Durchgangsheime, Dienstleistungen für Gemeinden, Dienstleistungen für Flüchtlingsdienste

Den budgetierten Werten wurde sowohl aufwands- wie ertragsseitig die vom Bundesamt für Migration prognostizierte Zahl der Asylsuchenden zugrunde gelegt und die Abgeltung über die Globalpauschale miteinbezogen. Innerhalb der vorsichtigen Budgetierung mit etlichen Unwägbarkeiten ist im Vergleich zum Vorjahr mit einer Veränderung des Kostendeckungsgrades von 113 auf 108 % zu rechnen. Die finanziellen Auswirkungen dieser Globalpauschale sind allerdings weiterhin mit grossen Unwägbarkeiten verbunden, da noch keine langjährigen und erhärteten Erfahrungswerte vorliegen.

Produktegruppe Sozialhilfewesen/Heimwesen

■ Produkte: Dienstleistungen für Kantone, Dienstleistungen für Gemeinden, Dienstleistungen für Institutionen/Hilfswerke, Interkantonale Vereinbarung für soziale Einrichtungen, Weiterbildung, Dienstleistungen für stationäre Einrichtungen

Es sind weiterhin Projektkosten, verbunden mit einem Anstieg der benötigten personellen Ressourcen, im Zusammenhang mit der Umsetzung der NFA bei den kollektiven Leistungen der Invalidenversicherung (Betriebsbeiträge) zu veranschlagen. Der Kanton hat die praktischen Umsetzungsarbeiten im Rahmen des Thurgauer Behindertenkonzepts gemäss IFEG durchzuführen. Im Vergleich zum Vorjahr ist mit einem um 3 Prozentpunkte verbesserten Kostendeckungsgrad von 79 % zu rechnen. Die Ausrichtung der Betriebsbeiträge ist weiterhin mit einigen Unsicherheiten verbunden; zu betonen ist die sich akzentuierende demographische Entwicklung. Insgesamt bleibt zu erwähnen, dass noch keine langjährigen Erfahrungswerte vorhanden sind.

2.3 Nicht-Globalbudget

7518 Staatsbeiträge	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	86'967'700	86'263'900	77'961'575	703'800	0.8	9'006'125	11.6
Ertrag	18'500'000	23'000'000	15'603'951	-4'500'000	-19.6	2'896'049	18.6
Saldo	**-68'467'700**	**-63'263'900**	**-62'357'624**	**5'203'800**	**8.2**	**6'110'076**	**9.8**

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2013/2012	Kommentar
7518.3632.000	Lastenausgleich anerkannte Flüchtlinge	-50'000	Der Kanton ersetzt den Gemeinden die Hälfte der ausgewiesenen Kosten für anerkannte Flüchtlinge. Gestützt auf die Erfahrungszahl des vergangenen Jahres wird dieser Betrag reduziert.
7518.3632.100	Beiträge an stationäre Aufenthalte	300'000	Die schwierig zu budgetierenden Kosten (vor allem nicht vorhersehbare Platzierungen in kostenintensiven Kinder- und Jugendheimen) werden aufgrund der Vorjahreswerte angepasst.
7518.3634.000	Ehe- und Familienberatungsstellen	-1'111'900	Ab 2013 ist nicht mehr das Fürsorgeamt, sondern der Kantonsärztliche Dienst für diese Staatsbeiträge zuständig.
7518.3635.000	Betriebsbeiträge an Wohnheime und Werkstätten im Kanton Thurgau	464'700	Auf der Grundlage der Leistungsverträge mit den Einrichtungen des Jahres 2012 sind unter Berücksichtigung der sich weiterhin akzentuierenden demographischen Entwicklung die folgenden zusätzlichen Kosten berücksichtigt: neu zu schaffende Wohnheim-, Werkstatt-, Arbeits- und Beschäftigungsplätze; Plätze für Betreute, die nicht mehr die praktische Ausbildung absolvieren können. Diese sogenannte „berufliche Massnahme“ finanzierte vormals das Bundesamt für Sozialversicherungen. Mit der 6. IVG-Revision fällt diese Finanzierung an die Kantone.
7518.3635.100	Betriebsbeiträge an ausserkantonale Wohnheime und Werkstätten	500'000	Die Kantone der SODK Ost+ haben auf 1. Januar 2012 das IBB-Rating eingeführt. Weil sie dadurch nicht mehr wie bisher Durchschnittsbeträge verrechnen, ist mit einer Kostensteigerung zu rechnen.
7518.3635.110	Individualbeiträge an Betreute gemäss IFEG	600'000	Mehrauslagen sind berücksichtigt, weil die Einrichtungen die Kostenrechnung eingeführt haben und dadurch effektive Kosten verrechnen, wodurch bisherige Querfinanzierungen wegfallen.
7518.3635.120	Staatsbeiträge an verschiedene Organisationen	1'000	---
7518.4631.000	Betriebsbeiträge an Wohnheime und Werkstätten im Kanton Thurgau	-4'500'000	Von den im Jahr 2012 in Thurgauer Einrichtungen betreuten 1’860 Menschen mit Behinderung haben zirka 580 ihren zivilrechtlichen Wohnsitz in anderen Kantonen. Für diese Betreuten wurden im bis anhin abgerechneten Betriebsjahr 2010 Betriebsbeiträge im Umfang von Fr. 20'000’000.– an ihre Wohnsitzkantone weiter verrechnet. Es erfolgt eine entsprechende Korrektur auf dem Ertragskonto.
	IBB-Rating		Einschätzung des individuellen effektiven Betreuungsbedarfs je Person mit Behinderung aufgrund von vereinheitlichten Einstufungs-Rastern; es sollten sich die Kosten nach effektivem Betreuungsbedarf je Person ergeben.
	IFEG		Bundesgesetz vom 6. Oktober 2006 über die Institutionen zur Förderung der Eingliederung von invaliden Personen (SR 831.26)
	IVG		Bundesgesetz vom 19. Juni 1959 über die Invalidenversicherung (SR 831.20)
	SODK Ost+		Konferenz der Sozialdirektorinnen und –direktoren der Ostschweizer Kantone (AI, AR, GL, GR, SG, SH, TG) plus Kanton Zürich

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2013	Vorgabe 2012	Ergebnis 2011
Asylwesen					
1.1 DL für Durchgangsheime	1	Einfordern der Monitoringdaten	In 10 Tagen	In 10 Tagen	Vorgabe erfüllt
	2	Einfordern der Jahresrechnung und der Quartalsrechnungen	30 Tage nach Quartalsende	30 Tage nach Quartalsende	Vorgabe erfüllt
	3	Visitationsbericht der Durchgangsheime, Gewährleistung einer angemessenen Auslastung der Unterkünfte für Personen des Asylrechts; Verteilschlüssel und Zuweisungen an Gemeinden	Mind. 1 Visitation jährlich, Auslastung im Jahres-Ø 85 %	Mind. 1 Visitation jährlich, Auslastung im Jahres-Ø 85 %	Teilweise, Auslastung 90.5 %
1.2 DL für Gemeinden	4	Daten-Mutationen in Tutoris	Innert 1 Woche	Innert 1 Woche	Vorgabe erfüllt
	5	Quartalsrechnungen, Erhebung Sozialdaten für Berechnung der Globalpauschale	30 Tage nach Quartalsende	30 Tage nach Quartalsende	Vorgabe erfüllt
1.3 DL für Flüchtlingsdienste	---	Keine Indikatoren	---	---	---
Sozialhilfewesen/Heimwesen					
2.1 DL für Kantone	6	Anzahl Anträge (ZUG)	Innert 1 Monat bearbeitet	Innert 1 Monat bearbeitet	Vorgabe erfüllt
	7	Anzeigen / Mahnungen (ZUG)	Innert 1 Woche bearbeitet	Innert 1 Woche bearbeitet	Vorgabe erfüllt
2.2 DL für Gemeinden	8	Feedback Ratsuchende, Rundschreiben	Reklamationen analysiert, tel. Anfragen tagfertig, pro Quartal 1 Rundschreiben	Reklamationen analysiert, tel. Anfragen tagfertig, pro Quartal 1 Rundschreiben	Vorgabe erfüllt, 3 Reundschreiben erstellt
	9	Sozialhilfestatistik	Per 30. Juli, Kriterien erfüllt	Per 30. Juli, Kriterien erfüllt	Vorgabe erfüllt
	10	Beiträge für Gemeinden an stationäre Aufenthalte gem. § 21a SHG („Heimmitfinanzierung“)	Auszahlung 30 Tage nach Quartalsende	Auszahlung 30 Tage nach Quartalsende	Vorgabe erfüllt
2.3 DL für Organisationen	---	Keine Indikatoren			---
2.4 Interkantonale Vereinbarung für soziale Einrichtungen (IVSE)	11	In Bearbeitung	In Bearbeitung	In Bearbeitung	Kein Ergebnis
2.5 Weiterbildung	12	Anzahl Kurse, Bedürfniserhebung	Produkt wird neu durch Personalamt erbracht	Mindestens 3 Angebote	4 Angebote durchgeführt
2.6 DL für stationäre Einrichtungen	13	Bedarfsplanung: Konzept unter Einhaltung der Vorgaben innerhalb Übergangsregelung 2008-2010 des BSV	Vorgaben eingehalten	Vorgaben eingehalten	Vorgaben eingehalten
	14	Platzierung	Alle Menschen mit Schwerstbehinderung / Verhaltensauffällige erhalten einen Platz	Alle Menschen mit Schwerstbehinderung / Verhaltensauffällige erhalten einen Platz	6 Platzierungen
	15	Anzahl Visitationen und Visitationsberichte	Jährlich 8 Visitationen, nach Bedarf	Jährlich 8 Visitationen, nach Bedarf	5 Visitationen durchgeführt

BSV: Bundesamt für Sozialversicherungen
ZUG: Bundesgesetz vom 24. Juni 1977 über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger (SR 851.1)

4. Investitionsrechnung

7510 Fürsorgeamt	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Ausgaben	3'860'000	3'365'000	4'035'937	495'000	14.7	-175'937	-4.4
Einnahmen	0	0		0	0.0	0	0.0
Netto Ausgaben	**-3'860'000**	**-3'365'000**	**-4'035'937**	**495'000**	**14.7**	**-175'937**	**-4.4**

Investitionsbeiträge		2013	Kommentar
5650.110	Besmerhuus, Kreuzlingen (Verein)	1'000'000	Neubau Wohnheim
5650.170	Ekkharthof, Lengwil	100'000	
5650.190	Hofacker, Weinfelden (Stiftung)	180'000	Anteil Neubau externe Beschäftigungswerkstätte
5650.230	Lindenweg, Wigoltingen (Verein)	65'000	Um- und Ausbau der Küche in eine Gastroküche
5650.240	Mansio, Scherzingen (Stiftung)	100'000	Umbau Abteilung für besondere Bedürfnisse für Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung, 2. Etappe
5650.250	Miranda, Leimbach (Stiftung)	600'000	Erweiterung Ostteil Altbau
5650.270	Schloss Herdern, Herdern (Verein)	245'000	Erneuerung der Kommunikations-Infrastruktur
5650.290	Sonnenhalde, Münchwilen (Stiftung)	270'000	Umbau Gastronomie in eine zweite Tagesgruppe
5650.390	Kleine Investitionen	300'000	
5650.400	Einrichtungsbeiträge	1'000'000	
	Total Investitionsbeiträge	3'860'000	

Die Investitionsbeiträge werden je Einrichtung für erwachsene Menschen mit Behinderung jährlich gemäss den beim Fürsorgeamt des Kantons Thurgau eingereichten Gesuchen zu den entsprechenden Bauprojekten oder geplanten Einrichtungsbeiträgen neu festgelegt. Beizufügen ist, dass im ganzen Kanton Thurgau innerhalb der Einrichtungen für erwachsene Menschen mit Behinderung Liegenschaften im Wert von rund 300 Mio. Franken laufend zu erneuern und zum Teil auch neu zu bauen sind. Daraus ergeben sich entsprechend unterschiedliche Investitionsaufkommen je Einrichtung; die reguläre Abschreibungsdauer dieser Liegenschaften beträgt 25 Jahre.

7530-7557 Gesundheitsamt / Kantonsapotheker / Kantonsarzt

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Produktegruppe Gesundheitsamt:
Sicherstellung der medizinischen Versorgung der Thurgauer Bevölkerung und Aufsicht nach KVG (Spitallisten, Pflegeheimplanung). Umsetzung der bundesrechtlichen und kantonalen gesetzlichen Vorgaben betreffend Spitalfinanzierung, Neuordnung der Pflegefinanzierung, Prämienverbilligung, Versicherungsschutz, Bewilligungen und Tarife.

Produktegruppe Kantonsapotheker:
Sicherung der Qualität bei Handel und Abgabe von Heilmitteln sowie bei der Erteilung entsprechender Betriebs- und Berufsausübungsbewilligungen. Sicherstellung der Betäubungsmittelkontrolle.

Produktegruppe Kantonsärztlicher Dienst:
Bearbeitung der ärztlichen Teilbereiche der Spitalplanung und -finanzierung sowie der medizinischen Versorgung, Sicherstellung der gesundheitspolizeilichen Aufsicht und Erteilung/Beurteilung der entsprechenden Betriebs- und Berufsausübungsbewilligungen. Umsetzung des Konzeptes Gesundheitsförderung Thurgau. Aufsicht und Umsetzung des Notfall- und Rettungswesens. Beurteilung und Genehmigung der Kostengutsprachen für ausserkantonale Hospitalisationen in enger Abstimmung mit der Spitalfinanzierung.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

7530 Gesundheitsamt/Kantonsarzt/ KAP	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	3'484'300	3'483'001	3'355'347	1'299	0.0	128'953	3.8
Ertrag	127'000	127'000	210'350	0	0.0	83'350	39.6
Saldo KORE	**-3'357'300**	**-3'356'001**	**-3'144'997**	**1'299**	**0.0**	**212'303**	**6.8**
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-7'431				
Saldo ER	**-3'357'300**	**-3'356'001**	**-3'152'428**	**1'299**	**0.0**	**204'872**	**6.5**
Kostendeckungsgrad	4%	4%	6%				
PRODUKTEGRUPPEN							
DL Gesundheitsamt							
Aufwand	1'798'834	1'790'142	1'604'051	8'692	0.5		0.0
Ertrag	32'000	32'000	15'200	0	0.0		0.0
Saldo	**-1'766'834**	**-1'758'142**	**-1'588'851**	**8'692**	**0.5**	**177'983**	**11.2**
Kostendeckungsgrad	2%	2%	1%				
DL Kantonsapotheker							
Aufwand	114'495	112'248	98'464	2'247	2.0	16'031	16.3
Ertrag	10'000	15'000	15'950	-5'000	-33.3	5'950	37.3
Saldo	**-104'495**	**-97'248**	**-82'514**	**7'247**	**7.5**	**21'981**	**26.6**
Kostendeckungsgrad	9%	13%	16%				
DL Kantonsarzt							
Aufwand	1'570'971	1'580'611	1'652'832	-9'640	-0.6	-81'861	-5.0
Ertrag	85'000	80'000	179'200	5'000	6.3	94'200	52.6
Saldo	**-1'485'971**	**-1'500'611**	**-1'473'632**	**-14'640**	**-1.0**	**12'339**	**0.8**
Kostendeckungsgrad	5%	5%	11%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Der Leistungsauftrag wurde mit der Umsetzung der Spitalplanung und Einführung der Spitalfinanzierung ab 2012 erweitert. Alle Kantone sind verpflichtet, ihren Finanzierungsanteil an alle inner- und ausserkantonalen Listenspitäler zu leisten. Die Abwicklung erfolgt durch das Gesundheitsamt. Es sind mit allen Spitälern der kantonalen Spitalliste Leistungsvereinbarungen zu treffen und jährlich zu überprüfen. Das Monitoring über die Leistungsaufträge gemäss Spitalliste bauen Gesundheitsamt und Kantonsärztlicher Dienst gemeinsam auf.

Die demographische Entwicklung verändert die Versorgungsstrukturen seitens Leistungserbringung und Nachfrage. Themen im Focus 2013 sind: Geriatriekonzept, integrierte Versorgung, Gesundheitsförderung und Prävention, Suchtkonzept, Nachwuchsförderung.

Produktegruppe Gesundheitsamt

■ Produkt: Spitalversorgung, Finanzielle Leistungen an Institutionen und Organisationen, Informationsdienste und Beratungen, Individuelle Prämienverbilligung, Versicherungspflicht, Aufsicht und Alter

In der Umsetzung der Spital- und Pflegefinanzierung werden vom Kanton wesentliche zusätzliche Aufgaben der Beitragsabrechnung und des Monitorings ausgeübt. Die Auswirkungen der diesbezüglichen personellen Anpassungen im Bereich Spitäler und Finanzen kommen im Jahr 2013 erstmals voll zum tragen.

Produktegruppe Kantonsapotheker

■ Produkt: Berufs- und Betriebsbewilligungen, Heilmittelkontrolle, Betäubungsmittelkontrolle, Klinische Versuche mit Heilmitteln

Keine wesentliche Abweichung zum Budget 2012, Änderung der Aufteilung der Erträge aus Gebühren zwischen GA-KAZ-KAP und Rechtsdienst DFS.

Produktegruppe Kantonsarzt

■ Produkt: Berufs- und Betriebsbewilligungen, Gesundheitsförderung, Notfall- und Rettungswesen, Kostengutsprachen, Medizinische Versorgung, Informationsdienst

Die interne Verlagerung der Ressourcen entsprechend den Prioritäten in der Gesundheitsförderung, Prävention und Sucht werden in 2013 konsolidiert. Der Informationsdienst nimmt an Bedeutung zu. Weiter werden Ressourcen von der Einzelkontrolle ausserkantonaler Hospitalisationen (Produkt Kostengutsprachen/Indikationsentscheide) in die medizinische Versorgung (Umsetzung Spitalplanung und Monitoring, integrierte Versorgung) verlagert.

2.3 Nicht-Globalbudget

7541 Beiträge Gesundheitsvorsorge	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	1'630'000	1'600'000	938'566	30'000	1.9	691'434	73.7
Ertrag	180'000	130'000	235'063	50'000	38.5	55'063	23.4
Saldo	**-1'450'000**	**-1'470'000**	**-703'503**	**-20'000**	**-1.4**	**746'497**	**106.1**

7542 Beiträge Prämienverbilligung	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	132'184'100	134'464'000	127'268'392	-2'279'900	-1.7	4'915'708	3.9
Ertrag	89'484'100	90'621'000	86'143'291	-1'136'900	-1.3	-3'340'809	-3.9
Saldo	**-42'700'000**	**-43'843'000**	**-41'125'101**	**-1'143'000**	**-2.6**	**1'574'899**	**3.8**

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2013/2012	Kommentar
3635.000	Individuelle Prämienverbilligung Staatsbeitrag	-1'020'000	Reduktion durch Einfrieren und punktuelles Kürzen der IPV-Ansätze, ausgenommen Anpassungen aufgrund bundesrechtlicher Verpflichtungen (EL).

7543 Notfall- und Rettungswesen	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	1'568'000	868'000	589'618	700'000	80.6	978'382	165.9
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	**-1'568'000**	**-868'000**	**-589'618**	**700'000**	**80.6**	**978'382**	**165.9**

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2013/2012	Kommentar
3634.110	Notarztversorgung	600’000	Ab 2013 beteiligt sich der Kanton an den gemeinwirtschaftlichen Betriebskosten der ambulanten Notarztversorgung.
3634.120	Ambulante Notfallversorgung	100’000	Erhöhter Beitrag infolge Anpassung der Stundenansätze der Ärzte / Sicherung von mind. zwei Standorten der Notfallpraxen.

7544 Beiträge an Organisationen im Gesundheitswesen	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	4'618'000	3'384'000	3'059'175	1'234'000	36.5	1'558'825	51.0
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	**-4'618'000**	**-3'384'000**	**-3'059'175**	**1'234'000**	**36.5**	**1'558'825**	**51.0**

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2013/2012	Kommentar
3635.130	Beiträge an versch. Organisationen im Gesundheitswesen	-159’000	Reorganisation der Mütter- und Väterberatung (siehe 7544.3635.170 und 7544.3635.180).
3635.170	Beitrag Zweckverband Perspektive Thurgau	1'286’000	Übernahme Leistungsauftrag für die Ehe- und Familienberatung sowie die Mütter- und Väterberatung / Verbuchung vorher im kant. Fürsorgeamt und unter 7544.3635.130.
3635.180	Conex familia (Ehe-, Familienberatung, Mütter-Väter-Beratung	130’000	Neues Konto / vorher unter 7544.3635.130 sowie kant. Fürsorgeamt verbucht.

7547 Beiträge Spitalversorgung	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	199'392'000	183'533'000	158'078'952	15'859'000	8.6	41'313'048	26.1
Ertrag / Auflösung Rückstellung	25'698'000	22'500'000	13'750'700	3'198'000	14.2	-11'947'300	-86.9
Saldo	**-173'694'000**	**-161'033'000**	**-144'328'252**	**12'661'000**	**7.9**	**29'365'748**	**20.3**

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2013/2012	Kommentar
3634.110 bis 3634.190	Beiträge an innerkantonale Spitäler	12'695’000	Mit der Einführung der neuen Spitalfinanzierung (Fallpauschalen) erhalten auch die Privatspitäler (Listenspitäler) fallabhängige Beiträge. Die Kontoaufteilung wurde 2012 erstmals angepasst und die Vorgaben von HRM2 umgesetzt. Die Budgetgrundlagen für 2012 basierten mangels gültigen Tarifen und gesetzlichen Regelungen weitgehend auf Annahmen. Die Abweichungen zum Budget 2013 in den einzelnen Konti sind primär auf die Tarifunterschiede und die Annahmen zur Mengenentwicklung zurückzuführen.
3634.320	MTK Anteil innerkant. Spitäler	-1'400’000	Mitfinanzierung entfällt ab 2013
3634.350	Gemeinwirtschaftliche Leistungen an innerkant. Spitäler	450’000	Umsetzung Psychiatrieplanung: Sozialpsychiatrie EPD und KJPD
3634.370	Tages-/Nachtkliniken innterkant. Spitäler	369’000	Ausbau im Bereich Memory-Klinik und Tages-/Nachtpatienten gemäss kant. Psychiatriekonzept.
3634.410	Beiträge ausserkant. Spitäler med. indiziert	2’179’000	Mengen- und Tarifentwicklung.
3634.420	Beiträge ausserkant. Spitäler nicht med. indiziert	866’000	Mengen- und Tarifentwicklung.
3634.450	Gemeinwirtschaftliche Leistungen an ausserkant. Spitäler	500’000	Finanzierungspflicht gemäss KVG. Ansätze für die universitäre Lehre und Forschung im Rahmen der GDK-Ost-Spitalvereinbarung.
4893.000	Auflösung Rückstellung Gesundheitswesen	4'000’000	Erhöhte Auflösung der Rückstellung für die Spitalfinanzierung

7548 Beiträge Pflege	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	30'118'000	31'080'000	12'370'063	-962'000	-3.1	17'747'937	143.5
Ertrag	13'300'000	13'100'000	0	200'000	1.5	-13'300'000	0.0
Saldo	**-16'818'000**	**-17'980'000**	**-12'370'063**	**-1'162'000**	**-6.5**	**4'447'937**	**36.0**

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2013/2012	Kommentar
3634.100	Akut- und Übergangspflege stationär	-155'000	Tiefere Mengen und Tarife als im Budget 2012 angenommen.
3634.110	Akut- und Übergangspflege ambulant	-385'000	Tiefere Mengen und Tarife als im Budget 2012 angenommen.
3634.150	Palliative Care	600'000	Auszahlung Beiträge an Weiter- und Fortbildung gemäss Palliative Care Konzept (2011-2015) / Neu Bruttobuchung der Auflösung der Rückstellung.
3634.160	Nachwuchsförderung Pflege	178'000	Projektstart 2012 für drei Jahrgänge Ausbildung HF 25plus. In 2013 laufen zwei Studienjahrgänge parallel.
4500.000	Auflösung Rückstellung Palliative Care	-800'000	Erstmalige Teilauflösung der Rückstellung Palliative Care / Neu brutto Verbuchung der Auflösung der Rückstellung (siehe 7548.3634.150)

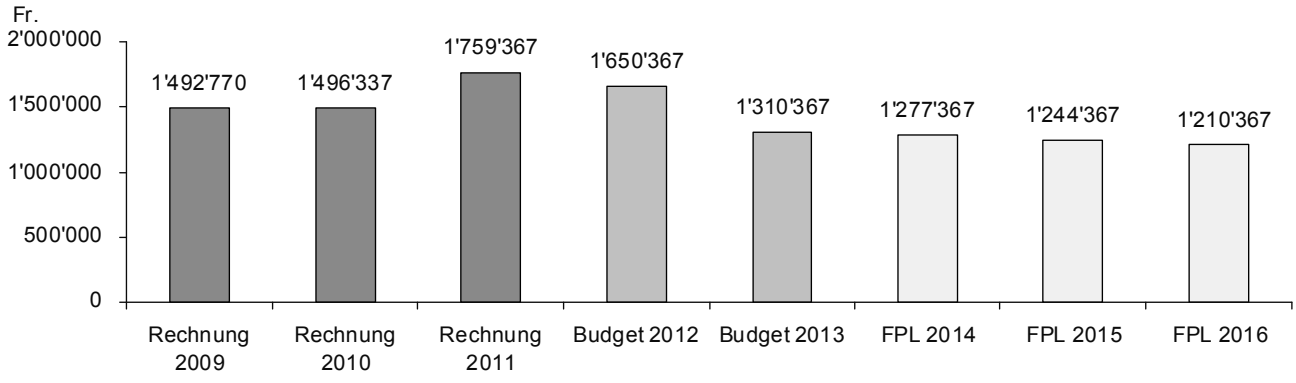
7549 Ärztliche Grundversorgung	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	400'000	350'000	150'000	50'000	14.3	250'000	166.7
Auflösung Rückstellung	400'000	350'000	150'000	50'000	14.3	-250'000	-166.7
Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**0.0**	**0**	**0.0**

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2013/2012	Kommentar
3635.140	Arbeitsgruppe Gesundheitsversorgung TG	50'000	Neues Konto / Überprüfung und Förderung der ärztlichen Grundversorgung und der integrierten Versorgung.
4500.000	Auflösung Rückstellung Gesundheitswesen	-50'000	Finanzierung der Projektkosten.

7550 Alkoholzehntels (Spez.finanzierung)	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	907'000	980'000	608'759	-73'000	-7.4	298'241	49.0
Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	263'030	0	0.0	263'030	100.0
Ertrag	867'000	871'000	871'789	-4'000	-0.5	-4'789	-0.5
Entnahme aus Spezialfinanzierung	40'000	109'000	0	-69'000	-63.3	-40'000	0.0
Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**0.0**	**0**	**0.0**

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2013/2012	Kommentar
3500.100	Behandlung	234'000	Einmaliger Projektbeitrag MST-CAN
4500.000	Entnahme aus der Spezialfinanzierung	231'000	Erhöhte Entnahme durch einmaligen Projektbeitrag MST-CAN

Entwicklung Spezialfinanzierung Fonds für die Verwendung des Alkoholzehntels
Stand jeweils am 31.12.



7555 Spielsuchtfonds (Spez.finanzierung)	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	B 2013 / B 2012 %	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	B 2013 / R 2011 %
Aufwand	100'000	90'000	90'999	10'000	11.1	9'001	9.9
Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Ertrag	92'000	66'000	64'385	26'000	39.4	27'615	42.9
Entnahme aus Spezialfinanzierung	8'000	24'000	26'614	-16'000	-66.7	18'614	69.9
Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**0.0**	**0**	**0.0**

7557 Sanitätsnotrufzentrale (Spez.finanzierung)	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	B 2013 / B 2012 %	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	B 2013 / R 2011 %
Aufwand	1'599'000	1'383'000	0	216'000	15.6	1'599'000	0.0
Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Ertrag	1'227'000	1'150'000	0	77'000	6.7	1'227'000	0.0
Entnahme aus Spezialfinanzierung	372'000	233'000	0	139'000	59.7	-372'000	0.0
Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**0.0**	**0**	**0.0**

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2013/2012	Kommentar
3634.000	Betriebsaufwand	216'000	Einmaliger Mehraufwand für Ersatzanschaffungen

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2013	Vorgabe 2012	Ergebnis 2011
Gesundheitsamt					
Spitalversorgung	1	Spitalplanung und -finanzierung nach KVG	Leistungsvereinbarungen getroffen, Auszahlung an Listenspitäler erfolgt.	Leistungsvereinbarungen getroffen, Auszahlung an Listenspitäler erfolgt.	Einführung Spitalfinanzierung per 1.1.2012 termingerecht erfolgt.
Individuelle Prämienverbilligung (IPV)	2	Ausschöpfung der IPV-Mittel	Stabilisierung ausbezahlte IPV-Summe gemäss Budget	Erhöhung der ausbezahlten IPV-Summe gemäss Budget	Die Auszahlungsquote stieg um 5.4 %
Alter, Pflegeheime und Spitex	3	Audits gemäss Aufsichtskonzept	10 reguläre Audits sowie zusätzlich ad. hoc Visitationen.	10 reguläre Audits sowie zusätzlich ad. hoc Visitationen.	13 reguläre Audits sowie zusätzlich ad. hoc Visitationen
		Gesundheitsförderung und Prävention im Alter	Projekt VIA gemäss Planung	Keine Vorgabe	
Kantonsarzt					
Gesundheitsförderung, Prävention und Sucht	4	Umsetzung Rahmenkonzept, auf kantonale Gegebenheiten und nationale Ziele ausgerichtet.	Anpassung Leistungsvereinbarungen inkl. neue Angebote (sexuelle Gesundheit, EFB, MVB)	Umsetzungsprojekte im Bereich gesundes Körpergewicht, mentale Gesundheit und Frauengesundheit	Bündnis gegen Depression erfolgreich abgeschlossen. Meilensteine kant. Aktionsprogramm Thurgau bewegt erfüllt.
		Kantonales Aktionsprogramm gesundes Körpergewicht (KAP): Neuer nationaler Vertrag	KAP Vertrag für zweite Staffel	durchgeführt.	
		Suchtkonzept	Suchtkonzept abgeschlossen	Suchtkonzept erstellt.	keine Vorgabe
		Krebsregister / Mammographie-Screening	Vier Krebsarten erfasst Steigerung Beteiligung	Mammographie-Screening: Steigerung Beteiligung	Mammographie-Screening: erfolgreich (39% Beteiligung).
Notfall- und Rettungswesen	5	Optimum bei der Interventionszeit halten.	In 80 % der Fälle ist der Rettungswagen/Notarzt in 15 Min. am Einsatzort	In 80 % der Fälle ist der Rettungswagen/Notarzt in 15 Min. am Einsatzort	In 80 % der Fälle ist der Rettungsw./Not. in 15 Min. am Einsatzort

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

7580 Kantonales Laboratorium

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

1. Sicherstellung der Lebensmittelsicherheit nach den Vorgaben der eidgenössischen Gesetzgebung:
   - Risikobasierte Inspektionen zur Sicherstellung des hygienischen Umgangs mit Lebensmitteln (inkl. Trinkwasser) und Gebrauchsgegenständen; Durchführen von Bewilligungsinspektionen
   - Probenerhebungen von Lebensmitteln (inkl. Trinkwasser) und Gebrauchsgegenständen;
   - Bakteriologische und chemische Analysen, Beurteilung der Proben sowie deren Kennzeichnung und Anpreisung;
   - Anordnen der notwendigen Massnahmen, um Konsumentinnen und Konsumenten vor Gesundheitsgefährdung und Täuschung zu schützen, allenfalls Erstatten von Strafanzeige;
   - Prüfen von Anpreisungen und Kennzeichnungen (Schutz vor Täuschung und Gesundheitsgefährdung);
   - Vollzug der zugewiesenen Aufgaben aus dem Bereich der Landwirtschaftsgesetzgebung.
2. Kontrollen (Probenahmen, Untersuchungen und Inspektionen) in öffentlichen Hallen- und Freibädern, öffentlichen Duschanlagen sowie Kontrolle der Badewasserqualität in öffentlichen Badestellen an Seen, Weihern und Flüssen (natürliche Oberflächengewässer).
3. Vollzug der zugewiesenen Aufgaben der Chemikaliengesetzgebung:
   - Kontrolle des Umgangs mit gefährlichen Stoffen und Zubereitungen, Inspektionen und Probenahmen; Beurteilung der Proben;
   - Anordnen der notwendigen Massnahmen zum Schutz der Gesundheit der Verbraucherinnen und Verbraucher;
   - Förderung des umweltgerechten Verhaltens beim Umgang mit gefährlichen Stoffen und Zubereitungen, Beratung von Gewerbe und Handel;
   - Unterstützung des Gewerbes und des Handels bei der Umsetzung der neuen chemikalienrechtlichen Anforderungen.
4. Buch- und Kellerkontrolle der Eigenkelterer von Wein.
5. Beratung und Unterstützung der unterstellten Thurgauer Betriebe:
   - Unterstützung der Betriebe bei der Umsetzung der neuen chemikalienrechtlichen Vorgaben;
   - Unterstützung der Betriebe bei der Umsetzung von aufgrund amtlicher Kontrollen angeordneter Massnahmen;
   - Begleitung von Drittlandinspektionen und Unterstützung der exportierenden Betriebe bei der Umsetzung ausländischer rechtlicher Anforderungen; Durchführung von Inspektionen nach ausländischem Recht auf Antrag von exportierenden Betrieben;
   - Fachlicher Austausch mit nationalen und internationaler Fachstellen der Lebensmittel und Chemikalienkontrolle zur Sicherung einer gut vernetzten Lebensmittelkontrolle, um die nationale und internationale Wettbewerbsfähigkeit sowie die wirtschaftliche Entwicklung der Thurgauer Lebensmittelbetriebe zu gewährleisten.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

7580 Kantonales Laboratorium	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	5'032'700	5'066'501	4'953'814	-33'801		78'886	
Ertrag	671'300	665'000	686'094	6'300		-14'794	
Saldo KORE	**-4'361'400**	**-4'401'501**	**-4'267'720**	**-40'101**	**-0.9**	**93'680**	**2.2**
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-21'422				
Saldo ER	**-4'361'400**	**-4'401'501**	**-4'289'142**	**-40'101**	**-0.9**	**72'258**	**1.7**
Kostendeckungsgrad	13%	13%	14%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Lebensmittelkontrolle							
Aufwand	3'829'205	3'862'623	3'699'626	-33'418		129'579	
Ertrag	239'948	228'813	236'321	11'135		3'627	
Saldo	**-3'589'257**	**-3'633'810**	**-3'463'305**	**-44'553**	**-1.2**	**125'952**	**3.6**
Kostendeckungsgrad	6%	6%	6%				

7580 Kantonales Laboratorium	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Wasser							
Aufwand	760'076	759'270	920'382	806		-160'306	
Ertrag	414'035	416'329	438'672	-2'294		-24'637	
Saldo	**-346'041**	**-342'941**	**-481'710**	**3'100**	**0.9**	**-135'669**	**-28.2**
Kostendeckungsgrad	54%	55%	48%				
Chemikalien							
Aufwand	443'419	444'608	333'806	-1'189		109'613	
Ertrag	17'317	19'858	11'101	-2'541		6'216	
Saldo	**-426'102**	**-424'750**	**-322'705**	**1'352**	**0.3**	**103'397**	**32.0**
Kostendeckungsgrad	4%	4%	3%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Der Vollzug der risikobasierten Lebensmittelkontrolle gestützt auf die eidgenössische Lebensmittelgesetzgebung wird je länger desto mehr durch die zuständigen Bundesbehörden bestimmt. Bedingt durch die vom Bundesrat angestrebte Äquivalenz der Gesetzgebung mit den Bestimmungen der Europäischen Union, dem dadurch ermöglichten Wegfall der Grenzkontrollen und den immer zahlreicheren Vorgaben der zuständigen Stellen innerhalb der Europäischen Union, sowohl an die gesetzgebende nationale Behörde als auch an die kantonale Vollzugsbehörden, müssen neue Weisungen vielfach sehr kurzfristig umgesetzt werden.
Der Bund übernimmt vermehrt Koordinations- und Kontrollaufgaben (Nationaler Kontrollplan, Audits durch die Bundeseinheit für die Lebensmittelkette BLK). Dadurch wird der Entscheidungs- und Handlungsspielraum der kantonalen Behörden immer stärker eingeschränkt. Zudem wird die Vollzugstätigkeit durch die FVO der Europäischen Union inspiziert und beurteilt. Um den freien Handel mit unserem wichtigsten Handelspartner aufrecht erhalten zu können, müssen die dabei nach Beurteilung der inspizierenden Stellen aufgedeckten "Mängel" relativ kurzfristig behoben werden.
Grundsätzlich dürfen Produkte in der Schweiz gestützt auf das THG (Cassis-de-Dijon) in Verkehr gebracht werden, wenn sie den technischen Anforderungen einer nationalen Gesetzgebung eines Mitgliedstaates der Europäischen Union oder des EWR entsprechen. Zusätzlich dürfen Schweizer Unternehmen ebenfalls nach technischen Anforderungen der nationalen Gesetzgebung eines Mitgliedstaates der Europäischen Union oder des EWR produzieren. Im Bereich der Lebensmittel ist sowohl für Import als auch für Produktion nach ausländischer Gesetzgebung eine Allgemeinverfügung des Bundesamtes für Gesundheit erforderlich. Unterdessen liegen solche Verfügungen vor. Der Vollzug der Lebensmittel- und Chemikaliengesetzgebung wurde dadurch grundsätzlich verändert. Die Rechtssicherheit hat sowohl für die Produzenten als auch für die Vollzugsbehörden abgenommen. Es bestehen - auch wenn bisher nur wenige Produktgruppen bewilligt wurden - massive Unsicherheiten im Zusammenhang mit den rechtlichen und qualitativen Anforderungen an Lebensmittel, was die Aufgaben der Lebensmittelkontrolle erschwert.
Aufgrund verschiedener Lebensmittelskandale im benachbarten europäischen Ausland (Gammelfleisch, Dioxin in Futtermitteln, EHEC in Bockshornklee etc.), von denen teilweise auch Betriebe in der Schweiz betroffen waren, wurden von den nationalen Behörden Aktionspläne in Kraft gesetzt, welche die europäische Gesetzgebung und somit indirekt auch die schweizerischen Gesetzgebung in diesem Bereich beeinflussen werden. Es ist davon auszugehen, dass zusätzliche Aufgaben auf uns zukommen werden. Einerseits sollen auch in der Schweiz die Daten der kantonalen Lebensmittelkontrolle in naher Zukunft zentral von den Bundesbehörden zur präventiven Auswertung eingefordert werden können. Dies bedingt eine Vereinheitlichung der kantonalen Datenbanken welche mit erheblichem Aufwand für die Kontrollstellen und mit zusätzlichen Kosten verbunden sein wird. Andererseits wird eine teilweise Veröffentlichung der Kontrolldaten heftig diskutiert. Es ist zu hoffen, dass durch die Beratung des an die europäische Gesetzgebung angepassten neuen Lebensmittelgesetzes in den eidgenössischen Räten in diesem Bereich rechtliche Klarheit geschaffen wird.
Zudem plant der Bund seit längerem, den Kantonen Vorgaben zu den Inspektionsfrequenzen und den durchzuführenden Untersuchungen zu machen und fordert die Ergebnisse unserer Untersuchungen ein. Wie sich diese Vorgaben auf die Aufgaben und die Ressourcen des Amtes auswirken werden, ist zurzeit noch nicht klar.
In einem stark im Umbruch befindlichen Umfeld hat die Unterstützung der Betriebe stark an Bedeutung gewonnen. Um sich in einem nationalen und internationalen Umfeld behaupten zu können, sind die Betriebe auf eine gut ausgebildete und gut vernetzte Lebensmittelkontrollbehörde angewiesen. Nur so kann sichergestellt werden, dass durch einen national und international abgestützten Vollzug die Exportfähigkeit der Thurgauer Betriebe gewährleistet werden kann. Als neues Aufgabenfeld in diesem Zusammenhang kam in den letzten Jahren vermehrt die Begleitung von Inspektionen durch Drittländer und die Inspektion von Be-

trieben nach ausländischem Recht dazu. Die kantonale Lebensmittelkontrolle muss in exportierenden Betrieben Inspektionen nach der Gesetzgebung der Empfängerländer durchführen und die Konformität nach ausländischer Gesetzgebung bestätigen. Dies ist eine gänzlich neue Herausforderung.

Produktegruppe Lebensmittelkontrolle (LMK)

■ Produkte: *Laboruntersuchungen Chemie, Laboruntersuchungen Mikrobiologie, Inspektionen*

Die Bundesbehörden beabsichtigen eine systematische Auswertung der kantonal erarbeiteten und finanzierten Inspektionen und analytischern Daten und wollen daraus konkrete Aufträge an die kantonalen Vollzugsbehörden ableiten. Die Vorgaben der weisungsberechtigten Bundesämter werden unsere Untersuchungstätigkeit in den nächsten Jahren mehr und mehr beeinflussen. Inhalt und Form sind noch unklar, aber von einer Vereinheitlichung und einer intensiveren Steuerung durch die Bundesbehörden ist auszugehen.
Die durch das BLW verfügte Pflicht der Kantone zur Untersuchung des Honigs nach einem Streptomycineinsatz in den Obstkulturen bindet massiv Laborressourcen. Die Kosten für diese nicht amtlichen Laboruntersuchungen werden durch das kantonale Landwirtschaftsamt aus dem Pflanzenschutzfond vergütet, was in der Vergangenheit zu einer Erhöhung des Wirkungsgrades führte. Obwohl unklar ist, ob auch in Zukunft vom BLW wiederum eine Bewilligung zum Einsatz von Streptomycin im Obstbau erteilt wird, werden diese Einnahmen und Aufwendungen ab 2013 in die Budgetierung einbezogen.

Produktegruppe Wasser

■ Produkte: Trinkwasser, Badewasser

Neben den risikobasierten Trinkwasserprobenahmen und Inspektionen der Wasserversorgungen wird das KLF auch 2013 den Wasserversorgungen die Untersuchungen von Proben im Rahmen der Selbstkontrollpflicht anbieten. Dadurch kann von Vollzugsbehördenseite her die Frequenz der amtlichen Untersuchungen bedeutend tiefer gehalten werden, da durch die Selbstkontrolluntersuchungen ein Teil der Überprüfung der Trinkwasserqualität sichergestellt werden kann.
Die Beurteilung des Badewassers der öffentlichen Hallen- und Freibäder aufgrund eines schnellen Monitorings hat sich bewährt und soll fortgesetzt werden. Dies erlaubt es, die kostenintensiveren umfassenden Analysen des Badewassers zu Gunsten einer besseren Abdeckung zu reduzieren.
Die Untersuchungen des Badewassers von öffentlich zugänglichen Badestellen in Seen, Weihern und Flüssen und die Veröffentlichung der Resultate im Internet stossen auf grosses Interesse der Öffentlichkeit und werden fortgesetzt.

Produktegruppe Chemikalienkontrolle

■ Produkte: Chemikalienkontrolle, Fachstelle Biologische Sicherheit

Für die Betriebe (und die Vollzugsbehörden) stellen die häufigen grundsätzlichen Anpassungen des eidgenössischen Chemikalienrechts eine Herausforderung dar. Neben der Einführung von REACH wird in den nächsten Jahren auch das Kennzeichnungssystem umgestellt (GHS). Die Unterstützung der betroffenen Betriebe (z. B. durch telefonische Auskünfte, direkte Beratung oder zu erarbeitende Merkblätter) in diesem Bereich wird - wie in den Vorjahren - auch 2013, neben den Inspektionen und den mit anderen Kantonen und dem Bund koordinierten Probenahmen und Beurteilungen von Produkten, den Grossteil unserer Aufgaben zum Schutz der Gesundheit von Konsumentinnen und Konsumenten und der Umwelt darstellen. Insbesondere kleinere gewerbliche Betriebe ohne internationale Vernetzung sind auf diese Unterstützung durch unsere Fachleute angewiesen.

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2013	Vorgabe 2012	Ergebnis 2011
Lebensmittelkontrolle					
Laboruntersuchungen	1	relevante Probenzahl	2'400	2'400	3341
	2	gutgeheissene Einsprachen	< 5 % der Entscheide	< 2 % der Entscheide	1 %
	3	fristgerechte Erledigung der Berichte	> 80 %	> 80 %	77 %
Inspektionen	4	inspizierte Betriebe ("risikoreich" nach Risikoeinteilung)	> 80 %	> 80 %	74 %
	5	gutgeheissene Einsprachen	< 5 % der Entscheide	< 2 % der Entscheide	0 %
	6	fristgerechte Erledigung der Berichte	> 90 %	> 90 %	100 %

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2013	Vorgabe 2012	Ergebnis 2011
Wasser					
Trinkwasser	7	untersuchte Versorgungen (Proben)	> 90 %	> 90 %	92 %
	8	fristgerechte Erledigung der Berichte	> 90 %	> 90 %	95 %
	9	gutgeheissene Einsprachen	< 20 % der Entscheide	< 2 % der Entscheide	0 %
Badewasser	10	untersuchte Bäder mit Aufbereitung	> 90 %	> 90 %	92 %
	11	fristgerechte Erledigung der Berichte	> 90 %	> 90 %	95 %
	12	gutgeheissene Einsprachen	< 20 % der Entscheide	< 2 % der Entscheide	13 % (1 Einsprache)
Chemikalienkontrolle					
Chemikalienkontrolle	13	inspizierte Betriebe nach Risikoeinteilung	> 80 %	> 80 %	-
	14	gutgeheissene Einsprachen	< 5 % der Entscheide	< 2 % der Entscheide	0 %
	15	fristgerechte Erledigung der Berichte	> 90 %	> 90 %	> 90 %

Nr. Kommentar

2, 5, 15 Aufgrund des Cassis-de-Dijon Prinzips hat sich die allgemeine Vollzugspraxis geändert. Falls ein Betrieb im Rahmen einer Einsprache zeigen kann, dass er zwar die schweizerischen rechtlichen Anforderungen **nicht** erfüllt, aber bewilligte europäische gesetzliche Vorgaben eingehalten werden, wird einer Einsprache statt gegeben. Diese Rechtsunsicherheit erfordert eine Erhöhung der möglichen Anzahl gutgeheissener Einsprachen.

3 Die Interpretation von Messwerten erfordert vermehrt umfassende Abklärungen, teilweise mit Rückfragen bei den verantwortlichen Produzenten im nationalen und internationalen Umfeld. Die Zeitdauer zwischen Probenerhebung und Abschluss des Untersuchungsberichts verlängert sich deshalb teilweise massiv, trotz sachgerechter Planung und fristgerechten Messungen im Labor. Zudem verlängert sich in gewissen Fällen diese Frist zwischen Erhebung der Proben und abschliessender schriftlicher Beurteilung in der interkantonalen Zusammenarbeit auch aus Gründen der anspruchsvolleren logistischen Abläufe.
Die Frist muss deshalb verlängert werden.

9, 12 In den Bereichen Trink- und Badewasser werden sehr wenige Entscheide erlassen. Eine Beschränkung auf einen tiefen Wert ist deshalb aus statistischen Gründen nicht zweckmässig.

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

6.8 Gerichte

Übersicht Budget

Erfolgsrechnung	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	24'850'700	22'119'600	18'019'000	2'731'100	12.3	6'831'700	37.9
Ertrag	3'426'100	3'304'200	3'976'245	121'900	3.7	-550'145	-13.8
Saldo	**-21'424'600**	**-18'815'400**	**-14'042'755**	**2'609'200**	**13.9**	**7'381'845**	**52.6**
Pauschalkürzung Sachaufwand Gerichte	*0*	*-150'000*	*0*				
Saldo	**-21'424'600**	**-18'665'400**	**-14'042'755**	**2'759'200**	**14.8**	**7'381'845**	**52.6**

Keine Investitionsrechnung.

Kommentar zu relevanten Abweichungen
Die Budgeteingabe aller Gerichtsinstanzen mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 21'424'600 liegt rund 1.65 Mio. Franken unter dem Finanzplan 2013. Gründe für diese erfreuliche Entwicklung sind u.a. eine reduzierte Steigerung beim Personalaufwand (weniger Teuerung, Reduktion der Anzahl Praktikantinnen und Praktikanten) sowie eine Kürzung der geplanten Stellen bei den Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (-5.4 Stellen).

Folgende Bereiche verzeichnen relevante Verbesserungen:
- Bezirksgerichte: rund Fr. 500’000
- Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden: rund Fr. 930’000

1. Erfolgsrechnung

Nicht-Globalbudget

8110 Obergericht	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	3'315'400	3'294'300	3'244'876	21'100	0.6	70'524	2.2
Ertrag	402'000	402'000	391'899	0	0.0	10'101	2.6
Saldo	**-2'913'400**	**-2'892'300**	**-2'852'977**	**21'100**	**0.7**	**60'423**	**2.1**

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2013/2012	Kommentar
3199.100	Unentgeltliche Rechtspflege	30’000	Die Ausgaben für die unentgeltliche Prozessführung sind kaum abschätzbar. Sie hängen sowohl von der Anzahl Gesuche/Fälle als auch vom Streitwert ab. Seit Januar 2011 sind auch die Offizialverteidigungskosten in Beschwerdesachen zu entschädigen, was zu wesentlichen Mehrausgaben führte.

8140 Anwaltskommission	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	51'000	51'000	68'006	0	0.0	-17'006	-25.0
Ertrag	20'000	15'000	26'040	5'000	33.3	-6'040	-23.2
Saldo	**-31'000**	**-36'000**	**-41'966**	**-5'000**	**-13.9**	**-10'966**	**-26.1**

8150 Rekurskommission in Anwaltssachen (bisher 8740)	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	5'000	5'000	1'261	0	0.0	3'739	296.5
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	**-5'000**	**-5'000**	**-1'261**	**0**	**0.0**	**3'739**	**296.5**

8210 Bezirksgericht Arbon	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	2'343'100	2'595'600	2'059'888	-252'500	-9.7	283'212	13.7
Ertrag	460'000	420'000	466'666	40'000	9.5	-6'666	-1.4
Saldo	**-1'883'100**	**-2'175'600**	**-1'593'222**	**-292'500**	**-13.4**	**289'878**	**18.2**

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2013/2012	Kommentar
3010.000	Besoldungen Verwaltungspersonal	-156'600	Reduzierter Besoldungsaufwand gemäss Personalbudget, da nur noch drei Praktikanten veranschlagt wurden.
3160.000	Mietzinsen / Büroentschädigungen	38'500	Gemäss Angaben Liegenschaftenverwaltung erhöhte Kosten nach Umzug.
3990.630	Verrechnung BLDZ	-171'500	Reduktion der BLDZ-Kosten auf das übliche Niveau, da Neumöbilierung im Jahr 2012 abgeschlossen wird.
4270.000	Gerichtsbussen	40'000	Anpassung des Budgetbetrages aufgrund des Rechnungsergebnisses 2011.

8240 Bezirksgericht Frauenfeld	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	2'811'600	2'967'500	2'935'719	-155'900	-5.3	-124'119	-4.2
Ertrag	635'000	635'000	1'088'104	0	0.0	-453'104	-41.6
Saldo	**-2'176'600**	**-2'332'500**	**-1'847'615**	**-155'900**	**-6.7**	**328'985**	**17.8**

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2013/2012	Kommentar
3130.000	Gerichtskosten in Straffällen	-50'000	Aufgrund der gesunkenen Anzahl Straffälle ist auch mit einer Reduktion der Gerichtskosten in Straffällen zu rechnen.

8250 Bezirksgericht Kreuzlingen	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	2'238'300	2'425'500	2'287'412	-187'200	-7.7	-49'112	-2.1
Ertrag	400'000	350'000	551'925	50'000	14.3	-151'925	-27.5
Saldo	**-1'838'300**	**-2'075'500**	**-1'735'487**	**-237'200**	**-11.4**	**102'813**	**5.9**

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2013/2012	Kommentar
3160.000	Mietzinsen / Büroentschädigungen	198'700	Neu fallen Mietkosten am neuen Standort im „Garden City“ in Kreuzlingen an (bisher Konto Nr. 8250.3990.640 „Verrechnung Raumkosten“).
3199.100	Unentgeltliche Rechtspflege	30'000	Bei dieser Position handelt es sich um reine Annahmewerte, basierend auf der Rechnung 2011.
3990.630	Verrechnung BLDZ	-136'000	Nach erfolgtem Umzug und teilweiser Neumöbilierung liegen die BLDZ-Kosten im Jahr 2013 wieder im üblichen Rahmen der Vorjahre.
3990.640	Verrechnung Raumkosten	-248'000	Neu fallen Mietkosten an (siehe Konto Nr. 8250.3160.000).
4210.000	Gerichts-/Schreibgebühren, Kanzleitaxen	50'000	Es wird von einem Durchschnittswert der letzten Jahre ausgegangen.

8260 Bezirksgericht Münchwilen	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	1'850'500	1'842'600	1'673'665	7'900	0.4	176'835	10.6
Ertrag	460'000	400'000	459'486	60'000	15.0	514	0.1
Saldo	**-1'390'500**	**-1'442'600**	**-1'214'179**	**-52'100**	**-3.6**	**176'321**	**14.5**

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2013/2012	Kommentar
3000.000	Besoldungen Richter	-100'500	Gemäss Personalbudget reduzieren sich die Besoldungskosten Richter (Reduktion Beschäftigungsgrade).
3160.000	Mietzinsen / Büroentschädigungen	42'000	Aktuelle Angaben gemäss Liegenschaftenverwaltung.
3199.100	Unentgeltliche Rechtspflege	30'000	Dieser Aufwand kann kaum geplant werden. Die Tendenz ist jedoch steigend. Entsprechend wurde der Budgetbetrag an die Rechnung 2011 angepasst.

4210.000	Gerichts-/Schreibgebühren, Kanzleitaxen	50'000	Diese Position basiert auf Erfahrungswerten, weshalb eine Erhöhung auf das Niveau der Rechnung 2011 vorgenommen wurde.

8280 Bezirksgericht Weinfelden	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	2'421'000	2'386'400	2'129'662	34'600	1.4	291'338	13.7
Ertrag	510'000	640'000	487'308	-130'000	-20.3	22'692	4.7
Saldo	**-1'911'000**	**-1'746'400**	**-1'642'354**	**164'600**	**9.4**	**268'646**	**16.4**

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2013/2012	Kommentar
3160.000	Mietzinsen / Büroentschädigungen	56'200	Gemäss aktuellen Angaben der Liegenschaftenverwaltung, inkl. Gerichtssaal.
3199.100	Unentgeltliche Rechtspflege	70'000	Dieser Betrag ist schwierig budgetier- und beeinflussbar (gesetzliche Ansprüche). Die Erhöhung erfolgt unter Berücksichtigung der Rechnung 2011.
3990.630	Verrechnung BLDZ	-34'500	Nach dem Umzug in die neuen Räumlichkeiten reduzieren sich die BLDZ-Kosten auf das bisher übliche Niveau.
4210.000	Gerichts-/Schreibgebühren, Kanzleitaxen	-110'000	Angleichung des Gebührenertrages an das Rechnungsergebnis 2011.

8410 Zwangsmassnahmengericht	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	752'000	777'700	772'116	-25'700	-3.3	-20'116	-2.6
Ertrag	1'000	1'000	29'850	0	0.0	-28'850	-96.6
Saldo	**-751'000**	**-776'700**	**-742'266**	**-25'700**	**-3.3**	**8'734**	**1.2**

8450 KESB Arbon	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	1'248'500	539'500	0	709'000	131.4	1'248'500	0.0
Ertrag	20'000	0	0	20'000	0.0	20'000	0.0
Saldo	**-1'228'500**	**-539'500**	**0**	**689'000**	**127.7**	**1'228'500**	**0.0**

8460 KESB Frauenfeld	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	1'496'300	647'000	0	849'300	131.3	1'496'300	0.0
Ertrag	20'000	0	0	20'000	0.0	20'000	0.0
Saldo	**-1'476'300**	**-647'000**	**0**	**829'300**	**128.2**	**1'476'300**	**0.0**

8470 KESB Kreuzlingen	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	1'044'200	447'200	0	597'000	133.5	1'044'200	0.0
Ertrag	20'000	0	0	20'000	0.0	20'000	0.0
Saldo	**-1'024'200**	**-447'200**	**0**	**577'000**	**129.0**	**1'024'200**	**0.0**

8480 KESB Münchwilen	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	1'033'800	447'200	0	586'600	131.2	1'033'800	0.0
Ertrag	20'000	0	0	20'000	0.0	20'000	0.0
Saldo	**-1'013'800**	**-447'200**	**0**	**566'600**	**126.7**	**1'013'800**	**0.0**

8490 KESB Weinfelden	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	1'236'100	539'500	0	696'600	129.1	1'236'100	0.0
Ertrag	20'000	0	0	20'000	0.0	20'000	0.0
Saldo	**-1'216'100**	**-539'500**	**0**	**676'600**	**125.4**	**1'216'100**	**0.0**

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2013/2012	Kommentar
Alle fünf Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB)	3'338'500	Im Budget 2012 wurden die geplanten Kosten für alle fünf KESB unter einer Position veranschlagt (8450), da zum Zeitpunkt der Budgetierung noch keine genauen Details bekannt waren. Im Rahmen der Budgetierung für das Jahr 2013 konnten die Kosten pro KESB und Konto-Bereich etwas detaillierter ermittelt werden. Ebenfalls erfolgte nachträglich eine Aufteilung des Budgets 2012 auf die einzelnen KESB (linear, respektive nach Anzahl Mitglieder). Eine Begründung der einzelnen Abweichungen Budget 2012/2013 macht zum heutigen Zeitpunkt keinen Sinn, da im Jahr 2012 lediglich wenige Monate für Aufbauarbeiten, Einrichtung der Infrastruktur, Personalrekrutierung, Schulung und Aktenübernahmen budgetiert wurden. Zudem konnten für das Jahr 2012 auch keine Einnahmen veranschlagt werden, da die KESB erst ab 1. Januar 2013 produktiv tätig sind.

8510 Schlichtungsstelle GLG (bisher 8721)	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	20'000	20'500	13'360	-500	-2.4	6'640	49.7
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	**-20'000**	**-20'500**	**-13'360**	**-500**	**-2.4**	**6'640**	**49.7**

8610 Verwaltungsgericht	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	2'358'800	2'491'500	2'285'964	-132'700	-5.3	72'836	3.2
Ertrag	200'000	200'000	255'417	0	0.0	-55'417	-21.7
Saldo	**-2'158'800**	**-2'291'500**	**-2'030'547**	**-132'700**	**-5.8**	**128'253**	**6.3**

8725 Rekurskommission für Landwirtschaft	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	23'500	23'500	23'457	0	0.0	43	0.2
Ertrag	1'000	1'000	2'000	0	0.0	-1'000	-50.0
Saldo	**-22'500**	**-22'500**	**-21'457**	**0**	**0.0**	**1'043**	**4.9**

8730 Enteignungskommission	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	24'000	25'000	890	-1'000	-4.0	23'110	2596.6
Ertrag	2'000	3'000	0	-1'000	-33.3	2'000	0.0
Saldo	**-22'000**	**-22'000**	**-890**	**0**	**0.0**	**21'110**	**2371.9**

8735 Rekurskommission Gebäudeversicherung	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	3'100	14'000	2'796	-10'900	-77.9	304	10.9
Ertrag	1'000	1'500	500	-500	-33.3	500	100.0
Saldo	**-2'100**	**-12'500**	**-2'296**	**-10'400**	**-83.2**	**-196**	**-8.5**

8750 Steuerrekurskommission	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	352'400	362'900	312'516	-10'500	-2.9	39'884	12.8
Ertrag	50'000	60'000	52'288	-10'000	-16.7	-2'288	-4.4
Saldo	**-302'400**	**-302'900**	**-260'228**	**-500**	**-0.2**	**42'172**	**16.2**

8760 Rekurskommission Strassenverkehrssachen	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	182'100	173'200	171'762	8'900	5.1	10'338	6.0
Ertrag	182'100	173'200	171'762	8'900	5.1	10'338	6.0
Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**0.0**	**0**	**0.0**

8770 Personalrekurskommission	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	B 2013 / B 2012 Abw. Fr.	%	B 2013 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	40'000	43'000	35'650	-3'000	-7.0	4'350	12.2
Ertrag	2'000	2'500	-7'000	-500	-20.0	9'000	-128.6
Saldo	**-38'000**	**-40'500**	**-42'650**	**-2'500**	**-6.2**	**-4'650**	**-10.9**

2. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechung.

SCHLUSSANTRÄGE

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Zusammenfassend beantragen wir Ihnen,

- auf die Vorlage einzutreten,

- dem Antrag auf individuelle, leistungsbezogene Lohnanpassungen im Ausmass von 1.0 Prozent der Gesamtlohnsumme zuzustimmen,

- den Steuerfuss auf 117 Steuerprozent festzusetzen,

Hochbauten

- die Objektkredite für die im Bauprogramm Hochbauten 2013 - 2016 unter dem Titel „b. zu beschliessende Objektkredite Neubauten, Umbauten“ aufgelisteten Vorhaben mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von Fr. 23'540'000 zu genehmigen,

- festzustellen, dass die Kosten für die im Bauprogramm Hochbauten 2013 - 2016 unter dem Titel „b. zu beschliessende Objektkredite Neubauten, Umbauten“ mit „g“ gekennzeichneten Bauvorhaben
  - Kantonsspital Frauenfeld, Erschliessung/Eingang Süd/Rettungsdienst
  - Kartause Ittingen, Ausstellungsräume Nord, (Gesamtsanierung)

  gebundene Ausgaben sind.

Tiefbauten

- den Baubeschluss gemäss § 15 Absatz 1 des Gesetzes über Strassen und Wege für die im Tiefbauprogramm 2013 - 2016 unter Titel „b. zu beschliessende Projekte“ aufgelisteten Vorhaben mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von Fr. 31'515'000 zu fassen,

- den Verzicht in Höhe von insgesamt Fr. 2'900'000 gegenüber den genehmigten Bruttoinvestitionen für die im Tiefbauprogramm 2013 - 2016 unter Titel „a2. beschlossene Projekte, Verzicht oder neuer Beschluss“ aufgeführten Vorhaben zu genehmigen,

- die Strassenabtretungen im Kantonsstrassennetz von 2’351 m zu genehmigen.

Informatik

- die Objektkredite für die vom Amt für Informatik unter dem Titel „a. zu beschliessende Objektkredite“ aufgelisteten Vorhaben mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von Fr. 847'000 zu genehmigen,

- dem Verkauf des Landwirtschaftsbetriebes Alp Berg in Hundwil zum Preis von Fr. 740'000 zu zustimmen,

- den Voranschlag 2013 zu genehmigen,

- vom Finanzplan 2014 - 2016 Kenntnis zu nehmen.

Von Ihren Beschlüssen wollen Sie uns wie üblich Kenntnis geben.

Die Präsidentin des Regierungsrates

Der Staatsschreiber

Entwurf des Regierungsrates

Beschluss des Grossen Rates zum Voranschlag für das Jahr 2013 und Finanzplan 2014 - 2016

vom

1. Der Staatssteuerfuss wird auf 117 Steuerprozent festgelegt.

2. Hochbauten

2.1 Die Objektkredite für die im Bauprogramm Hochbauten 2013 - 2016 unter dem Titel „b. zu beschliessende Objektkredite Neubauten, Umbauten“ aufgelisteten Vorhaben mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von Fr. 23'540'000 werden genehmigt.

2.2 Es wird festgestellt, dass die Kosten für die im Bauprogramm Hochbauten 2013 - 2016 unter dem Titel „b. zu beschliessende Objektkredite, Neubauten, Umbauten“ mit „g“ gekennzeichneten Bauvorhaben
- Kantonsspital Frauenfeld, Erschliessung/Eingang Süd/Rettungsdienst
- Kartause Ittingen, Ausstellungsräume Nord, (Gesamtsanierung)

gebundene Ausgaben sind.

3. Tiefbauten

3.1 Der Baubeschluss gemäss § 15 Absatz 1 des Gesetzes über Strassen und Wege für die im Tiefbauprogramm 2013 - 2016 unter Titel „b. zu beschliessende Projekte“ aufgelisteten Vorhaben mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von Fr. 31'515'000 wird gefasst.

3.2 Der Verzicht in Höhe von insgesamt Fr. 2'900'000 gegenüber den genehmigten Bruttoinvestitionen für die im Tiefbauprogramm 2013 - 2016 unter Titel „a2. beschlossene Projekte, Verzicht oder neuer Beschluss“ aufgeführten Vorhaben wird genehmigt.

3.4 Die Strassenabtretungen im Kantonsstrassennetz von 2'351 m werden genehmigt.

4. Informatik

4.1 Die Objektkredite für die vom Amt für Informatik unter dem Titel „a. zu beschliessende Objektkredite“ aufgelisteten Vorhaben mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von Fr. 847'000 werden genehmigt.

5. Dem Verkauf des Landwirtschaftsbetriebes Alp Berg in Hundwil zum Preis von Fr. 740'000 wird zugestimmt.

6. Der Voranschlag für das Jahr 2013 wird mit folgenden Ergebnissen beschlossen.

Erfolgsrechnung	
Aufwandüberschuss	Fr. 16'012'500
Investitionsrechnung	
Ausgabenüberschuss (Nettoinvestition)	Fr. 91'015'600

7. Vom Finanzplan 2014 - 2016 wird Kenntnis genommen.

Der Präsident des Grossen Rates

Die Mitglieder des Ratssekretariats

Entwurf des Regierungsrates

Beschluss des Grossen Rates betreffend individuelle, leistungsbezogene Lohnanpassungen (§§ 11 und 35 BVO, §§ 2, 4 und 11 LBV)

vom.....

Dem Regierungsrat stehen für individuelle leistungsbezogene Lohnanpassungen nach den §§ 11 und 35 der Besoldungsverordnung (BVO) sowie den §§ 2, 4 und 11 der Lehrerbesoldungsverordnung (LBV) für das Jahr 2013 1.0 Prozent der Gesamtlohnsumme zur Verfügung.

Der Präsident des Grossen Rates

Die Mitglieder des Ratssekretariats

Notizen

Notizen

Notizen